

JAHRGANG 1936

JANUAR 1936



# VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB  
NÜRNBERG<sup>EV</sup>**

**VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**



Die neuesten Modelle  
Die größte Auswahl  
Die niedrigsten Preise

in Bayerns größtem Spezialgeschäft für  
**DAMENHÜTE**

# Braun

Hefnersplatz 4/6 · Josephsplatz 11/13

Weingroßhandlung

## Carl Rennebaum & Co.

Inhaber: Peter Lorenz

NÜRNBERG-A — Adlerstraße 5 — Telefonruf 25294

# Blumen nur von Treutlein

Färberstr., Ecke Breitegasse // Fernruf 26479  
Bei billigsten Preisen stets erstklassig!

## Uhren-Stamm

DAS FACHGESCHÄFT FÜR QUALITÄTSUHREN

NÜRNBERG-A Bindergasse 2

# I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon  
Geschäftsstelle: 44 160. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.  
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.  
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Schriftleiter: Bruno Schwarz, verantwortlich für den redaktionellen Teil.

Für den Anzeigenteil: R. Schmitt, Nürnberg, Hochstraße 33. Ruf 44 160

Schriftleitungsschluss am 20. jeden Monats für die nächstfolgende Nummer. Manus-  
skripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig  
an den Schriftleiter einsenden. 134. D. T. 2000

Druck: Wilh. Germer, Nürnberg-W. Zufuhrstraße 24. Fernruf 63004.

Als Manuskript gedruckt.



## England, der Lehrmeister.

Von Hans Hofmann.

Weit liegt das Englandspiel der deutschen Län-  
dermannschaft bereits zurück und längst haben an-  
dere Ereignisse jenes einzigartige Schauspiel über-  
flutet und allmählich in Vergessenheit geraten  
lassen. Die deutsche Presse schilderte das Drum und  
Dran ergiebig genug und noch mehr den Zug der  
vielen Tausende ins Joch, die grenzenlose An-  
teilnahme der Sportbegeisterten im ganzen Vaterland.

Mehr aber als die Presse über den eigenlichen  
Spielverlauf und die Eigenschaften der Spieler zu  
schildern vermochte, ging als Überlieferung von  
Mund zu Mund, und tiefer als das geschriebene  
Wort öffneten die Berichte der Augenzeugen das  
Verständnis für die englische Vorherrschaft in unserm  
Sport. Mit den gesprochenen und geschriebenen  
Berichten müssen wir uns eigentlich zufrieden geben,  
aber da ich nirgends von Nutzenwendungen aus  
dem großen Spiel gelesen habe, so will ich es, wenn

auch nachträglich, versuchen, aus den besonderen Eindrücken, die ich während des  
Spieles gewann, für unsere Mannschaft Kapital zu schlagen.

Wir von der großen Klubfamilie haben alle schon Engländer, Berufsfußballer  
also, am Werk gesehen, sei es gegen unsere Mannschaft oder gegen eine andere  
gewesen, ganz besonders die Mitglieder unserer ersten Mannschaft können dies von  
sich sagen, die sich ja teilweise mit Erfolg gegen englische Gäste eingesetzt haben.

Ich sage nichts Neues, wenn ich behaupte, daß nun ein gewaltiger Unter-  
schied zwischen auf Urlaub reisenden englischen Profis und solchen besteht, die mitten  
in der Spielzeit stehen und die vor allem mit ernstlichem und vollem Einsatz das  
Spiel bestreiten. Unsere bisherigen Gäste ließen diesen nötigen Einsatz allesamt  
vermissen, die einen mehr, die andern weniger, aber hundertprozentig hat uns keine  
Mannschaft etwas vorgespielt, trotz Burnley, trotz Bolton Wanderers, die beide uns  
(die Schönheit des klassischen Fußballs) vor Augen führten und uns doch, wenn  
wir das Spiel der englischen Nationalmannschaft damit vergleichen, eine Kleinigkeit  
schuldig blieben. Es wird einer einwerfen, das waren in Tottenham aber auch die  
elf Besten der Engländer, und dem sei erwidert, daß die Engländer eine ganze  
Anzahl gleichwertiger Ländermannschaften aufstellen hätten können, die vielleicht  
mit weniger, aber möglicherweise sogar mit größerem Erfolg die deutsche Vertretung  
zur Strecke gebracht hätten.

(Zwei Beweise aber lieferte uns das Englandspiel).

Einmal den, daß man mit einer sehr gut eingespielten Hintermannschaft, wozu wir gleich die Deckungsspieler auch noch rechnen wollen, auch den stärksten Sturm an der völligen Entfaltung hindern und das Torergebnis eines überlegenen Gegners auf einer für den Verlierer anständigen Höhe halten kann. Und dem andern, daß mit einer an Zahl geschwächten Stürmerreihe absolut nichts auszurichten ist, und daß das zu Null in diesem Falle noch weniger als zu Null bedeutet. Da wir weder in der deutschen Aufstellung etwas dreinzureden, noch der Methode etwas am Zeug zu flicken haben, so wollen wir uns dem eigentlichen Thema zuwenden, also auf Beobachtungen beschränken, die sich zu Nutzenwendungen ausbauen lassen.

Einen passenderen Vergleich als das kürzliche Spiel unserer ersten Mannschaft gegen den F. C. München, soweit es die erste Halbzeit betrifft, kann ich mir gar nicht denken. Unsere Mitglieder, die dieses Spiel und, wenn sie Englandfahrer waren, das Englandspiel in Erinnerung haben, werden mit mir einig gehen in der Ansicht, daß hier eine große Ähnlichkeit auftrat, mit dem Unterschied allerdings, daß der F. C. M. wenigstens zweimal — immer nur die erste Halbzeit betrachtet — näher an das Tor kam als die Deutschen in Tottenham. Rein äußerlich gesehen: hier wie dort das gleiche Bild. Aber nun wird sich jeder leicht eine Vorstellung machen können, wie die Engländer gespielt haben müssen, wenn unsere Nationalmannschaft in die Rolle des F. C. M. gedrängt worden ist. Aber wie wäre die Münchner Mannschaft überfahren worden, wenn unsere Mannschaft etwa sich das Spiel der Engländer zum Vorbild hätte nehmen können, ein Spiel, das keinen Ruhepunkt kannte, ein Spiel, das immer lief und immer neue Verwirrung in den deutschen Reihen auslöste.

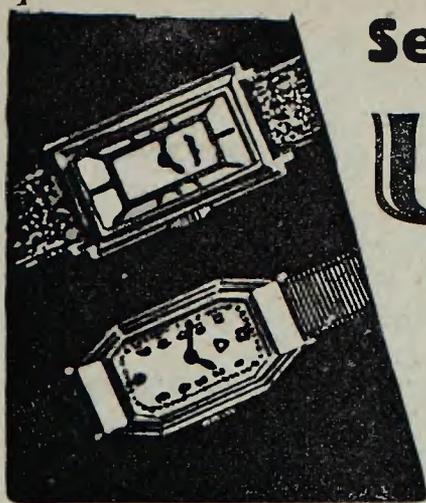
# Ski-Bekleidung -Ausrüstung Sport-Scherm haus Nürnberg, vord. Ledergasse 18

Ja, das war es. Eine rastlose Zermürbung der deutschen Stellungen.

Gemächlichkeit kennt das englische Spiel nicht, wohl aber das unsrige, sehr zu seinem Schaden. Unser technisch begabter Sepp Schmitt wäre beispielsweise ein brauchbarer englischer Spieler, aber der bedächtige Sepp keineswegs. Die Engländer warteten gar nicht ab, bis ihnen der Gegner auf den Pelz rückte, sie ließen den Ball so schnell von Mann zu Mann laufen, daß Gegenmaßnahmen gar nicht gefaßt werden konnten. Da ging der Ball von Rechtsaußen zum Halbrechten, von da zum Mittelstürmer, schnell zum Halblinken und von da — zum Linksaußen, meint ihr wohl — nein, zum Rechtsaußen, der, wie sich denken läßt, unterdessen völlig ungedeckt war. Das sah sich sehr einfach an, die Ausführung würde bei uns aber auf Schwierigkeiten stoßen, da es gilt, den Ball wirklich mundgerecht über einige Gegenspieler hinweg oder zwischen ihnen durch zum freistehenden Mann zu bringen. Unter mundgerecht verstehe ich, den Ball aufnahmebereit vorzulegen. Ich konnte auch die Beobachtung machen, daß die englischen Stürmer nie zurücklaufen mußten, um einen gespielten Ball in Empfang zu nehmen.

Zeit — und Platzgewinn war vornehmstes Gebot der englischen Spielhandlungen. Dabei ist es im ganzen Spiel auch nicht ein einziges Mal vorgekommen, daß einer der Läufer den Ball einem Gegner unmittelbar in die Füße gespielt hätte, ein Vorgang, der der deutschen Mannschaft leider öfters angekreidet werden mußte. Selbst ein so guter Spieler wie Gramlich verfiel diesem Fehler.

Noch eine Bemerkung zum Läuferpiel: Es wurde äußerst rasch und flach abgepielt, meist zu einem der drei am nächsten stehenden Spieler, das konnte unter Umständen auch wieder ein Läufer sein. Auf ein Umdribbeln ließ sich gar keiner der Läufer ein, obwohl ich fest überzeugt bin, daß die englischen Läufer und auch



Seit 81 Jahren

U H R E N

jeder Art

immer preiswert und gut bei

J. KRISTFELD

Uhren-Fachgeschäft Nürnberg-A Obstmarkt 4  
Verkaufsstelle der Alpina-Gruenuhrenfabriken

die übrigen Spieler ein ganzes Repertoire von Dribbelkünsten auf Lager gehabt hätten. Daß ihre Kopfballtechnik schlechterdings vollendet war, brauche ich gar nicht hinzuzusetzen. Auch was sie mit dem Kopfe weitergaben, kam immer an die richtige Adresse, gleichgültig ob es sich um weites Zuspiel oder nur um Ablenker handelte. Da hätte unser Tipfi Ohm aber was lernen können, sientemalen Kopfballzuspiel nicht seine starke Seite ist. Diese englischen Läufer waren von einer ungeheuren Beweglichkeit, sie tauchten überall auf und arbeiteten auf dem schweren Boden gleichmäßig schnell und genau wie ein Präzisionswerk. Nur ganz durchtrainierte Spieler können ein solches Tempo durchhalten.

Über die Verteidiger der Engländer läßt sich nicht viel sagen, da sie nicht zu stark beansprucht worden sind. Augenscheinlich kennen sie aber das Wort „Riste“ nicht. Natürlich waren sie hart und ihre Schläge gingen weit, aber in ihrem eigentlichen Element haben wir sie nicht gesehen. Im Verteidiger- und Tormannspiel haben wir die Engländer beinahe erreicht. Bestimmt im Spiel der Torleute. Und unser Hauptmann Köhl, wenn er auch beim Onkel Nerz keine besondere Note besitzt, würde sich drüben vorzüglich ausnehmen.

Ich habe oben schon ausgeführt, daß das Spiel der Engländer immer auf Raum- und Zeitgewinn bedacht war, demnach konnte es auch nicht vorkommen, daß etwa ein Spieler mit dem Ball im Besitz mal eine abwartende Stellung einnahm, um vielleicht den Gegner herankommen zu lassen und diesen dann ein bißchen zu „schwanzten“. Der Fall war ausgeschlossen. Sie hielten sich auch nicht lange mit Stoppen auf, jedenfalls ging das Stoppen und das Ballmitnehmen so rasch vor sich, daß es wie eine Bewegung aussah. Der Ball, in Brusthöhe kommend, wurde mit vorgebeugtem Körper, mit der Brust im Laufen, abgefangen und ehe er noch still lag, sofort mitgenommen oder abgepielt. Mal probieren! Es sieht so leicht aus! Ein Teil unserer Spieler macht das richtig, besonders Munkert. Im Schießen haben mich die Engländer einigermaßen enttäuscht. Genau so enttäuscht wie unsere Stürmer beim F.C.M.-Spiel. Aber dabei muß an die guten Bodenverhältnisse im Zabo und an die schlechten in Tottenham gedacht werden. Es gehört für einen guten Spieler schon etwas dazu, wenn der Standfuß auf beweglicher Unterlage ruht, noch einen sicheren Schuß abzugeben. Mit den Bodenverhältnissen haben sich die Engländer übrigens besser abgefunden als die Deutschen. Ihre bessere Körperbeherrschung erschien augenfällig. Sie kamen seltener zu Fall. Wenn ein englischer Stürmer gerempelt wurde oder wenn er infolge einer scharfen Wendung auszugleiten drohte, so

Wo trifft man sich? In der vergnügten Weinstube am Albrecht Dürerplatz-5-

„Unterfränkische“

Das bevorzugte Lokal für Sportler und Sportfreunde

bewahrte er sich dadurch vor dem Fall, daß er den Körper zwischen einen gestreckten Arm mit auf dem Boden ruhender Hand und einem Fuß oder beiden Füßen in der Schwebe hielt, den Bruchteil einer Sekunde, um plötzlich mit einem Ruck wieder auf den beiden Füßen zu stehen. Man kann dadurch ermessen, wie wichtig die Gymnastik für die englischen Spieler ist, die ja auch zum allgemeinen Pensum des englischen Trainers gehört.

Das hervorragende Merkmal der englischen Fußballkunst bildete die Schnelligkeit in der Ausführung aller Aktionen, im Start nach dem Ball blieben die Engländer meist Sieger. Es scheint, daß sie alles samt in der kurzen Strecke ihren Mann stellen könnten.

Noch etwas: Die Engländer ließen sich durch nichts außer Fassung bringen. Man kann bei uns beobachten, daß beispielsweise ein Stürmer mit einer verblüffenden Ballweitergabe nicht nur den Gegner sondern sogar den Mitspieler überrascht, der kostbare Sekunden verstreichen läßt um sich in der plötzlichen Situation zurechtzufinden. Es gab im englischen Spiel gewisse Schachzüge, die niemand von den Zuschauern voraussah, die englischen Spieler, die um den Ball waren, hatten aber längst alle Möglichkeiten ins Auge gefaßt und damit bekam der Ballbesitzer eine ungehemmte Freiheit des Handelns. Durch dieses Mitdenken und Mitgehen in allen noch so verwickeltesten Lagen verschafften sich die Berufsspieler eine mit Abstand erkennbare Überlegenheit. Sie brauchten sich nicht zuzurufen und da Irrungen ausgeschlossen waren, gab es keine schollenden Gesichter.

Auf den nüchternen Beschauer wirkte das Spiel der Engländer in seiner Einfachheit vielleicht nicht raffig genug, für den Kenner und Fachmann mußte es als vollkommen gelten, da es fehlerlos war. Unsere Clubmannschaft spielt nach alter Überlieferung den gleichen Stil wie die Engländer, ihr Ziel muß bleiben, dem Bild der Vollkommenheit näher zu kommen. Die Beachtung meiner Ausführungen bringt sie wenigstens um einen halben Schritt weiter an das Ziel. Ein weiterer Schritt wäre die Vervollkommnung ihrer Schießkunst, doch dieser Wunsch gehört auf ein anderes Blatt.

## Einladung an alle Cluberer!

Am Samstag, 8. Februar 1936, 20.30 Uhr, im Clubhaus im Zabo

# Ein tolles Maskenfest

Fein dekoriertes großer Saal / Barbetrieb / Entzückende Nebenzimmer  
1 Künstler-Tanzkapelle / 1 Stimmungskapelle / 1 Faschingskomiker

Prämierung der besten zeitgemäßen Masken!

Viele nette Überraschungen / Preistänze

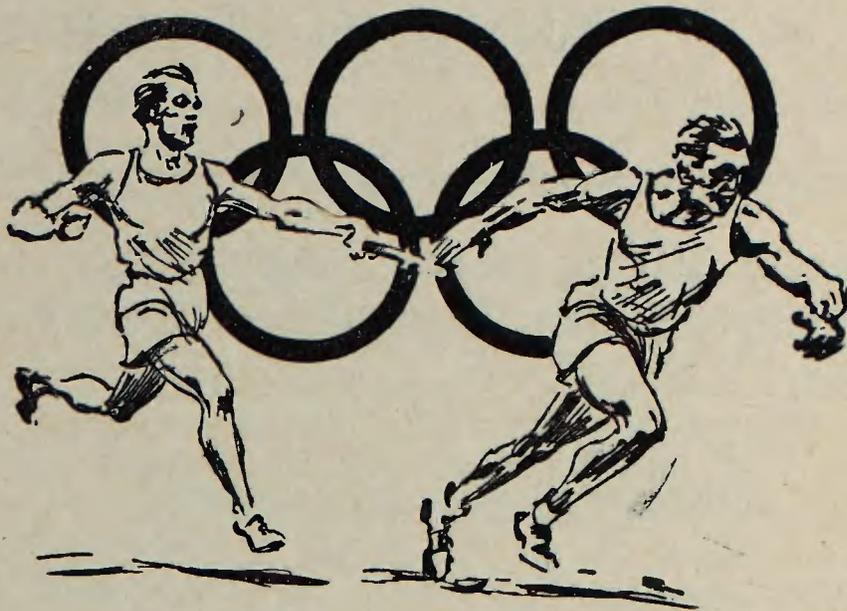
**Eintritt:** Für maskierte Mitglieder RM. —.70, für unmaskierte RM. 1.10.  
Für maskierte Gäste RM. 1.10, für unmaskierte Gäste RM. 2.—.

**Vorverkauf der Eintrittskarten:** Geschäftsstelle Clubhaus Zabo  
Zigarrenhaus Sepl Schmitt, Gostenhofer Hauptstraße 15 (Blarrer)

**Motto:** Sportsleute und Schlachtenbummler  
aus aller Welt treffen sich!

# Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



**Neue Ausschreibung der Deutschen Vereinsmeisterschaft.  
Liste der „Zwanzig besten Jugendlichen Deutschlands“.  
Neue Kameraden. — Terminliste.**

Die Bestimmungen über die Deutsche Vereinsmeisterschaft haben für das Olympiajahr einige Abänderungen erfahren. So kamen an neuen Wettbewerben der 400 m Hürdenlauf und die 4x100 m Staffel hinzu.

Nun darf sich auch jeder Aktive innerhalb des gesamten Kampfes, also beide Wettkampftage zusammengerechnet, an drei Übungen beteiligen.

Die Kämpfe müssen in der Zeit vom 16. Mai bis spätestens 11. Oktober abgewickelt werden.

## **Wettbewerbe der Sonderklasse:**

- 1. Tag:** 200 m, 800 m, 5000 m, 400 m Hürden, Dreisprung, Hochsprung, Kugelstoß, Speerwurf.
- 2. Tag:** 400 m, 1500 m, 110 m Hürden, Weitsprung, Stabhochsprung, Diskuswurf, Hammerwurf, 4x100 m Staffel.

Die Zahl der Teilnehmer an den Staffeln bei den einzelnen Wettbewerben ist keiner Beschränkung unterworfen.

**Gewertet werden dagegen pro Wettbewerb:** Je drei Aktive in jeder Übung und zwei Staffeln.



**ehren-, Sport-Preise**  
jeder Art

**Goldwaren - Bestecke - Eheringe**

**H. F. Mayer Adlerstraße 40 Ruf: 24881**

# Hotel „Württembergischer Hof“

Nürnberg, am Hauptbahnhof

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

**Kurhaus Alexandersbad**

**Carl Massury**

M ä ß i g e P r e i s e !

## Beachtenswerte Plätze unserer Jugendlichen in der Liste der „Zwanzig besten Jugendlichen Deutschlands“.

Den besten Platz von unseren Jugendlichen konnte Börl belegen, der im 800 m Lauf mit der famosen Zeit von 2:03,0 Minuten an dritter Stelle in Deutschland steht. Im 400 m Lauf folgt er etwas weiter zurück mit 54,0 Sek. an 8. Stelle.

Ausgezeichnet konnte sich auch Rohner Max plazieren, der allerdings im vergangenen Jahre das Training zu wenig von der ernsten Seite nahm. Seinen dritten Platz im 100 m Hürdenlauf teilt er mit Richter, USC Leipzig. Beide erreichten die vorzügliche Zeit von 14,9 Sek. Im Speerwerfen folgt er an 9. Stelle mit 51,80 m.

Unsere 4x100 m Staffel rangiert an 13. Stelle mit dem USC, zwei Berliner und zwei Leipziger Vereinen. Die Leistungen des deutschen Nachwuchses bewegen sich auf einer ganz erstaunlichen Höhe. Da kann man sich nur das Beste für die kommenden Jahre versprechen.

### Unsere 1. Rennmannschaft verstärkt.

Eine beträchtliche Verstärkung erfuhr unsere 1. Kampfmannschaft durch den Eintritt verschiedener neuer Könner. Nachdem bereits vor Monaten der Sprinter und Mehrkämpfer Denzler (früher Polizeisportverein) nach seinem Einrücken in die Luftwaffe, unserem Club beigetreten ist, haben im Dezember auch die beiden bekannten Brüder Paul und Walter Ulrich den Weg zu uns gefunden. Sie heben die Leistungskraft unserer Springergarde und unserer Werfer ganz bedeutend. Auch der westdeutsche Sprintermeister Hendrix wird in absehbarer Zeit für uns starten. Zarte Bande haben sich da seit langer Zeit zwischen Aachen und Nürnberg angeknüpft. Zum Schlusse bringen wir die Meldung, daß Pontow, Fulda, Mitglied der Nationalstaffel und Anwärter für die Olympiastaffel am 1. Februar seine neue Stellung in Nürnberg antritt und ebenfalls unserem Club beigetreten ist.

Wir begrüßen unsere neuen Kameraden und verleihen der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich in unseren Reihen wohlfühlen möchten.



**Essolub**  
ist Höhepunkt

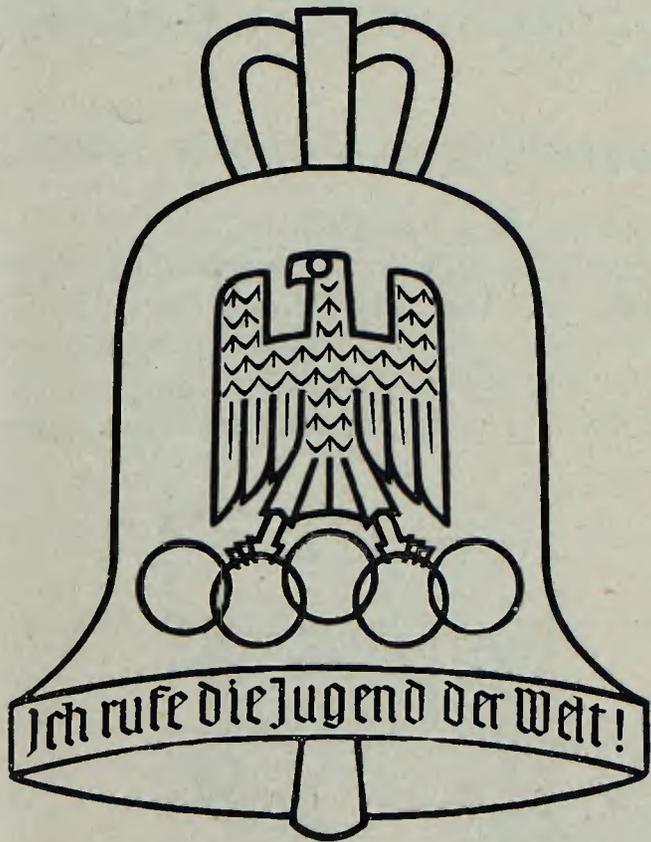
**Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft**

## Siegerfeier der Alt-Leichtathleten.

An einem frohen Freitagabend lud der AS-Sportwart Snidero seine im Wettkampf erprobten alten Herren nach Zabو zur Siegerfeier ein. Als unsere Gäste allmählich versammelt waren, ließ unsere tüchtige Wirtin die schönen rosigen Knöchla aufmarschieren, wozu unsere Brauerei ein Faß Bier bereitstellen ließ, für welches wir der Zucker-Brauerei herzlich danken. Nach einigen gemeinsam gesungenen Liedern wurden die Preise verteilt. Die Sieger erhielten Plaketten und Ehrenpreise, die unser Altmeister Hugo Kraus, von Sönnern gestiftet, herbeischaffte. Nachdem auch den Gepäckmärschlern das Julius-Streicher-Diplom ausgehändigt wurde, begann eine fröhliche Stimmung, durch Gesang und verschiedene Vorträge hervorgerufen, Platz zu greifen. Erst spät brachen die letzten auf. Unsere treuen Alt-Leichtathleten kommen aber bestimmt wieder zur nächsten sportlichen Sache, wenn sie der Verein ruft: Zum Großstaffellauf Nürnberg.

Es sei noch folgenden Firmen für die Überlassung von Preisen gedankt, die wir bestimmt bei Einkäufen berücksichtigen werden: Photo-Porst, Juwelier Schmayer, Sporthaus Scherm, Sporthaus Leopold, Schuhhaus Kreckel, Schreiber & Sundermann und Photo-Schorn.

## Olympia-Nachrichten.



Ein Inserat, das bereits seit Monaten schon mehrmals in Berliner Zeitungen zu lesen war: „Olympia-Stadion-Paß zu kaufen gesucht“, und es ist nicht einmal ein Hamsterer der dahinter steht, sondern jedesmal ein anderer ehrlicher Sportsfreund.

Es steht heute schon fest, daß die Olympischen Spiele noch nie so gut besucht waren wie in Berlin 1936. Am raschesten waren die Dauerkarten für die Leichtathletikwoche vergriffen. Und das will schon etwas besagen, fast doch das Olympia-Stadion über 105000 Zuschauer. Und an jedem Tage dieser Woche ist das Stadion zum Bersten voll. Schon dieser Anblick allein wird für jeden Besucher überwältigend sein. Auch in den anderen Sportarten wird der Zustrom gewaltig sein. Olympiapässe sind bereits seit langem restlos abgesetzt und Dauerkarten gibt es nur noch in einzelnen Sportzweigen.

 **Essolub**

**ist Fortschritt**

**Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft**

Wir erhielten folgende Zuschrift:

Betr.: Ihre wiederholten Anfragen.

Wir teilen Ihnen höfl. mit, daß infolge technischer Veränderungen sich die Drucklegung der Eintrittskarten verzögert hat. Olympia-Stadion-Pässe können daher nicht vor Ende Februar, die Dauerkarten nicht vor Ende März zum Versand kommen.

Wir bitten Sie höfl., sich bis zu diesem Termin zu gedulden. Sie werden die Karten dann bestimmt erhalten.  
Heil Hitler!

Organisationskomitee für die XI. Olympiade Berlin 1936  
Kartenstelle

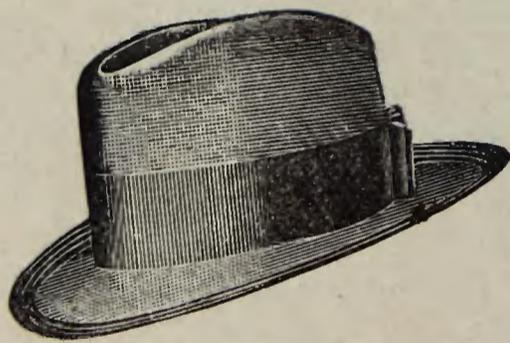
Wir geben den 58 Mitgliedern, die über die Geschäftsstelle, Olympia-Pässe und Dauerkarten in Berlin bestellen ließen, von diesem Schreiben hierdurch Kenntnis und bitten auch unsererseits, sich noch etwas in Geduld zu üben. Wer von diesen Mitgliedern noch keine Quartierbestellungen vorgenommen hat, möge dies sofort nachholen. Zu Auskünften in dieser Frage ist die Geschäftsstelle jederzeit gerne bereit.

Das Fachamt für Leichtathletik richtet während der Leichtathletikwoche in Berlin ein Jugendzeltlager ein. Für R.M. 50.— erhalten die Jugendlichen Quartier, Verpflegung, Dauerkarte für die Olympia-Leichtathletikwoche. Es besteht auch die Möglichkeit, Ringen, sowie die verschiedensten Wettbewerbe des Fünfkampfes zu besuchen. Daneben erfolgt eine Führung nach Potsdam und durch verschiedene Museen. Anmeldungen hiefür sofort an die Geschäftsstelle.

## Reichsbund-Ausweis

Der Herr Reichssportführer hat folgende Anordnung erlassen:

„Ich weise nachdrücklichst darauf hin, daß bei allen Wettkampfsveranstaltungen der Reichsbundausweis unerlässliche Voraussetzung für die Teilnahme der Wettkämpfe ist. Besonders wird darauf hingewiesen, daß bei allen Spielen die Schiedsrichter sich von dem Vorhandensein des Reichsbundausweises zu überzeugen haben. Vereine, deren Mitglieder bis zum 1. Januar 1936 ihren Beitragsverpflichtungen



Die neuesten Herbstmoden sind eingetroffen

Im Huthaus

# Schumann

Nürnberg, Wiesenstr. 84

kaufen Sie vorteilhaft und billig.

Große Auswahl in  
Sporthüten und Sportmützen

SEIT 1876  
verbürgt der Name:

**FRIEDRICH  
GRAF**

QUALITÄTWARE



**KENNER**  
achten genau auf  
die Firma:

**Friedrich  
Graf**

**NÜRNBERG**  
im Hauptbahnhof  
EINGANG  
zu den Zügen.



**Wer den 8. Februar 1936 gut übersteht, wer sich in dieser toffen Nacht noch nicht totgetanzt oder totgelacht hat, kann dies am Mittwoch, 12. Februar beim **Bunten Faschings-Abend** nachholen.**

gegenüber dem Reichsbund nicht nachgekommen sind, werden aus dem Sport- und Spielbetrieb des Reichsbundes ausgeschlossen.

Es wird ersucht, alle in Frage kommenden Stellen unverzüglich auf ihre Verantwortung aufmerksam zu machen und dafür Sorge zu tragen, daß kein weiterer Verzug in der Durchführung dieser Verordnung eintritt.

10. Januar 1936.

i. B.: gez. Breitmeyer

Dazu bemerken wir, daß alle Mitglieder sämtlicher Turn- und Sportvereine, ganz gleichgültig, ob aktiv oder passiv, den Reichsbundpaß erwerben müssen. Die Säumigen haben den Ausweis bei den Mitgliedskassierern oder auf der Geschäftsstelle sofort anzufordern!

Also 50 Pfennig bereit halten! Lichtbilder, die den Betreffenden in Uniform zeigen (Wehrmacht, SS, SA, SJ, usw.) dürfen nicht für den Paß verwendet werden!

## **Feine Leistungen beim Jugend-Hallen-Clubkampf.**

Es war ein schöner Mannschaftskampf, der etwas Abwechslung in die gut besuchten Trainingsabende brachte. In vier Übungen konnten unsere Jungens zeigen was sie konnten. Einige Hundert Jugendliche traten in der Halle des MVB. an und zeigten prächtige Leistungen im Kugelstoßen, Hochsprung, Schießen und einer Wendestaffel. Zu unserer Verblüffung haben unsere Mannschaften nicht den ersten Platz belegt. Dabei waren unsere Jugendlichen besonders im Kugelstoßen und Hochsprung derart überlegen, daß in diesen Übungen erst an vierter oder gar fünfter Stelle ein Vertreter eines anderen Vereins kam. Ursache war die verfehlte und mangelhafte Punktwertung, die einem Teilnehmer, der beispielsweise im Kugelstoßen 11 Meter

**Pelze**  
elegant &  
kleidsam  
tadellos  
verarbeitet  
& in jeder  
Preislage



von

**Pelz-Christ, Nürnberg-A**

**Adlerstraße 14**

**Herren- und Knabenkleidung**

**Overbeck**

Nürnberg, Karolinenstraße 31/33

**Das Haus mit dem guten Namen**



erreichte, dieselbe Punktzahl zuerkannte wie dem anderen, der eine wesentlich bessere Leistung mit 12 Meter aufstellte.

Die besten Einzelleistungen in der Klasse A (1917/18) boten Schmidt (1. F. G. N.) im Kugelstoßen mit 12.90 m, womit er weit vor seinen Gegnern blieb.

**Hochsprung:** Schmidt (1. F. G. N.), Röhl (T. B. 46), Schneider, Blum (T. B. Jahn), alle 1.45 m.

**Schießen:** Illig (M. T. B.) 55 Ringe, Kunze (1. F. G. N.) 53 Ringe.

In der jüngeren Klasse B (19/20) blieben unsere Jugendlichen noch mehr in Front. Im Hochsprung erreichte Ulrich als einziger Teilnehmer 1.50 m und überbot damit auch die Jugend der Klasse A.

**Kugelstoßen:** Rohner 11.97, Burrucker 11.90, Zeller 11.75 m alle 1. F. G. N. Schneider (M. T. B.) 11.20 m.

**Schießen:** Rohner 54 Ringe, Ulrich 50 Ringe beide 1. F. G. N. und Mederer (T. B. Schweinau) 50 Ringe.

**Am Mittwoch, den 12. Februar** findet in der Halle des T. B. 46 der Hallen-Rückkampf der Herren statt. Der Vorkampf wurde von unserer Mannschaft bereits gewonnen.

**Am Mittwoch, den 19. Februar** findet in der Halle des T. B. 1873 Sibitzenhof der Hallen-Rückkampf der Frauen statt. Auch in diesem Vorkampf ging unsere Mannschaft als Sieger hervor.

**Am Dienstag, den 18. Februar** tragen unsere Aktiven einen Hallenkampf mit 1860 Fürth aus. Folgende Übungen, zu denen je 4 Mann gestellt werden müssen, gelangen zur Durchführung: Weitsprung, Kugelstoßen, Steinstoß, Hochsprung, Medizinballstoß, Hindernislauf; 10x41 m Pendelstaffel, Schießen. Jeder Teilnehmer kann sich nur an drei Übungen beteiligen.

Am Freitag, 14. Februar abends. 8 Uhr und am Samstag, 15. Februar nachmittags 3.30 Uhr ist im Sportpark Zabo Sondertraining für diesen Kampf angelegt.

**KAFFEE KÖNIGSHOF**

**NÜRNBERG**

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz

**RESIDENZ-KAFFEE CASSEL**

# Schwimm-Sport

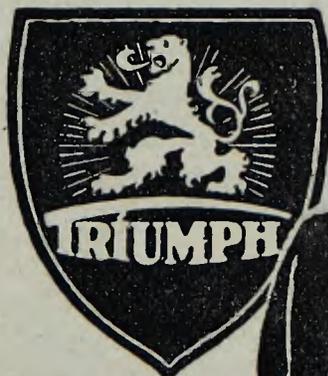
Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

## Am 12. Januar in Dessau.



Langsam rollte der Zug aus der Halle. Wir studieren zunächst unsere Meldungen und dann verlangte der Magen sein Recht. Nach fast sechs stündiger Fahrt kamen wir in Röhren an, wo wir umsteigen mußten, aber im Dauerlauf ging's hier. Jetzt wurden wir in einem Abteil verstaubt, mit der Aufschrift: „Für Reisende mit Hunden“ Nach Hunden sahen wir gerade nicht aus. In dieser altersschwachen Bahn erreichten wir endlich um 6 Uhr Dessau. Am Bahnhof wurden wir von zwei jungen Herren empfangen und dann in das Hotel Dessauer Hof geführt. Dort erhielten wir zunächst unsere Quartierkarten und dann ging es schnell wie nur möglich in unseren Stall. Nach einer gründlichen Reinigung und einer kleinen Erfrischung begaben wir uns um 8 Uhr in das Sportkasino. Dort lief ein Film, der für uns von

Wichtigkeit war. Er lehrte uns in jeder Schwimmart Atemzug und Beinschlag, Startsprung und Wende, Atmung usw. Doch dann kam das schönste vom ganzen Tag, ein zum Einschlafen langweiliger Vortrag und zwar über Dessau, die Stadt deutscher Kultur und Schönheit. Es war eine ganz und gar verfehlte Rede, die aus Beschreibungen über die Gärten Dessaus, über Esfigebäume und Zierfirschen, A stern



GRJ

von RM  
**8,75**  
mon.ab

**KLEIN  
SCHREIBMASCHINEN**

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung  
durch:

**Schuster & Walther**

Nürnberg-A, Egidienplatz 1, Tel. 22198

Wenn eine  
200ccm Kardan-  
dann die vollendete  
Triumph 200K

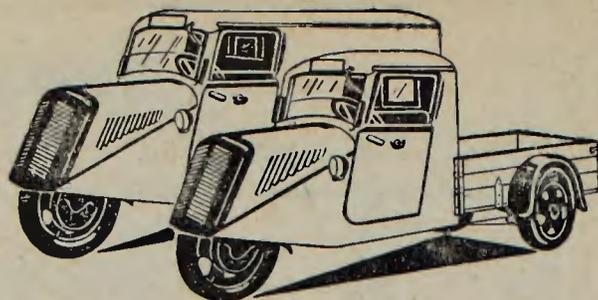
mit ihrer verblüffenden Leistung,  
ihren wundervollen Fahreigenschaften  
u. ihrer einzigartigen Ausstattung

Die Triumph 200K wird zum neuen Wertmesser  
für das Motorrad mit Kardan-Antrieb  
Verlangen Sie den reich illustrierten Sonderprospekt

**TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.-G.**



## Lieferwagen Motorräder



General-Vertretung: **J. G. Klaußner**, Knauerstraße 32, Telefon 61466

und Bergigmeinnicht, Rosen und anderen Blumen bestand. Wir wurden allerdings durch hervorragende Farbenphotos entschädigt. Am 10 Uhr kam die Erlösung, denn jetzt durften wir nach Hause in unser Bett. Wir waren müde von der Reise, und es war begreiflich, daß wir auch dementsprechend schliefen.

Am Sonntag morgen trafen wir uns am Bad um einmal Badegast zu spielen und die Wendebeziehungen zu studieren. Nach einer halben Stunde zogen wir uns wieder an und fuhren dann per Auto durch Dessau. Das erste war der Flugplatz d. h. die Junkers Flugzeugwerke, die wir uns besahen, natürlich von außen. Dann ging es quer durch Dessau, zum alten Schloß und in die beiden Bäder Dessau 04 und Stillinger. Das einzige was uns Clubberern fehlt, ist so ein schön angelegtes Bad. Am alten Theater vorbei das früher als Stall des Herzogs diente fuhren wir in unsere Quartiere zurück.

Nach kräftigen Essen und kurzer Ruhepause trafen wir uns wieder am Kampfplatz, dem Bad. Mit gemischten Gefühlen zogen wir uns aus und begaben uns hinunter. Die Rennen verliefen etwas ruhiger. Es wurde nicht ganz geleistet, was erwartet war.

In der 100 m Kraulstrecke schwamm Emma Hörnig 1.24

100 m Rücken schwamm Juliane in 1.38

Liselotte legte 100 m Kraul in 1.32 hin.

Zu 200 m Brust benötigte Marie Schmidt 3.28

Unsere Liselotte hat mit dieser Zeit bewiesen, daß auch sie etwas leisten kann. Mancher unserer Knaben darf sich strecken, wenn er diese Zeit erreichen will. Bei

# Jede Familie

## im eigenen Heim, auf eigenem Grund und Boden

Das Siedlungswerk Nürnberg baut Einfamilienhäuser mit 5 Zimmern, Wohnküche, Bad und Waschküche, Klosett, Keller, Boden und 600 qm Garten. — Jeder Volksgenosse kann mit einem kleinen Eigenkapital ein solches Heim schlüsselfertig erwerben — ernsthaft Interessenten erhalten jederzeit Auskunft in den üblichen Geschäftsstunden beim

# Siedlungswerk Nürnberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Nürnberg-N, Ziegelsteinstraße 152, Telefon 57020

Die beste Kontrolle der Gesundheit ist eine  
**Urin-Untersuchung** durch das  
 Spezial-Laboratorium der  
**Spital-Apotheke zum Heil. Geist, Nürnberg-A, Spitalgasse 4/6**  
**Dr. Carl & Dr. Ernst Eckart**  
 Telefon 20 6 81/83 — Sammelgefäße kostenlos.

Juli flossen die Tränen reichlich, aber das nützte nichts mehr, es gibt jetzt nur eins, das nächste mal besser machen.

Am 8 Uhr trafen wir uns im Sportkafino bei der Siegerehrung, wo wir allerdings nicht viel davon sahen. Nach einem kleinen Tanz mußten wir uns leider zum Bahnhof begeben. Jetzt waren wir nun das erstemal wieder alle zusammen und allein. Im Bummelzug fuhren wir nach Röthen. Dann kamen wir in den Schnellzug, wo wir allerdings unsere Koffer als Sitzgelegenheit benützen mußten. In Halle wurden wir an einen anderen Zug angehängt und nun gab es endlich Platz. Wir kamen nur zu einem Abteil, an dessen Tür ein Papierstreifen hing und groß und deutlich stand darauf: „Frauen“! Hier durfte unser Herr Mißlbeck nicht mit herein, was wir alle sehr bedauerten. Bald waren wir alle müde und suchten nun nach Gelegenheit zu schlafen. Lislott und Marie legten sich in die Gepäckneze, während Juli und Emma mit den beiden Münchnerinnen die Bänke wählten. Endlich waren wir wieder zu Hause. Als Kracherl fuhren wir hinauf und als Flaschen kehrten wir zurück.

Unserem Club danken wir, daß er uns diese Fahrt bewilligte und hoffen, ihn das nächste Mal so zu vertreten, wie er es verdient.

M. S.

## Einladung

zu dem am Samstag, 22. Febr. im Zabo stattfindenden

# Maskenball der Schwimmer

Motto: Auf der Reeperbahn.

Beginn 20 Uhr, Ende ?? Eintritt 50 Pfennig.

Zur Erhöhung der Stimmung werden nur Masken zugelassen, Tribüne und Bad sind geheizt.



# Jean M. Bauer

„Noris“-Schürzenhaus Bauer - Wollbauer

Obstmarkt 10-18 - Bemalte Häuser

Strümpfe, Pullover, Handschuhe usw. - Eigene Strumpfstrickerei  
 Schürzen für jeden Beruf, Seidenwäsche, Trikotunterkleidung, Westen



*Für den Herbst*

## Velourhüte

von unerreichter Farbenschönheit  
zu enorm billigen Preisen

Spezialität:  
**Sportvelour**  
für Damen  
und Herren

# Engelhardt

**NUR KAISERSTRASSE 27**

## Besucht die Städtischen Bühnen Nürnberg

Premièren im Monat Februar

im Schauspielhaus

im Opernhaus

Agnes Bernauer, ein deutsches Trauerspiel von Friedr. Hebbel.

Benston Schöller, Posse von G. Laufs.

Sowàrisch, Komödie von Curt Goetz.

Ein Kaiser ist verliebt, Operette in ein Vorspiel und 3 Akten von Walter Kollo.

Lannhäuser, Romantische Oper von Richard Wagner.

## Vereins-Kalender.

Samstag, 8. Februar, Großer Maskenball in allen Räumen des Klubhauses. Beginn 20.30 Uhr.

Sonntag, 9. Februar, Fußballkampf — 1. Mannschaft gegen Spielvereinigung Fürth. 14.30 Uhr.

Mittwoch, 12. Februar, Bunter Faschingsabend im Klubhaus Jabo. 20.30 Uhr.

Samstag, 22. Februar, Maskenball der Schwimmer im Klubhaus

## Da lacht der Sportsmann!

Druckfehler: — unwiderstehlich brauste der Mittelstürmer heran. Der Torwart warf sich ihm entgegen. Vergeblich, das Luder rollte über ihn hinweg.

„Einen Hecht hab ich geangelt, sag ich dir — einen Hecht!“

„Na na, wie groß war er denn? Zeig mal mit den Händen.“

Der Angler sah sich im Zimmer um und sagte dann gleichmütig: „Seht nicht, da müssen wir rausgehen.“

„Onkel, warum hast Du denn gestern beim Wettlauf deinen Gegner so fürchterlich verhauen?“ fragt der kleine Kurt.

„Aber was red'st du denn da? Ich hab ihn ja gar nicht verhauen!“

„Doch, Vati hat gesagt, du hättest ihn geschlagen!“

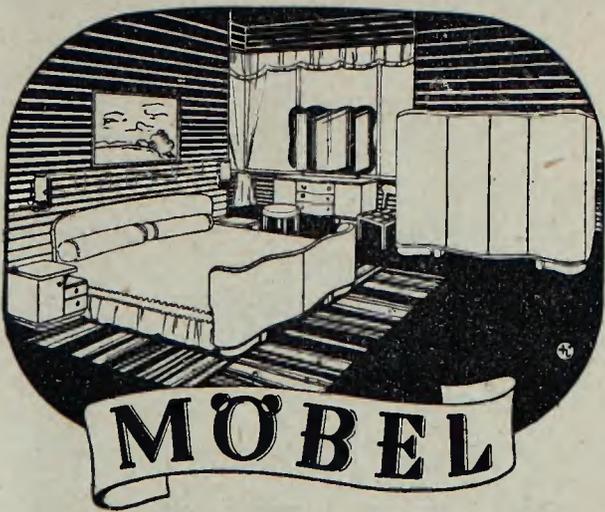
---

---

## Die Stimmung reißt nicht ab! Am 8. Februar im Jabo!

---

---



aus der Möbelfabrik  
**Georg Maag**  
**Fürth-Dambach**  
 Eigene Anfertigung  
 von Schlafzimmern

Besuchen Sie uns unverbindl. Sie werden überrascht sein von der großen Auswahl und den billigen Preisen. 10 Min. von der Straßenbahndstation Linie 21 und 31.

**Märchenland fährt . . .**

Der schönste Omnibus Nürnbergs — Märchenland — fein lackiert, schön warm gepolstert, verkehrt in der Nacht vom Samstag, den 8. Februar auf Sonntag, den 9. Februar ununterbrochen zwischen 2 Uhr und 5 Uhr, um die Besucher des großen Maskenballes im Clubhaus rasch und bequem in die Stadt zu bringen. Eine Fahrt von Zabo bis Plärrer kostet beispielsweise nur 30 Pfennige.

**Sportler und Schlachtenbummler aus aller Welt treffen sich!**

Das wird mal ein Ereignis so ganz im Sinne der Cluberer. Ein Höhepunkt im Fasching!

Maskiert soll nach Möglichkeit jeder kommen! Und das dürfte wohl kaum schwer fallen, sind doch nach dem Motto alle Möglichkeiten der Maskerade gegeben. Und wenn sich ein ganz Bequemer recht leicht machen will, dann ziehe er ein buntes Sportlerhemd an, setze eine entsprechende Mütze auf, die er auch am Saaleingang noch erwerben kann, und hänge sich ein Schild um, das ihn je nachdem als Sportler oder Schlachtenbummler kennzeichnet.

Und wenn jemand fragt, ob der Negus auch zugelassen ist, dann müssen wir auch diese Frage bejahen. Denn will man den Negus schon, trotz seiner Vorliebe für schnelle Autos und noch schnellere Flugzeuge nicht in die Kategorie der Sportler einreihen, so muß man ihn zumindest als Schlachtenbummler anerkennen.

Also auf nach Zabo am Samstag, den 8. Februar! Es herrscht eine Mordsgaudi! Und so ganz nebenbei sind drei fabelhafte Preise zu erringen. Von sämtlichen Anwesenden werden die fünf besten Masken bestimmt, und zwischen den aus dieser Wahl siegreich hervorgegangenen Masken entscheidet das Los über die Reihenfolge. Das ist einwandfrei und jedem kann das Glück winken.

Am Sonntag, 9. Februar weilt Reichssportlehrer Waizer in Nürnberg. Vormittags 1/2 10 Uhr ist in der Hauptkampfbahn des Stadions Sprinterkurs angesetzt. Auf Einladung des Kreisportwartes haben zu erscheinen: Bontow, Schuler, Hummel, Denzler, Heimrich, Roth, Hüftlein. Alle anderen Aktiven und auch Jugendliche sollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, dem Kurs als Zuschauer und Zuhörer beizuwohnen.



Bekannt vorzügliche  
 helle Lager-  
 und Exportbiere

— Ausschankstellen in allen Stadtteilen —

Unsere gewaltsame Aufforderung in der vorausgegangenen Nummer hat Erfolg gehabt. Hans Hofmann sandte uns seinen Beitrag für die gegenwärtige Nummer mit folgenden Zeilen:

Grausame Mörder meiner zarten Muse!  
Mein Pegasus schwankt schwer verletzt nach Haus,  
denn euer Versmaß hält ein Pferd nicht aus.  
O, haltet ein, ich bin bereit zur Buße!  
Solch Dichteritis macht mir wirklich Kummer,  
und braucht ihr wieder einmal diese heit're Kunst,  
klopft an bei mir, ich zwing' sie umsonst  
in Verse, Prosa folgt für diese Nummer!



## Lederer Bräu

Ausschank

„Zum Patrizier“  
Königstraße 52

ist das altrenommierte  
Haus des guten Bieres  
und der guten Verpflegung.

Wä<sup>ä</sup>ä<sup>ä</sup>m

kennt jede Hausfrau  
den Namen „Bergler“?

„Bergler“

hat als Qualitätswäscherei einen  
besonderen Ruf

„Bergler“

beobachtet ständig die Behandlung  
Ihrer Wäsche durch einen Spezial-  
Chemiker

„Bergler“

verwendet nur vollwertige  
Waschmittel!

„Bergler“

erreicht durch seine besonderen tech-  
nischen Einrichtungen ein weiches  
Wasser, wie es der Hausfrau bei  
einer Hauswäsche nicht möglich wird.

Darum

werden auch Sie Kunde bei der

Wäscherei Bergler

Telefon 43 281 und 44 441

JAHRGANG 1936

APRIL 1936



# VEREINS ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB  
NÜRNBERG<sup>EV</sup>  
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

# Globus

das erstklassige Spezialhaus für  
**Hüte - Mützen - Schirme - Herrenartikel**

Vertrieb sämtl. Artikel der Formationen d. NSDAP

Verkaufshäuser Nürnberg:

— Ludwigstraße 29, Karolinenstraße 3, Tafelfeldstraße 40 —

## Im führenden Haus für Teilzahlung

kaufen Sie

### Mäntel, Complots, Kleider, Anzüge

vom einfachen bis zum verwöhnten  
Geschmack in reicher Auswahl  
gut und preiswert

Besichtigen Sie bitte meine Fenster  
Fleischbrücke 3

Verkauf nur Knauerstraße 13

Komplette Ausrüstung für  
SA., HJ., BDM.

## Philipp Jung Wwe.

**NUR KNAUERSTRASSE 13.**

## Hotel „Württembergischer Hof“

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Mäßige Preise!

**NÜRNBERG, am Hauptbahnhof**

**Kurhaus Alexandersbad  
Carl Massury**

## Bratwurst-Röslein

Obstmarkt

Andreas Köhnlein

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten  
guten Mittag- und Abendtisch.

Alles für jeden  
**Sport** bei  
**Sehem**  
Vordere Ledergasse 18

# I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.

Sportplätze in Jerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon  
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.  
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postscheckkonto Abg. 7728.  
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:  
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,  
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 1. Vierteljahr 1936: 2000 Exemplare.  
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 2 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-  
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig  
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.  
Als Manuskript gedruckt.

## Vereinskalender.

Wir zeigen an:

Sonntag, 3. Mai	Sp.=B. Jena — 1. FCN im Jabo
Mittwoch, 6. „	Bunter Abend im Klubhaus im Jabo
Sonntag, 10. „	Leichtathletik-Städtekampf Nürnberg-Fürth-Regens- burg-Würzburg-Erlangen im Jabo
Sonntag, 10. „	Sonderzug der Gluberer nach Stuttgart zum Spiel geg. Kickers Stuttgart in der Adolf-Hitler-Kampfbahn
Samstag, 16. „	Eröffnung des Jabo-Bades
Sonntag, 17. „	Sonderzug nach Augsburg zum Spiel gegen Wor- matia=Worms.
Sonntag, 24. „	Groß-Staffellauf
Pfingstamstag,	??

## Rund um Jabo.

Die Vereinszeitung konnte in den letzten beiden Monaten leider nicht erschei-  
nen. Die Vereinsführung sah sich bereits Ende Januar veranlaßt, den mit Herrn  
Karl Schmitt, Hochstraße 33 bestehenden Pacht- und Reklamevertrag mit sofortiger  
Wirksamkeit zu lösen und so wäre die weitere Herausgabe unserer VZ. mit großen  
Aufkosten für den Verein verbunden gewesen. Die notwendig gewordene Klärung  
des weitverzweigten Reklamewesens nahm geraume Zeit in Anspruch. Inzwischen hat  
die Vereinsleitung einen neuen Pachtvertrag mit Herrn Hermann Rudolph, Schreyer-  
straße 21 geschlossen und ist nunmehr die pünktliche monatliche Herausgabe unserer  
VZ. genügend gesichert. Wir dürfen bei dieser Gelegenheit unsere Mitglieder bitten,  
die Inserenten in unserer VZ. beim Einkauf besonders zu berücksichtigen.

An dieser Stelle sollen heute natürlich nur die wichtigsten Ereignisse der vielen  
zurückliegenden Wochen seit dem erstmaligen Erscheinen der VZ. kurz gestreift werden.  
Am Mittwoch, den 25. März fand im Klubhaus im Jabo die Generalversammlung  
des Vereins statt. Erfreulicherweise war eine weitaus größere Anteilnahme aus  
Mitgliederkreisen festzustellen als in den früheren Jahren. Eine ganze Anzahl von  
alten getreuen Mitgliedern konnten mit der silbernen Nadel für 25 jährige Mitglied-  
schaft ausgezeichnet werden. In der nächsten Nummer werden wir hierauf besonders  
zurückkommen. Der Punkt Neuwahl ergab die einstimmige Wiederwahl des bisherigen  
Vereinsführers Rechtsanwalt Müller. Der Vereinsführer hat indessen seine Mitar-  
beiter für das laufende Geschäftsjahr bestimmt und die von den Abteilungen gewählten  
Abteilungsleiter bestätigt.

In diesen Wochen wurde der große Clubsaal vollkommen renoviert. Man  
wollte früher schon dieser Notwendigkeit zu Leibe rücken, aber immer wieder mußte

es beim Wollen bleiben. Nun ist es endlich geschafft und die Mitglieder werden bereits zu Beginn des Monats Mai Gelegenheit haben, sich von der gediegenen und zeitgemäßen Erneuerung des Saales zu überzeugen.

Die Monatsversammlungen des Clubs haben sich allmählich ausgezeichnet eingeführt. Diese Bericht- und Unterhaltungsabende hatten stets eine nette Note und so machen wir auch heute gerne auf den bevorstehenden bunten Abend am Mittwoch, den 6. Mai aufmerksam. Für alle Abteilungs- und Mannschaftsführer ist Pflichterscheinen angeordnet.

Die Spiel-Tennisplätze und Aschenbahn bevölkern sich jetzt mehr und mehr. Die mit Ungeduld erwartete warme Sonne drängt ins Freie. Der rege Sportbetrieb aller Abteilungen, besonders aber der Leichtathleten und der Handballer stellt die früheren Jahre weit in den Schatten. Lebensbejahend ist das vielgestaltige Wirken und Treiben im aufblühenden Sportpark Jabo. Die Eröffnung des Schwimmbades steht bevor. Und da wir mit den Wirtschaftspächtern, Herrn und Frau Nun, den bekannten goldenen Griff getan haben, (wir sagen das, ohne auf Vorzugsportionen zu spekulieren) werden sich alle Clublerer im Frühjahr als auch im ganzen Sommer in unserem lieben Jabo recht wohl fühlen.

Unsere 1. Fußballmannschaft steht mitten in den für den Verein höchst bedeutsamen Gruppenspielen. Nach manchem schönen und manchem weniger schönen Spiel ist ihr die Bayerische Gaumeisterschaft nicht allzu schwer geworden. Schwächen haben sich gezeigt, aber sie sind da, um eben behoben zu werden. Kaum eine Spitzemannschaft in Deutschlands Gauen wird von sich sagen können, während eines dreiviertel Jahres nur ein Spiel verloren zu haben. Und in diesem Zusammenhange darf darauf hingewiesen werden, daß das Glück auf die Dauer doch wohl nur dem wirklich Tüchtigen zur Seite bleibt. Unsere 1. Mannschaft liegt gut im Rennen der vier Gaumeister und wird sich gewißlich anstrengen, um die Spitze zu behaupten.

Eines liegt dem Verein wie jedes Jahr sehr am Herzen. Das ist der große Staffellauf. Von jeher haben die wackeren Kämpfer des Clubs bei dieser gewaltigen Leistungsprüfung überzeugt, und die dem Club inwohnende Kraft aufs beste demonstriert. Nach wie vor wollen wir an diese große Aufgabe mit eisernem Ernst herangehen. Nichts wollen wir unversucht lassen, um unsere ausgewählten Mannschaften bestens vorbereitet in den großen Kampf zu schicken. Jeder Clublerer denke stets daran: Der Staffellauf ist nach wie vor eine Angelegenheit des ganzen Clubs. Der 24. Mai gehört Deinem Club!

Zum Schluß gilt unser besonderer Gruß all den Mitgliedern, die im Deutschen Arbeitsdienst oder in der Wehrmacht ihrer Pflicht als Deutscher nachkommen.

B. S.

## **Staffellauf.**

Mit dem 2. Mai setzt das regelmäßige Training auch für alle Abteilungen ein. Trainingsmöglichkeit jeden Tag ab 18 Uhr.

Sämtliche Mannschaftsführer haben ihre drei schnellsten Spieler zum Staffellauftraining zu entsenden. Die Mannschaftsführer haben darauf zu achten, daß die in Frage kommenden Mannschaftsspieler dieser Anordnung ohne Ausnahme nachkommen.

Für sämtliche Jugendliche aller Abteilungen besteht Pflichtteilnahme. Sollte die Beteiligung am Training hinter den gesteckten Erwartungen zurückstehen, wird der Vereinsführer die Abteilungsleiter anweisen, die säumigen Jugendlichen sofort für jede sportliche Betätigung zu sperren. Ausschluß wird in diesen Fällen erwogen.

Es wird darauf hingewiesen daß eine besondere schriftliche Einladung nicht mehr ergeht.

---

---

# **Sofort zum Staffellauf-Training nach Jabo!!!**

---

---

# Sonderzüge rollen zu den entscheidenden Spielen unserer 1. Mannschaft!

Cluberer, fahr mit! Gib Deiner Mannschaft Rückhalt.

10. Mai, nach Stuttgart, Kickers Stuttgart - 1. FCN., Adolf-Hitler-Kampfbahn

Abfahrt:		Rückfahrt:	
Nürnberg ab	6.00 Uhr	Stuttgart ab	20.31 Uhr
Ansbach	6.39 Uhr	Gannstatt	20.36 Uhr
Gannstatt	9.08 Uhr	Ansbach	23.04 Uhr
Stuttgart	9.16 Uhr	Nürnberg	23.42 Uhr

Fahrpreis nur RM. 6.40.

Fahrkarten sind an den Kassen beim Spiel gegen Jena zu haben.

17. Mai, nach Augsburg, Wormatia Worms - 1. FCN.

Sinfahrt:		Abfahrt:	
Nürnberg ab	6.30 Uhr	Nürnberg an	23.00 Uhr

Fahrpreis nur RM. 4.10.

Anmeldungen zu dem Aug burger Zug nur Essenweinstraße 1, „R d F“.

Am Mittwoch, den 6. Mai, abends 8.15 Uhr  
im Clubhaus Zabo

# GROSSER BUNTER ABEND

Eintritt frei!

Hiezu ergeht an alle Mitglieder herzli. Einladung.

# Das Osterfest 1936 des 1. F.C.N.

gewidmet von seinen Leipziger Freunden!

Sportsmann sein, heißt Kämpfer sein!  
nicht nur Männer von Wort! Sondern auch Männer der Tat!  
doch über allem steht eins, sei Kamerad!  
unter diesem Prinzip, das jeden Charakter begeistert,  
hat auch der „Club“ schon „Großes“ gemeistert!  
Fünfmal „Deutscher Meister“ und den „Deutschen Pokal“,  
dazu herrliche Siege in unendlicher Zahl  
und auch heuer wieder „Meister von Bayern“,  
in einer Form, die berechtigt zu weiteren Erfolgen zu steuern.  
Dies sind Beweise, die unbedingt  
auch jeden Gegner zur Hochachtung zwingt.  
Und wie wurden die Erfolge errungen?  
Von 12 Kameraden und prächtigen Jungen,  
die der alten Schule und Tradition  
würdig brachten den schönsten Lohn.  
Nämlich, Freunde im Land' überall,  
habt Ihr geworben in riesiger Zahl.  
Durch Euren prächtigen Kameradschaftsgeist,  
der es im Leben doch immer beweist,  
daß, wo „er“ ist, er „Großes“ bringt  
und somit mein Loblied zu Ende klingt.

„Geht weiter den Weg zu höheren Taten!  
Und vergeßt nie das eine: „Seid Kameraden“.

Auch wir sind stolz, ich darf's wohl hier bekennen,  
daß wir Euch unsere Freunde nennen.  
Und heute will ich als äußeres Zeichen  
ein Osterfest Euch überreichen,  
in dem Bewußtsein, Euch zu erfreuen,  
so soll's unter echten Freunden wohl sein.

Für jeden hab' ich etwas mitgebracht  
und wenn Ihr auch heute darüber lacht,  
glaubt mir, das Geschenk hat „inneren Wert“!  
Es soll unsere Freundschaft fördern und stützen,  
dann wird es dem Sinne des Ganzen wohl nützen.

Ein Mensch, der in der Öffentlichkeit steht,  
um den sich die Gunst des Volkes dreht,  
hängt viel ab von der Renner Blick  
und von dem kleinen Wörtchen „Kritik“.

Drum will ich jetzt aus Dankbarkeit,  
Euch zeigen, was Ihr für ein Kleid  
in den Augen Eurer Freunde trägt,  
gestattet es mir, es sei gesagt:

Zuerst die Herren „Dr. Müller“ und „Dr. Franz“,  
sind die Führer des „Club's“ mit Eleganz.  
Sie besitzen von Natur aus die Gaben  
und wissen genau, daß „Soll und Haben“  
auch beim Sport von großem Wert,  
drum sei Ihnen dies Geschenk gewährt.  
Selb ist der Meid, die Farbe ist schön,  
doch viele können dieselbe nicht seh'n,  
drum pfeifen es schon vom Dache die Spazier,  
daß manche Vereine über so eine Führung vor Meid bald plagen.

Als zweite wichtige Hauptperson  
ehren wir nun Herrn Winkler schon.  
Der Rechenkünstler und Mann der Finanzen,

er rechnet mit Brüchen und rechnet mit Ganzen,  
und ist am Ende immer nur froh,  
wenn alles aufgeht — so oder so?  
Nehmen Sie drum aus Dankbarkeit  
diesen Hut, der Sie sicher erfreut,  
weil auch er, wenn man bedenkt,  
so furchtbar an dem Golde hängt.

Zunächst habe ich dann an Herrn Danninger gedacht,  
die Mannschaft behauptet, er hätte es noch nie zu einem anstän-  
digen Hute gebracht.

Drum sei ihm dieser hier kredenzt,  
denn wir wissen, daß „Mister D“ gerne glänzt.  
Für seinen Klub, ist „Er“ Repräsentant  
und überall hinreichend dafür bekannt.

Nun wollen wir die Mannschaft bedenken  
und jeden biographisch beschenken,  
wie er in unseren Augen sieht  
und geistig an uns vorüberzieht.

Germanischer Typ, blonder Lockenschopf,  
gesundes Gebiß und stets klaren Kopf,  
das ist, ich sag's ohne viel Gepäppel,  
des Klubs Kapitän — „Schmidt“ — unser Seppel.  
Als Führer der Mannschaft immer bestrebt,  
ein Vorbild zu sein, wie er leibt und lebt.  
Nimm deshalb diesen Ehrenhut  
und führe die Mannschaft weiter so gut.

Als Mensch, wie als Spieler ein goldiger Schelm,  
das ist „Hauptmann Röhl“, drum verdient er den Helm.  
Der Helm zur Parade, die so oft ihm glückt,  
denn wir wissen, wie gern sich der Hauptmann schmückt.  
Halt ihn in Ehren, nimm ihn mit nach Haus  
und ruh' nie auf Deinen Lorbeeren aus.  
Dieser aus Stahl, er sei Dir gebracht,  
wenn's mal in Deinem Gehäuse kracht.

Der eiserne Roland, als nächster, kein Scherz,  
das ist unser „Munkert“, genannt auch der Sterz.  
Funkt er so dazwischen, daß es nur so kracht,  
dann verlaßt Euch drauf, daß keiner mehr lacht.  
Auch er soll einen Helm erhalten,  
jedoch aus Eisen, denn er muß halten,  
wenn „Sterz“ im Trommelfeuer steht,  
daß kein Schuß an seine Erbsen geht.

Sein Partner, ebenfalls äußerst stabil,  
ist „Billi“, der Mann, der stets weiß, was er will.  
Er macht nicht viel Worte, doch was er spricht,  
ist immer verständlich und hat Gesicht.  
Zur „eisernen Hintermannschaft“ gehört auch er,  
drum nimm diesen Stahlhelm, bitte sehr  
und denk immer, wenn über den Rasen Du flizt,  
daß er Dich vor Gefahr beschützt.

Der „Tipf“, auf dem „i“, Ricardo der „Nehm“,  
als Mensch, wie als Spieler, etwas bequem,  
doch nie war er ein Spielverderber,  
denn er spielt gern für sich und seinen Körper.  
Viel Temperament, etwas südländisches Blut,  
ein Beilchen, das im Verborgenen blüht, — aber gut.  
Nimm diesen Hut, Ricardo, ohne viel Getue,  
wir bitten Dich, setz' Dich noch nicht zur Ruhe.

Wie oft haben wir Kritiken gelesen,  
„Carolin“ schaffte schön, doch ist er unsichtbar gewesen,  
und trotzdem warst Du immer gut,  
drum verdienst auch Du den hohen Hut,  
ich habe jedoch dabei bedacht  
und Dir denselben unsichtbar gemacht.  
Du bist also auch auf diese Art ein Gentleman,  
auch wenn es viele Leute noch nicht sehen.  
Bleib' so, mein Junge, der Weg ist gut,  
Du bist in diesem Kreise hier „in guter Hut“.

Ein Schüler des Club's, doch halt ich sag's besser,  
ein Oberprimaner auf dem Wege zum Professor,  
ist „Abelein“, der blonde Junge,  
er spielt mit Kopf und mit dem Schwunge,  
der der Jugend kommt zu Gute,  
was sollst Du deshalb mit dem Gute?  
Nimm dieses Mützchen, lieber Hans,  
wir wissen es Dein Herz schlägt ganz  
für Deinen Club und für dessen Ehr!  
und bald hören wir von Dir noch mehr.

Und noch ein Schüler vom Club ist der „Spieß“,  
ein reizender Junge, mit „zwei rechte Füß“,  
wenn er noch „ein linkes Bein“ erhält,  
er überhaupt nicht mehr zu Boden fällt.  
Ein feiner, ruhiger, sachlicher Herr,  
wir sind überzeugt, er kann noch mehr.  
Er wird die vielen anderen Mieser,  
im Laufe der Zeit noch zusammen „spießen“.  
Auch Du bekommst aus Dankbarkeit  
von uns hier dieses Ehrenkleid!

Schon ein alter „Studio“ mit grauem Haar,  
ist der brave „Sußner“, 's ist wunderbar  
mit welcher Liebe und welchem Fleiß  
er auch immer sich zu helfen weiß,  
er spielt meist individuell  
wie seine Natur es bestimmt — auch so schnell.  
doch hat er Hemmungen, die nicht nach seiner Art,  
dann kommt er überhaupt nicht in Fahrt.  
Ein sorgloser Mensch, den man sehr leicht lenkt,  
der doch mit Liebe an seinen Farben hängt.  
Nimm dieses Mützchen, „A. S. A. S.“  
und Sonntag für Sonntag bist Du wieder da.

Ein Motor von ungeheurer Arbeitskraft,  
der immer für zwei in jedem Spiele schafft,  
der selbstlos arbeitet, für das große Ziel,  
der immer genau weiß, was er will,  
der sich auch als Mensch mit allen versteht.  
das ist unser „Muggel“, wie ihr ihn hier seht.  
Zwar ist er von Gestalt etwas klein,  
doch groß soll sein Charakter und Tugend sein.  
Nimm deshalb diesen Ehrenzylinder  
und vererbe denselben mal auf Deine Kinder.

Ein zarter Jüngling und Cavalier  
als Mensch, wie als Spieler, ist „Friedel“ wohl hier.  
Nicht jeder weiß, was er will, wie er's meint  
und trotzdem ist er jedem sein Freund  
und gibt sein „Lehtes“ zum großen Gelingen,  
drum soll ich ihm dieses Geschenk überbringen.  
Dem Tangokönig vom letzten Winter  
überreiche ich diesen Ehrenzylinder.

Noch einer, der feurig ist wie ein Ross,  
der dazwischen fährt, wie ein Geschoss,  
der mit glühender Liebe hängt am Sport,  
der ganz danach lebt, ein Mann ist von Wort,  
wer ist es? Ihr alle kennt ihn doch,  
es ist unser „L u b e r“, noch und noch,  
ein waschechter „Franke“ mit Kraft und Saft,  
der in jedem Spiel sein Pensum schafft  
und keiner im Kampf weiß es besser  
als sein Gegner: Er kämpft mit ihm bis auf's Messer,  
und hilft es mal nichts, dann will er's versuchen  
und kräftig mal dazwischen fluchen.  
Er ist noch nicht Meister, sondern will es noch wagen,  
drum soll er noch die Mühe tragen.

Der klügste Mann im ganzen Staat,  
ist immer doch: „Der Diplomat“.  
Er ist ein Mensch, der still und bescheiden  
sich läßt von seinen Prinzipien leiten.  
Er geht nicht nach rechts oder links, geht immer auf graden Wegen  
drum verdient „Dr. M i c h a l k e“ den Doktorhut,  
denn seine Arbeit war immer gut!  
Wir wünschen ihm von Herzen Glück  
zu seinem neuen Meisterstück!

So liebe Freunde, jetzt bin ich am Ende  
und schließe meine Lobeslegende  
mit dem Wunsche, daß wir die wir uns gefunden,  
noch oft in solchen herrlichen Stunden  
mögen noch fester aneinander wachsen,  
das ist der Herzenswunsch von Euren Sachsen.

Nun schwenket die Hüte und schwenket die Mützen,  
wir wissen, daß wir in Euch „wahre Freunde“ besitzen.

Ostern 1936  
12. 4. 36.

W. M.



# Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

## Osterhandballreise der 2. Mannschaft.

Am 1. Osterfeiertag gegen 7 Uhr startete die zweite Mannschaft, verstärkt durch die 2 Muskeltiere Lades und Wittmann, in der alten Noris, um einer Einladung des T. B. Pfaffenhofen Folge zu leisten. Eine aus 11 Spielern bestehende Gruppe fuhr mit dem Zug, während der Reservespieldränger Dezel mit zwei weiteren Spielern per Benzinkutsche südwärts fuhr. Im Zug war bald ein pfundiges Handball-Tarock im Gange (früher spielten die Handballer nur Dreß). Unser Schorsch klagte nach einer knappen Stunde über Verlust eines Einsages. Je näher wir unserem Ziel kamen, desto drohender sah der Himmel aus und bald schneite es, daß man als Skiläufer seine Freude haben konnte.

Gegen  $\frac{1}{2}$  12 Uhr kamen wir endlich in Pfaffenhofen an, wo wir mit einem größeren Aufgebot, sowie unserer kleineren Gruppe freundlichst empfangen wurden. Sogar der Olympianike Konrad ließ es sich nicht nehmen, mich und einen weiteren Spieler per Auto nach der Stadt zu bringen. Groß war unsere Freude, als wir erfuhren, daß wir alle in dem Hotel Müllerbräu untergebracht seien. Ein ganz Vorsichtiger hatte eine Dose Nürnberger Lebkuchen mitgebracht um sie seinen Quartiergebern zu überreichen, er soll sie auf der Heimreise selbst aufgeessen haben.

Nach Besichtigung unserer Zimmer, die den Beifall der ganzen Mannschaft fanden, gings zum Einnehmen eines frugalen Mittagmahles. Nach Beendigung dieser angenehmen Beschäftigung zog sich der größte Teil zu einem kleinen Schläfchen zurück. Am  $\frac{1}{2}$  3 Uhr wurden sie durch ihren Spielführer aus dem Schlaf gerissen, dann gleich in den Dreß und unsere rasch lieb gewonnenen Freunde brachten uns bei dichtem Schneegestöber nach dem nahen Platz.

Schnell noch einige ermahrende Worte an die Mannschaft, dann konnte es beginnen. Mit dem Anspiel hörte es zu schneien auf, aber der Boden war dennoch sehr glatt. Unser Sturm (Verzeihung) unsere Läuferreihe ging gleich geschlossen zum Angriff über, unser Sturm war überrascht von dem Tatendrang unserer Läuferreihe und Verteidigung. Der Erfolg sollte nicht ausbleiben. 1:0 für den Gegner, der Druck nach vorne ließ auch hier noch nicht nach. Ein Straßstoß brachte uns aber rasch wieder auf Remis. Mit dem Fortschreiten der Zeit machte sich unsere Läuferreihe doch mehr in den hinteren Stallunden fest. Das Spiel stand dann bei Halbzeit 3:3. Nach der Pause ließ man dem Sturm einigermaßen freien Raum zu seinen Handlungen. Der Erfolg waren vier Tore, während es in unserem Tor nur einmal klingelte. Es war ein sehr schöner Erfolg unserer mit verschiedenen Ersatz- bzw. Jugendspielern durchsetzten Mannschaft. Am Abend vereinte uns ein Kameradschaftsabend mit dem Gastgeber, es konnte die bekannte Stechnadel nicht mehr auf den Boden fallen. Nach den freundlichen Begrüßungsworten durch den Vereinsführer dankte ich im Namen der Mannschaft für die Einladung und für die Begrüßung und überreichte ihnen als Andenken eine Tischstandarte, auf der einen Seite Nürnberg, auf der anderen das Zeichen des 1. F. G. N. zeigend, mit dem Hinweis, die Standarte möge sie stets erinnern an Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage, und damit an den Führer. Sie möge sie aber auch erinnern an den 1. F. G. N., den fünffachen Deutschen Meister und hoffentlich auch Deutschen Meister im olympischen Jahr. Mit heller Begeisterung wurde die Standarte in Empfang genommen. Der inzwischen erschienene 1. Bürgermeister tat seine Freude darüber kund.

## Der 24. Mai gehört Deinem Club!

Und die wenigen Wochen zuvor wirst Du Dich darauf vorbereiten!

Endlich wurde auch eine kleine Tanzfläche mit unserer tatkräftigen Mithilfe geschaffen. Einer unserer Soldaten konnte zur Überraschung des Personals mit einem richtigen echten Besen umgehen. So verlebten wir einige sehr schöne Stunden im Kreise der Turner. Es war spät, als wir unsere Zimmer aufsuchten.

Am nächsten Morgen lachte uns die liebe Sonne schon ins Bett. Nach einem kräftigen Frühstück führten uns die Turner nach ihren Waldspielplatz, wo wir Konrad, den Gegenspieler Gramers, beim Morgentraining trafen. Hier im Walde hatte der Osterhas für jeden ein Osterei gelegt mit der Aufschrift „Gruß aus Pfaffenhofen“. Dann ging es rasch zum Mittagessen und nach dem üblichen Schläfchen waren wir bereit, unserem Gegner Revanche zu geben. Das Spiel nahm einen ähnlichen Verlauf als das Vorspiel, die Turner schossen wieder das erste Tor, wir kamen aber durch Tore von Lösch, Ginser und Lades schnell zu einer 3:1-, ja sogar 4:1-Führung. Bei Halbzeit stand der Match dann 5:3, um dann jedem Partner noch zwei Tore zu bringen. Somit hatten wir beide Spiele gewonnen. Nach Schluß des Spieles überreichte uns der erste Bürgermeister im Namen der Stadt ein schönes Bild und dankte uns für das schöne Spiel. Ein Sieg-Heil auf unseren Führer ließ uns die Worte beschließen. Nach einem kleinen Imbiß und einem kräftigen Trunk des guten Pfaffenhofener Biers mußten wir uns trennen, viele gute Erinnerungen mit nach Hause nehmend. Unseren Freunden in Pfaffenhofen aber sagen wir, daß wir gerne wieder mal zu ihnen kommen.

S i e g H e i l

Karl Lösch.

## Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Die Rückkämpfe in der Hallen-Clubkampfrunde konnte von unseren Männern und Frauen ebenfalls siegreich gestaltet werden. Es gab teilweise ganz nette Leistungen. Das Hallentraining erfuhr durch diese Kämpfe jedenfalls eine vorzügliche Belebung.

Weit übertroffen nach jeder Richtung hin wurden diese Kämpfe durch den Hallen-Clubkampf gegen 1860 Fürth. Es herrschte bei den Teilnehmern als auch bei den Zuschauern beste Stimmung und aus dieser heraus wurde manche ausgezeichnete Leistung aufgestellt. Daß wir den Kampf reichlich hoch mit über tausend Punkten Vorsprung gewannen, war dabei von wesentlich geringerer Bedeutung. Jedenfalls freuen wir uns heute schon darauf, im nächsten Jahre eine ähnliche prächtige Wiederholung des Kampfes zu erleben.

Bei den dann folgenden Waldläufen starteten unsere Vertreter mit wechselndem Erfolg. Mehr wie jeder andere Verein konnten wir uns dagegen in den verschiedenen Jugendklassen zur Geltung bringen.

Bei den internen Vereins-Jugend-Wettkämpfen, die eine erste Sicht ermöglichen sollten, gab es schon achtbare Resultate. Wir hoffen, mit unserer Jugend in diesem Jahre einen gewaltigen Schritt nach vorne zu tun. Statt der 60 Teilnehmer, die diesmal antraten, werden es bei nächster Gelegenheit schon hundert und mehr Jugendliche sein.

Vor kurzer Zeit weilte der Olympiatrainer Christmann in Nürnberg. An zwei Tagen nahm er sich unseren Rüsner mal tüchtig vor. Vielleicht zeigt sich der Erfolg unerwartet rasch bei den bevorstehenden ersten Bahnwettkämpfen.

### Die nächsten Termine:

- 3. Mai, Ausscheidungs-Wettkämpfe für die Aktiven Nürnberg-Fürth im Zabo.
- 10. Mai, Städtekampf Nürnberg-Fürth — Regensburg — Würzburg — Erlangen im Zabo.
- 17. Mai, Frühjahrs-Wettkämpfe in Nürnberg für Anfänger, Erstlinge, Jugend, Frauen und Alte Herren.
- 21. Mai, Auswahlkampf Nordbayern — Südbayern in Ingolstadt.
- 24. Mai, Staffellauf.
- 7. Juni, Ostmark-Sportfest in Regensburg.

Die Liste der „Besten“ wird am 5. Mai erstmals angeschlagen und dann laufend ergänzt.

## Tennis-Abteilung.

Abteilungsführer: Karl Hertel, Meuschelstraße 65, Telefon 53422

Um allen Mitgliedern und Tennisfreunden des Vereins einen Einblick in die sportliche Tätigkeit der Tennisabteilung zu ermöglichen, hat sich die Leitung derselben entschlossen, nunmehr monatlich in der Clubzeitung einen kurzen Spielbericht über stattgefundene Turniere gegen Nürnberger- und auswärtige Gegner, sowie Privatspiele zu geben.

Unsere Turniermannschaft hat in der vorjährigen Bezirksmeisterschaft hinter dem Bahr. Meister, T. G. Noris Weiß-Blau, den 2. Platz belegt. In Vertretung desselben hat sie in den weiteren Spielen um die Bahr. Meisterschaft gegen den T. G. Weiß-Blau Nürnberg knapp mit 5:4 verloren.

Sämtliche anderen Turniere der Bezirksmeisterschaft, sowie eine Reihe von Privat-Turnieren, u. a. gegen die spielstarke Mannschaft des T. B. Schweinfurt, wurden gewonnen.

Aus dem am Ende der Spielzeit ausgetragenen Internen Clubturnier gingen als Sieger hervor:

### Turnier- und A-Klasse:

Herren-Doppel: Dr. Kalb, Oberstltn. Rupprecht

Herren-Einzel mit Vorgabe: Doppel

Das Herren-Einzel (Endspiel Riegel — Dr. Steinlein), das Damen-Einzel (Endspiel Fr. Riegel — Fr. Dennemarck) und das gemischte Doppelspiel konnten leider wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit nicht zu Ende gespielt werden.

### B-Klasse:

Herren-Einzel: Pfeffer

Herren-Doppel: Pfeffer, Briehle.

Im Namen der Leitung der Tennisabteilung wünsche ich allen Mitgliedern für die neue Spielzeit, die mit dem Beginn der Spiele um die Bezirksmeisterschaft am 16. Mai wieder die ersten Turniere bringt, recht viele schöne Erfolge.

R. S. Doppel, Sportwart.

# Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015



## Schwimmerjugend!

Zu dem Olympia-Jugendlager im August des Jahres sind alle von uns gemeldeten Jugendlichen, nachdem die erste Rate in Höhe von 17.50 RM pro Mann einbezahlt wurde, zugelassen worden. Es sind dies R. Eckert, H. Bahreuther, R. Brenner, O. Müller, E. Seifert, H. Inselberger, B. Heckel, und R. Ruckdeschel, die sich unter Führung von Herrn John nach Berlin begeben um an dem Weltgeschehen, das die besten Sportler aller Nationen im Wettkampf zusammenführt, teilzunehmen. Es werden dies, das kann man heute schon sagen, erlebnisreiche, eindrucksvolle Tage werden.

Der Besuch unserer Übungstage ist zur Zeit ein sehr guter. Um die zur Verfügung stehende Zeit und die gegebenen Platzverhältnisse besser ausnützen zu können, bedarf es äußerster Disziplin. Wenn also um 8 Uhr die Brausen abgestellt, die Jugendmannschaft das Wasserballspiel beendet hat, so tritt alles, in Riegen geordnet an. Es wird abgezählt, das muß gehen wie bei den Soldaten. Dann aber ist jeder mäuschenstill, damit die Mitteilungen, die nun einmal bekannt zu geben sind, auch von jedem gehört und verstanden werden können. Nun geht es aber los. Aus ist es mit der Spielerei, ernstes Training beginnt und dauert bis zum Schluß der Übungsstunde. 2 Riegen müssen in ihrer Arbeit besonders auffallen. Die Jugend- und die Knaben-Wettkampfmannschaft. Ein Muster von Disziplin, an Kameradschaft, immer ein Vorbild für alle andern, muß hier herrschen. Ich habe absichtlich diese Riegen klein gehalten, nur die Besten und Fähigsten sollen sich hier betätigen. Es sind dies die Schwimmer, die den Club auf Schwimmfesten vertreten sollen. Von ihnen verlangen wir nicht nur sportliches Können, sondern vor allem auch mannhaftes Auftreten. Zur Jugendriege gehören: Pfeiffer, Karl, Ruckdeschel, Wild, Müller, Rist, Bahreuther und Inselberger, geführt von John. Der Knabenriege gehören an: Preuß, Wunder, Buzer, Eckert, Würsching, Seizinger, H. Bönicke, E. Bönicke, Volkhardt, Bittlinger, Eckert und Schütz, geführt von Adermann. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß es so bleiben soll. Nein, im Gegenteil, je mehr talentierte Jugendchwimmer wir haben, desto besser ist es für uns. Bis Beginn der Sommerschwimmzeit muß sich die Knabenriege an Mitgliedern verdoppeln. An euch liegt es nun, mit Eifer und Ausdauer an dieses Ziel heranzugehen und zu erreichen versuchen.

S. S.

---

---

## Sport stärkt den Körper!

## Aus der Clubfamilie.

### Mitglieder aus aller Welt grüßen den Club.

Vom Kreuzeckhaus: Dr. Michalke, Chr. Denzler. Aus Garmisch-Partenkirchen: Ch. Heinz aus Immenstadt, Ferdl. Zeller, Fr. Eckstein. Vom Wendelsteinhaus: Maria und Adolf Pühringer, Hans Saalmüller, G. A. Stang. Hansa-Hütte Riezlern-Egg b. Oberstorf: Toni Ludwig. Aus Berlin, von einem Lehrgang: Willy Spieß. Von Mittelberg-Böhmen: Karl Bösch, Rich. Wörner, Otto Maluska. Aus Oberstorf: Der Vereinsführer R. A. Karl Müller. Von Falkenberg aus dem Arbeitsdienstlager: Ernst Rühenschopf und Ariur Scharf. Aus Speyer: Schz. Johann Schmitt (Doc). Aus Leipzig der Skatclub „Stoß“: Vater und Erich Carolin, Heini Große, Otto Weißpflog, Walter Müller. Solingen: Willy Marcus. Aus Ansbach: Hellmut Süppel

Ferner teilen ihre Vermählung mit:

H. Robert Fleischmann und Frau Käthe geb. Runz

H. Rudolf Hofmann und Frau Hannchen geb. Zapf.

Den Neuvermählten an dieser Stelle unseren herzlichsten Glückwunsch.

## Mitgliederbewegung Januar 1936.

### Aufnahmen:

3316	Munzert Heinrich
3317	Rühltrunk Eugen
3318	Büttner Bernhard
3319	Wehde Heinz
3320	Strobel Wilhelm
3321	Leopold Otto
3322	Ringler Otto
3323	Denzler Christian
3324	Merforth Paul
3325	Bözler Kurt
3326	Mehl Horst
3327	Fortmeier Paula
3328	Horn Michael
3329	Dauer Johann
3330	Jäger Franz Xaver
3331	Wehner H.
3332	Neubig Fritz
3333	Möller Luise
3334	Müller Johanna
3335	Schwab Gisela
3336	Möller Charlotte
3337	Ehrenfried Willy
3338	Schenk Ernst

### Vollmitglieder:

28.9.02	Torwartstraße 12	
19.3.04	Weiden, Regensbg. Str. 26	
25.2.15	Denisstraße 56	Handball
18.7.99	Klaragasse 26	
26.6.03	Meisterleinsplatz 5	
13.8.88	Färberstraße 18	
8.8.12	Voltastraße 78	Fußball
7.7.10	Schafhofstraße 25	R. A.
	Auerbach i. Bgtl., Falkensteiner Straße 22	
20.4.04	Billenreuther Straße 1	
18.5.04	Fischbach Straße 20	R. A., G. G. G.
4.5.12	Rosenaufstraße 14	Gymnastik
31.5.13	Denisstraße 71	Fußball
31.3.78	Laufamholz 171	
	Sibitzenhofstraße 61	Fußball
	Gleisbühlstraße 15	"
	Paradiesstraße 4	"
	Reichenberger Straße 23	
	Röntgenstraße 7	
	Sabri-Straße 11	
12.12.13	Rennbahnstraße 47	
26.11.93	Fürther Straße 8	R. A.
24.11.10	Ziegelgasse 45	

### Jugendmitglieder:

15722	Gruber Kurt	28.7.23	Mainzer Platz 2	
15723	Dennhöfer Hans	23.7.18	Regensburger Straße 35	G. G. G.
15724	Billhöfer Georg	30.7.18	Peter-Henlein-Straße	
15725	Wolf Alfred	2.10.25	Schloßstraße 26	Fußball
15726	Winter Fred	2.6.24	Glöckenhofstraße 56	G. G. G.

### Wiederaufnahme:

10810	Wittig Hans	5.6.11	Fürther Straße 95	
-------	-------------	--------	-------------------	--

# Mitglieder-Bewegung Februar 1936.

## Aufnahmen: Vollmitglieder:

3338	Wittmann Hans	5.1.15	Rirschgartenstraße 30	Handb.
3340	Müller Heinrich	27.5.17	Landgrabenstraße 82	Fußb.
3341	Fuchs Ernst	14.8.16	Fürth, Mühlstr. 22	SSC.
3343	Ube Hans	25.5.93	Burg Nr. 4	UA., SSC.
3343	Habelt Max	12.6.05	Laufamholzstraße 70	
3344	Geuder Hildegard	1.11.15	Frankenstraße 178	UA.
3345	Ballenberger Betty	26.12.15	Scheffelstraße 5	UA.
3346	Schrenk Fritz	13.1.06	Habichtstraße 14	
3347	Schaller Rudolf	13.3.65	Bothofstraße 1	SSC.
3348	Lertner Heinrich	21.5.14	Beillodterstraße 21	SSC.
3349	Lohrum Wilhelm	28.5.15	Fürth, Schwabacherstr. 411	
3350	Zacherl Martin	5.2.07	Lilienstraße 10	Handb.

## Aufnahmen: Jugendmitglieder:

15727	Lippold Margot	5.10.24	Behrstraße 28	SSC.
15728	Roh Hans	15.2.21	Am Rochusfriedhof 4	SSC.
15729	Obermeier A.		Leopoldstraße 8	Fußball
15730	Hofer Rudolf	13.10.23	Dallingerstraße 36	
15731	Rühl Franz	20.2.22	Peterstraße 40	Fußball
15732	Reil Hermann	1.6.20	Bürgerstraße 41	UA.
15733	Bucka Hermann	26.7.20	Duzendteichstraße 41	Fußball
15734	Ruppert Bernhard	5.7.20	äußere Laufer Gasse 40	
15735	Rohlmann Marie	9.6.20	hintere Bleiweißstr. 28	UA."
15736	Schneider Resi	14.7.19	hintere Gramergasse 11	"
15737	Schätz Emma	24.4.20	Ludw.-Feuerbach-Str. 42	"
15738	Sterzbach Marie	14.7.19	Fenigerstraße 19	"
15739	Santl Rosa	9.11.19	Bulmannstraße 7	"
15740	Reibel Margarete	10.4.20	Rirschgartenstraße 36	"
15741	Röschinger Lotte	26.1.21	Wurfbeinstraße 30	"
15742	Rammelfammer Lotte	10.4.20	Altdorfer Straße 13	"
15743	Böllath Anna	5.1.21	Lozestraße 13	"
15744	Black Emilie	23.5.19	Peter-Henlein-Str. 54	"
15745	Oppelt Therese	2.7.20	Jngolstädter Straße 193	"
15746	Lochner Helene	8.12.19	Bulmannstraße 10	"
15747	Heublein Hilde	15.10.19	Raabstraße 10	"
15748	Großberger Grete	13.7.20	mittl. Bleiweißstr. 21	"
15749	Dollmeier Marie	24.11.19	Heerwagenstraße 34	"
15750	Barth Therese	21.9.19	Rirschgartenstraße 7a	"
15751	Brendel Johanna	15.9.19	Fahrradstraße 97	"
15752	Bauer Berta	15.10.19	Muggenhofer Str. 113	"
15753	Kollmey Ernst	30.4.22	Hummelsteinerweg 49	Fußball
15754	Siegmann Heinrich	4.4.23	Waldluststraße 49	
15755	Baum Hans	15.5.20	Rothenburger Str. 31	SSC.
15756	Weber Ludwig	2.1.24	Schonerstraße 3	
15757	Serchert Willy	12.1.24	Wiesenstraße 55	Fußball
15758	Serchert Alfons	5.2.23	dto.	"
15759	Böhm Karl	22.9.19	Schönwaldstraße 10	"
15760	Zeh Andreas	11.10.18	Laufamholz 161	"
15761	Böll Gustav	11.3.22	Bönerstr. 15	Hockey
15762	Traunfelder Alfred	18.5.21	Albrecht-Dürer-Platz 9	SSC.
15763	Thumshirn Betty	8.9.23	Rohrmattenstraße 11	"

## Wiedereintritte:

1192	Reifinger Hans	7.11.94	Fallrohrstr. 156	
2944	Brehm Max	11.3.10	Rohrmattenstraße 19	Fußball
10205	Hofmann Johanna	22.1.10	Gostenhofer Hauptstr. 51	Hockey
10229	John Walter	31.10.13	Stuttgart, Bergkaserne	

## Mitglieder-Bewegung März 1936.

### Aufnahmen: Vollmitglieder:

3351	Gurholt Wilhelm	18.2.97	Ostendstr. 47	Gymnastik
3352	Schmidt Max	6.11.16	Schhardtstr. 13	QA.
3353	Ristler Josef	13.3.84	Königstr. 55	
3354	Schönweiß Max	26.12.05	Billenreuther St. 44	
3355	Treuheit Willy	19.11.99	Harmoniestr. 2	
3356	Thumser Hans	11.2.87	Holzgartenstr. 1	Gymnastik
3357	Niggl Hans	15.11.13	Haslerstr. 22	Fußball
3358	Mesche Dr. Jochen	26.7.08	Neuweiberstr. 5	
3359	Meidenbauer Wilhelm	9.2.09	Dorotheenstr. 1	QA.
3360	Speyerer Siegmund	21.1.14	Rohrmattenstr. 53a	QA.
3361	Simon Hans	9.3.98	Von-der-Tann-Str. 150	Fußball
3362	Feldt Erwin	11.10.06	Berlin, Stralsunderstr. 57	
3363	Kreißel Elise	23.9.16	Richthofenstraße 4	SSC.
3364	Popp Josef	21.2.17	Billenreuther Str. 55	"
3365	Moser Christoph	24.10.82	Ohmstraße 4	"

### Aufnahme: Jugendmitglieder:

15764	Schultheiß Hermann	2.3.21	Saldorferstraße 4	SSC.
15765	Dippoldt Werner	8.1.25	Muggenhofer Straße 46	"
15766	Breißel Fritz	25.12.23	Peter-Henlein-Str. 32	"
15767	Breißel Richard	5.3.28	dto.	"
15768	Zischler Konrad	31.10.23	Rohrmannstraße 5	"
15769	Wittig Ilse	9.3.22	ob. Birkheimerstraße 6	"
15770	Maier Karl	27.3.19	mittlere Zwingerstr. 4	Fußball
15771	Seibold Else Rosa	28.11.19	Fauststraße 17	QA.
15772	Bürner Helene	2.5.20	Schreherstraße 2	"
15773	Heller Betty	26.11.18	Baubereinsstraße 43	"
15774	Hellmuth Adele	13.4.20	Dianastraße 26	"
15775	Kadeder Anni	23.9.19	Peter-Henlein-Str. 25	"
15776	Scheuring Lotte	15.3.21	Landgrabenstraße 13	"
15777	Speiser Else	1.3.20	vord. Fischergasse 3	"
15778	Röhler Georg	11.8.20	Goethestraße 13	Fußball
15770	Reutner Helmut	1.6.26	Peter-Henlein-Str. 36	SSC.
15780	Breißel Hans	28.1.25	" 32	"
15781	Rnaup Lissi	19.11.23	Rohrmannstraße 5a	"
15782	Wunder Karl	21.4.19	Frankenstraße 201	Fußball
15783	Weiß Hans	24.3.20	obere Kanalstraße 18	"
15784	Brehm Rudolf	26.11.19	Wodanstraße 47	QA.
15785	Speyerer Rolf	3.8.18	Rohrmattenstraße 53a	"
15786	Zimmermann Rudolf	9.5.20	Felseckerstraße 9	Fußball
15787	Schmidt Frieda	23.9.19	Pfeifergasse 5	SSC.
15788	Steinbeck Lieselotte	10.12.33	Rosengasse 17	"

### Wiedereintritte:

3	Abele Pius	19.2.89	Regenbogenstraße 184	Fußball
781	Kraft Ernst	16.9.04	Rennweg 20	Gymnastik
1446	Schneider Gustav	6.5.09	Imhoffstraße 5	Fußball
3118	Güringer Käthe	14.2.10	Billenreuther Straße 20	SSC.
3131	Koerper Carl Heinz	7.12.10	Gilgutstraße 5	QA.
3167	Weiß Otti	7.4.10	Hainstraße 30	

**Steh' Du hinter Deinen Kameraden  
nicht zurück! Komme sofort zum  
Staffellauf-Training nach Labo!**

# Mitglieder-Bewegung April 1936.

## Aufnahmen: Vollmitglieder:

3366	Benkert Clemens	25.10.12	Spitzenberg 20,2	Fußball
3367	Conrad Hellmut	15.10.14	Humboldtstraße 69	SSC., LA.
3368	Rudolf Jenaukfe	30.10.14	Costenhofer Hauptstr. 51	LA.
3370	Wilhelm Emil	5.6.02	Brunnengäßchen 16	Fußball
3371	Rutsch Willy	5.4.06	Ludwigstraße 66	Fußball
3372	Rudolph Hermann	16.10.91	Schreherstraße 21	
3373	Zürl Hans	21.5.16	Körnerstraße 125	SSC.
3374	Wolf Haro	9.8.16	Stefanstraße 41	SSC.
3375	Schäfer Gerhard	4.9.14	Fischbachstraße 24	LA.
3376	Ruckdäschel Hans	16.5.08	Fürth, Erlanger Str. 18	Handball
3377	Spreitzer Alfons	24.11.07	Kopernikusstraße 24	Allianz
3378	Fiz Hans	11.12.15	Wurzelbauerstraße 28	LA.
3379	Ruppert Karl Erwin	31.12.13	Humboldtstraße 141	

## Aufnahmen: Jugendmitglieder:

15789	Fischer Gerda	6.5.22	Färberplatz 2	SSC.
15790	Krüger Ingeborg	25.7.22	mittl. Birheimerstr. 36	SSC.
15791	Stenglein Karl	30.8.19	Rünhoferstraße 21	Fußball
15792	Bolster Wolfgang	24.4.23	Stefanstraße 2	Fußball
15793	Weiß Andreas	23.10.20	Galgenhoffstraße 29	Fußball
15794	Silberhorn Martin	6.5.19	Rirschgartenstraße 30	Handball
15795	Hartmann Philipp	10.7.20	Müzelstraße 9	LA.
15796	Walz Anton	13.7.23	Peterstraße 56	
15797	Wäger Kurt	23.9.20	Kohlengasse 15	SSC.
15798	Schack Erwin	3.8.23	Hans-Sachs-Platz 6	Fußball
15799	Böbel Willy	2.5.24	Bestnertorgraben 1	Fußball
15800	Neubert Lotte	8.5.30	Galgenhoffstraße 48	Hockey
15801	Reitberger Hilde	31.10.19	Humboldtstraße 139	Hockey
15803	Brehm Helmuth	17.4.22	Replerstraße 30	SSC.
15803	Roth Georg	23.10.24	Schonerstraße 6	SSC.
15804	Rönig Wilhelm	17.2.21	Galgenhoffstraße 36	LA.
15805	Haggenmüller Wolfgg.	16.7.27	Adolf-Hitler-Platz 6	
15806	Starf Marianne	7.2.18	Marienstraße 8	Tennis
15807	Wolf Betty	27.10.20	Hagenstraße 11	LA.
15808	Mager Hermann	10.11.18	Kopernikusplatz 15	LA.
15809	Merkel Otto	6.7.21	Forsthof 15	Fußball, LA.
15810	Brenner Erwin	14.4.20	untere Kanalstraße 5a	SSC.

## Wiedereintritt:

2845	Hausmann Vitus	11.6.12	vord. Beckschlagergasse 9	Fußball
------	----------------	---------	---------------------------	---------

ist's für den **SPORT!**  
dann nur zu Sport**HAUS!**  
**RINNEBERG.**  
NÜRNBERG - KAISERSTR. 30

**JAHRGANG 1936**

**MAI 1936**



**VEREINS-  
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB  
NÜRNBERG <sup>EV</sup>**

**VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

# Globus

**Das erstklassige Spezialhaus für  
Hüte - Mützen - Schirme - Herrenartikel**

Vertrieb sämtl. Artikel der Formationen d. NSDAP

Verkaufshäuser Nürnberg:

— Ludwigstraße 29, Karolinenstraße 3, Tafelfeldstraße 40 —

## Im führenden Haus für Teilzahlung

**kaufen Sie**

**Mäntel, Complets, Kleider, Anzüge, Boxen, Janker, Dirndl**

vom einfachen bis zum verwöhnten  
Geschmack in reicher Auswahl  
gut und preiswert

Besichtigen Sie bitte meine Fenster  
Fleischbrücke 3

Verkauf nur Knauerstraße 13

## Philipp Jung Wwe.

**NUR KNAUERSTRASSE 13.**

Komplette Ausrüstung für SA., HJ., BDM.

## Hotel „Württembergischer Hof“

Das Haus von Weltruf!

Unter gleicher Leitung:

Mäßige Preise!

**NÜRNBERG, am Hauptbahnhof**

**Kurhaus Alexandersbad**

**Carl Massury**

## Bratwurst-Röslein

Obstmarkt

Andreas Köhnlein

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten  
guten Mittag- und Abendtisch.

Alles für jeden  
**Spot** bei  
**Scheem**  
Vordere Ledergasse 18

# I. Fußballklub Nürnberg F. V.

**Verein für Leibesübungen.**

**Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28.**

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon  
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.  
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postscheckkonto Abg. 7728.  
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:  
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,  
Nürnberg, Schreierstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 1. Vierteljahr 1936: 2000 Exemplare.  
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-  
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig  
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.  
Als Manuskript gedruckt.

## Vereinsführung.

Die letzte Mitgliederversammlung hat mich erneut zum Vereinsführer des Clubs gewählt.

Ich verbinde mit dem Dank für das mir hierdurch bewiesene Vertrauen das feste Versprechen, auch im Jahre 1936 meine ganze Kraft für den Club einzusetzen.

Das Jahr 1935 ist ein Jahr des Erfolges für den Club gewesen. Dieser Erfolg ist nur möglich geworden, weil Vereinsführung und Aktive in vorbildlicher Zusammenarbeit ihr Bestes für den Verein gegeben haben.

Mit aufrichtiger Freude kann ich feststellen, daß alle Mitarbeiter des Clubs auch im Jahre 1936 sich wieder zur Verfügung gestellt haben. Vereinsführung, Verwaltungsrat und Ältestenausschuß setzen sich für das Jahr 1936 wie folgt zusammen:

### Engerer Mitarbeiterstab:

Vereinsführer:	Karl Müller
Stellvertretender Vereinsführer:	Gottfried Biemüller
Beschäftsführender Vorsitzender:	Fritz Arnold
Vorstandsmitgl. für besondere Aufgaben:	Ludwig Franz
Hauptkassier:	Adam Winkler

### Die Fachleiter:

Fußball-Abteilung: Martin Danninger	Leichtathletik: Bruno Schwarz
Handball-Abteilung: Hans Lorenz	Schwimm-Abteilung: Fritz Böckel
Hockey-Abteilung: Ludwig Trapp	Tennis-Abteilung: Karl Hertel
Wintersport-Abteilung: Michael Jhmayer	

### Die Sachwarte:

Dietwart: Karl Müller	Mitglieder-Kassier: Ben. Seidl
Ant. Vollmannsch.: Eugen Buchfelder	Vergnügungsausschuß: Konrad Alm
Jugendführer: Karl Luzner	Ordnungsausschuß: Friedrich Straubert
Bauausschuß: Wilhelm Heinz	Pressewart: Hans Weiß
Archivar: Hans Hupp	Werbewart: Bruno Schwarz
Sportarzt: Dr. Haggenmüller	Rassenrevisoren: Franz Frank
Schriftleiter der W. Z.: Bruno Schwarz	H. Rettemann

### Ältestenrat:

Ludwig Bäumlner	Wilhelm Heinz	Dr. Eduard Dehl
Heinrich Birkmann	Hans Hofmann	Dr. Hans Belzner
Dr. Hans Friedrich	Dr. Hans Kalb	Karl Riegel
Dr. Theo Haggenmüller	Karl Luzner	Benno Rosenmüller
Dr. Jean Steinlein		Robert Trapp

Ich bin gewiß, daß auch das neue Jahr ein Jahr des Erfolges für den Club sein wird, wenn mit derselben Hingabe gearbeitet wird wie im vergangenen Jahre.

In diesem Bewußtsein fordere ich alle Mitarbeiter des Clubs auf, auch in diesem Jahre an dem Platze, auf den sie der Verein gestellt hat, ihre Pflicht zu tun.

Dann wird auch für das Jahr 1936 das Ziel erreicht werden, das sich jede Vereinsführung des Clubs stellen muß:

„Stets und immerdar der „Club“ voraus!“

Der Vereinsführer: Karl Müller.

## Staffellauf-Notizen.

Zum Staffellauftraining, das bereits seit acht Tagen intensiv durchgeführt wird, haben sich die Mitglieder aller Abteilungen einzufinden. Zeiten werden an jedem Werktag ab 5.30 Uhr nachmittags abgenommen.

An die **Abteilungsleiter, Mannschaftsführer und Sportwarte** ergeht nochmals dringende Anweisung, ihre aktiven Mitglieder restlos an den kommenden Abenden nach Zabo zu bringen.

### Staffellauf-Leitung.

**Vertreter des 1. FCN.**

1. Vereinsführer K. Müller

Geschäftsf. Vorsitzender F. Arnold

Schwarz

**Technische Gesamtleitung:**

**Zeitnehmer beim Staffellauftraining:**

Hans Kraus, Roth, Emilius, Rehrbach

**Leitung Vollmannschaften:**

Arnold, Both, Buchfelder, Böckel,

Lorenz, Trapp

**Leitung Jugendmannschaften:**

Hummel, Luzner, Haas

**Leitung Schülermannschaften:**

Härtl, Bartzack

**Leitung Alte-Herren-Staffel:**

Snidero, Maher, Jhmayer

**Leitung Frauenstaffel:**

Stang, Rißwald

**Kleiderausgabe:**

Straubert

Die genannten Herren haben sich wöchentlich mindestens zweimal im Sportpark Zabo einzufinden. Die Abteilungsleiter werden gebeten, sich an diesen Tagen genauest zu orientieren, welche von ihren Abteilungsmitgliedern anwesend sind. Haupttrainingstage sind Dienstag und Donnerstag. Mittwoch für Fußballjugend.

### Kleider-Ausgabe.

Die Mannschaften laufen beim Staffellauf in weißer Hose und weißem Trikot mit rotem Clubwappen. Fehlende Kleidungsstücke können an den Trainingsabenden leihweise bezogen werden.

### Hallo — Autobesitzer.

Am 14. Juni werden wieder eine Anzahl von Wagen benötigt, die unsere Läufer auf die Plätze bringen sollen. Wir bitten alle unsere Mitglieder, an diesem Nachmittag Privat- und Lieferwagen zur Verfügung zu stellen. Zusagen an die Geschäftsstelle erbeten (Ruf 4 41 60).

### Strecken-Einteilung.

**Wir stellen:** 2 Vollmannschaften mit je 50 Läufern — 47 à 200, 2 à 400, 1 à 1000 m.  
2 US-Mannschaften mit je 15 Läufern — 15 à 200 m  
2 Frauenmannschaften mit je 20 Läuferinnen — 20 à 200 m

---

**Am 7. Juni Deine Stimme**  
**Am 14. Juni Deine Füße** **Dem Club!**

---

## 7. Juni in Stuttgart

Vor einer großen Aufgabe steht unsere 1. Fußballmannschaft am 7. Juni in der Stuttgarter Adolf Hitlerkampfbahn. Dasselbe unerschütterliche Vertrauen, das wir unserer Mannschaft in den bisherigen Kämpfen entgegenbrachten, begleitet sie auch auf diesem Gange. Wir wissen, daß sich unsere Spieler in den kommenden Tagen auf das Beste vorbereiten werden und mit demselben unverwüßlichen, kämpferischen Einsatz aufwarten, den sie stets dann an den Tag legen, wenn es gilt, besondere Aufgaben zu lösen.

### Stuttgarter Schlachtenbummler herhören . . .

Eine riesengroße Schar Nürnberger Anhänger wird am 7. Juni unserer erster Mannschaft das Geleite geben. Hupen, Trompeten usw. lassen wir wie stets zu Hause. Diese Dinge brauchen wir nicht. Dagegen sind alle Besitzer von Schifferklavieren aufgefordert, solche mitzubringen. In den Sonderzügen wird mit Unterstützung von diesen unser Schlachtgesang geprobt:

„Mein Bayernland“,

das Lieblingslied auch unserer 1. Mannschaft, die es gerne und mit Begeisterung bei vielen Gelegenheiten singt. Dieser Schlachtgesang soll auch wuchtig in der Adolf Hitlerkampfbahn erschallen.

Unser Schlachtruf aber lautet nach wie vor:

„Ra — Ra — Ra, der Club ist wieder da!“

### Mein Bayernland!

Das schönste Land in Deutschlands Gauen  
Bist du, mein Bayernland.  
Wie herrlich bist du anzuschauen,  
Du edle Perl im deutschen Kranz. ;:  
Drum so lieb ich dich mein ;:  
Bayernland ;: du edle Perl :: im deutschen Kranz ;:  
Glückauf, glückauf ;: Glückauf, glückauf mein Bayernland  
Juchhe, du edle Perl im deutschen Kranz. ;:  
In Nürnberg braut man braunes Bier,  
Am Rhein, da wächst der Wein.  
Im Gebirg gibt's schöne Mädchen.  
Ein Bayer, Bayer möcht ich sein, ja möcht ich sein ;:  
Drum, so lieb ich dich usw.  
Der Bürger und der Bauersmann,  
Zivil und der Soldat,  
Sie schaun einander freundlich an,  
und reichen sich die Hand, ja sich die Hand. ;:  
Drum, so lieb ich dich usw.

(Ausfchneiden und aufheben!)

---

---

**Du wirst am 14. Juni für Deinen  
Club nicht mit Worten, sondern  
mit der Tat eintreten müssen!**

---

---

# Aus verklungenen Zeiten bis in die jüngsten.

## Unsere Mittelläufer.

Von Hans Hofmann.



Um die Erfolge unseres Clubs und um seine Geschichte schlangen oft Dichtung und Wahrheit ihre Ranken, sodaß man, wenn es galt, den Geheimnissen des Fortschrittes nachzuspüren, auf die verschiedenartigsten Meinungen stieß. Eine ging vielleicht dahin, daß die fußballsportlichen Erfolge der Clubmannschaft erst nach dem Kriege Bedeutung erlangt und allgemeine Anerkennung herausgefordert hätten, die andere sucht mit Eifer und mit Bedacht den Preis der Aufwärtsentwicklung einem Einzelnen oder Einigen zuzuerkennen, wieder andere Meinungen gehen dahin — und auch der Schreiber dieser Zeilen hegt die gleiche — daß das Schicksal den Weg des Clubs vorzeichnete, indem es ihm zu allen Zeiten eine Anzahl Männer bescherte, die in sportlichen Dingen die Mannschaft und deren Spiel und in anderen Dingen den Verein voranzutreiben vermochten.

Es gehört aber auch zum Vermächtnis des Clubs, in allen Zeitläuften den Grundsatz der Auslese treu geblieben zu sein, der Auslese nach dem Satz: „Das Bessere ist der Feind des Guten“. Dieser Grundsatz trug seinem Verfechter zwar oftmals unliebsame Auseinandersetzungen ein, die sogar bis zum Bruch freundschaftlicher Beziehungen hinanreichten, aber den Club trug er über Gemmnisse hinweg, die ihm das Schicksal mannigfacher Vereinsgründungen der Jahrhundertwende ersparten.

Wir wollen uns in diesem kleinen Aufsatz nicht auf das vereinspolitische Pflaster begeben, wir betrachten nur die sportliche Seite der Auslese und machen da bei jenen Persönlichkeiten Halt, die unseres Wissens als die Wegmarken auf dem Anstieg der Clubmannschaft bis zum Scheitelpunkt ihres Könnens bezeichnet werden dürfen.

Und wenn wir von der sportlichen Seite reden, so meinen wir zuerst die Fußballer, denn der Club war und bleibt in erster Linie ein Fußballklub. Ein Fußballklub mit hohen sportlichen Zielen, auch wenn er in alten Adreßbüchern unter den „geselligen“ Vereinen aufgeführt wurde.

Wenn wir nun aus den Quellen der Vergangenheit schöpfen, um das Ausleseprinzip zu beweisen und zu beleuchten, so könnte leicht der Einwand gebracht werden: Weshalb versteift sich der Aufsatzschreiber mit der obengebrachten Überschrift gerade nur auf die Mittelläufer, eine Mannschaft besteht doch aus elf Spielern und einer ist so wichtig wie der andere? Der Einwand aber soll damit entkräftet werden, daß wir nicht die Entwicklungsgeschichte der ganzen Mannschaft schreiben wollen, sondern nur jene der einzelnen Posten und hierbei deutet uns der Mittelläufer doch als Herz der Mannschaft mit besonderen Augen betrachtet zu werden.

Als wir um die Jahrhundertwende unsere Mannschaft erstmals auf das Feld stellten, da konnte jeder spielen, wo er wollte. Im allgemeinen machten wir das so, daß die Großen hinten und die kleinen vorn Aufstellung fanden. Ein wunderbares System, das bald Lächer bekommen sollte, da wir dahinter kamen, daß die verschiedenen Plätze verschiedene Signung beanspruchten und mit dieser Erfahrung begann die Beständigkeit in der Aufstellung feste Formen anzunehmen. Der erste Mittelläufer der längere Zeit auf seinem Posten ausharrte, war Ernst Maas, heute Stadtrat zu Nürnberg und leider nicht mehr Mitglied seines Vereins. Seinerzeit noch der jüngsten einer, besaß er für seinen Posten wenigstens die nötige Ausdauer und daneben auch die körperliche Stärke. Was ihm und uns fast allen mangelte war, die Technik des Spieles, die Idee aber saß bereits fest. Und sie brachte uns zum Bewußtsein, daß die Technik, namentlich die Balltechnik nur dem biegsamen Körper ganz junger Spieler entspringen könne, und mit der verständnisvollen Aufnahme dieses Gedankens wurde der erste Schritt zum Ausleseprinzip getan. Der Fortschritt

zeigte bereits seine Früchte, als wir zur Tat übergangen, und als Mitbewerber in Gestalt anderer Fußballvereine in Nürnberg auf dem Plan erschienen. Mit unseren alten Spielern wären wir wahrscheinlich sang- und klanglos untergegangen, aber mit unserem anderen Grundsatz: „Dem Tüchtigen freie Bahn“ brachten wir die jungen, Macheiferer, damals die Gymnasiasten, in die wankenden Reihen unserer steifbeinigen Gründungsspieler und damit bekam unser Spiel Farbe und Leben. Neben Ernst Maas versuchte sich noch ein anderer Mittelläufer, technisch mit besserem Erfolg. Das war Viktor Mäulen von den Stuttgarter Kickers. Der Schwabe stellte den dritten „Ausländer“ in der Clubmannschaft bis dahin dar, von denen alle drei uns etwas besonderes mitbrachten. Fritz Servas, der Berliner, die Ballbehandlung, Willi Müller, der Magdeburger, das Zusammenspiel, und Mäulen das Dribbeln und alle drei zusammen das Kopfspiel. Wer sehen konnte, der zog Gewinn daraus und das waren die Jungen, die im vierten Gründungsjahr den Großteil der ersten Mannschaft bildeten. Unter ihnen wuchs der Spieler heran, der die Reihe der fünf großen Mittelläufer, die der Club bis zum heutigen Tage verzeichnet, anführte: Karl Hertel.

Da der damalige Gymnasiast, der spätere Student und der heutige Professor sich in Einem gleich geblieben sind, nämlich in jeder Ablehnung von Glanz, Ruhm und Verherrlichung soweit sie auf die Persönlichkeit zugeschnitten sind, so bleibt mir als seinem ehemaligen Mitspieler nichts weiter übrig, als diesen Grundsatz zu achten. Eines kann jedoch nicht verschwiegen werden und das läßt sich auch in einem Satz runden: Er war der Mittelläufer des ersten Jahrzehnts nach der Clubgründung. Unter und mit ihm vollzog sich die Wandlung in der bayerischen Vorherrschaft, die bis 1905 München hieß.

Um die damalige Zeit zeichneten sich die Fußballjünger durch einen geradezu heißhungrigen Eifer aus, dergestalt, daß unser Spielplatz am „Wiesental“ jeden Tag bis in die späten Abendstunden hinein der Summelplatz der Gymnasiasten und Studenten war. Daß daneben die Theorie des Spieles nicht zu kurz kam, läßt sich bei so vielen heranwachsenden Geistesgrößen leicht denken. Jedenfalls bildete unser Karl Hertel den Kopf am Mannschaftskörper, und daß auch einige Gliederungen dieses Körpers dem Kopf entsprachen, soll in einen späteren Aufsatz dargestellt werden.

# **Du fährst doch auch mit!**

## **Schalke 04 : 1. FCN.**

### **Sonderzug am Sonntag, den 7. Juni**

Hinfahrt: Nürnberg ab 6 Uhr, Stuttgart an 9.30 Uhr

Rückfahrt: Stuttgart ab 20 Uhr, Nürnberg an 23.30 Uhr

### **Preis Mk. 5.80 einschl. Eintrittskarte**

In Stuttgart Empfang durch Musikkapellen! Führungen durch Stuttgart! Anmeldungen in allen Ortsgruppen und Essenweinstraße 1, „Kraft durch Freude“!

Wenn auch immer ein Vergleich mit der heutigen Leistungsfähigkeit unserer Mannschaft gar nicht mehr gezogen werden kann, denn die Balltechnik des einzelnen Mannes steht doch gegenwärtig auf ganz anderer Höhe, so muß doch herausgestellt werden, daß um das Jahr 1907 das System des Spielers dem heutigen durchaus ähnelte. In diesem und dem darauffolgenden Jahre nahmen wir es mit allen Mannschaften des Reiches auf, und der Beweis dafür wurde damit erbracht, daß unsere Mannschaft ein paarmal in den Endrunden um die süddeutsche Meisterschaft erschien.  
(Fortsetzung folgt)

## Unsere Fußballjugend meldet sich zum Wort.

In der nunmehr beendeten Meisterschaftsserie haben sich unsere Jugendmannschaften überzeugend behauptet. Nicht allein die erste Jugend konnte die Meisterschaft erringen, sondern auch unserer dritten und sechsten Jugend gelang dieser große Wurf! Erstmals nach längeren Jahren hat damit unsere Fußball-Jugend-Abteilung große Lorbeeren in der Runde der Pflichtspiele ernten können. Dabei darf nicht übersehen werden, daß beispielsweise unsere zweite Jugend in der Klasse der ersten Jugendmannschaften spielen mußte und unsere dritte und sechste Jugendmannschaft gegen die zweiten und dritten Jugendmannschaften der anderen Vereine anzutreten hatte. Also wirklich ein prächtiges Zeugnis vortrefflichen Könnens. Wir beglückwünschen die Siegermannschaften und ihren Jugendleiter und Pfleger auch an dieser Stelle herzlich.

### 1. Jugendmannschaften: Meister 1. FCN.

Sp.	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.	Vereine
14	9	1	4	47:20	19	1. FCN
14	8	3	3	34:29	19	SpVgg. Fürth
14	9	2	3	40:26	18 $\frac{1}{2}$	USN
14	6	3	5	32:27	14 $\frac{1}{2}$	Rchsb. Nbg.
14	7	1	6	41:36	13 $\frac{1}{2}$	Rchsb. Fürth
14	5	1	8	27:40	10 $\frac{1}{2}$	Eintracht Nbg.
14	3	0	11	26:32	5 $\frac{1}{2}$	Post Sp. Nbg.
14	2	3	9	21:48	5 $\frac{1}{2}$	FSpV. Nbg.

### Meister FfN. Fürth A 1-Jugend:

14	10	3	1	49:19	22 $\frac{1}{2}$	FfN Fürth
14	11	0	3	45:23	22	1. FCN A 2
14	10	1	3	83:30	20 $\frac{1}{2}$	SpVgg. F. 2
14	9	1	4	49:25	19	TV Röthenbach
14	5	0	9	28:54	10	Sp.V. Feucht
14	5	1	8	38:49	9 $\frac{1}{2}$	TV. Johannis
14	3	0	11	32:64	4 $\frac{1}{2}$	USN A. 2
14	0	0	14	16:76	0	BSC Nbg.

### Meister Sp.Vgg. Fürth A. 3

12	11	1	0	63:19	23	Sp.Vgg. F A 3
12	7	2	3	61:26	16	1. FCN A. 4
12	6	1	5	35:28	13	Eintracht A 2
12	5	1	6	31:30	11	Bayern Kickers
12	4	1	7	36:52	9	Rchsb. Nbg. A 3
12	3	0	9	24:43	6	Borussia Nbg.
12	2	0	10	22:74	4	TV. Röthenbach

### Meister 1. FCN A 6

14	10	1	3	80:35	21	1. FCN A 6
14	8	3	3	40:30	19	Sp.Vgg. F A 4
14	9	0	5	54:23	17	1. FCN A 5
14	6	4	4	47:35	15 $\frac{1}{2}$	Rchsb. Nbg. A 4
14	6	1	7	31:27	12 $\frac{1}{2}$	FSpV. A A 2
14	4	3	7	23:21	11	TVB. Nbg.
14	4	0	10	12:64	7 $\frac{1}{2}$	FC. Zirnd. A 2
14	3	0	11	20:71	6	Pol. Nbg. A 2

### Meister 1. FCN. A 3

Sp.	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.	Vereine
12	10	0	2	55:10	19½	1. FCN. A 3
12	7	1	4	30:20	15	SC. Sparta A 2
12	6	0	6	14:13	12	Sportfr. Abg.
12	5	1	6	25:29	10½	TV. Bach
12	5	1	6	20:37	10½	TV. Johan. A 2
12	3	2	7	16:35	7½	Post Abg.
12	3	1	8	20:30	7	Rchsb. Abg.

### Schüler Meister Sp.=Vgg. Fürth C 1

14	13	1	0	78:17	27	Sp.Vgg. Fürth
14	11	0	3	75:17	21½	VfR Fürth
14	9	3	2	57:23	21	1. FCN.
14	6	2	6	50:53	14	Rchsb. Fürth
14	5	2	7	21:46	11½	FCN
14	3	1	10	28:30	7	TVB. Abg.
14	2	2	10	17:53	5	Bayern-Rickers

Am Pfingsten weilt unsere 1. Jugend in Pforzheim bei dem großen dortigen Osterturnier und unsere zweite Elf fährt nach Weislingen um dort neuen Ruhm zu ernten. Die dritte Jugend empfängt eine Bayreuther Mannschaft im Jabo.

B. S.

## Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Ludwig Trapp, Gostenhofer Hauptstraße 69.

Vor dem Start der Mannschaften in die Frühjahrsaison gab es wieder einmal eine Generalversammlung, verbunden mit einer Neuwahl der Vorstandschaft. Herr L. Trapp wurde hierbei zum neuen Abteilungsleiter gewählt und seine bisherigen Leistungen haben bewiesen, daß er sich rasch und gut zurechtgefunden hat. Als Mitarbeiter fungieren die Herren H. Böhm (Kasse) W. Fritsche (Spiele) und L. Obauer. Wir wünschen, daß die Herren die Abteilung gut über die gegenwärtige



Das zuverlässige Fachgeschäft für gute  
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

tigen Schwierigkeiten hinwegbringen und bitten die Mitglieder, sich der Abteilung mehr als je zu widmen, sei es durch besondere Leistungen auf den Spielfeldern, sei es durch ihre pünktliche Teilnahme an den Zusammenkünften der Abteilung.

Der Start der ersten Herrenelf war nicht glücklich. Schon beim ersten Spiel mußte sie auf einen ihrer besten Spieler, Schewe, verzichten, der nach Speyer kam. Knorr war noch nicht vom Arbeitsdienst entlassen, Abel und Höflinger fehlten. So blieben hohe Niederlagen gegen den MSH nicht aus. Eine verfehlte Aufstellung tat das ihrige, um ein Spiel gegen Wacker München ebenfalls mit einer schweren Niederlage unserer Leute enden zu lassen. Mit heftigen Bedenken reiste die Elf daraufhin am Karfreitag nach Bad Kreuznach zur Teilnahme am Osterturnier. Zum großen Glück hatte sich eine bessere Mannschaftsaufstellung ermöglichen lassen. Das Selbstvertrauen unserer Elf war wieder hergestellt und der Ausgang der Spiele bewies deutlich, daß wirklich nur das Fehlen einiger zur Zeit unerfahrener Spieler die Niederlagen verschuldet hatte. Das Kreuznacher Turnier wurde in jeder Weise zum Höhepunkt der diesjährigen Saison unserer Mannschaft. Mit äußerster Energie wurde um den Erfolg gerungen. Gegen Groß-Flottbeck kam es zu unentschiedenem Ausgang (1:1), obwohl unsere Elf zeitweise stark überlegen spielte und den Gegner in seiner Spielhälfte zurückhielt. Das Spiel war sehr schnell und forderte von unseren Leuten die Hergabe ihres ganzen Könnens. Bemerkenswert war die gute Stocktechnik mit der unsere Leute ganz unermüdet aufwarteten. Allerdings ist auch gegen technisch gute Gegner viel leichter zu spielen als gegen „Bolzer“; die Bälle kommen ganz anders. Überraschend hat sich unser Sturm gehalten, aus allen Lagen wurde geschossen, ganz im Gegensatz zu der Übung zuhause, wo jeder einem gesunden Schuß weit aus dem Weg ging. Der unwahrscheinliche Glanz unserer Außenstürmer, den sie bisher so schüchtern und ängstlich vor aller Öffentlichkeit verborgen hatten, tat seine Wirkung. Der Angriff wurde auseinandergezogen, der Weg zum Tor war frei. Der Endspurt nach dem Führungstor der Hamburger gab diesen keine Chancen mehr. Der Ausgleich durch Schewe war mehr als gerecht.

Im zweiten Spiel taten wir uns etwas leichter. Der Boden war durch den nächtlichen Schneefall ziemlich aufgeweicht. Eintracht Dortmund plagte sich zwar redlich, konnte sich aber nie wirklich durchsetzen. Schöne Leistungen unserer Stürmer stellten einen glatten 4:1 Sieg sicher. Hätten die vielen Strafschüsse besser geklappt, wäre er höher ausgefallen. Beide Spiele zeichneten sich durch vorbildliche Fairness aus. Vom letzten Spiel gegen Fechenheim kann man dies aber nicht behaupten. Dieser Verein wollte unbedingt gewinnen, auf welche Art war ihm offenbar gleich. Eine frisch fröhliche Holzerei war die Folge, die nur mühsam durch unseren Oberschiedsrichter Gerhardt unterbunden wurde. Unsere Elf brachte nicht ganz die Leistung der ersten Spiele auf. Erst gegen Schluß gings besser. Der aktivste Spieler war hier W. Heinz, dessen Flankenläufe und Torschüsse allgemeine Sprachlosigkeit hervorriefen.

Auch sonst verlief die Reise sehr harmonisch. Alte Freunde gab es auch zu begrüßen, neue Freundschaften (mit Hannover 78) zu schließen. Wie auf dem Spielfeld befand sich unsere Elf auch in der „Schwarzen Rabe“ in großer Form. Rein

---

---

## Mittwoch, den 3. Juni, abends 8.30 Uhr im Klubhaus

# Mitglieder-Versammlung

**Bedeutungsvolle Tage stehen für den „Club“  
vor der Türe!**

**Darüber wird der erste Vereinsführer, Karl Müller, sprechen!**

**Anschließend geselliges Beisammensein!**

---

---

Wunder bei dem Wein und der Gesellschaft! Das honigjüße Lächeln verschwand keinen Augenblick aus dem Gesicht unseres Vorstandes und keiner konnte ihm widerstehen. Selbst Freund „Polatschek“ vergaß den Kummer um seine Schuhe. Und wenn dann noch unser „Dickerchen“ treuherzig bat, ihm nicht böse zu sein und seine beliebte Folge zarter Töne hinhauchte, daß alle Wände bedenklich ins Wackeln gerieten, sprach alles nur noch von Nürnberg.

Weniger schön waren die Erfolge der nächsten Zeit. Nach einem bedeutungslosen Sieg gegen TB 46 ließ sich die erste Elf von 1860 München auf eine peinliche Art aus dem Feld schlagen. Die notwendig gewordene Neuaufstellung ist kein genügender Entschuldigungsgrund.

Hans Gruber hat uns nun endgültig verlassen und ist nach Freiburg/Br. übergesiedelt. Für die erste Elf bedeutet dies für die nächste Zeit einen schweren Verlust. Gruber war der aktivste Spieler in unserer Stürmerreihe. Raum ist es möglich aufzuzählen, wieviele Spiele er durch seine Energie zu unseren Gunsten entschieden hat. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle alles Gute!

Die bemerkenswerten Spiele unserer Damenelf waren die drei Spiele gegen den MHTC. Zwei endeten mit einem knappen 1:0 Sieg, eines unentschieden 0:0. In allen Spielen waren unsere Damen weitaus die besseren und hätten stets einen höheren Sieg verdient. Ihr Tor war selten wirklich einmal gefährdet. Aber die Schwäche im Sturm, bedingt durch den Ausfall mehrerer Spielerinnen und eigenmächtiges Spiel auf der andern Seite machte manche Gelegenheit zunichte. Wir hoffen zuversichtlich auf mehr Erfolg in der nächsten Zeit und vor allen Dingen auf gutes Abschneiden auf dem Pfingstturnier in Bruchsal. Die Damen werden wahrscheinlich mit Ersatz fahren müssen, aber um den Erfolg braucht uns ja bei den Damen nie bange zu sein.

Die zweite Herrenelf hatte wenig Spiele ausgetragen. Sie hat leider dauernd mit Spielermangel zu kämpfen. Ist alles da, klappt es ausgezeichnet, wie der hohe Sieg gegen die HBM beweist, bei dem J. Kalb alle sechs Tore schloß. Von einer unvollständigen Elf kann man an andern Tagen aber keine Erfolge erwarten.

Die Jugend hat ein schönes Osterturnier hinter sich, sie konnte manches lernen und wir hoffen, daß sie diese Gelegenheit auch fleißig benützt hat. Die wechselnden Erfolge in der letzten Zeit stimmen uns allerdings bedenklich. Die Organisation der Jugendspiele an Ostern war wieder überaus schlecht. So viel wir wissen, gibt es Bestimmungen über die Altersgrenzen der Jugendlichen. Offenbar sind sie, da um übertreten zu werden. Wie sollen unsere Jugendlichen, die ein Durchschnittsalter von 15 und von 13 Jahren (Knabenelf) haben, gegen Mannschaften, die Spieler aus Vollmannschaften aufweisen und im übrigen sich aus Junioren im Alter von 18—19 Jahren zusammensetzen, gut abschneiden können? Solange diese Zustände anhalten, kann eine Teilnahme an solchen angeblichen „Jugendturnieren“ nicht mehr in Frage kommen. Im übrigen finden wir es für sehr übel, wenn ein Verein nicht nur eine Jugendelf stellt, die den Altersvorschriften in keiner Weise entspricht, sondern sich dazu noch Spieler aus Vollmannschaften anderer Vereine leiht und gelegentlich auch noch Spieler seiner ersten Herrenelf stellt, bloß um in der Öffentlichkeit von den Erfolgen seiner „Jugendmannschaft“ sprechen zu können.

## **Karl Schneider**

Mineralwasser-Fabrik

**Nürnberg-Zabo-Hauptstr. 36**

Herstellung von: Windsheimer

mit und ohne Zitrone, Limonade, Selterswasser

Vertrieb von: Überkinger, Kaiser-Friedrich-Quelle, Apfelsaft



# Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsleiter: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Frühjahrsportfest. — Feiner Saisonbeginn. — L.-U. mit über 100 Mann angetreten. — Unsere Jugend in Front. — Neue Wettkampftermine. —

Das Kreisportfest, das in erster Linie den Anfängern, Alten Herren, Frauen und der Jugend Wettkampfgelegenheit geben sollte, brachte unserer Abteilung prächtige Erfolge. Mit 29 Siegen, vielen zweiten und dritten Plätzen zeigten unsere zahlreichen Teilnehmer, daß gute Vorbereitungsarbeit geleistet worden war. Wir haben uns aufrichtig über die ausgezeichneten Leistungen unserer Erstlinge, Alten Herren und Frauen gefreut. Den Vogel schloß aber unsere Jugend ab, die fast überall in vorderster Front lag und in der Mehrzahl der verschiedenen Wettkämpfe nach unserem besten Vertreter auch den zweiten, dritten und sogar den vierten Platz (!) behaupten konnte. Die Ergebnisse im 200 m Lauf (24,0 Sek.) 800 m Lauf (2:06,2 und 2:06,4 Min.) 100 m Hürdenl. (14,6 u. 14,8 Sek.), 3000 m Lauf (9:32,4 und 9:41,6 Min.), Diskuswerfen (39,29 m) haben auch über Bayerns Grenzen hinaus im ganzen Deutschen Reich Geltung. Diese Resultate eröffnen schöne Perspektiven für die in Bälde beginnenden Meisterschafts-Slublämpfe der Jugend, die in diesem Jahr erfreulicherweise erstmals ausgeschrieben wurden. Mit Fortschreiten der ja erst begonnenen Wettkampfzeit werden auch diese Leistungen weitere Verbesserungen erfahren.

Nachstehend bringen wir die Ergebnisse unserer Vertreter folgen:

## Erstlinge:

- Speerwerfen:** 1. Kofner M. 43.90 m
- 3000 m:** 4. Estelmann 10:39,9
- Kugelstoßen:** 2. Schmidt 11.15 m
- 100 m:** 1. Wolf 12,5 Sek. — 4. Zänglein 12,3 Sek.
- 400 m:** 1. Börl 54,1 Sek.
- 4x100 m Staffel:** 1. 1. F. C. N. 47,7 Sek.

## Anfänger:

- 1500 m:** 1. Conrad 4:28,8 — 3. Zeller 4:33,1
- Diskuswerfen:** 1. Zeller 34.09 m
- 3000 m:** 1. Rubenbauer 10:01,2 Min.

## Alte Herren:

- Kugelstoßen:** 1. Reim 11.40 m — 2. Graner 10.95 m
- Klasse 2:** 1. Müller 10.95 m
- 100 m:** 1. Graner 12,1 — 3. Reim 12,5 — **Kl. 2:** 1. Müller 12,2
- Diskuswerfen:** 2. Reim 32.07 m — **Kl. 2:** 2. Müller 30.96 m
- 4x100 m Staffel:** 1. 1. FCN. 47,2 Sek.

Der letzte Täglich ab 5.30 Uhr Staffellauftraining.

**Alarm!** Männer - AH - Frauen - Jugend - Schüler

## Frauen:

- Distuswerfen:** 4. Maurer 29.29 m  
**100 m:** 1. Stiebiß 13,5 Sek. — 3. Gutbrod 13,09 Sek.  
**Klasse 2:** 1. Gräf 14,2 — 3. Röbe 14,6 — 4. Bauer 14,9 Sek.  
**80 m Hürden:** 1. Stiebiß 13,8  
**Klasse 2:** 2. Otto 16,4 — 3. Bauer 16,5 — 4. Fischer 17,3  
**4x100 m Staffel:** 1. 1. FSN. 54,2 Sek.  
**Klasse 2:** 1. 1. FSN. 59,0 Sek.

## Jugend A:

- 200 m:** 1. Hüttlein 24,0 — 2. Griebel 24,4 — 3. Kernstock 24,5  
**800 m:** 1. Weber 2:06,2 — 2. Eckert 2:06,4  
**3000 m:** 1. Bauer 9:32,4 — 3. Runze 9:41,6  
**100 m Hürden:** 1. Weber 14,6 — 2. Eckert 14,8 — 3. Kernstock 15,5 Sek.  
**4x100 m Staffel:** 1. 1. FSN. 47,0 Sek.  
**Speerwerfen:** 2. Sefranek 43.98 m  
**Distuswerfen:** 1. Rohner 39.29 m — 2. Burrucker 34.89 m

## Jugend B:

- 100 m:** 1. Janda 12,4 — 2. Wäger 12,5 — 4. Gräbner 13.1  
**Distuswerfen:** 1. Sefranek 34.22 — 2. Hartmann 30.27 — 3. Dürr 28.77  
4. Gucker 27.83  
**60 m Hürden:** 1. Gucker 10,0  
**Hochsprung:** 1. Ulrich 1.50 — 2. Wäger 1.50 — 4. Dürr 1.45 m  
**4x100 m Staffel:** 1. 1. FSN. 48,6 Sek.  
**Kugelstoßen:** 1. Sefranek 11.47 m

## Jugend C:

- 100 m:** 2. Rochendörffer 14,0 Sek.  
**Weitsprung:** 2. Rochendörffer 4.45 — 4. Wolf 3.94 m.

Der Auswahlkampf Nord-Südbayern brachte unseren nordbayerischen Kämpfern nicht den im Stillen erhofften Erfolg. Namentlich in den Mittelstrecken waren wir schlecht vertreten. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, daß viele bessere Könnern nicht eingesetzt werden konnten. Bei den nächsten Sportfesten wird es wohl auch hier besser klappen.

Bei dem ersten Jugend-Clubkampf waren wir neben dem NSG., T.V. Erlangen, und Reichsbahn Fürth mit zwei Mannschaften vertreten. Obgleich die Leistungen im Kugelstoßen, Speerwerfen, Hoch- und Weitsprung wesentlich hinter den Erwartungen zurückblieben, siegten unsere Jungens mit guten 150 Punkten Vorsprung.

Am 30. Mai (Pfingstamstag) führen wir im Sportpark Zabo nachmittag 3.30 Uhr Jugendwettkämpfe durch. Alles soll sich hier am Start einfänden, vornehmlich aber alle in den letzten Monaten neu eingetretenen Jugendlichen, die in einer eigenen Klasse starten werden. Das Programm ist sehr groß und am Schlusse finden sich alle Teilnehmer nach einem Preisschießen bei einem Kameradschaftsabend zusammen.

**Also aufgepaßt:** Am Pfingstamstag jeder L.-u.-Jugendliche nach Zabo!

Die neuen Termine:

7. Juni	Ostmarksportfest	in Regensburg
14. Juni	Staffellauf Nürnberg	
21. Juni	Kreismeisterschaften	in Erlangen
	Deutsche Juniorenmeistersch.	in Stuttgart
27./28. Juni	Bayerische Meisterschaften	in München
4./5. Juli	Sportfest	in Schwabach
11./12. Juli	Sportfest Häberlein-Mezger	
19. Juli	Städtekampf gegen Stuttgart	in Nürnberg
26. Juli	Jugend-Frauen und Alte-Herren-Wettkämpfe	in Nürnberg.

B. G.

# Mitgliederbewegung Monat Mai 1936.

## Aufnahmen=Vollmitglieder:

3380	Franke Marianne	26.10.10	Zerzabelshofstraße 83	Tennis
3381	Weber Rudolf	26.6.16	Rosenhofstraße 83	LA.
3382	Rampa Robert	23.6.17	Regensburger Str. 132	"
3383	Büttner Adolf	6.8.16	Adam-Klein-Straße 20	"
3384	Lübbert Kurt	25.1.13	Hintere Kartäusergasse 3	"
3385	Strasser Hans	14.9.17	Rirschenstraße 27	"
3386	Hasselt Ludwig	29.11.17	Forstthofstraße 13	"
3387	Sponsel Hubert	7.4.13	Heimgartenweg 42	"
3388	Brandl Dr. Otto	5.5.12	Fleischbrücke 1	"
3389	Strauber Max	25.10.05	Dombühlerstraße 29	Fußball
3390	Haitmann Otto	4.6.95	Heimgartenweg 18	SSC.
3391	Dorfner Max	11.7.16	Schieferstraße 4	LA.
3392	Wehr Hans	24.12.17	Siegfriedstraße 7	"
3391	Westenthanner A.	6.9.16	Rotschmiedsgasse 11	"
3394	Lindemann Wilhelm	?	Dortmund-Kley, Kleierweg 12	"
3395	Reiß Georg	7.4.14	Brätoriusstraße 9	"

## Aufnahmen=Jugendmitglieder:

15811	Rohrman Kurt	14.3.26	Allersberger Str. 56c	Fußball
15812	Gebhardt Erich	6.5.29	Bucher Straße 19	SSC.
15813	Distler Fritz	24.10.18	Austraße 16	LA.
15814	Böhlmann Ernst	12.10.19	Schoppershofstraße 15	LA.
15815	Kruse Hannspeter	25.5.19	Tuchergartenstraße 15	Hockey
15816	Grieffmeier Konrad	8.8.34	Triererstraße 88	SSC.
15817	Göb Josef	29.2.20	Querstraße 13	Fußball
15818	Münch Susanne	21.6.22	Schloßstraße 40	"
15818	Wächter Ewald	4.7.23	Balznerweiherstraße 65	Fußball

Fortsetzung folgt in nächster Nummer

Bei Redaktionsschluß erfahren wir soeben noch, daß auch die Reichsbahndirektion einen

### Sonderzug

nach Stuttgart fahren läßt. Preis ohne Eintrittskarte 6.40 Mark. Fahrkarten sind an den Schaltern im Hauptbahnhof zu erhalten.

Sitzplätze und Tribünenkarten sind nur im Zigarrenhaus Sepp Schmitt, Gostenhofer Hauptstraße 15, am Plärrer zu erhalten.

**Augenläser**

**Feldstecher**

**Photo**

**Kino**

**Optiker Leidig** nur **Königstr. 25**

Vor der Lorenzkirche

JAHRGANG 1936

JUNI 1936



# VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB  
NÜRNBERG<sup>EV</sup>  
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

# Globus

**Das erstklassige Spezialhaus für  
Hüte - Mützen - Schirme - Herrenartikel**

Vertrieb sämtl. Artikel der Formationen d. NSDAP

Verkaufshäuser Nürnberg:

— Ludwigstraße 29, Karolinenstraße 3, Tafelfeldstraße 40 —

## DAMEN-HÜTE

stets Neuheiten  
zu billigsten Preisen

## ROSENKLANZ

Nürnberg-A. Ludwigstraße 10

## Hotel „Württembergischer Hof“

Das Haus von Weltruf!

NÜRNBERG, am Hauptbahnhof

Unter gleicher Leitung: Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

## Bratwurst-Röslein

Obstmarkt

Andreas Köhnlein

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten  
guten Mittag- und Abendtisch.

Alles für jeden  
**SPORT** bei  
**Scheem**  
Vordere Ledergasse 18

# I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1919/20, 1920/21, 1924/25, 1925/26, 1927/28, 1935/36.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon  
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.  
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.  
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: I. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:  
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,  
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im I. Vierteljahr 1936: 2000 Exemplare,  
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-  
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig  
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.  
Als Manuskript gedruckt.



„Club“

## Deutscher Meister 1936!

Das seit Jahren wieder ersehnte stolze Ziel ist erreicht. Hart war der lange Weg mit seinen „Hauptstationen“ Stuttgart und Berlin, der uns diesen Triumph brachte.

Für heute gilt der Dank aller Cluberer unserer prächtigen I. Fußballmannschaft, die diesen Weg unbeirrbar ging, mutig und zähe, wie ihre großen Vorbilder aus alter herrlicher Clubzeit. Eine eingehende Würdigung dieser neuen Ruhmestat bleibt der nächsten, bereits in 14 Tagen erscheinenden Sonderausgabe der W. Z. vorbehalten.



### Auch ein Stimmungsbarometer!

(Zum Spiel: Club-Schalke).

Als ich bei dem Spiel Club-Schalke, leichtschimpfender Weise meinen Platz auf der Holztribüne endlich „erobert“ hatte, denn die Aufgänge zu dieser waren wirklich mehr als schlecht, vor allen durch falsche Absperurmaßnahmen, da freute ich mich nach kurzer Zeit doch wieder gerade über „diesen“ Platz. Denn gleich zu Beginn geriet ich in ein Nest eifrig debattierender Menschen, aus denen ich folgende „Kriegslage“ feststellen konnte:

Zunächst saßen da ein paar Nürnberger, sofort erkenntlich an ihren Clubfahnen, vor ihnen einige Schalkeanhänger, links Anhänger von W. f. B. Stuttgart

und rechts Vertreter von Kickers Stuttgart. Nachdem ich nun von den Glubsern als „Verstärkung“ freudig begrüßt worden bin, rollt etwa folgender Film ab:

Sowohl Nürnberg wie Schalke glaubten fest an den Sieg. V. f. B. „tippte“ auf einen Schalkesieg, was ja auch bei dem freundschaftlichen Verhältnis der beiden Clubs nicht weiter verwunderlich ist, und „Kickers“ möchte gern einen Clubsieg sehen, ist jedoch noch sehr zurückhaltend nach dem Motto: „Man kann ja nie wissen . .!“

Indessen versicherte uns Schalke: „Glaubt nicht an Spuk und böse Geister, Schalke 04 wird Fußballmeister!“ worauf Nürnberg prompt antwortete: „Ra, ra, ra, der Club ist wieder da!“ Aber wie, wie Westdeutsche nun mal sind, belehrten uns diese, es müsse heißen: „Ra, ra, ra, der Club war wieder da!“, was nun von V. f. B. freudig aufgenommen wurde, während Kickers sehr weise meinte: „Abwarte! Abwarte!“ Diese Scene wurde durch den Auftritt der Mannschaften unterbrochen.

Das Spiel begann. Schalke ist begeistert, V. f. B. freut sich und während wir noch auf das „Kommen“ des Club hoffen, hören wir von Kickers-Seite ein sehr fragliches „Na, nu?“! Und siehe da, 10 Minuten später bereits, steht für uns, trotz strömenden Regens, das Barometer auf: Schön Wetter! Die Feldüberlegenheit des Clubs, bestätigt durch ein halbes Duzend Ecken, ließ Schalke langsam aber sicher verstummen, während es bei uns langsam eine Tatsache wurde: Der Club gewinnt! Und welche Wandlung zeigte sich plötzlich bei unseren Nachbarn! Kickers freut sich und versichert uns dauernd: „Ja, ja, der Club ist ja viel, viel besser!“ Und höre ich richtig, V. f. B. kommt auch langsam ins Clublager: „Solche „fouls“ dürfte ein Deutscher Meister nicht machen!“ In diesem Rahmen spielte sich nun die ganze erste Halbzeit ab.

Zu Beginn der zweiten Hälfte bekam nun nochmals Schalke und V. f. B. Oberwasser, als aber plötzlich das erste Tor fiel, da waren wir da! Daß bei uns Glubsern die Stimmbänder restlos in Tätigkeit gesetzt wurden, und die bereits feststehende Tatsache: „Tor! Tor!“ in das Weltall hinausbrüllten, war ja nicht weiter verwunderlich! Daß aber das Temperament so jäh durchbrechen kann, wie bei unseren Kickers-Freunden, das sind sie nämlich inzwischen geworden, das hätte ich doch nicht erwartet! Denn die, bei diesen ruhigen und gesetzten Menschen, gehegte Hoffnung auf einen Clubsieg verwandelte einen dieser plötzlich in einen mit Schirm und Hut wild um sich gestikulierenden Menschen der undefinierbare Worte stammelte, die höchstens noch mit der Säuglingsprache gewisse Ähnlichkeit hatten. Und während sich V. f. B. auch ehrlich freute, geriet Schalke unter sich in Meinungsverschiedenheit wer nun eigentlich die Schuld an diesem Tor hat, worauf wir uns indiscret einmengten und kurz meinten: „Der Friedel!“ Und von jetzt ab lag für uns hellster Sonnenschein auf dem Platz, während sich von Hut und Mantel kleine Wasserfälle entwickelten. Als nun über das ganze Feld der Schlachtruf ertönte: „Ra, ra, ra, der Club ist wieder da!“, da stimmten wir begeistert mit ein, einschließlich Kickers und V. f. B.!! In diese anhaltende Begeisterung hinein fiel nun noch dazu das zweite Tor!! Bis auf die Schalter Leidtragenden war jetzt alles nur noch eine jubelnde Menge! Die Begeisterung von einzelnen zu beschreiben ist gar nicht möglich. Ganz Stuttgart stand nun restlos hinter dem Club und die ehrliche Freude an diesem Tor hätte im Nürnberger Stadion auch nicht größer sein können. Kurz darauf verließ uns Schalke „um zum Wagen zu kommen“. Und während wir vereint: Kickers, V. f. B. und wir, das „Ra, ra, ra, der Club ist wieder da“ in die Welt schmetterten ging das Spiel zu Ende unter dem Jubel aller objektiven Zuschauer.

Trotz der zwei Stunden strömenden Regens hat jedoch keiner von uns bereut, diesem Spiel beigewohnt zu haben, und außerdem hat uns ja die Mannschaft durch einen schönen und vor allem verdienten Sieg reichlich entschädigt. Daß der Sieg wirklich verdient war, zeigte am besten das „Stimmungsbarometer“ der V. f. B.-Anhänger.

Hoffentlich gelingt dies auch am 21. Juni bei 50 000 Berlinern!

Dazu „Glück auf!“

Se—Wo.

---

# **Sport stärkt den Körper!**

# Unsere Mittelläufer.

Von Hans Hofmann.

(Fortsetzung)



Fast acht Jahre lang tat unser Karl Hertel als Mittelläufer und während der längsten Zeit auch als Spielführer mit. Er konnte es so recht miterleben wie der Club den Rinderschuhem entwuchs, wie er stark wurde unter den Großen in Süddeutschland und darüber hinaus ein kräftiges Glied in der Kette der tonangebenden Mannschaften. Als er seinen Platz einem andern überließ, Studien halber und von Berufswegen, da gab es wie am Anfang seiner sportlichen Laufbahn in Nürnberg nur einen Verein an der Spitze: den Club.

## Wer sollte das Erbe unseres Hertel antreten?

Für manche Neueinstellung von 1910 und nach 1918 bekenne ich mich gerne schuldig aber wer den Anstoß zur Übersiedlung des Schweizer Bark nach Nürnberg gegeben hat, das vermag ich mit Sicher-

heit nicht mehr anzugeben, jedenfalls ist mir der Eindruck, den Gustav Bark bei seinem ersten Auftreten in Nürnberg gab, unvergeßlich geblieben. Es war am Neujahrstag 1909, und als Gast begrüßten wir auf unserem Sportplatz in Schweinau, der nebenbei bemerkt, damals bei Gelegenheiten bereits 6000 Zuschauer aufnahm, den F. S. Winterthur, den Schweizer Meister. Die Schweizer galten damals im allgemeinen als gewaltige Fußballer und erst recht ihre Meister. Sie verstanden es außerdem meisterhaft, wenn sie auf Reisen ins Ausland gingen, ihre Mannschaften zu tarnen und die Winterthurer machten es genau so. Die Erfahrung, daß sich der Schweizer Meister allerlei Größen von befreundeten Vereinen ausgeliehen hatte, machten wir erst hintennach, und da waren wir mit 0:6 unter die Räder gekommen. Das wie interessiert nicht weiter, jedenfalls spielten die Schweizer famos, ihr am meisten auffallender Mann, zugleich der kleinste, war der linke Läufer Gustav Bark, ein fester Brocken, an dem keiner von den unsrigen vorbeikam. Der war aber nicht aus Winterthur, sondern von den Basler Old Boys und deren doppelter Internationaler. Fünfzehn Monate später trug er den Clubdreß.

Alle Spieler unserer gegenwärtigen ersten Mannschaft tragen die Erinnerung an den großen Verteidiger Gustav Bark mit sich herum, aber keiner kann sich den Schweizer als Mittelläufer vorstellen. Aber die Alten, die wissen noch, was das für ein Kerl war. Bärenstark und schnell, einen gefürchteten Schuß auf dem rechten Fuß. Ich sehe es noch wie heute, wenn er sich als Mittelläufer nach vorn schob, Freund und Feind beiseite segte und schließlich fast am Boden liegend noch einen kernigen Schuß aufs Tor feuerte und auch soundsooft ins Schwarze traf. Seine gesegnete Körperkonstitution hielt mit einem gleich gesegneten Appetit Stand. Bierzehn Knackwürste auf einen Sitz konnte er vertilgen und noch zwei Röllmöpfe daraufsetzen. Zeugen sind vorhanden! So und so setzte er uns in Erstaunen, der biedre Deutschschweizer mit dem Händedruck eines Zyklopen.

Ohne je sein Vaterland ganz zu vergessen, wurde er doch ganz einer der unsrigen, um ihn und mit ihm bauten wir die Mannschaft fester denn je zusammen, aber mitten im Aufbau begriffen, mußten wir auf den eisernen Gustav monatelang verzichten. Ein Spielunfall warf ihn auf's Krankenlager und dann kam der Krieg und zerriß die festesten Bande. Der Schweizer blieb uns treu und hielt zusammen, was an Mannschaften noch übrig geblieben war und was an Jungen heranwuchs. Wir standen draußen und Gustav führte mit ein paar Abrißgebliebenen den Krieg gegen die Widrigkeiten, die über den neuen Jabo hereinbrachen. Als wir zurückkamen wurde mit den Heimkehrern schnell und gut die neue Mannschaft zusammengeschweißt. Gustav Bark aber, etwas behäbiger geworden, spielte noch lange Jahre Verteidiger und was für einen, das wissen wir alle.

Als Mittelläufer stellte er einen ganz besonderen Typ dar. Urwüchsig wie der Mann so auch sein Spiel, ohne Firlefanz, ohne Schnörkel, aber dafür mit einer rücksichtslosen Wucht. Begabt mit großer Schnelligkeit, etwas zum Rechtsspieler neigend, ein famoser Kopfballer, so steht sein Bild vor uns und so hastet es in der Geschichte des Clubs.  
(Fortsetzung folgt.)

## Groß-Staffellauf Nürnberg 1936 (14. 6. 36.)

„Schreiben Sie mir hundert Zeilen über den größten Tag der Staffelläufer des Clubs. So der Wunsch — und dies der Vollzug!

Siegend brannte die Sonne auf unseren Tado hernieder. Wir kannten sie ja kaum mehr nach den vielen Wochen Regen. Strahlend wie ihr Schein, war daher auch die Stimmung aller Beteiligten. Mehr als 5000 — eine Rekordzahl für Nürnberg! — kämpften um die Palme des Sieges. Immer aber war es ein Verein, der in den Hauptklassen siegte: unser Club!

Mochten sie auch für ihre Gefolgschaft, oder Sturm oder ihren Verein laufen. Ihr Hauptinteresse galt den Kämpfen unseres Vereins. Vom kleinen Pimpf bis zum greisen Alters-Turner jubelten sie alle, als der Lautsprecher immer wieder als Klassensieger den Club nannte.

„Achtung! Achtung! Ich gebe Ihnen jetzt das Ergebnis der Jugend-Klasse bekannt. 1. Sieger: 1. Fußballclub Nürnberg!“

„Achtung! Achtung! Ich gebe Ihnen jetzt das Ergebnis der Damen-Klasse bekannt. 1. Sieger: 1. Fußballclub Nürnberg!“

Und die Schüler und die Knaben und die alten Herren sie alle, alle siegten für den 1. FCN.

War es da zu verwundern, wenn wir alle hofften, daß auch unserer 1. Mannschaft der große Wurf gelinge. Mit heißen Herzen standen die Mädels und Jungens hinter den Athleten der „Ersten“. Drückten die Daumen und flehten um Sieg.

Minuten werden zur Ewigkeit. Endlich geht unser Pontow an den Start. 49 Kameraden stehen nach ihm bereit, ihr letztes und bestes für ihren Club herzugeben. Sechs Mannschaften starten und schon liegen wir ganz hinten. Da dreht Pontow auf — rettet bis zum ersten Wechsel wenigstens den zweiten Platz. Wie fair ein Teilnehmer am Start war, will ich hier gar nicht schildern. Des Gegners Spikes drang unserem Mann ja nur 1 cm tief ins Knie!

NSG führt. Wir sehen es mit Hangen. Erst Jänglein führt uns heran und wenig später liegen wir vorne. Gleich mit 25 m! Hurra! Hurra! Schon läuft unser 1000 m-Mann Miltenberger. Vergebens wartet alles auf den gefürchteten Endspurt seines Partners. Er bleibt aus und wir liegen weiter vorne. Jetzt kommt wo anders die Angst auf. Schnell hat man eine Rückennummer heruntergerissen und gegen einen unserer schwächsten Leute startet die „Trumpf-Ab“ des Gegners. Natürlich mit Erfolg. Aber wir kommen wieder vor, führen teilweise mit mit 60 und 80 m Vorsprung. Langsam schieben sich die andern heran. Keine Minute reißt die Spannung ab. Bald sind es nur mehr 25 m die wir vorne liegen. 6000 Zuschauer aber toben im weiten Rund. Unerträglich wächst die Spannung, als die letzten zehn Leute eingesetzt werden. Immer wieder bete ich mir im Geiste die einzelnen Leute vor, die wir noch einzusetzen haben. Merkwürdiger Weise fallen mir aber nur schlechte Leistungen ein! Aber endlich, endlich läuft unser Schlußmann Hendrix — und wir haben gesiegt! Gesiegt in einem Rennen, dessen Länge in Deutschland unübertroffen ist. Gesiegt in einem Rennen, wie es Nürnbergs Sportwelt noch nicht erlebt hat. Und als am Abend, anlässlich einer schlichten Feier im Clubhaus, uns der Vereinsführer sagte, wie sehr sich die 1. Fußballmannschaft über unseren Erfolg gefreut habe, da war uns Läufern dies sicher der schönste Lohn, denn wir wußten doch eines: Eine frohgestimmte „erste Mannschaft“, die auch auf ihre Sportkameraden von anderen Abteilungen stolz sein kann, die wird dafür sorgen, daß neben den wertvollen Innungspreis, den wir errangen, bald die „Viktoria“, das Wahrzeichen der Deutschen Meisterwürde, zu stehen kommt. Und dies, und nichts als dies, wünschten wir uns alle in diesem Augenblick, der doch der stolzeste war seit vielen Jahren im Leben unserer VA!

G. A. Stang

# Wäsche-Ulmer

60 Jahre  
deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

## Frühjahrstrunde 1936

In den Jahren 1928-29-30 wurde nach Beendigung der Verbandsspiele ein Süddeutscher Pokalmeister in einem ko-System ausgespielt. Diese Rundenspiele wurden eingeführt, um den schachen Spielbetrieb der Sommermonate zu beleben. Nach den Erfahrungen, die wir mit diesen Spielen machten, bedauerten wir es außerordentlich, als diese 1931 fallen gelassen wurden. Wir haben von diesem Zeitpunkt an in Wort und Schrift alles versucht, die jeweiligen Verbandsbehörden zu überzeugen, daß speziell in Nordbayern für eine Sommerrunde dringendes Bedürfnis besteht. Wir wiesen auf München hin, das seit Jahren einen Frühjahrsmeister in einem Einstunden-System mit bestem Erfolg austrug. Leider predigten wir tauben Ohren, erst dem Weitblick und der Initiative der jetzigen Fachamtsleitung war es vorbehalten geblieben, eine solche Runde neu zu gestalten. Die jetzt zum Austrag gelangenden Frühjahrsspiele erfassen nur den Bezirk Bayern, es wird in verschiedenen Gruppen in einem Einstunden-System gespielt. In Nürnberg-Fürth bestehen vier Gruppen. Die jeweiligen Gruppensieger beteiligen sich an den weiteren Spielen zur Ermittlung des Gruppenmeisters von Nordbayern, dieser trifft dann auf den von Südbayern, wobei in einem Spiele der Bayerische Frühjahrsmeister festgestellt wird.

Wenn wir an dem Gedanken einer Frühjahrsrunde so hartnäckig festhielten, so hatte dies seinen Grund nicht nur darin, daß unsere Mannschaft eine gerechte Spielmöglichkeit besitzt, sondern, und das können wir jetzt ja gerne eingestehen, daß unsere erste Elf für einen solchen Wettbewerb immer einen mächtigen Auftrieb erhielt, wir haben uns in den Pokalspielen 1929 und 1930 glänzend geschlagen, beide Male standen wir im Endspiel und verloren beide Male durch Pech vollkommen unverdient mit nur einem Tore Unterschied.

Es war unser aufrichtiges Hoffen und Wünschen, bei der jetzigen Frühjahrskonkurrenz an alte Pokaltraditionen anzuknüpfen, die Voraussetzungen für ein sehr erfolgreiches Abschneiden waren vorhanden, wir hatten wieder eine sehr starke Mannschaft aufgebaut. Das Pech, ein treuer Begleiter unserer Abteilung, war natürlich im entscheidenden Moment prompt zur Stelle. Kurz vor Beginn der Frühjahrsrunde verloren wir mit einem Schlage fünf der besten Spieler — Wittmann, Lades, Gof, Büttner und Leopold — alles Soldaten des J.R. 21, welches in Speyer Garnison bezog. Damit sollte aber scheinbar unsere Unglücksferie nicht erschöpft sein, die nächsten Sonntage brachten weitere Schwierigkeiten. Rieszwald brach den Finger, Woerner den Mittelhandknochen, Heinrich, eine sehr hoffnungsvolle Kraft, verzog beruflich, Lösch konnte infolge seiner Tätigkeit in der Leichtathletik nicht zur Verfügung stehen, und so schmolz das stolze Gebäude unserer beiden Vollmannschaften, welche mit glänzenden Aussichten in die Frühjahrsrunde eintraten, erbarmungslos zusammen. Es verdient wirklich Bewunderung, mit welcher fanatischer Zähigkeit die Machthaber der Abteilung sich diesen immer wieder einstellenden Pechstrahlen entgegenstemmen. Es gehört bei Gott ein nieversiegender Glaube an die Zukunft der Mannschaft und eine große Liebe zu einem Verein dazu, um immer wieder — zehn Jahre lang — zu versuchen, das neu aufzubauen, was ein hartes Schicksal einriß. Daß Leitung und Mannschaft sich auch diesmal nicht unterkriegen lassen, beweist, daß es der Elf gelang, bereits Sieger der Gruppe 1 zu werden. Ein Zusammenreißen aller verfügbaren Kräfte erbrachte bereits einen sehr schönen Erfolg, der weitere Verlauf der Runde ist sehr ungewiß. Daß die Mannschaft ihr Bestes geben wird, ist gewiß, reicht es nicht zu einem Erfolg, so wolle man ihr keinen Vorwurf machen, man kann von keinem Schiff, das leck war und notdürftig geflickt wurde, erwarten, daß es einen großen Sturm siegreich besteht.

Der bisherige Verlauf der Spiele war folgender:

Das erste Treffen führte uns mit T. B. 83 Nürnberg zusammen, mit 18:6 behaupteten wir uns, Reichsbahnsportverein Fürth mußte mit 15:5 kapitulieren, das letzte Spiel in dieser Gruppe konnten wir ebenfalls mit 11:8 gewinnen, der Gegner war T. B. Lauf 77.

Am letzten Sonntag trafen wir bereits auf den Sieger der Gruppe 2, NSG. Zu dem Waffengang gegen unseren alten Rivalen aus den früheren Jahren, traten wir mit etwas gemischten Gefühlen an, denn dieser Verein hat uns manche üble Überraschung schon bereitet. Doch mußten wir die sehr angenehme Erfahrung mit nach Hause nehmen, daß aus dem reißenden Löwen ein sanftes Lämmlein wurde. Ohne uns groß anzustrengen, konnten wir mit 14:4 Sieg und Punkte einheimen.

Zwischen den Frühjahrsjahren fuhren wir nach Landsbut und trugen dort ein Freundschaftsspiel gegen die dortige Turngemeinde aus, das wir mit 16:14 gewannen. Publikum und Presse feierten das Spiel sowie unsere Mannschaft begeistert. Es soll nicht für übertriebene Bescheidenheit aufgefaßt werden, wenn ich mich hier verpflichtet fühle, auszuführen, daß die Blicke der sehr befriedigten Landsbuter von keinerlei Sachkenntnis getrübt waren.

Wenn man diese Ergebnisse verfolgt, so kann man wohl überzeugt sein, daß der Sturm sein möglichstes getan hat, denn die Anzahl der Plus-Tore ist durchaus befriedigend, weniger hingegen die Anzahl der Minus-Tore. Unsere Deckung einschließlich Torwart ließen viel zu viel Bälle durch. Hier ist nun schon seit Jahren unsere empfindlichste Stelle. Der Deckung kann vielleicht weniger die Hauptschuld zugesprochen werden, als dem Torwart. Die letzten Monate zeigten sehr mächtige Leistungen unserer Torhüter. Wir hatten das Glück, in Kessel einen der besten deutschen Torwarte zu besitzen, doch läßt dieser seine glänzenden Talente brach liegen, im Vollbesitz seines Alters und seiner Fähigkeiten hat er dem Sport Valet gesagt und sich aufs Altenteil gesetzt. Was es heißt, einen mächtigen Torwart zu besitzen, haben uns die letzten Verbandsspiele gelehrt. Unser Minus-Torverhältnis von 134:138 spricht eine deutliche Sprache. Nach den Punkten stehen wir an 5. Stelle, nach den Plus-Toren würden wir an 3. Stelle, nach den Minus-Toren an 9. Stelle stehen. Die 9. und 10. Stelle sind die Abstiegskandidaten.

Mit einem Torwart von den Talenten unseres Kessels, verbunden mit der hingebenden Treue und der nieversiegenden Einsatzbereitschaft unseres glänzenden Spielers Holzwarth stände heute unsere Mannschaft trotz aller Spielerverluste in Bayern hinter Spielvereinigung Fürth an zweiter Stelle.

Gelingt es uns nicht in absehbarer Zeit einen guten Torsteher heranzubilden, so dürfte noch manche bittere Niederlage auszukosten sein. Gottlieb Lindner.

## Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

### Schwimmerbrief

Lieber Vereinszeitungsomkel!

Heute abend ist im Volksbad nicht einmal das traditionelle Wasserballspiel zusammengegangen. Überall sind sie herumgestanden und haben sich mit merkwürdig belegten Stimmen über das gestrige Fußballspiel unterhalten. Der Jonny hat erzählt, daß er schon beim zweiten Tor nicht mehr recht hat schreien können, so sehr hat er deinen flammenden Aufruf: Deine Stimme dem Club! befolgt. Daß das Wasserballspiel ausgefallen ist, ist eine äußerst merkwürdige Tatsache und spricht dafür, wie sehr das Schalkespiel jeden in seinen Bann gezogen hat. Wasserball ist nämlich zur Zeit bei uns hoch im Kurs, nachdem wir wieder einmal nordbayerische Meister geworden sind.

**Augengläser**

**Feldstecher**

**Photo**

**Kino**

**Optiker Leidig** nur **Königstr. 25**

Vor der Lorenzkirche

Da ist seit Dezember 1935 in Nürnberg eine Wasserballrunde gelaufen, an der neben Bayern 07 und Turnverein 1846 auch wir beteiligt waren. Jeder dieser Vereine sollte zwei Mannschaften stellen, eine Junioren- und eine Seniorenmannschaft und diese sechs Mannschaften trugen dann unter sich die Meisterschaft aus. Zuerst war eine einfache Runde, in der jeder gegen jeden spielen mußte, vorgeesehen. In dieser Vorrunde hat sich — genau wie im vorigen Jahr — unsere Juniorenmannschaft durchgesetzt, die zwar mit der Seniorenmannschaft von Bayern 07 punktgleich war, aber das bessere Torverhältnis aufweisen konnte. Beide Mannschaften hatten zwei Verlustpunkte, Bayern 07 aus einer Niederlage gegen uns; die Minuspunkte unserer jungen Mannschaft stammten aus zwei unentschiedenen Spielen.

Auf einmal wurde nun eine Rückrunde angelegt mit der Begründung, in der Vorrunde seien unkorrekte Torverhältnisse erzielt worden. Was damit gemeint war, wissen die Götter. Nun waren wir schön lackiert. Die junge Mannschaft war nämlich inzwischen aufgeflogen. Sie hat ihrem Namen „Rekrutenmannschaft“ alle Ehre gemacht. Schaller, Zeller, Dehlschlegel und Lenger mußten zum Arbeitsdienst einrücken, mein Freund Vielberth ist Wächter des Stadtkommandanten in Speyer geworden und unser Torwart Lermer ging nach Heidelberg, um dort sein Studium fortzusetzen. Dazu war noch Grädler ständig dienstlich unabhkömmlich. Es blieb uns tatsächlich nichts weiter übrig, als die Juniorenmannschaft aus der Runde zurückzuziehen und nur mit einer Mannschaft weiterzuspielen. Der neuen Mannschaft, in der nun Leopold, Waltinger, Bräutigam, Mißlbeck, Seifert, Karl und Rührschopf spielten, wurden die Punkte der Junioren zugesprochen und sie setzte dann die Rückrunde mit noch größerem Erfolg, ohne Spielverlust nämlich, fort.

Wie gesagt, wir sind mächtig stolz auf diesen Sieg, umso mehr, als er nicht vereinzelt dasteht, sondern die Fortsetzung einer nun schon fast zweijährigen Erfolgserie darstellt. Vor einem Jahr wurde unsere Juniorenmannschaft nordbayerischer Meister und die 1. Mannschaft belegte im darauffolgenden Sommer bei den bayerischen Meisterschaften den zweiten Platz hinter München 99, behauptete also auch hier die führende Stellung in Nordbayern.

Dann ist noch etwas nachzuholen. Der Mittelstürmer unserer Juniorenmannschaft Karl Schaller — er ist gegenwärtig beim Arbeitsdienst in Schlesien — konnte im vorigen Jahr die bayerische Meisterschaft im 200 m Brustschwimmen erringen. Heuer im Januar war er ganz allein in Kassel, nahm dort an einem reichsweiten Schwimmfest teil und gewann sein 200 m Brustrennen in der ganz ausgezeichneten Zeit von 2.59. Die Zeit bedeutet neuen Clubrekord. Über 100 m Brust wurde er Zweiter. Es zeugt nun von einer fast nicht mehr entschuldbaren Schreibfaulheit innerhalb der Schwimmabteilung, daß diese beiden Erfolge bisher in keiner Vereinszeitung erwähnt wurden und daher außerhalb der Wettkampfmannschaft so gut wie unbekannt sind. Schaller selbst ist viel zu anständig und bescheiden, um viel Aufhebens davon zu machen.

Sonst ist vom Schwimmen selbst wenig zu berichten. Vielberth, Lermer, Seifert und ich waren Ende April mit der Städtemannschaft in Heidelberg und Darmstadt. Der Kampf in Heidelberg ging knapp verloren — was mit Schaller und Zeller nie der Fall gewesen wäre — in Darmstadt gewannen wir sämtliche Rennen.

## **Karl Schneider**

Mineralwasser-Fabrik

**Nürnberg-Zabo-Hauptstr. 36**

Herstellung von: Windsheimer

mit und ohne Zitrone, Limonade, Selterswasser

Vertrieb von: Überkinger, Kaiser-Friedrich-Quelle, Apfelsaft

Lieber Bruno, es wird Deinem Spürsinn nicht entgangen sein, daß unser Schwimmbecken, von Gauerer Alsenbahn allerdings durch eine 2 m hohe Mauer getrennt, wieder gefüllt ist. Das Wasser hat bereits die anständige Temperatur von 19 Grad. Zum zahlreichen Besuch seid Ihr Leichtathleten herzlich eingeladen. Schwimmunterricht erteilt unser neuer Bademeister, Herr Wagner. Das Bad ist auch verschönert worden. Wir haben im Schweiße unseres Angesichts neue Bäume gepflanzt und Blumenkästen aufgestellt. Das Ballspielen unter den Bäumen ist verboten. Auch die neuen Blumenkästen und Hecken sind tunlichst zu schonen. Zuwiderhandlungen werden mit Hinauswurf geahndet.

Zum Schluß habe ich noch von einem freudigen Ereignis zu berichten. Unser langjähriger Bademeister und Vereinskamerad Christoph Weickmann ist zum Vater befördert worden. Ihm und seiner Frau auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Glückwunsch. Die Tochter ist bereits bei unserer Damenmannschaft vorgemerkt.

Lieber Bruno, Hals- und Beinbruch beim großen Staffellauf. Wenn Ihr eine zweite Mannschaft aufstellt, mache ich auch mit. Inzwischen verbleibe ich mit den besten Grüßen  
Otto Bräutigam

## Schwimmerjugend.

Mit Riesenschritten schreitet der Sommer vorwärts. Endlich hat der Wettergott ein Einsehen und gibt uns Schwimmern das, was er uns schuldig ist. Sonne und Wärme, die wir so lange entbehrten. Alle Wettkämpfe, die bis jetzt im Freiwasser hätten stattfinden sollen, fielen der kalten Witterung zum Opfer, mußten immer wieder verschoben oder abgesagt werden. Nun aber ist der Bann gebrochen und wir alle hoffen, daß die kommenden Monate im Zeichen echten und rechten Schwimmerwetters stehen mögen.

Am 17. und 18. Juni wurden für die Nürnberger Schwimmerjugend am Pulversee Wettkämpfe durchgeführt. Sie brachten uns durchwegs schöne Erfolge, wenn auch die dabei erzielten Zeiten noch recht vorsommerlich aussehen. Leider erkrankte Pfeffer gerade zu der Zeit, als er an den Start gehen sollte, denn er hätte, das nehmen wir alle wohl an, bestimmt mit einer Leistung aufgewartet, die sich sehen hätte lassen können. Es wird wieder Gelegenheit geben, wo er zeigen kann, was er kann — oder sollten wir uns täuschen?

Die Tüchtigsten waren, wie das immer so ist, die Mädchen. Sie kamen, sahen und siegten. Und freuten sich, daß alles so gut ging, doch halt, bei Juliane war es anders. Ihre Konkurrentin vom Pulversee machte ihr aber auch das Leben sauer. Juliane möchte bei einem 100 m Rennen mit 90 m Vorsprung gewinnen, diesmal waren es bloß 99 cm und Juliane hatte Angst, beim 2. Start in der Lagenstaffel



**Schreiber &  
Sundermann**  
NÜRNBERG, AM WEISSEN TURM

Das zuverlässige Fachgeschäft für gute  
**HERREN- und KNABENKLEIDUNG**

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

würde es schief gehen. Dies kostete der Juli ein Paar Tränen, sodaß wir alle vor lauter Rührung und Aufopferung das schöne Lied anstimmten: „Drum Mädel weine nicht“. Das hatte großen Erfolg und Juli schwamm die Staffel besser als den Einzelkampf

Tapfer und mutig schwammen die Knaben. Sie haben die Ruhe weg. Sie kommen genau eine Minute vor Beginn der Wettkämpfe und behaupten dann stolz und kühn: Wir sind gar nicht aufgereg, Startfieber kennen wir überhaupt nicht“. In der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit stürmen sie aber mit tausenderlei Fragen auf den armen Jugendleiter ein und wollen alles mögliche wissen. Dabei merkt man dann, daß sie doch erregt sind und zittern, — nicht wahr Rolf Würsching! Die Unruhe dauert solange, bis man im Wasser liegt, behauptet Helmuth Buzer. Alle aber haben schön geschwommen und um den Sieg gekämpft, dabei ihre bisherigen Leistungen bedeutend überboten.

Denkt daran, daß im Juli die bay. Meisterschaften in Donauwörth und daß wir bis dahin noch um ein Bedeutendes besser schwimmen müssen, um ehrenvoll abzuschneiden. Ihr wißt, was ich damit sagen will. Durch ernstes fleißiges Training können wir viel erreichen. Dasselbe gilt auch für die Jugend.

Die genauen Ergebnisse:

Knabenbrustschwimmen 100 m:	1. Rudolf Eckert	1.32.8
	2. Helmuth Buzer	1.45.4
	3. Rolf Würsching	1.46.5
Knabenfrauschwimmen 50 m	2. Walter Wunder	35.3
	3. Walter Preuß	35.5
	4. Helmuth Buzer	37.1
	6. Werner Schütz	38.4
	ferner Rolf Würsching	40.1
	Rudolf Eckert	41.0
Damenjugendfräul 100 m	1. Emma Hörning	1.28.0
	3. Liselotte Bachmeier	1.34.0
Damenjugendbrustschwimmen 200 m	1. Marie Schmidt	3.28.0
Damenjugendruckschwimmen 100 m	1. Juliane Schleußinger	1.44.0
Die Lagenstaffel mit Schleußinger, Schmidt und Bachmeier wurde 1. in 6.44.5.		
Herrenjugendfrauschwimmen 100 m	5. H. Rist	1.15
	ferner Otto Müller	1.24
	H. Wild	1.25
Herrenjugendbrustschwimmen 200 m	Alfr. Gebhardt	2.42

Die Teilnehmer am Olympiazeltlager haben die 2. Rate in Höhe von 10 Mk. einzuzahlen. Der Rest wird im Lager bezahlt. Auch ist es nun Zeit, die vorgeschriebenen Lieder zu lernen, damit wir nicht unangenehm auffallen.

Seit langer Zeit wird heuer wieder eine Jugend-Wasserballrunde durchgeführt. Wir beteiligen uns mit einer Mannschaft. Hans Haas.

## Besucht die Städtischen Theater Nürnberg!

OPERNSHAUS (Am Ring)

SCHAUSPIELHAUS (Lorenzerplatz)

Beginn der neuen Spielzeit 1. August 1936.

# Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Der ganze Trainingsbetrieb war in den ersten Juniwochen mehr und mehr auf den Staffellauf abgestimmt. Zum größeren Teil war es gelungen, die für die ersten Staffelmansschaften in Frage kommenden Mitglieder heranzuziehen. Dagegen hatten wir es unterlassen, die 6—7 Spieler unserer 1. Fußballmannschaft aufzustellen, nachdem unsere „Erste“ dicht vor ihrer größten Aufgabe stand.

Der schwunghafte Leichtathletik-Betrieb setzte mit Macht erst nach dem Staffellauf wieder ein. Unsere L.-M.-Jugend bestritt indessen gegen B. f. B. und Polizei-Sportverein Stuttgart einen Klubkampf, wobei sie überlegen Sieger blieb. Wenn nicht alles trügt, dürfen wir in der nächsten Ausgabe der B. J. von sehr großen und bedeutenden Erfolgen unserer aktiven und jugendlichen Leichtathleten berichten.

Die nächsten Termine:

4./5. Juli	Sportfest in Schwabach
11./12. Juli	Deutsche Meisterschaften in Berlin
11. Juli	Entscheidender Klubkampf unserer Jugend für die Deutsche Vereins-Jugendmeisterschaft im Jabo.
19. Juli	Städtekampf gegen Stuttgart in Nürnberg. Jugendfahrt nach Ulm.
26. Juli	Kreismeisterschaften in Erlangen.
Training jeden Dienstag und Donnerstag	ab 5.30 Uhr für Knaben (1922 und jünger) ab 6.30 Uhr für Jugend A und B und Männer

Am 11. Juli (Samstag) kämpft die erste Jugendrennmannschaft im Jabo. Es ist dies der entscheidende Kampf für die Deutsche Vereinsmeisterschaft. Beginn 3.30 Uhr. Ab 5 Uhr werden Wettkämpfe für alle Jugendlichen durchgeführt, die bei diesem Kampfe nicht aufgestellt sind. Insbesondere erwarten wir unsere vielen neu eingetretenen Jugendmitglieder.

## Tennis-Abteilung.

Abteilungsführer: Karl Hertel, Meuschelstraße 65, Telefon 53422

Am 23. Mai begannen die Spiele um die diesjährige Bezirksmeisterschaft.

Bei den Männern fiel das Turnier der ersten Mannschaft gegen die Spielvereinigung Fürth in Fürth wegen Unbespielbarkeit der Plätze aus. Die zweite Mannschaft siegte gegen die erste Mannschaft des Turnverein 73 mit 5:4.

Ergebnisse:

1. FCN. II — Turnverein 73 I	5:4		
Uhlmann—Ehrlich	4:6, 6:1, 6:4	Dr. Eberhard—Sonnenschein	6:1, 6:2
Glaß—Rauffert	6:2, 6:2	Briehle—Dr. Seibold	6:0, 6:4
Uhlmann, Glaß -- Ehrlich, Armbrust	6:2, 6:3		

Bei den Frauen verlor die erste Mannschaft gegen die Postsportlerinnen mit 3:2.

Ergebnisse:

1. FCN. I — Postsportverein I 2:3

Frau Riegel—Frl. Filbert 7:5, 5:7, 6:1

Frau Schalli—Frau Steinbeck 1:6, 2:6

Fr. Dennemarck—Frau Randler 5:6, 2:6

Frl. Schmidt—Frau Rinzelbach 1:6, 0:6

Frau Riegel, Frau Dennemarck — Frl. Filbert, Frau Rinzelbach 6:2, 6:4

Die Spiele am 6. Juni brachten bei den Männern einen glatten 7:2-Sieg der ersten Mannschaft gegen die erste Vertretung des Eislauf- und Tennis-Clubs.

Ergebnisse:

1. FCN. I — Eislauf- und Tennis-Club 7:2

Oppel—Rühl 6:2, 9:7

Wölfel—Wolf

Dr. Steinlein—Frank 6:2, 6:3

Rupprecht—Schur

Busch—Molter

Zimmermann—Schuster

Dr. Steinlein, Oppel — Rühl, Frank 6:4, 1:6, 7:5

Wölfel, Busch — Molter, Wolf

Rupprecht, Zimmermann — Schuster, Schur

Bei den Frauen mußte sich unsere erste Mannschaft wiederum mit 3:2 geschlagen bekennen. Ihr Gegner war diesmal die zweite Mannschaft von Noris-Weißblau.

Ergebnisse:

1. FCN. I — Noris-Weißblau II 2:3

Frau Riegel—Frau Schwarz 9:7, 1:6, 4:6

Frau Dennemarck—Fr. Dr. Reiß 6:2, 8:6

Frl. Schneider—Frau Helmig 4:6, 0:6

Frau Schalli—Frl. Haffner 6:2, 6:2

Fr. Dennemarck, Fr. Riegel — Fr. Schwarz, Fr. Dr. Reiß 6:2, 2:6, 6:8

R. S. D.

## Ausschreibung zu den A.-S.-Clubmeisterschaften.

Die Meisterschaften finden am Samstag, den 18. Juli 1936 in Zabo statt. Ausgetragen wird ein Fünfkampf, bestehend aus: 50 m Lauf, 100 m Lauf, Weitsprung mit Anlauf, Kugelstoßen und Handgranaten-Weitwurf.

Klassen-Einteilung:

A) über 32 bis 36 Jahren

B) über 36 bis 40 Jahren

C) über 40 bis 44 Jahren

D) über 44 Jahre.

Teilnahmeberechtigt ist jeder Cluberer. Der Teilnehmereinsatz beträgt 50 Pfg. Als Preise bekommen die ersten Drei Ehrenpreise, weitere Teilnehmer der einzelnen Klassen erhalten Plaketten, je nach Beteiligung. Die Preisverteilung findet auf dem Herbstausflug in Wiesenthaid statt.

Teilnehmer, die am Samstag, den 18. Juli verhindert sind, können die Prüfungen an Montag-Abenden zuvor ablegen.

F. Snidero.

Jos. Mayer.

Anlässlich meiner Übersiedlung nach München verabschiede ich mich hiermit von meinen Bekannten und verbinde damit die besten Wünsche für ihr Wohlergehen.

Nürnberg, den 30. Mai 1936

Dr. R. Michalke

|||||  
**lernt schwimmen! lernt retten!**  
|||||

# Mitgliederbewegung Monat Mai 1936.

## Fortsetzung.

15820	Runze Helmuth	13.11.19	Munnenbeckstraße 43	QA.
15821	Wölfel Philipp	6.3.20	Bauerngasse 2	"
15822	Zwengauer Karl	11.4.20	Rehlerplatz 11	"
15823	Balderer Erich	13.3.23	Dobestraße 3	"
15824	Mutzbauer Leonhard	24.7.19	Kirchenweg 43	"
15825	Herrmann Hans	15.9.19	Martin-Richter-Str. 10	"
15826	Neuhof Hans	12.4.20	Peter-Henlein-Str. 88	"
15827	Rottler Karl	23.9.24	Jerzabelshofstraße 17	Fußball
15829	Schmidt Hans	2.2.21	Ammanstraße 14	QA.
15829	Schmidt Alfred	8.4.22	dto.	"
15830	Seidel Waldemar	23.6.19	Feuerweg 22a	QA., Fußball
15831	Ch Herbert	4.2.22	Wodanstraße 63	QA.
15832	Rochendörffer Karl	2.3.23	Lohengrinstraße 2	"
15833	Neudecker Friedrich	16.10.22	Alberichstraße 4	"
15834	Mayer Karlheinz	10.1.21	Alberichstraße 8	"
15835	Roth Karl	12.4.22	Nibelungenstraße 21	"
15836	Hofmann Karl	27.6.22	Alberichstraße 4	"
15837	Gräbner Fritz	10.3.21	Wiesenstraße 57	"
15838	Müller Herbert	21.8.23	Rohrmattenstraße 15	"
15839	Gleich Heinz	21.3.26	Zabo-Hauptstraße 44	"
15840	Gleich Alfred	16.10.23	dto.	"
15841	Albrecht Karl	8.2.20	Sperberstraße 69	"
15842	Schmälzlein Georg	21.10.21	unt. Baustraße 6	QA.
15843	Steinrück Liselotte	21.5.18	Hallplatz 37	Hockey
15844	Groß Fritz	17.11.20	Galgenhofstraße 58	QA.
15845	Bolster Willy	4.8.22	Humboldtstraße 148	Fußball
15846	Hailmann Fritz	20.2.28	Heimgartenweg 18	Gymnastik
15847	Hailmann Ernst	10.4.24	dto.	QA.
15848	Hailmann Wolfgang	28.12.20	dto.	Fußball
15849	Strunz Hellmuth	12.9.22	Kolerstraße 29	QA.
15850	Moebus Ernst	15.11.22	Zabo-Hauptstraße 18	"
15851	Moebus Wilhelm	15.3.21	dto.	"
15852	Rünzel Hans	7.10.19	Bahnhofstraße 47	"
15853	Saller Joseph	29.5.20	Wiesenstraße 134	Hockey
15854	Lederer Karl	20.5.20	Bugelstraße 28	QA.
15855	Schönhöfer Georg	26.1.20	Alexanderstraße 6	"
15856	Rirschner Ernst	3.4.21	Glockenhofstraße 34	SSC.
15857	Schlott Marie	26.12.20	Forstthofstraße 4	QA., Handball
15858	Reischl Else	9.3.20	Eckhardstraße 13	QA., Handball
15859	Thoma Hans	1.3.20	Bucher Straße 22	QA.
15860	Strobel Fritz	3.10.19	Schnieglinger Str. 217	"
15861	Sponsel Eva	7.1.19	Heimgartenweg 42	"

### Wiedereintritte :

2451	Bofinger Walter	4.7.11	Peterstraße 18	QA.
2964	Streiberger Karl	14.1.13	Sibizenhofstraße 105	Fußball

## Cluberer!

## Werbt neue Mitglieder!

**JAHRGANG 1936**

**JULI 1936**



**VEREINS  
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB  
NÜRNBERG<sup>EV</sup>  
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

# Globus

**Das erstklassige Spezialhaus für  
Hüte - Mützen - Schirme - Herrenartikel**

Vertrieb sämtl. Artikel der Formationen d. NSDAP

Verkaufshäuser Nürnberg:

— Ludwigstraße 29, Karolinenstraße 3, Tafelfeldstraße 40 —

# Nürnberg

Lebensversicherungs-Bank

Gegründet 1884



*Lebens-,*

*Aussteuer-,*

*Ausbildungs-Versicherung*

*Unfall- und*

*Haftpflicht-Versicherung*

Wir bauen auf und suchen tatkräftige Mitarbeiter an allen  
Orten im Haupt- und Nebenberuf.

Mitglied der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung.

## Bratwurst-Röslein

Obstmarkt

Andreas Köhnlein

Telefon 25592

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten  
guten Mittag- und Abendtisch.

Alles für jeden  
**Sport** bei  
**Scheem**  
Vordere Ledergasse 18

# I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon  
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.  
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.  
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: I. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:  
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,  
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im I. Vierteljahr 1936: 2000 Exemplare.  
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluss am 20. jeden Monats für die nächst-  
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig  
an den Schriftleiter einbringen. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.  
Als Manuskript gedruckt.

## Zum Einzug des Deutschen Meisters.

Heil Dir, Du Deutsche Meisterelf!

Heil Dir, Du Siegelohnte!

Aus vielen Kämpfen kehrtest Du  
schon heim als Sieggewohnte.

Nun nahmst Du gar die letzte Hürde,  
bringst uns zurück die Meisterwürde.

Dank Dir für solche Meistertat!

Willkommen in der Vaterstadt,

für deren Ruhm Du kämpfen gingst,

Der neue Ehren heim Du bringst,

für deren Ruhm Du siegreich streitest,

ihn weit in alle Welt verbreitest.

Aus allen Häusern, allen Herzen

klings jubelnd „Heil“

und jubelnd „Sieg“.

Daß doch Dein langer Dornenweg  
hinauf bis zu dem Gipfel stieg.

Das danken Dir die alten Freunde,

des preist Dich alt

und preist Dich jung,

des rühmet Dich die Sportgemeinde  
und bringt Dir ihre Huldigung.

Du bindest unserm FEN.

— der Stadt zum Stolz,

zur Ehr im Reich —

in einen Kranz von Ruhmestaten

aufs neue einen Lorbeerzweig.

Des Volkes Herz, des Volkes Gunst

errangen Kampfsgeist, Kraft

und Kunst

Aus dankerfühltem Herzen schwingen

Die Glückwunschgrüße,

die wir bringen.

Dir sei der Ehrengruß zu teil:

„Dir, Deutschlands Meisterelf:

Siegheil!“

Dr. P.

## Meisterschaft.

In einem einzigartigen Siegeszuge hat unsere 1. Mannschaft die deutsche Fußballmeisterschaft 1936 errungen. In einem der schönsten Spiele, das sie je gespielt hat, hat sie den Deutschen Fußballmeister 1935, Schalke 04, in Stuttgart vor einer Rekordzuschauermenge besiegt. Im Schlussspiel, das sie unter den unglücklichsten Umständen hat durchführen müssen, hat sie die letzte Hoffnung des Westens, Fortuna Düsseldorf, überwunden. Wenn sie auch in diesem Spiele nicht die Form insbesondere des Stuttgarter Spieles hat erreichen können — eines hat die ganze deutsche Sportgemeinde neidlos bestätigt: daß die Leistungen unserer 1. Mannschaft während der vergangenen Spielzeit auf jeden Fall diesen Endspielsieg gerechtfertigt haben und somit eine würdige Mannschaft deutscher Meister geworden ist.

Wir, die wir diesen ganzen langen Weg mit unserer Mannschaft bis zum endlichen Siege gegangen sind, wissen jedenfalls das eine, daß dieser Endspielsieg aus bestem Clubgeist geboren worden ist, weil unsere Mannschaft sich trotz widrigster Umstände nicht hat entmutigen lassen und mit zähem Kämpferwillen den Endsieg angestrebt hat.

Liebe zum Verein, treueste Freundschaft untereinander, selbstloser Einsatz, harter Siegeswille haben den Erfolg herbeigeführt, auf den der Club nicht minder stolz ist wie auf seine fünf früher errungenen Meisterschaften.

Wir freuen uns dieses Sieges aus ganzem Herzen. Wir danken unserer Mannschaft für ihre große Leistung. Wir sind gewiß, daß bei dem Geiste, der sie befeelt, dieser Erfolg nicht der letzte gewesen ist, den sie für den Club errungen hat.

Wir alle aber wollen uns an unserer Mannschaft ein Beispiel nehmen und jeder an seinem Platze für den Club sein Bestes tun, damit es wie bisher auch in Zukunft sein wird: Stets der Club voraus!

R. Müller, 1. Vereinsführer

## Der 21. Juni ein stolzer Tag in der Geschichte des Clubs.

Zur gleichen Stunde, als unsere tapfere Mannschaft in Berlin den mörderischen Kampf bestand und die 6. Deutsche Fußballmeisterschaft in die alte Noris brachte, kämpfte Hans Röbe in Stuttgart und errang im 200 m Hürdenlauf die Deutsche Juniorenmeisterschaft für den Club. Am gleichen Tage aber auch lief Fr. Dollinger ein großes Rennen in der deutschen 4×100 m Staffel in Bochum, wobei diese Staffel eine neue Weltrekordleistung erzielte.

Stolzer 1. F.C.N. — wahrhaft — Verein für Leibesübungen!

Den großartigen Empfang unserer 1. Fußballmannschaft bei der Heimkehr von Berlin haben alle unsere Mitglieder selbst miterlebt, so daß es sich wohl erübrigt, an dieser Stelle nochmals eingehend auf diesen schönen Abend zurückzukommen. Wir möchten aber nicht versäumen, all den Stellen und Verbänden, die sich bei der Ankunft freudig und selbstlos zur Verfügung gestellt und so in einzigartiger Weise mitgewirkt haben, den Abend zu einem einzigartigen Erlebnis zu gestalten, nochmals unseren herzlichen Dank zum Ausdruck zu bringen.

### Hotel „Württembergischer Hof“

Das Haus von Weltruf!

NÜRNBERG, am Hauptbahnhof

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

# Spritzer von der Meisterschaft.

## Über das Meisterschaftsendspiel

ist so viel geschrieben, gesprochen, gelobt und geschimpft worden, daß es keinen Zweck mehr hat, sich lang und breit über das eigentliche Spiel auszulassen, außerdem wüßte ich auch meinen, im „Ricker“ niedergelegten Ausführungen wenig mehr hinzuzusetzen. Mancher Glüberer hat mir nachträglich den Vorwurf gemacht, daß ich das Spiel nicht so gesehen hätte, wie man es eben durch die Vereinsbrille sieht, mancher Westdeutsche bestätigt mir gerne das Gegenteil. Manch einer machte mir zum Vorwurf, daß die Presse den Vorgang beim Torerfolg der Fortunen nicht genügend ins Rampenlicht gerückt hatte, gemeint ist die Scene, als Ubelein durch Robierski weggeschoben wurde. Richtig, der Schiedsrichter pfiff nicht ab und im weiteren Spielverlauf fiel das Tor. Damit war das Urteil über Birlem gesprochen, obwohl eigentlich sonst gegen ihn wenig hervorbringen gewesen ist, es sei denn die Großzügigkeit in der Beurteilung des harten Spiels, aber dabei kamen die Ansrigen ebenso gut weg wie die Fortunen.

Hören wir was die D. F. B.-Schiedsrichter-Zeitung über Birlem schreibt:

... „Die Ansichten über Birlems Leistungen sind geteilt. In der überwiegenden Zahl der Kritiken kommt er gut weg. Die gehässigen Kritiken, die einen Unterton nach der Richtung haben, daß Birlem parteiisch gewesen sein soll, können wir getrost übersehen, denn sie verdienen weder Beachtung noch Erwähnung. Diejenigen, die Birlems Leistung nicht voll zufrieden finden, haben nur ein Bedenken: er war ihnen nicht beweglich genug, er lief zu wenig. Das ist auch unsere Meinung. Birlem hat alles in allem sehr gut geschiedsrichtert, er hat mit seinem Kennerauge vieles gesehen, was andern entgangen wäre. Aber schließlich war Birlem ja auch vor dem Kriege ein erstklassiger Spieler und hat in der Mannschaft des Berliner Meisters gestanden. Außerdem kennt Birlem die harte Spielweise aus dem „ff“, denn zu seiner Zeit ging man hart an den Mann, und Birlem war auch kein Mann von Pappe. So stand also der Fachmann Birlem vor einer Aufgabe, die er nach jeder Richtung hin erfüllen konnte.

Dennoch entging ihm einiges. Das ist an sich nicht von Überbedeutung. Es hat auch in keiner Weise das Spiel beeinflusst oder gar entschieden. Aber Birlem hätte u. a. auch die letzten ungeahndet gebliebenen Regelwidrigkeiten bemerkt, wenn er bei seiner Laufleistung etwas zugelegt hätte. Birlem hat eine übergroße Ruhe. Das hebt das Vertrauen bei den Spielern, aber mit der Ruhe, die er in diesem Spiel an den Tag legte, wirkte er im Gegensatz zu den Spielern, die an Kraft und Ausdauer ihr Bestes hergeben mußten, nicht zufriedenstellend. Das störte seine Leistung. . . . .

Bleiben wir ein wenig bei dem Fall Robierski. Was tat unser guter Ubelein als er von dem Düsseldorfer beiseite geschoben worden war? Er blieb stehen, drehte sich nach dem Schiedsrichter um und hob die Hände beschwörend in Richtung Pfeifenmann. Und er hätte sich sagen müssen, daß diese Beschwörung nutzlos sei, und daß dann kostbare Sekunden verstreichen, bis er den Ausreißer Robierski wieder erreichen würde. Und so kommt die Flanke Robierskis und die weitere Fortsetzung auch ein wenig auf das Haupt des sonst so tüchtigen Außenläufers.

Das mag als Kleinigkeit erscheinen, aber nirgends gilt das Sprichwort mehr als im Fußball, das Wort von den kleinen Ursachen und den großen Wirkungen. Es bedeutete in der Amtswaltung des großzügigen Schiedsrichters sicherlich eine Geringsfügigkeit, daß er in der letzten Minute einen Freistoß, den Friedel bereits getreten hatte, nochmals wiederholen ließ, einer Pappalie wegen, und die gab den Ausschlag.

Der Spielplatz besaß seine Tücken. Frisch belegt, halb ausgetrocknet, so klappten die Rasenstücke hie und da auseinander. Es gab Rissen und die bildeten eine Gefahr für die Spieler. Vielleicht lag in einer solch geringfügigen Erdspalte die Ursache zu Carolins Selbstverletzung.

Man sollte annehmen dürfen, daß der dramatische Abschluß des Spieles auf keinen Zuschauer ohne Wirkung geblieben ist. Höchstens auf die wenigen, die blind den Tatsachen gegenüberstanden. Die nicht sehen konnten, daß da unten im Oval 22 Spieler das Beste ihrer Kräfte und ihrer Energie hergaben, um im Ringen nach

dem Endsieg die Oberhand zu behalten. Die noch am Schlusse sehen wollten von den Nürnbergern oder Düsseldorfern, daß ihre Spielzüge wirklich auch Schachzügen glichen, und daß die Fußballtechnik, die vielgepriesene obenauf schwimmen müsse. Und als dann im Kampf, in Angriff und Gegenwehr die Vorzeichen wechselten, da sprachen diese Sportidioten von klassenarmen Spiel und davon, daß zwei halbwegs gute Bezirksklasse-Mannschaften mehr gezeigt haben würden. Die guten Leute vergessen vollständig, daß bei einem Kampf zweier völlig gleicher Bezirks- und Kreis-klassenmannschaften noch weniger herauskommt, und sie vergessen weiter, daß die Club- oder Fortunamannschaft unter den gleichen Umständen jeder, aber auch jeder Bezirksklassenmannschaft des Reiches eine nahrhafte Lektion erteilt hätten. Sie vergaßen, daß Hieb und Gegenhieb so nahe bei einander lagen, daß wirklich nur Kenner in dem scheinbar verworrenem Bilde die Grundzüge eines gewaltigen Spieles zu erkennen vermochten.

Natürlich haben wir Glück gehabt, nachdem wir zuvor das Unglück hatten, Carolin zu verlieren. Aber der letzte Cluber weiß, daß das Spiel mit einer vollständigen Clubmannschaft wesentlich anders ausgesehen haben würde, als es notgedrungen aussehen mußte. Und das muß immer in einem Zuge betont werden.

Das Schlussspiel in Berlin besitzt eine Parallele in dem Meisterschaftsendspiel gegen den Frankfurter Fußballsportverein im Jahre 1925, auch dort wurde von unserer Mannschaft erst in der Verlängerung der Sieg erstritten mit einem fernigen Schuß unseres damaligen Mittelstürmers Ludwig Wieder. Allerdings stimmt der Vergleich nicht gänzlich, denn die Verlängerungszeit von 30 Minuten mußte erst zu Ende gespielt werden, und da konnte damals immerhin noch dies oder das passieren. Diesmal aber lag die Sache ein klein wenig anders, denn mit einem Treffer war es eben aus, gleichgültig ob der in der ersten oder in der letzten Minute fiel. So bedeutete der Schuß Wieders noch nicht ganz die Meisterschaft, wohl aber der Schuß Gufners.

Wie der Schuß Gufners einschlug, haben wir gesehen, wie er die Situation herumriß, haben wir erlebt, die Empfindungen der Düsseldorfener haben wir verstanden, denn zwei Jahre vorher verlor unsere Mannschaft ebenfalls in den letzten Minuten. Es ist schon ein bißchen grausam, wenn man an der Pforte des Glückes steht, bereit, mit einem Fuß einzutreten, und dann vom Schicksal zurückgestoßen wird. Und wenn auch immer aller Jubel unserer tausendfachen Anhängerschaft verständlich erscheint, wenn im Übermaße der Freude der glückliche Torschütze beinahe erdrückt worden ist, so sollte doch nicht vergessen werden, daß der Sieg zwar ehrlich erstritten, der Kampf selbst aber von beiden Teilen auch ehrlich geführt wurde. Das ist es, was wir herausstellen, wenn wir den abgeschmackten Kriegsruf: „Hi, ha, ho, Fortuna ist f. o.“ für alle Zeiten abgetan wissen wollen. Denn er ist fad, ist undeutsch und ist ein Schmarrn!

S. Hofmann.



**Schreiber &  
Sundermann**  
NÜRNBERG. AM WEISSEN TURM

Das zuverlässige Fachgeschäft für gute  
**HERREN- und KNABENKLEIDUNG**

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

## Wechselspruch

Von Dr. S. Belzner.

Die rot-weiße Fahne weht stolz von dem Mast,  
es flattern die Wimpel im Wind.  
Sie künden geschäftig und ohne Rast,  
daß Meister wir wieder sind.

Sie jubeln's hinaus  
von Turm und Haus!  
„Der Club voraus!“  
Siegheil!

Wen duldet's zu Hause, wer rennet da nicht,  
wen treibt es nicht auf die Straßen?  
Wem lacht nicht die Freude aus dem Gesicht,  
wer jauchzet nicht über die Massen?  
Wer muß nicht in alle Winde schrei'n,  
was ihm zersprengt die Brust?  
Der Club soll wieder Meister sein  
und singen siegbewußt:

Weil Sieger wir blieben im großen Spiel,  
Fortuna und Schalk'e zerschellt,  
erkämpft und erzwungen ein stolzes Ziel  
und Siegesbeifall gelst:

Drum jubelt's hinaus  
von Turm und Haus:  
„Der Club voraus!“  
Siegheil!

Mit altem Ruhme zu neuem Sieg  
der Phönix aus der Asche stieg.  
Er breitet seine Schwingen  
zu stolzem Höhenflug,  
ihn konnte keiner zwingen,  
weil er sie alle schlug.  
Er schwang in Kreisen kühner Kraft  
sich auf zu neuer Meisterschaft!

Wir jubeln's hinaus  
von Turm und Haus:  
Siegheil!

# Uhrenhaus J. Wallner, Nürnberg-A

Karlstraße 3 / Fernsprecher 26815 / Königstraße 13, neben Arendt

Das Haus für gute Uhren (Sport-Uhren)

Von dritter Stelle haben wir von einem Schreiben Kenntnis erhalten, das Herr Generalintendant Rehm an den Rundfunk gerichtet hat. Mit Erlaubnis des Verfassers bringen wir diesen Brief an die B. Z.. Wir begrüßen dankbar diese Stellungnahme eines Mannes, dem man als Nichtmitglied und Nichtnürnberger kaum des Lokalpatriotismus zeihen kann.

**Herrn Rolf Wernicke**

**Berlin-Königswusterhausen**

**Deutschlandsender**

Sehr geehrter Herr,

zu meinem lebhaften Bedauern hatte ich Gelegenheit, am Sonntag, den 21. Juni Ihre Übermittlung des Endspieles um die Deutsche Fußballmeisterschaft 1935/36 zu hören. Noch ganz unter dem Eindruck des Spielgeschehens stehend, wie es sich aus Ihrer Schilderung aufbauen ließ, drängt es mich, Ihnen zu sagen, daß ich eine ähnliche unzureichende Reportage noch nie erlebt und bisher für unmöglich gehalten habe.

Ich wurde immer wieder an das schöne Lied: „Vinter Hand, rechter Hand, beides vertauscht!“ erinnert, wenn Ihnen die Spieler und ihre Namen ständig nur so durcheinanderpurzelten. Das Ergebnis war, daß es dem erstaunten Hörer restlos unmöglich war, dem Spielverlauf zu folgen, weil die Spieler in verblüffender Weise immer wieder an Plätzen auftauchten, die sie von den von Ihnen kurz vorher genannten Standorten aus nur mit Siebenmeilenstiefeln zu erreichen imstande gewesen wären

So blieb als einziger Bestandteil Ihrer Übermittlung nur der Ausdruck Ihrer durch keinerlei Objektivität getrüben warmen Sympathie für die Düsseldorfer Mannschaft übrig, die sie aber in einer selten offenherzigen Weise immer wieder männlich befundeten.

Es ist deshalb auch zu verstehen, daß Sie, der Sie während des ganzen Spieles den wackeren „Fortunen“ Ihre Hilfe angedeihen ließen, den für Nürnberg siegreichen Abschluß des Spieles als „tragisch“ bezeichneten. Weniger zu verstehen ist dagegen, daß Sie die Tatsache der letzten Information der Nürnberger Mannschaft durch ihren Betreuer, den wohl auch Ihnen nicht unbekanntem genialen Fußballstrategen Dr. Raab, mit der unqualifizierbaren Bemerkung begleiteten: „Hier helfen Ratschläge nichts mehr!“ Es wird wohl inzwischen auch Ihnen klar geworden sein, daß nur diese letzten Anweisungen für eine defensive Spielführung während der ersten zwanzig Minuten der Verlängerung und für eine offensive Spielführung während der letzten 10 Minuten das Spiel noch für Nürnberg siegreich zu gestalten vermochten. Auch darüber hinaus würde es nicht schwer fallen, eine ganze lange Reihe Ihrer Äußerungen anzuführen, die Ihre bedauerlich einseitige Stellungnahme zu beweisen vermöchten. Objektiv war doch der Verlauf des Spieles der, daß die „Fortuna“ nach einem Überraschungstor in der dritten Minute, volle 117 Minuten die Nürnberger Verteidigung nicht zu überwinden vermochte! Und das, trotzdem das Rückgrat der Nürnberger Mannschaft,

**Augenläser**

**Feldstecher**

**Photo**

**Kino**

**Optiker Leidig** nur **Königstr. 25**

Vor der Lorenzkirche

der Mittelläufer Carolin etwa von der 30. Minute an so schwer verletzt war, daß er sowohl als Verteidigungs- wie auch als Aufbauspieler für seine Mannschaft völlig ausfiel. Finden nicht auch Sie, daß ein Verlust des Spieles für Nürnberg unter diesen Umständen in richtiger Anwendung des Wortes „tragisch“ gewesen wäre, daß aber der Sieg der Nürnberger Mannschaft geradezu einen Triumph des fußballerischen Könnens, des idealen Mannschaftsgeistes und einer unerhörten Energieleistung, zumal gegen einen so schweren Gegner, darstellt?

Ihre Sympathiebezeugung ist Ihre Privatsache. Die Hörer des Deutschen Rundfunks dürfen aber einen objektiven Bericht über eine Sportveranstaltung erwarten, den Sie nicht erstattet haben. Ich möchte Ihnen deshalb zum Schlusse empfehlen, einmal bei einem Ihrer Herren Kollegen z. B. Herrn Dr. Laven, anzufragen, wie und unter welchen Voraussetzungen man einen objektiven und anschaulichen Bericht von einem Fußballwettspiel zu geben vermag, der nicht nur ein klares Bild des wechselnden Spielgeschehens vermittelt, sondern auch den jeweiligen Leistungen beider kämpfender Mannschaften gerecht wird. Ich würde mich freuen wenn bei Ihrer nächsten sportlichen Berichterstattung die Fürchte einer solchen Beratung und Schulung durch den Äther zu mir drängen.

Heil Hitler!

Albert Rehm, Generalindendant  
Gräfling bei München

## **Einer tippte richtig!**

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten“ hatten bereits im April des Jahres ein Preisauschreiben erlassen, zu dem Tausende von Einsendungen eingingen. Aber nur ein einziger Leser hatte die Fragen

Wer wird Gruppenmeister?

Welche Mannschaften bestreiten das Endspiel?

Wer wird Deutscher Meister?

richtig beantwortet. Der glückliche „Sieger“, der sein Vertrauen unserer Mannschaft gab, wurde nicht enttäuscht. Die zehntägige Ferienreise, die als erster Preis ausgesetzt war, wird Herrn Karl Sötemann, Bielefeld, Meller Straße 1, so hoffen wir, gut bekommen sein.

## **Tausende von Telegrammen und Glückwunschschriften!**

Bei der Vielzahl der Glückwunschschriften und der Hunderte von Telegrammen ist es uns unmöglich gemacht, die Absender auch nur auszugsweise an dieser Stelle zu bringen. Aus allen Teilen Deutschlands gingen herzlich gehaltene Zuschriften ein. Ausländische Stimmen meldeten sich aus der Schweiz, Spanien, Amerika, Italien, Luxemburg, Ungarn und unserem Österreich. Treue Anhänglichkeit und stolze Freude über den großen Erfolg unserer wackeren ersten Mannschaft spricht fast aus allen Zeilen dieser vielgestaltigen Glückwunschschriften. Einige wollen wir unseren Mitgliedern nicht vorenthalten:

## **Besucht die Städtischen Theater Nürnberg!**

OPERNSHAUS (Am Ring)

SCHAUSPIELHAUS (Lorenzerplatz)

Beginn der neuen Spielzeit 1. August 1936.

## „An die Mannen vom Club!“

„ . . . . . Das eine sage ich Euch, da Ihr dieses Jahr den Titel „Deutscher Meister“ nach Hause gebracht und Euch so tapfer geschlagen habt, komme ich demnächst per Rad nach Nürnberg und bringe Euch als Preis von mir einen echten Hannoverschen Landschinken; den wollen wir gemeinsam verzehren. Ich bin seit Jahren eifriger Anhänger Eures Vereins und verfolge voller Ungeduld Eure Spiele. Also, wenn ich nach Nürnberg komme, feiern wir noch nachträglich den schönen Sieg, vielleicht im Beisein von Damen, wenn Ihr auch noch eine für mich übrig habt, so bis 25 Jahre, damit wir uns gut unterhalten können.

M a c h e r, Misburg b. Hannover.

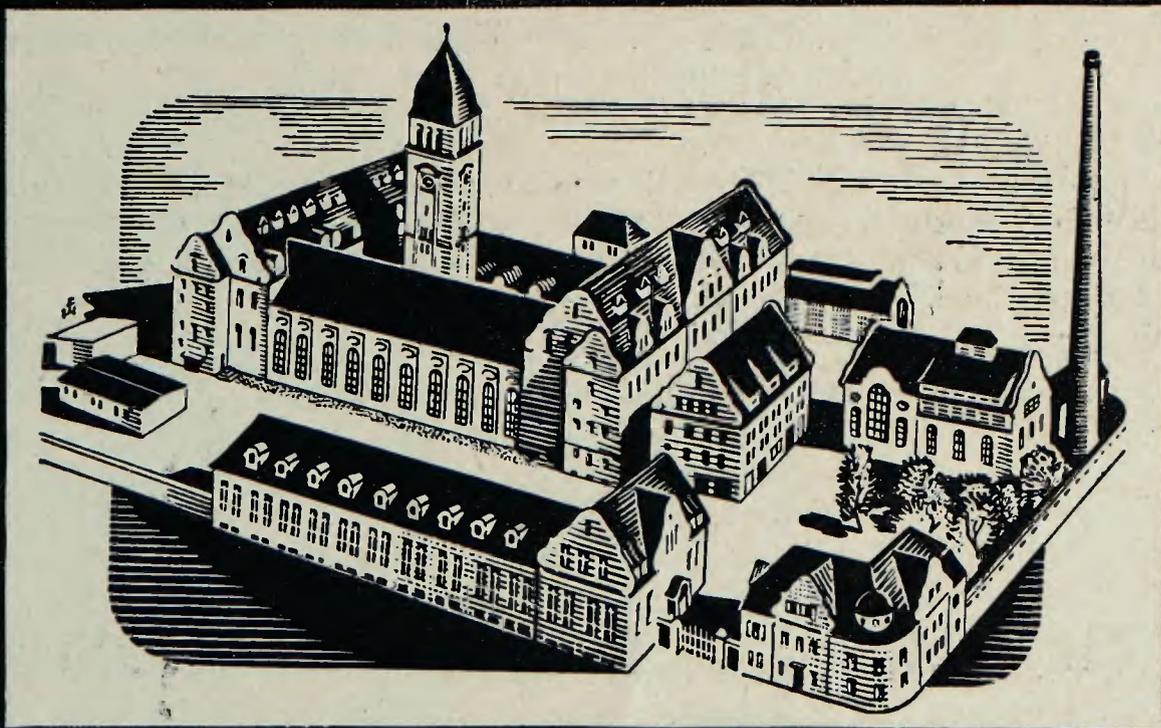
„ . . . . . Nun war es Euch doch vergönnt, die sechste Deutsche Meisterschaft in die Morisstadt zu bringen und aller Welt zu zeigen, was „1. FCN.-Geist“ heißt. Ihr habt so gekämpft wie einst die alten Kanonen: Träg, Sutor, Strobel, Heiner Stuhlfauth, Wieder, Hochgesang, Schmidt I (gen. Bumbas), Riegel, Rugler und der ewig junge Luitpold Popp, sowie der Mann aus tausend Schlachten, das Gedicht eines Mittelläufers, der „Zwei Zentner schwere Zahnzieher“ Dr. Hans Kalb. Ich freue mich mit Euch!

J u n g, Gießen.

## An die 1. Mannschaft des S. C. Nürnberg.

Ein Stuttgarter von 18 Jahren  
Verfolgt des Clubs Geschick seit Jahren.  
Als noch Kalb und Stuhlfauth spielten  
Sah man den Club auch immer siegen.  
Doch dann kamen wieder schlechte Zeiten  
Den Anhängern tat es fast verleiden  
Immer wieder kamen Niederlagen,  
Die Treuen des Clubs tats nicht verzagen.  
Sie bekamen dann auch ihren Lohn  
In den Spielen der neuen Saison.  
Doch Ihr Mannen Köhls war't nicht zufrieden  
Ihr wolltet wie die alten Clübler spielen,  
Es tat Euch wirklich auch gelingen  
Die Pokalspiele all zu gewinnen.  
Größere Freude konntet Ihr mir nicht bereiten  
Als Schalke, den letzten Gegner auszuschneiden.  
In großer Form habt Ihr gespielt all  
Und damit auch gewonnen den Pokal,  
Gerettet habt Ihr die Ehre des Süden  
Dafür sei Euch extra Dank beschieden.  
In alter Tradition habt Ihr geschafft  
Nun jetzt auch die 6. deutsche Meisterschaft  
Und nun Ihr Clübler meine Lieben  
Darf ich Euch herzlich gratulieren!

Otto Knies, Stuttgart



Mehr als 60 jähr. Werkerfah-  
rung schaffte den Qualitätsruf  
unserer Erzeugnisse, besonders  
unserer weithin bekannten

## **Reis- und Reis-Schmelz Margarine**

**V**EREINIGTE **M**ARGARINE-**W**ERKE  
VORM · HCH LANG & SÖHNE · VORM · SALB & WOHL



## Wie sich das ändern kann!

### Stimmungsbarometer der Spieler unserer ersten Fußballmannschaft.

16. Juni Trainingstag: Vom Endspiel wurde kaum gesprochen. Ein Zeichen für die Erwartung eines sicheren Sieges.
18. Juni Letzter Trainingstag vor dem Endspiel: Stimmen machten sich bemerkbar: „Die Hintermannschaft der Fortunen mit Bender ist sehr hart, weitaus stärker als die der Schalker.“ Man sprach sehr viel davon. Die Spieler zeigten sich leicht beeindruckt. Die Last des großen Verantwortungsbewußtseins für das Schlussspiel drückte allen den Stempel auf.
20. Juni Abfahrt Nürnberg Hbf Freudig erregte zuversichtliche Mienen. Der Stimmungswechsel war nicht zu verkennen. Da sah das 14 Tage vorher bei der Abfahrt nach Stuttgart geradezu mies aus.
21. Juni Hotel Habsburg vormittags In den Hotelhallen schlich alles auf Filzsohlen herum. Es wurde nur noch geflüstert. Auch die Vorstandschaft und die Reisebegleitung beteiligte sich an dem neckischen Spiel. Begegnete man einem dieser Herren, man brauchte ihn gar nicht anzusprechen, sondern nur anzusehen, dann stöhnte der Betreffende qualvoll auf: „Ich bin doch gar nicht aufgeregt.“ Alles hob entsetzt die Köpfe, als Hans Kalb einem allzu aufdringlichen Autogrammsammler laut die Türe wies und ihm bedeutete, daß er seinetwegen nach dem Spiel wieder kommen könne.
- Zwischenspiel im Hotelgang: Der Vorstand drückte erleichtert einem Bikolo ein blankes Fünfstück in die Hand, da derselbe auf seine tausendste Frage nach dem Spielausgang frisch und frank erklärt hatte: „6:0 für Nürnberg!“
21. Juni Hotel Habsburg nachm. 3 Uhr Plötzlich ein mächtiges Hallo! Die in der Hotelhalle sitzenden Ratsherren Zimmermann, Dr. Schmidt und Rechtsanwalt Biemüller, die sich in der Vorhalle beim Skatspiel die Zeit vertrieben, stürzten auf den Hotelhof, um zu retten, was noch zu retten sei. In den auf den Hof mündenden Fenstern lagen sämtliche Spieler und stießen unartifulierte tobende Laute aus. Zu gleicher Zeit alarmierte das Telefon aus des Vorstands Hotelzimmer sämtliche Bagen in der Portierloge. Als man in das Zimmer stürzte, fand man den Vorstand, der eben durch den Lärm aus seinem kleinen Nickerchen aufgeschreckt wurde. Er hatte einen entsetzlichen Traum. Er glaubte, den Schlussskampf verschlafen zu haben und hielt das Toben für ausbrechende Freudensfundgebungen der siegreich heimkehrenden Spieler. Und das alles wegen einiger Regentropfen. Als man eine halbe Stunde später ins Stadion kam, war alles strohtrocken und entsetzlich heiß! Da hatte sich Petrus einen schönen Scherz erlaubt, als er ausgerechnet über Hotel Habsburg in einem Umkreis von 100 Metern einen Wolkenbruch niedergehen ließ.
- In der Pause des großen Kampfes: Ein Spieler: „Das wird heute eine böse Geschichte werden, mit zehn Mann halten wir das nicht aus.“ Er sprach und die anderen nickten.
- Nach Schluß der reg. Spielzeit: „Jetzt ist alles aus“, sprach Übelein voll Graus. Das Barometer sank unter den Gefrierpunkt. Bei dieser Hitze!

In der Pause der  
Verlängerung:

In der Ferne donnerte und blitzte es. „Jetzt kommt das Clubwetter“, meldete sich wiederum Ubelein, diesmal lachend, zum Wort. Ein Wort, wahrhaft zu rechter Zeit. Zum ersten Male zeigten sich die Spieler wieder selbstbewußt und zeigten dieses Selbstbewußtsein auch in den folgenden 14 Minuten beim Spiel. Das brachte uns den Sieg!

B. S.

## Aus verklungenen Zeiten bis in die jüngsten.



### Unsere Mittelläufer

Von Hans Hofmann

III.

Noch auf dem Sportplatz an der Maiachstraße wuchs der dritte Spieler in der Reihe der großen Mittelläufer heran. Zuerst unbeachtet von den Vereinsführern und von denen, die die Auslese der Spieler trafen, denn der Bursch war damals auch noch zu jung, um besondere Aufmerksamkeit zu erregen. Er wuchs da mit dem Grünzeug auf, mit den Böß, Seiderer, Richter und verschiedenen anderen, die in den untersten Mannschaften herumirrten schließlich in der fünften Mannschaft einen festen Block bildeten und einen recht guten Fußball spielten. Von dem aber hier die Rede sein soll, das war

### Georg Winter,

seines Zeichens ein Kaminkehrerlehrling, als Fußballer von gedrungener Gestalt, aber ein ausgesprochener Linkser. Mit dem hatte ich lange meine liebe Not, als ich mit den Schülern und Lehrlingen auf dem Übungsplatz herumtollte. „Mein lieber Winter, du wirst

nichts, wenn du nicht auch dein rechtes Bein gebrauchst“, das mußte ich dem Jungen oft vorhalten. Aber da sollte ich doch im Unrecht bleiben, denn der „Schorsch“ spielte dickköpfig seinen linken Stiefel weiter und wurde doch ein ganzer Kerl. Nicht mit einem Schlage, aber ganz allmählich kletterte er die Mannschaftsstufenleiter hinauf, bis er im Jahre 1913 aushilfsweise in der ersten Mannschaft erschien. Da fing er dann an, die vielen Ermahnungen zu beachten, nahm den Ball bisweilen auch mal rechts auf, aber wenn er was Besonderes zu zeigen hatte, dann jonglierte er immer noch den Ball auf den linken Fuß hinüber. Als Außenläufer begann er, während der Kriegszeit rückte er auf den Mittelläuferposten. Als er glücklich vom Felde zurückkehrte, gewann er seinen Stammplatz für immer. Was heißt bei einem Fußballer „für immer“? Für immer heißt: bis ein besserer kommt. Wir aber dachten an keinen anderen, denn der „Schorsch“ spielte um das Jahr 18 herum einen großartigen Mittelläufer, in gewissen Dingen übertraf er entschieden seinen Vorläufer Barf. Dieser besaß vielleicht mehr Wucht, aber auch Winter war aus ähnlichem Holz geschnitzt wie der Schweizer. Seine Standfestigkeit war berühmt, sein Draufgängertum ebenso und im Kopfspiel gab er seinem Vorgänger wenig nach. Er besaß sicher nicht den scharfen Schuß eines Barf, dafür konnte er den Ball weit besser führen und ebenso mußte sein Zuspiel als wertvoller gelten. Da unsere Mannschaft in den Jahren 18/19/20 auf der Höhe war, alles schlug was ihr in den Weg kam, mußte auch der Mittelläufer auf der Höhe gewesen sein. In Süddeutschland besaß er sicher keinen Nebenbuhler und der Verband tat gut daran, ihn in jene Mannschaft zu stellen, die dann in Wien die Wiener Mannschaft mit 4:0 besiegte. In dieser Mannschaft schlug besonders Winter eine schneidige Klinge, und in allen Spielberichten wurde sein Name mit Auszeichnung erwähnt. Die Runde von dem süddeutschen Sieg in Österreich verbreitete auf dem zu gleicher Zeit stattfindenden Verbands-

tag in Heilbronn bei allen Teilnehmern viel Freude und der 1. F.C. Nürnberg, der ja noch ein paar Spieler abgestellt hatte, wurde damals lebhaft gefeiert.

Sicher wäre Winter eines schönen Tages auch dazu ausersehen gewesen, das internationale Hemd zu tragen, allein eine schwere Knieverletzung setzte unsern tüchtigen Mittelläufer auf lange Zeit schachmatt, gerade zu dem Zeitpunkt als sich Georg Winter auf dem Gipfelpunkt seiner Leistungsfähigkeit befand. Und gerade in einem Spiel, in dem es um repräsentative Ehren ging, in einem Bundespokalspiel des Verbandes zu Halle im Oktober 1920. Sein Vertreter war Toni Rugler, der sich als Mittelläufer schon früher die Sporen verdiente. Die Verletzung Winters versetzte uns in große Bestürzung, da ihre Heilung nach dem Befund der Mediziner ein jahrelanges Aussetzen Winters bedingte. Es ist klar, daß durch diese ungewollte Kaltstellung Winters andere Talente freie Bahn erhielten, und als Rugler in die Verteidigung ging, war die Möglichkeit geschaffen, den seither im Schatten der Winter und Rugler als Außenläufer spielenden Hans Kalb endgültig in die Mitte aufrücken zu lassen. Der neue Stern ließ das Bild unseres bewährten Winters Schorsch immer mehr verblassen. Leider ist es im Fußball mal so, daß, weil das Bessere immer der Feind des Guten ist, Gegensätze entstehen. Als Winter wieder gesundete, und seinen Posten besetzt fand, tat er in seinem sportlichen Ehrgeiz den Schritt, den vor ihm und nach ihm manche taten, er ging erbittert von uns, von seinem Stammverein, dem immer noch sein Herz gehörte. Aber eines Tages packte ihn die Reue, er kehrte zurück und wurde mit Freuden von uns aufgenommen. Und wir haben gesehen, wie wichtig Winter in allerlei Notfällen war. Einmal noch griff er zu den höchsten Ehren, nicht für den Bund, wohl aber für seinen Verein. Im Jahre 1927 stand er mit Popp zusammen in der Verteidigung des Clubs im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft, die in Berlin gegen Hertha B.C. mit 2:0 gewonnen wurde.

## Deutsche Jugend im blühenden Land.

Deutsche Jugend im blühenden Land  
Halt fest den Blick zum Ziel gewandt:  
Du bist die Zukunft, du trägst das Licht,  
Das klar und sieghaft das Dunkel durchbricht!

Dir singt der lichte Frühling im Blut,  
Die Sonne durchglüht dich mit Kraft und Mut,  
Drum mußt du wachend und kämpfend steh'n,  
Daß Deutschland den Weg zum Licht kann geh'n!

Deutsche Jugend im blühenden Land,  
Dein Leben ist uns das Unterpfand,  
Daß unser Volk wird weiterbestehen,  
Du wirst es führen, wenn wir einst vergehen!

E. Praml.

Da lacht das Herz....

wenn Sie sehen, wie sehr im neuen Modehaus Artur Theile in der Allersbergerstrasse

# der Sommer- Schluß-Verkauf

gute Waren verbilligt hat.

Er beginnt Montag, am 27. Juli 1936, und dauert bis Samstag, den 8. August 1936

Stoffe,

Damenkleidung, Wäsche,  
Strümpfe, Modewaren  
und auch Herrenartikel

finden Sie auswahlreich und sehr preiswert im

**Modehaus Artur Theile**

**Allersbergerstrasse**

N Ü R N B E R G - O

## Lob für unsere Fußballjugend!

An Pfingsten weilte unsere 1. Fußballjugendmannschaft in Pforzheim und beteiligte sich bei dem großen Jugendturnier, das der V. f. R. Pforzheim alljährlich durchführt. Anschließend an den Besuch unserer Jugend erhielten wir von dem Veranstalter nachstehendes Schreiben:

„Anlässlich unseres 6. Nationalen Jugend-Turnieres hatten wir Gelegenheit das Können Ihrer Jugend zu bewundern und müssen, trotzdem es Ihrer Jugendmannschaft nicht zum Wanderpreis reichte, Ihnen hierdurch bestätigen, daß sie wirklich prächtige Leistungen zeigten und das Publikum den Nürnbergern mit Recht seine Sympathie zuwandte. Wir wünschen uns nur, daß Ihre Jugendmannschaft auch das nächste Jahr an unserem Turnier teilnehmen wird.

Nicht zuletzt aber danken wir Ihrer Jugend für das sportliche Auftreten sowohl auf dem Sportplatz, wie auch im Quartier, ein Beweis, daß beim 1. F. G. brauchbare Männer in der Jugendführung sind, sodaß es um den eigenen Nachwuchs in Zukunft bei Ihnen sicher sehr gut bestellt sein wird.“

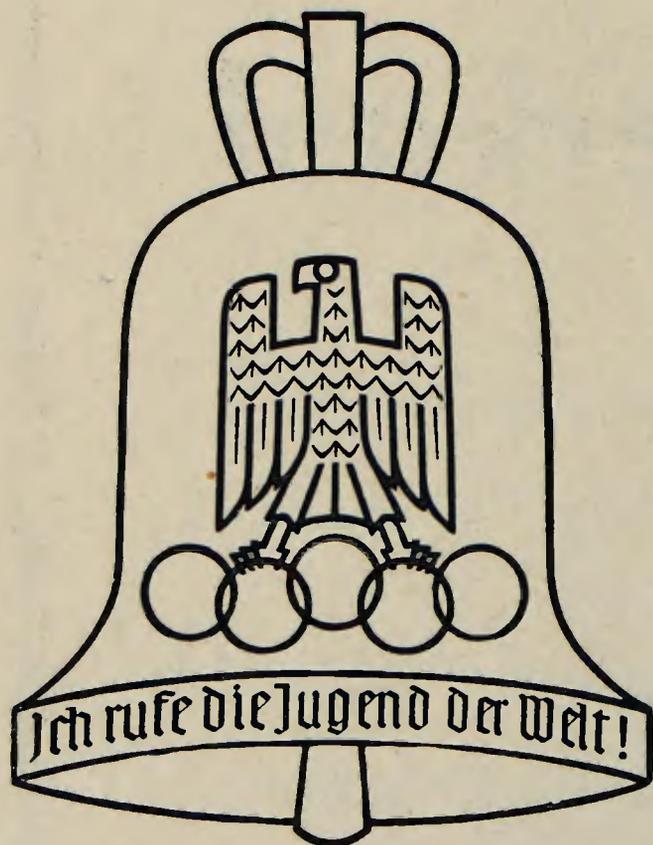
Mit deutschem Sportgruß! Heil Hitler!  
Ernst Wezel, Turnierschriftwart

## Olympia-Nachrichten.

Unsere Mitglieder Andreas Munkert und Frä. Dollinger sind ausersehen, Deutschland auf der Olympiade zu vertreten. Frä. Dollinger ist damit die einzige deutsche und wahrscheinlich auch die einzige Teilnehmerin der Welt, der es vergönnt ist, ihr Vaterland auf drei (!) Olympischen Spielen zu vertreten.

Die Clubmitglieder die zum Besuch der Olympiade in Berlin nicht mit dem Wagen fahren, sondern den Zug benutzen, wollen dies sofort der Geschäftsstelle mitteilen, da es noch nicht ganz sicher ist, ob an allen in Frage stehenden Tagen stets Sonderzüge verkehren. Die Mitglieder können dann bei kleineren Gruppen (mindestens 6 Mann) die 50 prozentige Ermäßigung auf Reichsbundausweis erhalten.

Anmeldungen im Lloyd Reisebüro, Königstr.



## Gültigkeitsvermerk für Reichsbundmitgliedskarten

Die Reichsbundmitgliedskarten müssen zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung einen Gültigkeitsvermerk für das Jahr 1936 tragen. Durch die Neuorganisation des DRK ist ein Einkleben von Wertmarken für das Jahr 1936 überflüssig geworden. Der Herr Reichssportführer hat daher verfügt, um die Ausstellung des Gültigkeitsvermerks möglichst zu vereinfachen, daß dieser Vermerk durch die Vereine des DRK in den Reichsbundmitgliedskarten ihrer Mitglieder eingetragen wird. Diese Eintragung hat auf der zweiten Innenseite der Mitgliedskarte unter der fettgedruckten Zahl 1936 unter Bedrückung des Vereinstempels zu geschehen. Wir bitten daher unsere Mitglieder, soweit sie im Besitz der Reichsbundmitgliedskarten sind, diesen Gültigkeitsvermerk unter Vorlage der Reichsbundmitgliedskarte auf unserer Geschäftsstelle vornehmen zu lassen.

## Beitrag für den Reichsbund für Leibesübungen!

Der Jahresbeitrag wurde vom DRK auf 1 Mark festgesetzt. Wir bitten unsere Mitglieder diesen Betrag bereit zu halten, da derselbe von unseren Einkassierern demnächst mit dem fälligen Monatsbeitrag (Verein) kassiert wird. Als Quittung erhält jedes Mitglied eine entsprechende Marke, die auf die Rückseite der Mitgliedskarte zu kleben ist. Mitgliedskarten ohne diese Marke sind ab 25. August ungültig.



# Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Leistungssteigerung überall — Pontow Bayerischer Meister über 100 und 200 m! — Frä. Dollinger Meisterin über 100 m! — Hans Röbe Deutscher Juniorenmeister über 200 m Hürden! — Riefner stellt neue bayerische Bestleistung im Hammerwerfen mit 50.45 m auf! — Engelhard erreicht neuen Clubrekord im Hochsprung mit 1.80 m! —  
Feine Leistungen der Jugend! —

Der Aufstieg in der L.=A. ist nicht zu verkennen. Sei es bei den Männern, sei es bei der Jugend, fast wöchentlich werden die bestehenden Leistungen in einer Anzahl von Übungen immer wieder überboten. Erfreulich ist zudem der außerordentliche Zugang von neuen Mitgliedern, besonders bei der Jugend. So haben sich im noch nicht ganz abgeschlossenen Monat Juli nicht weniger als über 160 Jugendlleichtathleten aufnehmen lassen. Bei dieser Sachlage fällt doppelt unangenehm der nun seit Jahren bestehende Mangel an Sportwarten auf. Gewiß haben wir viele Mitglieder, die geeignet wären, hier unterstützend einzugreifen, aber es ist nun schon so, daß gerade diese früheren Aktiven sich bei anderen Institutionen verpflichtet haben. Es ist also vorerst unsere wichtigste Aufgabe, mit möglicher Beschleunigung wieder eine Anzahl von zuverlässigen und stammtreuen Sportwarten heranzubilden. Wir sprechen hier gerne die Erwartung aus, daß sich einige ältere und jüngere Kameraden ihrer Pflichten gegenüber dem Verein und der Abteilung besinnen.

## **Karl Schneider**

Mineralwasser-Fabrik

**Nürnberg-Zabo-Hauptstr. 36**

Herstellung von: Windsheimer

mit und ohne Zitrone, Limonade, Selterswasser

Vertrieb von: Überkinger, Kaiser-Friedrich-Quelle, Apfelsaft

Frl. Dollinger ist die Zuverlässigkeit selbst. Erstaunlich, daß sie auf Grund ihrer Leistungen nunmehr bereits zum dritten Male Deutschland auf Olympischen Spielen vertritt. Mühelos siegte sie bei den Bayerischen Meisterschaften und belegte erneut bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften hinter Frl. Kraus einen sicheren zweiten Platz. Beide in Deutschland immer noch eine Klasse für sich.

Pontow ist jetzt sehr gut in Schuß gekommen. Schade, daß eine an und für sich geringfügige Verletzung ihn an härterem Training gehindert hat. So bestand 14 Tage vor den Deutschen Meisterschaften seine einzige Vorbereitung aus Lichtbädern und Massagen. Ohne Gefühlsduselei hätte man ihm sonst im 200 m Lauf bei Deutschen Meisterschaften reale Chancen für den zweiten Platz einräumen dürfen.

Fein herausgemacht hat sich nun auch Rüsner, wenn es bei den Deutschen Meisterschaften auch „nur“ zum vierten Platz langte. Unter neutraler Kontrolle warf er wiederholt 51,80 und 51,65 m und stellte auch in Schwabach mit 50,45 m eine neue bayerische Höchstleistung auf.

Ronrad Engelhard hat nun endgültig den Bann gebrochen. Bereits vor sechs Jahren sprang er noch als Jugendlicher 1,75 Meter, um diese Höhe bis heute unzählige Male immer wieder zu überqueren. Nun schaffte er endlich bei den Wettkämpfen des L.V. 46 1,80 Meter. Bereits 14 Tage vorher in Schwabach konnte man diese kommende Leistung ahnen als er mit Paul Ulrich ein langes und für die Zuschauer spannendes Duell im Hochsprung ausfocht.

## Interne-Jugend-Wettkämpfe.

Donnerstag, den 30. Juli, im Sportpark Zabo.

<b>Jugend A:</b> 1918/19	100 Meter Speerwerfen	800 Meter Diskuswerfen	Weitsprung	Kugelstoßen
<b>Jugend B:</b> 1920/21	100 Meter Diskuswerfen	800 Meter	Weitsprung	Kugelstoßen
<b>Jugend C:</b> 1922/23	100 Meter	800 Meter	Weitsprung	Kugelstoßen
<b>Jugend D:</b> 1924 u. jünger	100 Meter	Weitsprung		

Benachrichtigung zu diesen Wettkämpfen, an denen sich alle Jugendlichen, besonders auch die neu eingetretenen beteiligen sollen, erfolgt nicht mehr. Die Jugendlichen der 1. Rennmannschaft (jeweils die drei Ersten in den Übungen um die Deutsche Vereinsmeisterschaft) sind an diesem Tage nicht teilnahmeberechtigt und stellen sich ausnahmslos als Kampfrichter zur Verfügung.

Beginn für C und D Jugend um 5 Uhr nachmittags!

Beginn für A und B Jugend um 6 Uhr!

**Training:** Während der Dauer der Olympischen Spiele (31. Juli bis 15. August) übernehmen nachstehende Herren das Training der Männer, Jugend und Frauen: Roth H., Roth R., H. Behold, F. Löhe, G. Ott.

# Wäsche-Ulmer

60 Jahre  
deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

# **Auf, auf zum Kampf der Wagen und Gefänge!!**

Zum Frankentag auf dem Hesselberg.

Bayer. Meisterschaften in München.

Sportfest in Schwabach.

An einem schönen Sonntag . . . nahmen wir tränenden Auges Abschied von Haus, Hof und Rind um für drei Feiertage der Rennmannschaft des Clubs zu dienen.

21.6.36. So kurz nach finsterner Mitternacht standen wir am Nürnberger-Hbf. bereit der Einladung des Gauleiters zu folgen, am Frankentag auf dem Hesselberg eine 20/1 Rundenstaffel zu laufen. Nach kurzweiliger Fahrt begann ab Wassertrüdingen der direkte Aufstieg auf den Berg durch die berühmte Nordwand. Etwas leicht gebrochen, aber guten Mutes und Durstes erreichten wir die Stätte des Kampfes — eine steil abfallende Fläche mit einem Kreidekreis von ca. 190 Meter Umfang. Wie man in diesen engen Kurven und Berglein läuft, zeigte uns Miltenberger, der in bestechendem Stil einen 1500 Meter Lauf gewann, bei dem er bis zu 60 und 80 Meter Vorgabe seinen Konkurrenten geben mußte. Auch Bauer (Jugend A) gefiel gut. Dann wagte sich die Staffelmannschaft in die Arena — um zu verlieren. Über das wie und warum haben wir dann nur noch knapp fünf Stunden anschließend „geredet“. Geholfen hat's aber nichts mehr!

Die Erregung ließ sich nur durch ein kühles Bad dämpfen. Und da hinein ging's denn auch. Und dies mit Recht. Bald nahte aber die Stunde, da das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft in Berlin beginnen sollte, das allein der Kölner Sender gleichzeitig übertrug. Also rasch eine Wirtschaft mit gutem Radio gesucht. Aber da hatte es sich was. Kein Fernempfang in irgendeiner Wirtschaft Wassertrüdingens. Endlich ein genialer Einfall, kaum vernehmlich geäußert — und schon streiften wir Karl Lösch die Bügelfalten zurecht, banden ihm Kragen und Kravatte um, eine Blume ins Knopfloch und kurz darauf macht er einen tiefen Bückling vor einem behäbigen Bürgermann, der in seinem Garten radiohorchend und zeitung-

## **Herrn- und Knabenkleidung**

kaufen Sie am besten im  
Haus mit dem guten Namen

Das ist in Nürnberg

# **Overbeck**

**Karolinenstraße 31-33**

lesend, saß. Die Erlaubnis, in seinem Privatgrundstück Rundfunk zu hören bekamen wir, nach der wohlgesetzten Rede von R. L., schon — aber von Köln hörten wir keinen Ton. Dabei beließen wir es — und kauften uns später das 8 Uhr-Blatt. Da wußten wir's.

28.6.36. Zu den Bayer. L.=U.-Meisterschaften fuhren wir nach München mit zwei Mädchen und 17 Jünglingen. Im Zuge hörten wir andächtig Bericht über die theoretische Erringung der Meisterschaft im Hammerwerfen (Küffner rauchte dabei einen Tabak, in dessen Qualm vor unserem geistigen Auge ständig die Heimat dieses Krautes aufstieg: Man erkannte deutlich den „Bayerischen Wald“. In der Praxis sah die Geschichte mit dem Hammerwurf dann so aus, daß nach Aussage aller Kämpfer der Wurffreis lebensgefährlich (!) war, sodaß 1936 in dieser Disziplin kein Meister ermittelt werden konnte. Der Friede war mit uns! Trotz alledem schafften wir dann noch drei Meisterschaften: „Dolli“ natürlich „ihre“ 100 m und, oh Freude, schönster Götterfunken, Pontow 100 m und 200 m Herren! Da war die Begeisterung groß. Und wir verschmerzten es fast, daß „Dicker“ Röbe nur vierter über 400 m-Hürden wurde. Das hatten wir aus dem Grunde nicht gedacht, weil R., mittags, abends und wieder mittags, aus 100l-Speisen, im Löwenbräufellergarten-Magenfahrplan, immer wieder „Hirn gebacken“ als das „schnellste“ Nahrungsmittel herausfand. Engelhardt errang mit einer feinen Leistung den zweiten Platz im Dreisprung!! Hier zeigte der Sieger wirklich eine überragende Form, der G. heuer noch nicht gewachsen war. Aber 1937 — nicht wahr, Konrad, da langt es zu 14 m oder mehr?

Von unseren Sprintern ist noch zu sagen, daß Roth mit 11,4 im Vorlauf über 100 m ausschied, während sich Hendrix bis zum Endlauf durchkämpfte. Dort belegte er einen recht guten dritten Platz knapp 2 m hinter seinem siegenden Vereinskameraden und Schmiß, Regensburg.

Über 200 m rannte ich im Vorlauf bis zum „Knieknackeln“, empfing auch die herzlichsten Glückwünsche meiner Konkurrenten zum Sieg, sah mich schon im Endlauf, aber vom Kampfgericht erfuhr ich, daß der andere doch eine Handbreite besser als ich gewesen sei! Aus war der Traum!

Recht bitter für uns war es auch, daß Miltenberger über „3000 m-Hindernis“ nur fünfter wurde. Nach seiner Vorsonntagsleistung hatten wir ihn wenigstens unter den ersten beiden Siegern erwartet. Allerdings war zwischen dem dritten und fünften dieses Laufes nur ein Unterschied von wenigen Metern. („Bin iich froh, daß mir dem Miltes kan Wassergrobn haut ham“ wird jetzt der Arnolds Fritz nach diesem Ergebnis aufatmen.)

Unsere Werfer und Springer kamen über die Vorkämpfe leider nicht hinaus. Dagegen überraschte Frau Stibitz über 100 Meter sehr angenehm. Wir sahen sie schon im Endlauf als zweite hinter der „Dolli“. Die Zielrichter aber waren uns über. Vierter Platz war richtig!

5.7.36. An diesem Tag starteten alle Unverletzten und Beurlaubten (!) in der Land- und Seestadt Schwabach vor den Toren Nürnbergs. Wir holten uns, außer Schnupfen, da es an diesem Tag nur einmal regnete, viele, viele Erste, Zweite und dritte Siege. Als zweifellos erfolgreichster Verein der Veranstaltung, hing uns natürlich auch der Neid an — und wir wurden aus den fadenscheinigsten Gründen, von verzweifelt um Anerkennung ringenden Kampfrichtern, in der 4 mal 100 Meter Staffel für Herren disqualifiziert. (Da ging uns fast der Hut hoch! Und schüchtern sind wir doch nie gewesen.) Dies, der Dauerregen, der Verhältnisse schuf, die den Titel „Seestadt“ unterstrichen — und ein Siegeskranz halten die Erinnerung an dies „gelungene Fest“ in uns wach. Auf ein Neues!!!  
E. A. Stang.

## A B C der Leichtathleten.

Im olympischen Jahre tauchte im Wortschatz der Fachleute plötzlich eine Reihe von Ausdrücken auf, die den sportlichen Laien oft geradezu den Atem raubten. Um all denen Retter und Wohltäter zu werden, schuf ich dies A B C.

Angabe	Kunst der Nichtkönner. Häufig auch Voraussetzung für Aufnahme in auswärts fahrende Mannschaft.
Autogramm	Mich hat noch keiner drum gebeten. Warum wohl?
Breitenarbeit	Wenn sich andere für mich plagen.

Gröfus	In unserem Verein kein Mitglied dieses Namens (sonst hätten wir für die Aschenbahn längst eine Walze!)
Damen-Handball	Ich verweigere jede Aussage, weil ich Angehörige habe.
Dolli	Die weitaus bessere Hälfte von Hendrix.
Ehrenpreise	Ich bin fürs Entrümpeln.
Festrede	Reichhaltige Quelle unfreiwilligen Humors.
Flaschen	Fast Mann für Mann.
Gast	Kommt alle 10 Jahre mal zum Training. Größter Redner bei Vereinsitzungen.
Hammerwerfen	nur „starke Männer“. Sagen Sie doch das mal der Frau von einem. Die wird lachen!
Interview	Das Märchen.
Kracherla	Sportlicher Anfänger(in); leicht erkenntlich, da es meist mit heraushängenden Augäpfeln zur „Kanone“ hinaufstarrt,
Kanone	Einmal im Jahre startender Sportler. Übrige Zeit tatsächlich oder eingebildet verletzt. Ständige Sinnahmequelle für Rassenärzte. Problem aller Universitäts-Kliniken.
Liebe des Athleten	Ich werde doch nicht aus der Schule plaudern.
Längstreckenlauf	Über 15 km. hinaus Ausgangspunkt zur geistigen Defizienz. § 51 und so! Nervenzerfetzende Angelegenheit.
Milch (oder Blut)	Ich könnte oft keinen Tropfen geben, wenn ich beim Stabhochsprung meinen Freund Max beobachte!
Nerven	Hat kein „besserer“ Sportsmann.
Olympisches Dorf „Olympiade“	Land ohne Frauen, kürzer „Der Himmel auf Erden“. Zeitraum von vier Jahren zwischen zwei Spielen, „Olympische Spiele 1936“ oder „das Olympia 1936“, in Berlin vom 1.—16.8.1936. Wenn ich für alle Verwechslungen dieser beiden Begriffe je einen Reichspfennig bekäme, könnte ich John D. Rockefeller etwas leihen. Junge, Junge!
Pflege deine Schuhe	Oberstes und heiligstes Gesetz. Praktische Erläuterung hierzu durch den Verfasser desselben. Sonderhonorar!
Quatsch	Schlusswort — es fällt dem Redner gar nichts mehr ein!
Radieschen	Mitglieder der weiblichen Renn-„Mannschaft“
Sportkritik	Gänzlich entgegengesetzte Ansichten verschiedener Leute über ein und denselben Sportler!
Starter	Sargnagel für jeden Sprinter (und umgekehrt)
Reisepesen	Laut Kassier: „Aussteuerquelle“ Laut Sportler: Weg zum körperlichen Verfall (1 Brotzeit, ohne Getränk pro Tag).
Star	Unser letzter ging zur Konkurrenz — Gottseidankelchen! Hoffentlich Fehlanzeige für alle Zeiten.—
Teufel, Teufel	Der Sprung, Stoß oder Wurf war also übergetreten oder miserabel!
Urrah, Urrah, Urrah,	der Club ist wieder da! Na, da wissen ja wohl alle Bescheid!
Vereinsfoarla	Wirklicher, selbstloser Kamerad. Leben der Abteilung er-möglichend. Viel verkannt.
Weitsprung	Häufig nur dem Namen nach! Seitensprung dagegen meist leichter und erfolgreicher.
Xaver	Zeugwart
Zaunpfahl	Auch mit diesem zu winken, ist beim Hauptvereinskassier häufig zwecklos. Oder, Hans?

15. Juli 1936

G. A. Stang

**Mitgliederbewegung:** Der große Zustrom an Mitgliedern hält an. Sind es im vergangenen Monat „nur“ 80 Mitglieder gewesen, wie an anderer Stelle ersichtlich, so haben wir im noch nicht abgeschlossenen Monat Juli bereits 280 (1) Neuaufnahmen zu verzeichnen. Gewiß auch in dieser Richtung ein gewaltiger Erfolg.

Wir entbieten den neuen Mitgliedern herzliche Clubgrüße und hoffen, daß sie sich im 1. F. C. N. rasch einleben und recht wohlfühlen mögen. Jrgendwelche Wünsche, insbesondere wegen sporilicher Betätigung bitten wir bei dem verantwortlichen Abteilungsleiter oder in der Geschäftsstelle anzubringen.

## Mitgliederbewegung Juni 1936.

### Aufnahmen: Vollmitglieder:

3396	Hofmann Gerhard	1.10.13	Dobestr. 7	
3397	Stamm Wolfgang	1.6.11	Ziegelgasse 15	U. A.
3398	Eckardt Willy	22.9.12	Laufamholzstr. 43	
3369	Nebel Christian	9.5.02	Roonstr. 17	Fußball
3400	Lichtenwalter Karl	16.5.93	Schloßstr. 48	
3401	Sendelbeck Hermann	26.10.16	Lammsgasse 5	Fußball
3402	Spörl Albert	4.6.15	Fürth, Fliegerschule	U. A.
3403	Rauscher Leonhard	2.5.07	Fischbachstr. 24	Fußball
3404	Bauer Hans	20.12.96	Endterstr. 4	
3405	Paulus Dr. Wilhelm	19.5.05	Funkhaus	Passiv
3406	Ostermaier Betty	2.9.10	Wiesenstr. 134	U. A.
3407	Ded Gunda	28.9.07	Wiesenstraße 145	U. A.
3408	Gailer Karolina	2.5.02	Mettingstraße 67	U. A.
3409	Gailer Wilhelm	24.12.00	dto.	"
3410	Opalla Kurt	15.1.13	Blumenstraße 14	"
3411	Grütering Heinrich	26.7.13	Herwigstraße 3	Fußball
3412	Rühn Reinhard	24.2.17	Brosamerstraße 7	
3413	Rachelrieß Willy	19.3.15	Bulmannstraße 45	
3414	Strebl Anny	15.4.18	Baniersplatz 9	Allianz
3415	Müller Hildegard	4.8.14	Westnertormauer 18	"
3416	Oberländer Helene	5.7.02	Brosamerstraße 10	"
3417	Oechsl Carl	20.11.12	Humboldtstraße 101	"
3418	Schwimmer Bernhard	12.7.16	Zabo-Hauptstraße 48	Fußball

### Aufnahmen: Jugendmitglieder:

15862	Pfeuffer Kurt	15.10.19	Bugelstraße 22	U. A.
15863	Bomertl Hans	11.7.20	Herschelplatz 8	U. A.
15864	Muhr Josef	7.3.20	Denisstraße 51	"
15865	Reindl Gerda	21.8.22	Landgrabenstraße 43	"
15866	Rösch Fritz	2.12.21	Jerzabelshofstraße 53	"
15867	Schwarz Betty	25.7.23	Ludwigstraße 13	"
15868	Müller Viktor	18.5.20	Praterstraße 20	Fußball
15869	Rappl Karl	21.2.23	Nibelungenstraße 28	U. A.
15870	Weinländer Gerda	10.4.20	Heimgartenweg 12	U. A., U. A.
15871	Weinländer Kurt	19.4.23	dto.	U. A., U. A.
15872	Mayer Org	11.7.21	Fallrohrstraße 150	U. A.
15873	Buchner Philipp	26.6.21	Herrscheidstraße 18	"
15874	Stich Lieselotte	28.4.20	äuß. Sulzbacher Str. 9	"
15875	Sich Heinz	21.12.22	dto.	"
15876	Fleischmann Anni	18.8.21	Rönigstraße 34	Hockey
15877	Mages Wilhelm	15.12.22	Fallrohrstraße 147	Fußball
15878	Stumpf Zulchen	26.12.18	Wehendorfer Str. 18	U. A.
15879	Strunz Lieselotte	24.11.23	Rolerstraße 29	"
15880	Beßler Lieselotte	21.6.31	Guntherstraße 33	"
15881	Derfuß Lisl	11.5.18	Heisterstraße 72	"
15882	Bäumler Betty	29.7.21	Comeniusstraße 16	"
15883	Schon Werner	29.8.25	Rohrmattenstraße 19	U. A.
15884	Schon Walter	15.2.24	dto.	"

Fortsetzung in nächster Nummer.

**JAHRGANG 1936**

**AUGUST 1936**



**VEREINS-  
ZEITUNG**

**1. FUSSBALLCLUB  
NÜRNBERG<sup>EV</sup>  
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

# Besucht die Städtischen Theater Nürnberg!

OPERNSHAUS (Am Ring)

SCHAUSPIELHAUS (Lorenzerplatz)

Beginn der neuen Spielzeit 1. August 1936.

## Mass-Konfektion

### Anzüge und Mäntel

nach Ihren Maßen mit Anprobe, Stoff und  
Zutaten . . . . . RM.

**49.-**

Gute Verarbeitung - - Tadelloser Sitz

## Gebhardt-Kuhn

am Theresienplatz 11

Ruf 25882

### Box'n-Bauer Nürnberg

Breite Gasse 63



Anfertigung,  
Reparaturen,  
Waschen,  
Färben, Sticken

Nur der Kenner kauft Säcklerarbeit

Alles für jeden

**Sport bei**

**Scheem**

Vordere Ledergasse 18

# I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon  
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.  
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.  
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, E. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:  
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,  
Nürnberg, Schreierstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 1. Vierteljahr 1936: 2000 Exemplare.  
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungs-Schluss am 20. jeden Monats für die nächst-  
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig  
an den Schriftleiter einenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.  
Als Manuskript gedruckt.

## Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27

**Zwei Tage Hast. . .**

**und ein prächtiges Jugendsportfest.**

Das war in Ulm. Und am Hauptbahnhof in Nürnberg ging's am Samstag in der Frühe um 6 Uhr bereits an. Wie immer bei solchen Anlässen hatte sich auch Bezold mit seinem Klapperkasten eingefunden, um etwaige Langschläfer noch rechtzeitig heranzuholen. Während er in Richtung Allersberger Straße abbrauste, um Osmar aus den Federn zu schrecken, stellte sich dieser junge Mann doch noch ein. Und als dann noch Wilhelm (Versicherungsdirektor in spe) langsam angetrudelt kam, war man eine Minute vor Zugabgang endlich auch dieser Sorge enthoben. Nebenbei bemerkt, dieser Junge kam während der ganzen zwei Tage nie mehr in Schwung, weder bei seinem 100 m Hürdenlauf noch bei seinem 400 m Entscheidungslauf. Ich weiß heute noch nicht, hat er nun zu viel oder doch noch zu wenig geschlafen.

Auf dem Ulmer Hauptbahnhof empfing uns das mörderische Geschrei von 25 Jugendleichtathleten aus Minka. Als diese Münchener, gemächlich, wie sie nun mal sind, von ihren Taten erzählten, die sie am Samstag und Sonntag in Ulm zu vollbringen gedachten, da sah unsere tapfere Schar plötzlich aus, als sei sie soeben einem wildgewordenen Dampfer auf stürmischer See entstieg, und als dann noch der Rudolf vom Rangierbahnhof, der sich den Münchnern hartnäckig auf die Fersen geheftet hatte, voller Ehrfurcht Meldung auf Meldung überbrachte, 15 m Kugelstoßen, 44 m Diskus, 14,2 Hürden und so, da flüchteten wir erst mal in den nächsten Gasthof, um uns zu stärken.

Und dann begannen die Kämpfe, Kämpfe wie wir sie bei Jugendsportfesten noch nie erlebt hatten. Hochsprung nahezu 1.85 m, Stabhoch über 3 m und viele andere Leistungen, die Erstaunen machten. In den Kurzstrecken war ein wirklich erlesenes Feld beisammen. Schon wollte ich bei den Vorläufen meine beiden Stoppuhren wegwerfen, da ich immer und immer wieder 11,0 — 11,2 — 11,4 und immer wieder die gleichen Zeiten ablas. Aber die Zeiten gingen vollkommen in Ordnung. Mit der Beteiligung am 100 m Endlauf war's Essig, der Sieger erreichte wiederum 11,0 Sek. während unsere Teilnehmer in den Zwischenläufen mit 11,4, 11,7 und 11,9 hängen blieben. Auf der 200 m Strecke lieferte dann Hüftlein auf Außenbahn liegend dem 100 m Endlauflieger ein prächtiges Rennen. Am Schluß gewaltig auflaufend kam

er knapp als Zweiter mit 23,4 Sek. durchs Ziel. Das Selbstvertrauen unserer Jungens wurde durch diesen Erfolg sichtlich gehoben. Nur einer wollte alle Augenblicke wissen: Kommt jetzt der Hochsprung; ist zum Kugelstoßen aufgerufen worden; ist das die 4 x 100 m Staffel?, bis sich zu allem Überfluß noch herausstellte, daß dieser aufgeregte Dauerredner die 1500 m bestreiten sollte.

In der 400 m Strecke waren wir da! Weber, Griebel und Merkel hatten sich für den Endlauf qualifiziert, der von 5 Teilnehmern bestritten wurde. Beim Losen hatten unsere Jungens an beiden Tagen eine wenig glückliche Hand. Stets sahen wir uns in den Einzelläufen und Staffeln auf der 4. oder 5. Bahn. Griebel hatte, auf Außenbahn liegend, am Schlusse noch die meisten Reserven, ausgezeichnet lief er auf. Seine Zeit 54,5, Weber benötigte 54,9 und Merkel kam auf 55,1.

Das Rennen der beiden Tage war der 1500 m Lauf. Bei 32 Teilnehmern setzt sich Bauer sofort an die Spitze, führt in unerhörtem Tempo — Erste Runde 400 m in 59,1 Sek.! — so daß sich das ganze Feld schnell in die Länge zieht. Am Schluß vermag nur noch Busch (Erlangen) zu folgen, der dann auch knapp vor Bauer durchs Ziel ging. Zeiten 4:16,8 und 4:17,4 Min.!!

Eckert siegte dann in famosem, taktisch klug eingeteiltem Rennen im 800 Meterlauf, ebenfalls mit der ausgezeichneten Zeit von 2:03,1 Min. Unsere bestehende Überlegenheit in den Mittelstrecken wurde dann durch den weiteren Sieg unserer 3 x 800 m Staffel, die in der Besetzung Merkel, Bauer und Weber lief, dick unterstrichen.

Wir können nicht alle unsere Erfolge aufzählen. Im Diskuswerfen, Speerwerfen, Kugelstoßen usw. hatten wir meist, besonders in der Jugendklasse B gleichzeitig mehrere Leute mit in der Entscheidung. Erwähnenswert ist aber noch der 100 m Lauf der Jugendklasse B, den Wäger in prachtvollem Lauf in 11,9 Sek. gewann, nachdem sich unser schnellster B-Jugendlicher Janda im Zwischenlauf eine Verletzung zuzog. Das Fehlen von Janda machte sich dann auch schwer in den Staffeln bemerkbar.

Dann konnte unser langer Bamba über stürmisches Gelächter quittieren, als er klitschnaß im Innenraum erschien. Da wir Eile hatten, den Zug rechtzeitig zu erreichen, hatten sich die Jugendlichen, die ihre Wettkämpfe bereits beendet hatten, bereits in das 300 m entfernt gelegene Schwimmbad begeben, um sich umzukleiden und er war gerade dabei, sich durch eine Rutschpartie im Bad zu erfrischen, als er durch die große Lautsprecheranlage hörte, daß doch noch zu der nicht mehr erwarteten Entscheidung für das Diskuswerfen aufgerufen wurde. Mit feiner Technik legte er einen Wurf von 39,68 m hin, der den ersten Platz sicher stellte.

In aller Eile wurde dann zur letzten Konkurrenz, der 10 x 100 m Staffel angetreten. Da 9 Mannschaften antraten, wurde in 2 Läufen nach Zeit gelaufen. Wir schlugen im ersten Lauf Alm und unseren anderen Gegner sicher, mußten aber dann erfahren, daß Rickers Stuttgart im zweiten Lauf 6 Zehntelsekunden schneller war. Ja mit Janda und Thumser wäre die Sache wohl günstiger für uns ausgegangen. Immerhin war der Durchschnitt für unsere 10 Läufer 11,7 Sekunden.

Die Zeiger zeigten nach Beendigung 4.20 Uhr. Es gab nochmals ein großes Rennen mit der Zeit, an dem sich alle beteiligten, denn um 4.42 Uhr ging unser Züglein von Alm ab. Wenn man da einigen Jugendleichtathleten beim Ankleiden zusah, dann hätte man den Eindruck gewinnen müssen, das werden nie schnelle Leichtathleten werden. Aber es klappte noch. Kameradschaftlicher Weise hatte uns der V.f.B. Stuttgart seinen Reiseomnibus zur Verfügung gestellt, Koffer und Kleider flogen hinein, und eine Minute vor Zugabgang erreichten wir, nach einer wilden Fahrt durch die kleinen Gäßchen Ulms gerade noch den Bahnhof.

Herr Fronmüller vom T. B. Alm führte mit seinen zahlreichen Mitarbeitern und einem ausgezeichnet amtierenden Kampfsgericht die große Veranstaltung fein durch und es obliegt uns die Pflicht, ihm und den zahlreichen gastfreundlichen Quartiergebern auch an dieser Stelle herzlich Dank zu sagen. Ein derartiges Jugendsportfest wird jedem Teilnehmer stets eine bleibende, schöne Erinnerung sein. B. S.

---

---

## **Sport stärkt den Körper!**

---

---

# Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

## Ausklang.

Die Frühjahrsrunde der Handballer konnte im alten Spieljahr nicht mehr zum Abschluß gebracht werden, so daß die Fortsetzung dieser Runde (um den Pokal des Brigadeführers Schneider) als Saison-Auftakt auf dem Programm steht.

Im letzten Spiel um die mittelfränkische Pokalmeisterschaft trifft unsere erste Handballelf in Ansbach auf die dortige Turnerschaft. Die nächsten Spiele sind dann gegen Oberfranken und Unterfranken. Unsere Elf sollte sich als nordbayerischer Sieger die Anwartschaft auf diesen Pokal gegen den südbayerischen Vertreter (Milbertshofen) erringen.

Die Frauen konnten wegen der einbrechenden L.-A.-Saison die restlichen Spiele in der Frühjahrsmeisterschaft nicht zum Abschluß bringen. Von Reichsbahn Fürth wurde sie überraschend 6:4 geschlagen, nach einem allerdings seitens des Gegners recht hart durchgeführten Kampfe. Reichsbahn Fürth schlug wenige Tage später auch die Spielbgg. Fürth und errang sich den Titel eines Frühjahrsmeisters.

## Clubdamen-Städtemannschaft München 10:1 (3:0)

Einen feinen Saisonschluß brachten die Damen in München zustande. Die Münchener Städteelf war allerdings mehr nach körperlichen Eigenschaften zusammengestellt und wurde von unseren Mädels überraschend niedergedrungen. Trotzdem unsere Mädels nach einem längeren Spaziergang (Nymphenburger Schloßgarten, Dantestadion) sichtlich ermüdet waren, legten sie ein Spiel hin, das restlos begeistern konnte. Alle Reihen vom Angriff bis zur Torhüterin waren fabelhaft aufeinander abgestimmt, so daß alles restlos klappte. „Maha“ ließ den Münchner Sturm gar nicht zur Entwicklung kommen und bildete mit dem Schlußtrio ein uneinnehmbares Hindernis. Der Angriff, vor allen das Innentrio Schreiner, Maurer, Gutbrod, war in bester Wurflaune und bombardierte das Münchener Gehäuse nach Herzenslust. Die Münchnerinnen waren natürlich etwas betrübt, mußten aber die Überlegenheit des Nürnberger Handballes neidlos anerkennen.

## Auftakt: Handballelf verstärkt?

Die Handballer sind trotz der Ruhepause eifrig im Training. Zu Ruckdeschel und Zacherl, die wir auch an dieser Stelle herzlich begrüßen, gesellte sich noch unser altes Clubmitglied Paul Stöber und wird in der Zeit seines Nürnberger Aufenthaltes wieder aktiv tätig sein.

Mit Ruckdeschel und Zacherl erfährt der Clubsturm zweifellos eine pfundige Verstärkung. Wenn diese den notwendigen Kontakt mit unseren „alten“ Stürmern herstellen, so sollte uns im kommenden Spieljahr mit dem Angriff Mergert, Zacherl, Ruckdeschel, Busch, Holzwarth bestimmt nicht bange sein. Aber ein guter Sturm allein genügt ja nicht, das haben uns die Verbandsspiele gezeigt, eine stabile Hintermannschaft muß das Torkonto „hinten“ verbessern. . . . Die Zusammenstellung der Hintermannschaft hat sich Präses Lorenz auch noch vorbehalten.

Die 2. Mannschaft gewinnt durch ausscheidende Jugendspieler ebenfalls und kann sich in diesem Spieljahr noch spielstärker präsentieren. Nur noch etwas mehr Training, Ihr Kameraden von der Zweiten!

Trotzdem die Jugendmannschaft einige tüchtige Spieler durch Erreichung der Altersgrenze verliert, steht sie zum Saisonbeginn mit unverminderter Schlagkraft da. Die Jugend steht ebenfalls als Frühjahrsmeister fest, sobald sie das fällige Spiel gegen HSN hinter sich hat.

Zum Schluß: Drei Vermählungen in der Handballabteilung! Unseren drei neugebackenen Ehepaaren Fritz und Lissy Reuschel, Gottlieb und Lina Lindner, Fritz und Fanny Glaser auch an dieser Stelle die besten Glückwünsche aller Handballer!

# Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

## Nach langer Zeit endlich wieder einmal Bayr. Meister und Jugendmeister bei unseren Damen!

Ehre wem Ehre gebührt, und in diesem Falle ist es unsere Damenjugendmannschaft. Nach mühevolem Training kam endlich der Tag, an dem sie ihr Können unter Beweis stellen sollte — bei den bayr. Meisterschaften in Hof am 5. 7. 36. Sie hatten sich fest vorgenommen, unter allen Umständen in ihrem Rennen zu siegen, denn sie wollten sich ja nicht den Vorwurf machen lassen, die in diesem Jahr mit der Fußballmeisterschaft begonnene Siegesreihe zu unterbrechen und womöglich gar den so schönen Beinamen „Flaschen“ zu erhalten, und man muß sagen, sie hat ihr Versprechen bei allen ihren Kämpfen reslos erfüllt. Es wurde ihnen bei keinem Meisterschaftsrennen etwas geschenkt, sondern sie mußten hart und verbissen um ihren Sieg kämpfen.

Es freute einen denn ja auch, wenn selbst der Sprecher am Mikrophon sagte, daß die Nürnberger Schwimmerinnen im Wasser genau so zu kämpfen verstehen, wie ihre Fußballmannschaft auf dem Spielfeld.

### Am 5. 7. 1936 in Hof — Bayr. Meisterschaften.

Wir kamen etwas verspätet in Hof an, also — raus aus dem Bahnhof — ins Auto — und zum Bad. Beim Eintritt ins Bad wurde uns bereits gesagt, daß man unser Rennen bereits aufgerufen, aber infolge der Zugverspätung den Start auf das nächste Rennen verschoben habe. Während sich unsere Schwimmerinnen auszogen, wurde bereits am Mikrophon mitgeteilt, daß die Nürnberger-Schwimmerinnen eingetroffen seien und infolgedessen das nächste Rennen die Lagenstaffel sei. Alles ging also im Giltempo und das war gut, denn das Startfieber ist an und für sich bei unseren Mädchen eine besondere Angelegenheit. Diese Staffel wurde einwandfrei gewonnen und dieser Sieg gab Mut zu den Nachmittags-Kämpfen.

Wie bereits obererwähnt, gewann unsere Emma Hörnig nachmittags nach hartem Kampf ihre 100 m Kraul und Julie Schleusinger ihre 100 m Rückenschwimmen. Unsere Marie Schmidt war leider indisponiert, konnte aber trotzdem bei den 200 m Brustschwimmen den 2. Platz in der immerhin sehr guten Zeit von 3.28 belegen.

### Bayr. Jugendmeisterschaften am 11. und 12. Juli in Donauwörth.

Hier war das Bild nicht viel anders, wie in Hof. Wir konnten alle unsere belegten Rennen gewinnen, nur unsere Julie leistete sich bei ihrem Rennen eine ganz große Sache. Sie veranstaltete ein noch nie gesehenes „Kreischwimmfest“. Gott sei Dank aber konnte ein starker Balken ihrem unbegreiflichen Tun ein Ende bereiten, Sie hat sich aber bei der Kraulstaffel, in der sie erstmals 100 m nach Zeit schwamm, rehabilitiert, indem sie die nie erwartete und gute Zeit von 1,25 schwamm. Ob wohl die schlechte Zeit im Rückenschwimmen allein der Grund war, Julie?

Die Meister bei den in Donauwörth stattgefundenen Bayr. Meisterschaften (Jugend) waren:

100 m Kraul

100 m Rücken

100 m Brust

Kraulstaffel 3×100 m

Emma Hörnig

Julie Schleusinger

Marie Schmidt

Schleusinger, Hörnig und Bachmeier

### Am 26. 7. 1936 — Unsere Jugendlichen in Rothenburg bei dem Gaujugendschwimmfest.

Auch hier haben wir wieder alle ersten Plätze belegt. Eine ganz besondere Überraschung war aber unsere Bachmeier, genannt „Spaz“. Als sie in der Kraulstaffel ihre 100 m schwamm und die Uhren 1.20 zeigten, wollte das keiner so recht glauben. Sie stellte aber in der Lagenstaffel, sowie in ihrem Einzelrennen unter Beweis, daß die Uhren nicht falsch gelaufen waren. Sie hat damit als Mädchen nicht nur die Jugendschwimmerin Hörnig geschlagen, sondern auch gleichzeitig die beste Zeit des Jahres auf 100 m Kraul erreicht.

## Aus der Clubfamilie

### Mitglieder aus aller Welt grüßen den Club

Von Hamburg: Alfred Oberst. Aus Bahreuth: Schopf. Von Dresden: Hans Zeller und Alex Schuler. Aus Bernau b. Berlin: Unser langjähriges Mitglied: Albert Wießner und vom Süden auf der Insel Haiti: Ein „alter Cluberer“ (ohne Namen) der erst jetzt von der Erringung der Deutschen Fußballmeisterschaft erfahren hat.

### Ferner teilen ihre Vermählung mit:

- H. Ernst Hofmann und Frau Franziska geb. Ehrsam (Leichtathletik-Abt.)  
 H. Fritz Reuschel und Frau Lissy geb. Zeuch  
 H. Gottlieb Lindner und Frau Lina geb. Bayerlein (Handball-Abt.)  
 H. Fritz Glässer und Frau Fanny geb. Uldschmidt  
 und unser früherer Spieler der 2. und 3. Fußballmannschaft,  
 H. Adolf Lederer und Frau Erika geb. Börner

Den Neuvermählten an dieser Stelle unseren herzlichsten Glückwunsch.

### Fortsetzung von Monat Juni.

15885	Grün v. d., Karl	3.8.21	Felseckerstraße 8	Fußball
15886	Ermann Oskar	17.3.20	äuf. Bahreuther Str. 150	"
15887	Rudolph Fritz	25.2.23	Heideloffplatz 13	Handball
15888	Mariani Therese	10.11.19	Körnerstraße 114	QA.
15889	Drechsel Marie	10.11.21	Dietrichstraße 3	"
15890	Siegert Georg	18.12.19	Rankestraße 49	"
15891	Schmidt Erich	10.9.23	Waldluftstraße 29	"
15892	Schobert Gerhard	27.9.27	Neuweierstraße 7	"
15893	Derfuß Johanna	13.10.19	Heisterstraße 82	SSC.
15894	Klug Christian	13.4.20	Dietrichstraße 8	QA.
15895	Roos Herbert	7.6.26	Burgerstraße 60	Fußball
15896	Gebhard Robert	20.9.20	Kleinweidenmühle 5	"
15897	Molter Ludwig	12.1.21	Zir'elschmiedsgasse 12	QA.
15898	Refer Fritz	12.1.20	Bahnhofstraße 11 a	"
15899	Löw Rudolf	21.2.20	ob. Kanalstraße 31	Fußball
15900	Schellhammer Hans	11.7.20	Haftverstraße 33	QA.
15901	Winter Adolf	22.4.21	Auffehplatz 7	Hockey
15902	Zeilinger Reinhold	10.2.19	Bielingstraße 17	QA.
15903	Bernhard Ingeborg	8.2.23	Holzschuhstraße 126	SSC.
15904	Aquila Elisabeth	26.2.24	Brunnengasse 36	"
15905	Sailer Heinrich	8.4.28	Meltingstraße 67	QA.
15906	Sailer Gertrud	18.9.26	dto.	"
15907	Kroder Rudolf	4.3.19	Humboldtstraße 75	"
15908	Kern Artur	16.6.22	Ludwigsfeld 21	"
15900	Bäumler Ilse	3.5.20	Johannisstraße 154	Allianz
15910	Heidacher Ingeborg	14.9.20	Rehlerplatz 17	"
15911	Stoiber Georg	23.12.21	Peter-Henlein-Straße 75	QA.
15912	Hublitz Erika	14.6.26	Sportparkstraße 13	"

**Augengläser**

**Feldstecher**

**Photo**

**Kino**

**Optiker Leidig** nur **Königstr. 25**

Vor der Lorenzkirche

# Mitgliederbewegung im Monat Juli 1936.

## Aufnahmen: Vollmitglieder:

3419	Briechle Erna	24.11.12	Torwartstr. 11	Allianz
3420	Bösz Rosel	11.11.03	Emilienstr. 5	"
3421	Bösz Arthur	16.3.02	Emilienstr. 5	"
3422	Meschke Rosel	6.1.08	Neuweiberstr. 5	"
3423	Sicherer v. Wolfgang	25.5.16	Labenwolfstr. 18	"
3424	Faltermeier Max	5.3.94	Brunhildstr. 9	"
3425	Schewe Heinz	25.5.84	Großweidenmühlstr. 2	Passiv
3426	Möckel Wolfgang	23.5.06	Neutorgraben 7	"
3427	Schmidt Dr. Nelly	24.5.00	Neuschelstr. 23	Tennis
3428	Heigl Genta	16.9.16	Leonhardsstr. 56	LA.
3429	Schwemmer Konrad	10.4.17	Defreggerstr. 22	"
3430	Braun Jean	18.10.16	vord. Beckschlagergasse 15	" Fußball
3431	Hemmeter Fritz	4.2.98	Ostring 120	Gymnastik
3432	Zeltinger Paul	7.4.11	Findelwiesenstr. 1	LA., SSC.
3433	Schlaaf Ursula	3.2.13	Zeltnerstr. 7	Passiv
3434	Heggenmiller Maria	26.2.92	Adolf-Hitler-Platz 6	"
3435	Dorsch Frieda		Wehendorfer Str. 72	"
3436	Rau Elisabeth	22.5.03	Krißstr. 4	Gymnastik
3437	Stadel Otto	24.12.16	Schnieglinger Str. 220	LA.
3438	Heigl Hanns	13.2.04	Replerstr. 5	Fußball
3439	Bonengel Robert	17.2.13	Labenwolfstr. 4	Sti, Tennis, LA.
3440	Kraft Paul	27.5.17	Plöbenhoffstr. 11	LA.
3441	Bremer Joachim	28.10.17	Hochstr. 4	"
3442	Rimper Otto	28.4.05	Fürth, Siedlerstr. 7	Sti, Handb., LA.
3443	Gehrlein Kurt	22.12.17	Eckenstr. 43	LA.
3444	Kerschler Gretel	14.2.98	Adlerstr. 31	Passiv
3445	Fleischmann Käthe	9.10.11	Bucher Str. 17	"
3446	Popp Marie	21.11.14	Endterstr. 1	LA.
3447	Frick Hans	11.5.08	Glockenhofstr. 22	Handball
3447	Meher Otto	5.8.16	Rieppelstr. 22 a	LA.
3449	Britting Leonhard	25.3.14	Martin-Richter-Str. 22	"
3450	Scheuenstuhl Kurt	1.1.16	Heimgartenweg 3	Fußball
3451	Rieder Fritz	16.8.91	Fallrohrstr. 83	Gymnastik
3452	Maier Markus	9.4.06	Seuffertstr. 23	Allianz
3453	Rinke Regina	9.12.02	Brosamerstr. 10	"
3454	Möhrling Albert	8.11.92	Ludw.-Feuerbach-Str. 100	"
3455	Donati Humbert	12.11.03	Replerstr. 20	"
3456	Winkler Konrad	15.10.94	Allemannenstr. 44	Gymnastik
3457	Stibitz Fritz	17.3.99	Bönerstr. 8	SSC.
3458	Arenz Christian	1.9.04	Neutorstr. 9	Passiv
3459	Welker Adam	11.2.17	Baumgartenstr. 26	"
3460	Reusch Anni	31.8.13	Würfelstr. 4	LA.
3461	Zimmermann Grete	14.2.16	Helenenstr. 46	"
3462	Ott Anni	19.9.17	Rohlerstr. 18	"
3463	Roth Ludwig	21.11.11	Schloßstr. 32	"
3464	Schmidt Karl Wilhelm	1.8.99	hint. Beckschlagergasse 33	Gymnastik
3465	Schmidt Georg	31.5.96	Ostring 121	"
3466	Gebhardt Hans	8.11.11	Kleinweidenmühle 3a	"
3467	Ruhn Alfred	7.9.12	Ziegelsteinstr. 126	"
3468	Schuhmann Willy	28.11.89	Deutschherrnstr. 19	Passiv
3469	Reinwald Georg	25.9.10	Zabo-Hauptstr. 58	"
3470	Schmidt Max	22.12.92	Erlenstegenstr. 24a	Gymnastik
3471	Grafenstein v. Karl	13.2.93	Fürther Str. 8	"
3472	Kroebel Dr. Werner	2.4.04	Fallrohrstr. 8	"

**Cluberer! Werbt neue Mitglieder!**

## Aufnahmen: Jugendmitglieder:

15913	Schmidt Rudolf	12.2.19	Löbleinstraße 23	QA.
15914	Heuberger Hans	16.2.19	Rolerstraße 19	"
15915	Hofmann Gertrud	12.5.26	Zabo-Hauptstraße 27	"
15916	Spittler Eberhard Fritz	22.9.21	Rohr.nattenstraße 35	"
15917	Luther Walter	3.2.24	Seumestraße 12	SSS.
15918	Klaus Hermann	2.5.21	Speyerer Straße 44	Allianz
15919	Hartung Otto	2.3.18	Munnenbeckstraße 20	"
15920	Preuß Walter	17.2.25	Rothenburger Str. 10	SSS.
15921	Amos Irene	26.6.23	Ludwigstraße 79	"
15922	Wießner Annemarie	19.4.23	Bogenstraße 3	"
15923	Bergmann Loui	24.4.24	Zabo-Hauptstraße 56	QA.
15924	Fremuth Günther	14.4.28	Rohrmattenstraße 6	"
15925	Rotermundt Hans	6.2.20	Rosental 16	"
15926	Meier Peter	12.2.22	Ottersdorf 7, Post Schwab.	"
15927	Aldebert Karl	3.6.19	Schwanhardtstraße 25	SSS., QA.
15928	Hainer Helene	15.3.18	Glockenhofstraße 43	QA.
15929	Sackl Ludwig	26.3.23	Heimgartenweg 10	"
15930	Leonhardt Hanns	17.4.22	Glockenhofstraße 43	Fußball
15931	Riesling v. Werner	21.3.21	Baldurstraße 10	QA.
15932	Neumeier Benno	23.6.23	Rohrmattenstraße 20	Fußball
15933	Friedel Rudolf	24.1.18	Sophienstraße 21	"
15934	Sid Robert	6.8.23	Wilhelm=Späth=Str. 66	QA.
15935	Schaale Otmar	24.12.21	Stefanstraße 8	SSS., QA.
15936	Brandmayer August	14.3.20	Wodanstraße 59	QA.
15937	Schütt Hermann	18.9.19	Zabo-Hauptstraße 58	"
15938	Appel Hildegard	13.1.21	Regensburger Str. 242	"
15939	Kreß Fritz	19.5.19	Stein, Luitpoldstraße 114	Fußball
15940	Birkner Hans	15.10.22	Waldluststraße 127	QA.
15941	Pauch Hedwig	5.10.23	Siedlerstraße 6	"
15942	Pröbster Ernst	19.7.28	dto.	"
15943	Fischer Helga	19.4.27	Rohrmattenstraße 15	"
15944	Arndt Max	9.8.27	Schloßstraße 32	SSS.
15945	Schirm Grete	1.2.23	Zerzabelshofstraße 59	QA.
15946	Hofmann Erna	29.7.20	Zabo-Hauptstraße 27	SSS.
15947	Röttinger Walter	23.11.27	Zabo-Hauptstraße 75	QA.
15948	Riesbeck Fritz	30.8.20	Karlstraße 5	SSS.
15949	Lowig Leonhard	27.2.23	Balznerweiherstraße 4	QA.
15950	Albrecht Wolfgang	18.4.33	Balznerweiherstraße 5	"
15951	Blank Ludwig	13.8.22	Urbanstraße 11	"
15952	Ruffer Margarete	26.9.21	Sullnaustraße 75	SSS.
15953	Schiedermeier Betty	12.4.22	Zerzabelshofstraße 17	"
15954	Lang Willy	4.1.23	Waldluststraße 107	QA.
15955	Böckl Ludwig	4.6.20	Klaragasse 26	"
15956	Wolf Walter	8.8.20	Heimgartenweg 39	"
15957	Kettig Waldemar	24.8.24	Reipperstraße 10	"
15958	Maier Haus	13.8.18	Hainstraße 12	"
15959	Zehser Fritz	15.5.19	Regensburger Str. 37	"
15960	Hofer Martha	7.4.24	Urbanstraße 25	"
15961	Brenner Willy	25.3.20	Arnoldstraße 6	QA.
15962	Höhl Josef	7.11.28	Wurfbeinstraße 2	"
15963	Höhl Elsa	23.3.26	dto.	"
15964	Borm Klaus	28.6.24	Reipperstraße 4	"

# Wäsche-Ulmer

60 Jahre  
deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

15965	Zinf Gundi	9.6.20	Drahtzieherstraße 81	QA.
15966	Wadentlee Adolf	24.9.18	Ziegelgasse 22	"
15967	Düll Friedrich	10.11.19	Wilhelm-Marx-Str. 58	Fußball, QA.
15968	Herbolzheimer Hans	2.12.25	Zabo-Hauptstraße 70	QA.
15969	Ruppert Hans	13.8.22	" 17	"
15970	Ruppert Hermann	21.12.22	Urbanstraße 36	"
15971	Strobel Heinz	28.12.24	Balznerweiherstraße 8	SSS.
15972	Hübler Hellmut	24.3.21	Rankestraße 20	QA.
15973	Herbolzheimer Annel.	30.9.22	Zabo-Hauptstraße 70	"
15974	Herbolzheimer Gundi	15.3.24	Zabo-Hauptstraße 70	QA.
15975	Eberl Marie	23.6.24	Wurfbeinstraße 13	"
15976	Speherer Helmut	24.10.24	Rohrmattenstraße 53a	SSS, QA.
15977	Speherer Wilhelm	31.7.23	dto.	QA.
15978	Böhlmann Ottilie	10.2.24	Ostring 122	"
15979	Bär Christian	16.8.26	Eckenstraße 37	SSS.
15980	Wolf Gerhard	28.2.25	Heimgartenweg 39	QA.
15981	Geist Karl	18.5.22	Hagenstraße 11	"
15982	Ruhn Fritz	20.3.23	Holzgartenstraße 49	"
15983	Hörath Karl	15.5.22	Boelkestraße 19	"
15984	Simmel Franz	15.9.20	Ludwigsfeld 4	"
15985	Kerscher Waldemar	19.11.25	Adlerstraße 31	Fußball
15986	Kerscher Rudolf	12.8.27	dto.	"
15987	Egg Richard	21.8.22	Bertastraße 30	QA.
15988	Schwarzbeck Luise	17.5.20	Wodanstraße 51	"
15989	Scherm Fritz	7.6.24	vord. Ledergasse 18	"
15990	Burghardt Ernst	6.3.19	Ostendstraße 3st	"
15991	Wunderlich Fritz	23.8.23	Paulstraße 9	"
15992	Bauer Hildegard	14.9.24	Torwartstraße 2	"
15993	Meißner Leonhard	3.8.28	Krißstraße 18	"
15994	Meier Josef	28.7.19	Findelwiesenstraße 1	SSS.
15995	Paulus Ernst	1.1.23	Borsigstraße 3	QA.
15996	Wern Robert	22.4.23	Waldluststraße 76	"
15997	Spieß Hans	6.11.19	Andreasstraße 24	"
15998	Sponfel Bruno	29.4.23	Heimgartenweg 42	"
15999	Wolf Annemarie	22.12.20	Billenreuther Str. 43	"
16000	Wunderlich Georg	2.9.21	Paulstraße 9	"
16001	Krausmann Otto	5.12.20	Siegfriedstraße 36	"
16002	Brand Haus	3.2.22	Zabo-Hauptstraße 69	"
16003	Ruhn Gisela	30.6.22	Holzgartenstraße 49	SSS.
16004	Meier Heinz Julius	26.3.28	Waldluststraße 119	QA.
16005	Meier Gunda	22.8.25	dto.	"
16006	Böhlmann Irmgard	16.10.25	Ostring 122	"
16007	Britting Olga	11.8.23	Herrnscheidstraße 36	"
16008	Geist Julius	1.5.24	Hagenstraße 11	"
16009	Sturm Richard	11.1.22	Mettingstraße 32	"
16010	Weissenberger Werner	3.1.24	Schloßstraße 40	"
16011	Pfeifer Herla	4.7.21	Schloßstraße 33	"
16012	Stark Richard	20.12.22	Regensburger Str. 252	"
16013	Raindl Rudolf	26.5.23	Humboldtstraße 156	Fußball
16014	Rührt Arno	26.12.20	Mettingstraße 28	QA.
16015	Höcht Anni	8.4.25	Zabo-Hauptstraße 75	"
16016	Rupprecht Jakob	3.7.20	Leonhardstraße 14	"

Fortsetzung folgt!

## Uhrenhaus J. Wallner, Nürnberg-A

Karlstraße 3 / Fernsprecher 26815 / Königstraße 13, neben Arendt

Das Haus für gute Uhren (Sport-Uhren)

JAHRGANG 1936

SEPTEMBER 1936



# VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB  
NÜRNBERG<sup>EV</sup>  
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

# Erstellung moderner sanitärer Anlagen



Meine Spezialität:

Badezimmer in allen Größen und Ausführungen

Waschtische für alle Zwecke

Spülaborteinrichtungen aller Systeme

Solide einwandfreie Installation durch gut geschultes Monteur-Personal

Moderne Beleuchtungskörper in allen Preislagen

Bitte besuchen Sie meine Ausstellungsräume

## GUSTAV WACKER

Nürnberg, Gostenhofer Hauptstr. 57 — Ruf 60527

# B. Rosenmüller

Kohlenhandlung und Holzvertrieb

Fernsprecher 57288

Nürnberg

Äußere Rollnerstr. 75

Spezialitäten: Oberschl. Erbskohlen Mk. 1.92 per Ztr. frei Haus

Spulenh Holz ofenfertig „ 2.20 „

Der Sportmann berücksichtigt beim Einkauf wieder den Sportmann!



Pfannenschmiedgasse 5

Alle Gravierungen

Alle Stempel

Telefon 26294

## Kameras

## auf Teilzahlung

Silme, fabrikfrisch - Entwickeln

Kopieren und Spezial-Kleinbild-

Vergrößerungen

## Photo-Escher

Vord. Insel Schütt 4 (Großmarkt)

## Clüberer!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen die in dieser Zeitung inserierenden Firmen!

ist's für den **SPORT!**  
dann nur zu Sport**HAUS!**  
**RINNEBERG.**  
NÜRNBERG - KAISERSTR. 30

# I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon  
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.  
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.  
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:  
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,  
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 2. Vierteljahr 1936: 2000 Exemplare.  
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluss am 20. jeden Monats für die nächst-  
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig  
an den Schriftleiter einreichen. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.  
Als Manuskript gedruckt.

## Rund um Jabo.

Die prachtvolle Durchführung der Olympischen Spiele in Berlin hat die sonstigen sportlichen Ereignisse etwas in den Hintergrund treten lassen. Indessen hat die neue Spielzeit ihren Beginn genommen und wir dürfen mit dem bisherigen Verlauf wohl zufrieden sein. Nach dem ersten Pokalspiel gegen den allseits gefürchteten Sp.-Club Planitz (7:0), der schon Mannschaften wie Bayern München und Sp. Vgg. Fürth aus dem Rennen warf, wurde unsere Mannschaft gegen Benrath knapp 2:3 geschlagen. Wir verloren damit die weitere Teilnahmerechtigung am Pokalwettbewerb. In diesem Zusammenhange müssen wir darauf hinweisen, daß es unserer 1. Mannschaft gelungen war, 2 Deutsche Meisterschaften hintereinander nach Jabo zu holen und die Bürde nunmehr neuerdings gleichzeitig zwei Meisterschaftswettbewerbe durchzuführen ist für eine Mannschaft nach den zurückliegenden Strapazen wohl zu viel. Rein finanziell hat der Verein mit dem Ausscheiden aus dem Pokalwettbewerb keinerlei Einbuße erlitten. Das für die Pokalspiele bestehende besondere Abrechnungsverfahren des Fachamtes Fußball ist für einen großen Verein mit seinen enormen Ausgaben nahezu untragbar. Man bedenke, aus den beiden Spielen gegen Planitz und Benrath, also zwei schon recht großen Kämpfen, wurden dem Club knapp Mk. 450 überwiesen. Unsere Mannschaft befindet sich nun mitten in den bayerischen Gauligaspielen, die alle Kraft abverlangen, und kann sich nun ernsthaft auf ein großes Ziel einstellen. Im Augenblick laborieren leider mehrere Spieler an Verletzungen, aber man darf hoffen, daß diese bis zu den nächsten größeren Spielen behoben sind.

Der Spieler Spieß ist in der letzten Woche nach seinem zweiten bedauerlichen Unglück in Stuttgart nach Nürnberg zurückgekehrt und befindet sich jetzt im Theresien-Krankenhaus, wo er sich wohl noch gute 14 Tage aufhalten muß. Wir wünschen dem jungen Spieler recht gute Erholung. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht versäumen, auch an dieser Stelle unseren Stuttgarter Sportkameraden für die liebevolle Anteilnahme, mit der sie unseren Spieß während seines Aufenthaltes im Stuttgarter Krankenhaus betreut haben, herzlichen Dank zu sagen.

Der Sommerbetrieb im Sportpark Jabo nähert sich mit Riesenschritten seinem Ende. Die Schwimmer haben bereits ihren Hauptbetrieb in das Volksbad verlegt. Auch für die anderen Abteilungen wird zum Teil der Hallenbetrieb in den nächsten Wochen voll einsetzen. Die Abteilungsleiter werden gebeten ihre Wünsche bezüglich des Hallentrainings umgehend bekannt zu geben und dann an dem einmal festgesetzten Trainingsplan unbedingt auch festzuhalten.

Es ist immer wieder darauf hingewiesen worden, daß der Reichsbund für Leibesübungen den diesjährigen Jahresbeitrag auf Mk. 1.— für jedes Mitglied festgesetzt hat. Wir ersuchen nunmehr nochmals die Säumigen, bei den vorsprechenden Einkassierern diesen Beitrag umgehend einzuzahlen. Auf die vielen Vorteile brauchen wir wohl nicht mehr besonders hinzuweisen. Dieser Pflichtbeitrag muß von jedem

Mitglied über 14 Jahren einbezahlt werden. Als letzte Frist müssen wir den 30. Okt. festsetzen. In Zukunft werden hierfür besondere Marken ausgegeben, die auf der Rückseite der Mitgliedskarte aufgeklebt werden müssen. Ohne diese Marken ist hinfert ein ermäßigter oder freier Eintritt zu den Fußballspielen und sonstigen Veranstaltungen des 1. F. S. N. nicht mehr möglich.

## Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

### Unsere zweite Mannschaft Meister 1935/36.

Der Glanzpunkt unserer Abteilung in der vergangenen Saison war unsere zweite Mannschaft. In wirklich imponierendem Stile gelang es ihr, die Meisterschaft ihrer Klasse für den Club zu erstreiten. Die Grundlage zu diesem schönen Erfolge war bei weitem nicht überragendes Einzeltönnen der verschiedenen Mitglieder der Mannschaft; was den Sieg brachte, war das ausgezeichnete Zusammenarbeiten aller Mannschaftsteile. Die Elf bewies wieder einmal mehr, daß Kameradschaft und uneigennütziges Handeln im Spiel außerordentliches zu erringen vermögen. Als Beispiel sei angeführt der Kampf gegen Sp.-V. Fürth im Rahmen dieser Verbandsrunde, Fürth trat mit 5 Spielern seiner ersten Mannschaft verstärkt gegen unsere Elf an; trotz dieser glänzenden Einzelspieler konnten wir mit 19:5 siegen. Unsere guten Durchschnittsspieler mit ihrer wunderbaren schnellen Ballabgabe triumphierten über die nur Einzelspiel treibenden Fürther.

Die Mannen, die die Meisterschaft erkämpften und denen unser aller Dank und herzlichsten Glückwünsche gilt, waren: List, Seibold, Hofmann, Wellesch, Stahl, Schühlein, Heinrich, Marx, Dezel, Wörner, Bösch, Leopold, Ginser, Bofz, Timper, Riedel,

Die kommende Spielsaison sieht die Mannschaft etwas verjüngt; die aus der Jugend-Elf ausscheidenden Spieler werden in der zweiten Mannschaft verwendet. Auch diese Mischung von Jung und Alt dürfte nicht schlecht sein, denn ein Teil dieser jungen Spieler bringt eine ausgezeichnete Veranlagung mit und dürften eine schöne Zukunft vor sich haben, wenn—, ja wenn!— diese Kräfte treu zur Sache stehen und sich einer ernststen Vorbereitungsarbeit unterziehen, Gelegenheit hierzu ist ihnen bei uns bestens geboten, mehr als bei irgend einem Verein in ganz Bayern.

Nach dem schlechten Abschneiden in der Verbandsrunde 1935/36 glaubten viele unsere Damenmannschaft sei erledigt, was durchaus unzutreffend war. Pech und Krankheiten ließen die Elf leider nicht so zur Entfaltung bringen, wie sie es verdient hätte. Daß die Mannschaft, allen Widerständen trotzte und unermüdlich an sich arbeitete, bewies im Frühjahr das Spiel gegen den Bayerischen Meister, Sp.-V. Fürth das unentschieden von 5:5 das sie erreichte, wurde sogar dem Geschehen nicht gerecht, denn nach diesem hätte unsere Mannschaft den Sieg verdient. Dieser Kampf ließ mächtig aufhorchen, auf einmal war die Elf wieder da. Siege gegen 1860 Fürth und U.S.N. zeigten, daß das Spiel gegen den alten Rivalen kein nur Aufklatern war. Gegen Reichsbahn Fürth, einer überaus harten Elf, mußte allerdings eine Niederlage von 5:7 eingestekt werden, doch bereits im nächsten Kampfe gab es wieder einen großen Erfolg, in München spielte die Elf gegen eine Münchner-Städte-Mannschaft und gewann nach glänzendem Spiele 10:1. Im Rahmen des Staffel-

## Hotel „Württembergischer Hof“

Das Haus von Weltruf!

NÜRNBERG, am Hauptbahnhof

Unter gleicher Leitung:

Kurhaus Alexandersbad

Mäßige Preise!

Carl Massury

laufes spielten Nürnberg-Fürth 6:5. An dem Siege waren wir mit 8 Spielerinnen sehr stark beteiligt.

Unsere Mannschaft steht z. Bt.: Opitz, Reiss, Schmidt, Stibitz, Zeller, Bauer, Otto, Gutbrod, Schreiner, Maurer, Mauerer.

Da das Spielerreservoir der Elf aus 17 Damen besteht, dürfte in der kommenden Spielzeit, das Gespenst der Besetzungsschwierigkeit gebannt sein, Glück auf also zu neuen Taten!

Vielleicht gelingt es uns heuer, an alte Tradition anzuknüpfen und den Meistertitel nach Jabo zu entführen, was ein großer Erfolg, nicht nur für die Elf selbst wäre, sondern im besonderem Maße auch für die Spielführerin Frl. Maurer, denn sie war es, die das Gefüge der Mannschaft immer wieder zusammenhielt; sollte ein neuer Aufstieg erfolgen, so wäre dies ihr ureigenstes Verdienst.

Hoffentlich geht unser aller Hoffen und Wünschen diesmal in Erfüllung.

Was bringt 1936/37 unserer ersten Mannschaft? Das ist die Frage, die uns alle bewegt. Gelingt es ihr, sich besser zu behaupten als im vergangenen Jahr? Betrachtet man die Vorbereitungsarbeit und die Spieler, die diesmal zur Verfügung stehen, so müßte man wohl annehmen, daß dies gelingen sollte. Solange allerdings die Torwartfrage nicht besser gelöst werden kann, dürften die ersten beiden Plätze der Tabelle für uns nicht zu erreichen sein.

Die Mannschaft wird voraussichtlich sich wie folgt zusammensetzen:

Tor, List oder Marx, wer von den beiden der Bessere ist, dürfte schwer zu entscheiden sein, eine Ideallösung ist keiner, da jeder für diesen verantwortungsvollen Posten körperlich zu klein ist.

Verteidiger, hier stehen drei Mann zur Verfügung, Rießwald, Hofmann und Stöber, alle drei Spieler sind gleichmäßig gut, als ausgezeichnete Techniker werden sie auch heuer wieder ihren Mann stellen, die Beschäftigung derselben wird abwechselnd erfolgen. Die letzten Spiele haben gezeigt, daß unbedingt drei eingespielte Verteidiger vorhanden sein müssen, um bei Krankheiten und Verletzungen besten Ersatz zu haben. Die Läuferreihe ist leider zahlenmäßig nicht so gut besetzt; hier haben wir nur drei Spieler, Kessel, Huber, Wohlrab. Allerdings sind diese ausgezeichnet, die in vielen harten Kämpfen erprobten glänzenden Spieler werden wieder ein starkes Rückgrat für die Elf sein. Schade ist, daß Wittmann, der hochtalentierteste Außenläufer, uns verlassen mußte, dadurch mußte Kessel, der eigentlich der ganzen Veranlagung nach Verteidiger ist, nach vorne genommen werden.

Ein vollwertiger vierter Läufer ist leider nicht vorhanden, die Jugendmannschaft besitzt zwar einige sehr veranlagte Kräfte, doch sind diese in der ersten Mannschaft noch nicht zu verwenden, da sie körperlich noch zu schwach sind, um hier erfolgreich zu wirken.

Unsere große Waffe und momentan ganze Hoffnung ist der Sturm, derselbe wird voraussichtlich wie folgt besetzt sein: Holzmoth, Busch, Ruckdäschel, Zacherl, Margot als sechsten Stürmer Ginser.

Diese Reihe dürfte das Beste darstellen, was zurzeit in ganz Bayern eine Handballmannschaft zu stellen vermag. Gelingt es ihr, ein flüssiges Kombinationspiel zu pflegen, so ist von dieser Besetzung das Beste zu verwerten. Vielleicht kann es ihr sogar gelingen, das Manko eines etwas schwachen Torstehers auszugleichen, das sind Hoffnungen, die sich allerdings nur verwirklichen lassen, wenn blitzschnell kombiniert wird. Da bis jetzt aber Kombination, in dem Sprachschatz unserer ersten Elf nicht geführt wurde, dürfte es wohl gut sein, die Erwartungen in dieser Richtung nicht allzu hoch zu schrauben, sondern sich viel lieber angenehm enttäuschen lassen.

**Wäsche-Ulmer**

**60 Jahre  
deutsch!**

**Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.**

Am 15. August beginnt der Spielbetrieb wieder, bis jetzt stehen als Spiele für die erste Mannschaft fest, am 22. August ein Frühjahrsrundenspiel in Ansbach und am 23. August, Beteiligung an einem Blitzturnier in Zirndorf.

Ein Wort noch zur Frühjahrsrunde 1936. In dem Juniheft der Vereinszeitung habe ich meiner Freude Ausdruck verliehen, daß eine derartige Konkurrenz zur Durchführung gelangt. Leider hat dieselbe nicht gehalten, was sie versprach, die Schuld hierfür ist allerdings nicht darin zu erblicken, daß die Runde an sich fehl am Platze ist, sondern in der Art ihrer Durchführung. Wenn eine derartige Veranstaltung erfolgreich sein soll, so muß sie flott durchgeführt werden, es entwertet dieselbe vollkommen, wenn die Spiele mit monatelangen Unterbrechungen abgewickelt werden. Beispielsweise hat unsere Mannschaft ihr letztes Spiel, in dem sie Gruppensieger wurde, anfangs Juni ausgetragen, ihr nächstes ist erst für 22. August angelegt. Die Gründe für diese lange Unterbrechung sind darin zu suchen, daß T.B. 46 Nürnberg und T.B. 48 Erlangen ebenfalls zur Frühjahrsrunde meldeten, gleichzeitig aber mit ihren Aufstiegs Spielen so beschäftigt waren, daß sie jetzt erst zur Verfügung stehen. Es ist im nächsten Jahre, sollte die Runde wieder ausgeschrieben werden, mit allen Nachdruck zu verlangen, daß Mannschaften, welche an Aufstiegs- und Meisterschaftskämpfen beteiligt sind eine Mitwirkung versagt bleibt. Da der Hauptzweck dieser Spiele darin liegt, Spielgelegenheit zu schaffen, so ist es doch zwecklos, wenn sich Mannschaften beteiligen, die mit Pflichtspielen an sich schon stark belastet sind. Sie hemmen mit dauernden Absagen ja jede schnelle Abwicklung.

Wie sinnlos diese Art von Beteiligung ist, zeigt folgender Fall. Unsere Mannschaft hat sich in einer Reihe von schönen Siegen die weitere Teilnahmeberechtigung erworben; gewinnt sie auch in Ansbach, was anzunehmen ist, so muß sie im Entscheidungsspiel gegen 1848 Erlangen antreten. Erlangen, mit Aufstiegs Spielen beschäftigt, brauchte bis jetzt überhaupt noch nicht in die Frühjahrsrunde einzugreifen. Es braucht nun unsere Mannschaft bei diesem Spiel nur einen schlechten Tag haben, oder durch Krankheit und Verletzungen nicht in der Lage sein, mit bester Garnitur anzutreten und gegen die sehr gefährlichen Erlanger Turner zu verlieren, so ist Erlangen ohne sonderliche Anstrengungen der eine Partner für das Endspiel der Bayerischen Frühjahrsmeisterschaft.

Eine sehr überzeugende Art von gerechter Abwicklung! Da natürlich das Spiel in Erlangen stattfindet, wir mußten bis jetzt alle Treffen auf den Plätzen der Gegner austragen, und das Erlanger Publikum für den Ausgang der Kämpfe auf dortigen Plätzen sehr mitbestimmend amtiert, ist die Möglichkeit eines Ausganges des Spieles, wie ich bereits ausführte, durchaus für unseren Kontrahenden erreichbar. Daß natürlich unsere Elf ihr Bestes geben wird, versteht sich von selbst.

Der neuen Spielsaison nun Glück auf!

Gottlieb Lindner.



**Schreiber &  
Sundermann**  
NÜRNBERG, AM WEISSEN TURM

Das zuverlässige Fachgeschäft für gute  
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-port- und Berufsbe kleidung

# Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Ludwig Trapp, Gostenhofer Hauptstraße 69.

Während der Sommerpause war diesmal recht wenig los. Früher als sonst hatte die Spielzeit geendet und zu Abendspielen ließ sich kein Verein bewegen. Ein einziges abgeschlossenes Spiel wurde unmöglich, da die HgB als Gegner einfach nicht antrat. Zum Glück fanden sich unsere Mitglieder am Mittwoch abends immer so zahlreich zum Training im Zabo ein, daß jedesmal ein ganzes Spiel abgehalten werden konnte. Wir hoffen, daß diese Trainingsarbeit im Herbst ihre Früchte tragen wird. Veränderungen im Bestand der Abteilung gab es nicht. Man kann dennoch erwarten, daß die Mannschaften alle Spiele durchführen können und unter Umständen glücklicher als im Frühjahr kämpfen werden.

Zu Beginn der Saison veranstalteten wir in Zabo ein kleines internes Turnier am Sonntag, den 27. August. Alle Mannschaften der Abteilung spielten gegeneinander und gestalteten diese Idee zu einem guten Erfolg. Wären dazu die Mannschaften noch in voller Besetzung angetreten, würde es noch schöner geworden sein. Die Abwicklung der Spiele nahm den ganzen Nachmittag in Anspruch. Ein Spiel dauerte zweimal 15 Minuten. Die schwächeren Mannschaften hatten gegenüber den stärkeren Mannschaften Borgaben erhalten, sodaß ein gerechter Ausgleich in der Spielstärke erreicht wurde. Die Damen wurden Turniersieger, obwohl sie kein einziges Tor erzielten. Der Sturm war stark geschwächt, aber die Verteidigung mit Fr. Obauer, Fr. Schork und Fr. Hofmann sowie mit Fr. Maurer, die die beste Torhüterleistung des Tages vollbrachte, arbeitete so aufopfernd, daß es keiner der Herrenmannschaften gelang, die Borgaben aufzuholen. An zweiter Stelle kam die zweite Herrenelf, die sich auch geschickt verteidigte und in Röger einen guten Torwart hatte. Dritter wurde die erste Elf und letzte die Junioren. Von beiden Mannschaften hatten wir mehr erwartet. Bei den Herren machte sich neben allgemein schlechtem Spiel die Unvollständigkeit des Sturmes bemerkbar und auch bei den Junioren lag die Minderleistung in der vorderen Linie, während die Deckung durchaus auf der Höhe war. Anschließend an die Spiele gab es im Klubhaus noch fröhliche Unterhaltung. Die Gebefreudigkeit unserer Mitglieder, wobei sich Fr. Wüstner besonders auszeichnete, hatte es ermöglicht, einige Siegerpreise zu verteilen. Wir wollen hoffen, daß der bei der kleinen Veranstaltung so schön zum Ausdruck gekommene Zusammenhalt der Abteilung weiterhin bleibt. Erfolge nach außen lassen sich so leichter erreichen. Auch die Einrichtung eines kleinen internen Turniers zum Beginn der Spielzeit sollte weiter bestehen bleiben. Bei beiderseitigem guten Willen lassen sich auch die so gefürchteten Spiele eigener Mannschaften reibungslos durchführen.

Das erste Wettspiel trug die erste Mannschaft am 30. August im Zabo gegen HgB aus. Leider kam der Gegner nur mit 9 Mann, während bei uns der Torwart unentschuldig fern blieb. Trotzdem wurde es ein ganz nettes Spiel, ohne viel Aufregung, aber auch ohne viel Siegerwillen. Unsere Stürmer vermochten sich wenig zu entfalten. Mit 3:2 blieben wir knapp Sieger.

## **Karl Schneider**

Mineralwasser-Fabrik

**Nürnberg-Zabo-Hauptstr. 36**

Herstellung von: Windsheimer

mit und ohne Zitrone, Limonade, Selterswasser

Vertrieb von: Überkinger, Kaiser-Friedrich-Quelle, Apfelsaft

Ganz anders wurde dagegen am 6. September auf dem NSFC Platz um den Sieg gekämpft. Mit vier Mannschaften stellten wir uns den Ortsrivalen, während die Damen wegen Absage seitens des NSFC ohne Spiel blieben. Der Klubkampf wurde ein Erfolg unserer Mannschaften. Die zweite Elf unterlag ganz knapp mit 0:1 dem schnellen Gegner. Durch viele Absagen war diese Mannschaft stark geschwächt, sie mußte im Sturm Jugendliche einsetzen und blieb doch dem Rivalen jederzeit gleichwertig. Die 1. Jugendelf gewann nach überlegenem Spiel mit 2:0. Sie zeigte großen Eifer und viel Begeisterung. Technisch war sie besser. Die Flügel müssen aber mehr eingesetzt werden. Das Einzelspiel muß aufhören. Der Sturm muß durch Zusammenspiel von Mann zu Mann nach vorwärts kommen. Auch Schneider verdirbt seine sonst sehr gute Leistung durch törichte Tändelei. Die 2. Jugendelf verlor mit 0:1. Sie hatte sehr gute Gelegenheiten zum Erfolg zu kommen. Wir müssen ihr aber zugute halten, daß eine Reihe ihrer Spieler wegen Krankheit fehlten und die Ersatzleute bereits ein- oder sogar zweimal vorher gespielt hatten. Höhn 2 und König gefielen.

Die erste Herrenelf kam zu einem schönen 3:2-Erfolg gegen den NSFC. Die Elf spielte sich rasch ein und drückte den Gegner nach dessen anfänglicher Drangperiode erfolgreich zurück. Die Verteidiger ließen sich nicht überraschen und da die Läufer, besonders die Außen aufmerksam deckten, hatten die Stürmer den nötigen Rückhalt. Sie brachten die gegnerische Verteidigung in Verwirrung und setzten ihr durch schnelle Vorstöße stark zu. Erfolge blieben nicht aus. Graffer drückte eine schlechte Abwehr noch ins Tor und Zeller erhöhte auf 2:0. Einige weitere Gelegenheiten blieben durch Hast oder langes Einzelspiel unausgenützt. Nach der Pause gelang Zeller ein weiteres Tor. Wir blieben bis Mitte der zweiten Halbzeit leicht im Vorteil. Dann machte sich Ermüdung bei unseren Spielern bemerkbar. Der Gegner bekam Oberwasser und mit zwei Zufallstreffern vermochte er das Resultat zu verbessern. Das ganze Spiel zeigte unsere Elf an und für sich in guter Form, der Spieleifer ließ nichts zu wünschen übrig. Besonders stoßsicher arbeiteten Fritscher, Bertsold, Knorr und R. Höflinger. Graffer knüpfte teilweise an seine Kreuznache, Form an.

Wir wollen hoffen, daß der gute Auftakt eine erfolgreiche Herbstsaison bedeutet. Mo.

# Nürnberg

## Lebensversicherungs-Bank

Gegründet 1884



*Lebens-,  
Aussteuer-,  
Ausbildungs-Versicherung  
Unfall- und  
Haftpflicht-Versicherung*

Wir bauen auf und suchen tatkräftige Mitarbeiter an allen

Orten im Haupt- und Nebenberuf.

Mitglied der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung.

# Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015

## In Rothenburg o. T.

Am Sonntag, dem 26. Juli 1936 wurden in Rothenburg o. T. die „Fränkischen Jugendschwimmeisterschaften“ ausgetragen. Punkt 7.30 Uhr rollte der R. d. F.-Zug, der uns nach Rothenburg bringen sollte, aus der Hauptbahnhofhalle. Der bisher so mürrische Wettergott hatte heute ein Einsehen mit uns. Kein Wölkchen trübte den Himmel und golden strahlte die Sonne. Wie so ganz anders war doch die Fahrt nach Donauwörth! Aber dort war es nicht nur das Wetter, das unsere Stimmung bedrückte. Auch in Bezug auf die Organisation und andere Dinge kann das Schwimmfest in Donauwörth nicht an die Veranstaltung in Rothenburg hintippen. Das Rothenburger Bad ist sehr schön. Es hat viel Ähnlichkeit mit dem Kulmbacher. Beinahe wären wir zu spät gekommen. Kein Wunder bei dem rasenden Tempo des Zuges. Trotzdem klappte es noch, denn wir wurden mit dem Auto eines anderen Vereins abgeholt. Wir hatten natürlich nichts dagegen.

Gleich nach unserer Ankunft begann das 50 m-Knabenbrustschwimmen.

Nachstehend folgen die Resultate des vormittägigen Kampfes.

Frauen-Jugendlagenstaffel: Sieger 1. FSN. Zeit: 6 Min. 49 Sek.

(Schleufinger, Hörnig, Bachmeier)

Knaben-Brustschwimmen 50 m:

1. Rud. Eckert 39, 2. Rolf Würsching 43,2, 3. Hellm. Buzer 44,8 Sek.

Mädchen-Brustschwimmen 50 m: 3. Lore Böckel 51,4, 5. Inge Bernhard 56,8 Sek.

Männer-Jugendbrustschwimmen 100 m Klasse 3: 4. Erich Gebhardt, Zeit 1.38,8 Min.

Knaben-Kraulstaffel 4x50 m: Sieger 1. FSN., Zeit: 2.34,2 Min.

(Wunder, Schütz, Buzer, Preuß)

Männer-Jugend-Rücken Klasse 3: 1. Hellm. Rist 1.32,2, 2. Otto Müller 1.47,6 Sek.

Frauen-Jugend-Rücken Klasse 1: Sieger: Schleufinger 1.40,4 Min.

Knaben-Rückenschwimmen 50 m: Sieger: Wunder Walter 47,4 Sek.

Mädchen-Rückenschwimmen 50 m: Sieger: Böckel Lore 48 Sek.

Männer-Jugendfräul 200 m Klasse 2: 4. Joh. Pfeffer 2.53,1, 5. Hellm. Rist 2.57 Min.

Klasse 3: 3. Raim. Ruckdäschel 3.06,6, 4. Beck Hans 3.07 Min.

Knaben-Kraulschwimmen 100 m: Sieger: Walter Preuß 1.22,4 Min.

2. Walter Wunder 1.23,8 Min., 3. Hellm. Buzer 1.30,8 Min.

Nach einem ergiebigen Mittagessen und einer verdienten Ruhepause setzte man gleich nach dem Einzug der Schwimmer den Wettkampf fort. Dank der guten Leitung unseres Kreisjugendwartes Böckel und des Kreisschwimmwartes Hofmann rollte sich das Fest ganz wie vorgesehen ab und war bereits um 17.30 Uhr beendet. Der Nachmittag brachte folgende Ergebnisse:

Männer-Jugendlagenstaffel: 2. 1. FSN. Zeit: 6.10,4 Min.

(Rist, Pfeffer, Ruckdäschel)

Knaben-Kraulschwimmen 50 m: Sieger: Walter Wunder 34,3 Sek.

2. Walter Preuß 35,8, 3. Hellm. Buzer 36,4, 4. Werner Schütz 38,1

Frauen-Jugendfräulschwimmen Klasse 1: Sieger: Hörnig 1.23,5 Min.

Klasse 2: Sieger: Bachmeier 1.22 Min.(!), 2. Schleufinger 1.26,6 Min.

Männer-Jugendfräul 100 m Klasse 2: 2. Hellm. Rist 1.12, 4. J. Pfeffer 1.13,4 Min.

50 m Klasse 3: 3. Raim. Ruckdäschel 32,9, 4. Erich Gebhardt 33,8

5. Otto Müller 34,0

Mädchen-Bruststaffel 3x50 m: 2. 1. FSN. 2.46,2 Min. (Werner, Bernhardt, Böckel)

Knaben-Bruststaffel 4x50 m: Sieger: 1. FSN. 2.59 Min.

(Buzer, Würsching, Preuß, Eckert)

Knaben-Brustschwimmen 100 m: 1. Rud. Eckert 1.27,9 Min.

2. R. Würsching 1.41,2, 3. Hellm. Buzer 1.44,8 Min.

Männer-Jugendfräulstaffel 4x100 m: 2. 1. FSN. 5.09 Min.

(Gebhardt, Ruckdäschel, Risti Pfeffer)

Knaben-Lagenstaffel 50—100—50 m: Sieger: 1. FSN. 1. Mannschaft 3.08, 2. 1. FSN.

2. Mannschaft 3.17,4 (Wunder, Eckert, Preuß 1. Mannschaft; Buzer Würsching, Schütz 2. Mannschaft.)

Frauen-Jugend-Kraulstaffel. Sieger: 1. FSN. 4 14.7 Min. (Bachmeier, Schleuſinger, Hörnig)

Wasserball: Als Abſchluß des Schwimmfeſtes ſpielte unſere Waſſerball-Jugendmannſchaft gegen eine Kombination aus den Vereinen von Schweinfurt und Bayreuth. Das Spiel endete unentſchieden 2:2.

Die Zeiten, die geſchwommen wurden, waren durchaus erfreulich. Beſonders Liſelotte Bachmeier kann auf ihre Beſtzeit von 1 22.0 (100 m Kraul ſtolz ſein. Sie ſteht damit in Deutſchland in ihrer Klaſſe an 2. Stelle.

Nach dem Schwimmfeſt machten wir Knaben mit Frau und Herrn Würſching ſowie unſerem väterlich beſorgten Führer Herrn Haas einen Rundgang um die altertümliche Stadt. Um 1/2 8 Uhr abends gab es nochmal einen Imbiß. Wir hatten ihn redlich verdient und er ſchmeckte uns vortrefflich. Die Heimfahrt war zuerſt ſehr fröhlich. Wir vertrieben uns die Zeit mit einer luſtigen Balgerei zwiſchen der Jugend und den alten bezw. jungen Herrn. Nach und nach überfiel aber die meiſten der Schlaf. Als wir nachts 1/2 12 Uhr in Nürnberg angekommen, freuten wir uns alle auf das Bett. Wir werden noch oft an das Rothenburger Schwimmfeſt denken, denn es hat uns dort ſehr gefallen.

Helmuth Buzer  
13 Jahre

## Jugendſchwimmfeſt in Donauwörth.

Am Sonntag, den 12. Juli 36 durften wir Knaben mit unſerem Führer „Häſer“ nach Donauwörth zu dem Gaujugend-Schwimmfeſt fahren.

Als Buzer und ich früh um 3/4 7 Uhr zum Bahnhof kamen, war bereits Herr Haas mit Eckert, Preuß und Wunder da. Müntlich begaben wir uns auf den Bahnſteig und ſtiegen in den Gilzug, der um 7 Uhr abfuhr. Während der Fahrt waren wir alle recht vergnügt. Buzer hatte ein beſonderes Spielzeug; er benützte den Dreher zum Öffnen der Fenſter als „Kupplung“. In Donauwörth angelangt, empfing uns Herr Mißbeck und Riſt, die mit unſeren Damen und Pfeffer ſchon Samstag Nachmittag gefahren waren. Unſere erſte Frage war: „Wie iſt das Bad?“ Riſt ſagte, es ſei recht ſumpfig, wenn man an den Start geht, muß man bis zu den Knieen ins Waſſer. Wir gingen durch die Stadt — die wunderbar beſlaggt war, das „Willkommen deutſche Schwimmerjugend“ konnten wir ſchon von Weitem leſen — zum Bad. Um 9 Uhr ſollte das Schwimmen beginnen. Wir hatten uns ſchon ausgezogen, als das Schwimmen wegen einer Verſammlung auf Nachmittag verſchoben wurde. Raſch waren wir wieder in den Kleidern und gingen zum Stromſchwimmen an die Donau. Dieſe hatte eine furchtbare Strömung. Geſpannt warteten wir auf Beit von Turnverein 1846, der als 1. in ſeiner Klaſſe durchs Ziel ſchwamm. Nach dem Mittaggeſſen, bei dem unſer Rudi für 3 Mann Suppe gegessen hatte gings ins Bad. Geſpannt warteten wir auf das Kommando: „Antreten zur 4x50 m Bruſtſtaffel für Knaben!“. Startmann war Buzer, 2. ich, 3. Preuß und 4. Eckert. Rudi und ich mußten bis zur Badehoſe ins Waſſer, um nach dem Wechſel zu kommen. Auf ein-

---

STÄDTISCHE BÜHNEN NÜRNBERG  
HABEN SIE SCHON EINE  
PLATZMIETE ?

NOCH IST ES ZEIT!

Wenden Sie ſich ſofort an die Platzmiete-Abteilung, Opernhaus, Leſſingſtraße  
Zimmer Nr. 73 - Durchgehend geöffnet von 8-20 Uhr - Fernſprecher 20797

---

mal fiel Rudi mit samt seinem Bademantel ins Wasser, mir selbst ging es nicht anders. Dazu begann es noch zu schütten, was vom Himmel ging. Als die Startflagge fiel, ging der Kampf los. Wir gewannen mit 5 m Vorsprung. Auch im Brust-Einzel konnte Eckert den 1. Platz mit 40 Sekunden belegen. Im Knaben Rückenschwimmen 50 m wurde Wunder nur Zweiter, da er seine Gegner unterschätzte. Im Knaben-Kraul errang Preuß den 2. Platz. Nach den Wettkämpfen ging es noch rasch zum Abendessen. Wir mußten uns beeilen, den Zug zu erreichen und kamen wohlbehalten daheim an.

Rolf Würsching, 13 Jahre

### Ergebnisse:

100 m Jugendrückenschwimmen weiblich: Klasse 1 1. Juliane Schleußinger 1.44.6 — 100 m Brustschwimmen Klasse 1 weiblich 1. Marie Schmidt 1.34.9 — 100 m Kraulschwimmen Klasse 1 weiblich 1. Emma Hörnig 1.23.6 — Klasse 2 2. Liselotte Bachmeyer 1.27 — 3x100 m Jugendkraul weiblich 1. 1. F.S.N. 4.17 Mannschaft Schleußinger, Hörnig und Bachmeyer — 3x100 m Brustschwimmen 2. 1. F.S.N. 5.01.9 Mannschaft Schmidt, Bachmeyer, Hörnig — Knabenbrustschwimmen 50 m 1. Eckert Rud. 40.0 — Knabenkraulschwimmen 50 m 2. Preuß Walter 36, Buzer 39, Würsching 42 — Knabenrückenschwimmen 50 m 2. Wunder Walter 45.3 — Knabenbrustschwimmen 4x50 m 1. 1. F.S.N. mit der Mannschaft Buzer, Würsching, Preuß, Eckert — Jugendkraulschwimmen 100 m Klasse 2 2. Johann Pfeffer 1.12 Klasse 3 2. Hellmuth Rist 1.14.1 Jugendkraulschwimmen 200 m 4. Johann Pfeffer 2.54 — Jugendrückenschwimmen 100 m Klasse 3 4. Rist 1.36.

## Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27

Inzwischen ist auch am 30. August der große, alljährlich mit Ungeduld und Spannung erwartete Club-Zweikampf N. S. C. — 1. F. S. N. gestiegen. Wir blieben mit einem Punktvorsprung (436 Punkte), wie wir ihn selbst nicht erwartet hatten, weit in Front. Der N. S. C. hatte wohl seinen Langstreckler Nickel nicht zur Stelle, aber auch wir mußten auf Lades, Schuler und Fuchs verzichten. Ebenfalls konnten Roth und Köbe nicht in ihren Spezialübungen gewertet werden, da sie nur an einem Tage zur Verfügung standen. Da eine Wiederholung dieses Clubkampfes am 26. und 27. September vorgesehen ist — wir wollen unbedingt den Anschluß an die fünf großen Spitzenvereine Deutschland herstellen — heben wir uns Einzelheiten und eine eingehende Würdigung der Ergebnisse für die nächste Nummer der BZ. auf.

Bei dem acht Tage später folgenden Städtekampf Augsburg-Nürnberg war eine ganze Reihe unserer Aktiven eingesetzt. Leider mußte die Nürnberger Mannschaft mit zahlreichem Ersatz antreten, zog sich jedoch trotzdem noch gut aus der Schlinge und siegte, wenn auch nur mit knappem Vorsprung.

Am 12. September hatte die Zabobahn ihren großen Tag. Es waren zwar

Cluberer

kaufen ihre

**Blumen**

bei Mitglied

**Schaaf**

Peter Henleinstr. 40 a, Tel. 44870



Vergeßt nicht die hier  
inserierenden Firmen!

nur recht wenige Zuschauer anwesend, da diese Vorläufe für die deutschen Staffelleisterschaften sich im Rahmen der großen Reichsparteitagsereignisse natürlich nicht durchsetzen konnten. Die Bahn präsentierte sich in einwandfreiem Zustande und fand bei den zahlreichen auswärtigen Staffelteilnehmern weit mehr Beifall, als nachmittags die im letzten Augenblick mit einer roten Decke versehene Stadionbahn. Unsere Frauenstaffel gewann ihren Vorlauf sicher gegen Eintracht Frankfurt und Fr.=Sp.=B. Wuppertal und qualifizierte sich damit für den Endlauf. Mit unserer Männerstaffel wurde es Eßig. Ein raffiges Rennen bis zum letzten Wechsel und dann wars aber endgültig aus mit dem Traum. Im nächsten Jahr stehen wir neuerdings verstärkt am Start und dann wollen wir weiter sehen.

Bei der Nachmittagsentscheidung zog unsere Frauenstaffel — kaum glaublich — Innenbahn. Damit lag die Staffel aussichtslos im Rennen. So begehrt sonst die Innenbahn ist, diesmal mußte sie jeder Staffel jede Möglichkeit nehmen, denn sie befand sich eher alles, denn in meisterschaftswürdigem Zustand. Den zweiten, mindestens aber den dritten Platz hatten wir uns bescheiden errechnet, so mußten wir nun mit dem vierten Platz vorlieb nehmen, ließen immerhin noch Jahn München und Eintracht Frankfurt hinter uns.

Unsere 4×1500 m Staffel konnte natürlich ernsthaft in den Kampf nicht eingreifen, aber sie lief ein wackeres Rennen und erzielte einen wesentlich verbesserten Clubrekord. Jedenfalls haben die Staffelleisterschaften gezeigt, daß wir schon recht weit nach vorne gekommen sind und im kommenden Jahre vielleicht schon „mit dabei“ sein werden.

### Jugend-Wettkämpfe 1. FCN.

Am Sonntag, 4. Oktober führen wir im Sportpark Jabo Jugend-Wettkämpfe durch. Bei den teilnehmenden Vereinen beschränken wir uns diesmal im Gegensatz zu den vergangenen Jahren wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit auf Nordbayern. Wir versprechen uns für diese kleine Abschlußveranstaltung trotzdem einen recht guten sportlichen Erfolg.

#### Die ganze N.-Jugend macht mit!

Es ist wohl eine Selbstverständlichkeit, daß sich an diesen Wettkämpfen jeder Jugendliche der Leichtathletik-Abteilung beteiligt. Auch die neu eingetretenen Jugendlichen werden aufgefordert, restlos mitzumachen. Zur besseren Vorbereitung werden sich alle Jugendlichen an den kommenden Tagen — Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag — jeweils ab 5 Uhr im Sportpark Jabo einfinden. Wer noch nicht über die vorschriftsmäßige Sportkleidung (weiße Hose, weißer Trikott mit rotem Wappen) verfügt, erhält diese leihweise ausgehändigt. Wir legen wenig oder gar keinen Wert auf passive Jugendliche und erwarten, daß sich bei dieser Veranstaltung jeder zur Stelle meldet. Es gilt auch, nochmals die Leistungen für die interne Liste der „Zehn besten Jugendlichen“ in jeder Übung zu verbessern.

#### Weitere Veranstaltungen:

- |            |  |       |
|------------|--|-------|
| 11. 10. 36 | Kreiswaldlaufmeisterschaften in Altdorf  |       |
| 18. 10. 36 | Julius-Streicher-Gepäckmarsch verbunden mit Staffeltag                             |       |
|            | <b>Männer:</b> 3x1000 m Staffel, 4x400 m, 10x $\frac{1}{2}$ -Runden-Staffel        |       |
|            | <b>Frauen:</b> 4x100 m Staffel   |       |
|            | <b>Jugend:</b> Schwedenstaffel, 4x100 m Staffel, 10x $\frac{1}{2}$ -Runden-Staffel |       |
| 1. 11. 36  | 5x3000 m - Waldlaufstaffel   |       |
| 8. 11. 36  | Geher- und Marathon-Meisterschaft des Kreises                                      |       |
| 15. 11. 36 | Orientierungsläufe   |       |
| 29. 11. 35 | Josef-Stoiber-Gedächtniswaldlauf   | B. G. |

### „ . . . ins Land der Franken fahren. . . “

#### Leichtathleten beim Sportfest der TG. Kitzingen 1848

Wir hatten uns das Sportfest, als die Einladung von Kitzingen eintraf, wohl so vorgestellt: Beruhsame Fahrt mit dem Bummelzug, ab 3 Uhr morgens Nürnberg-Hauptbahnhof, feierlicher Empfang in K. durch unseren alten Stammkneipenwirt Roth, Spaziergang zum Sportplatz, (allwo wir uns so ziemlich alle winkenden Preise mit unserer starken Rennmannschaft holen wollten), sodann pfundige Siegesfeier und Weinprobe und schließlich zur späten Abendstund', weil auch das sein muß, Heimfahrt. Morpheus, oder anderen!, Amen. Kurz gesagt, es kam aber erstens anders, als man, zweitens, denkt.

„Einen Schmarrn“ sind wir mit dem Bummelzug gefahren, der D-Zug, mit reservierten Abteilen für die „Jugend des Clubs“, mußte es sein. „Mir hams ja,“ stänkerten die Meckerer, waren doch allesamt froh, daß sie nicht schon zur frühen Morgenstund aus den Federn mußten. Der feierliche Empfang unterblieb, weil dieser für den Kirchweih-Sonntag vorgesehen war, wir aber kamen 8 Tage zu früh zum Fest. Blieben die Preise zu holen. Ja, wie sag' ich das nun den lieben Lesern? Also, da kamen in der schönen Münchener Stadt ein paar ganz große Leichtathleten auf den gleichen Gedanken, wie, die lieben Cluberer aus Nürnberg — und fuhren mit Rind und Regel vom T.B. 1860 München, dem Deutschen Meister im L.-A.-Mehrkampf von 1934 und 1936 gen Rißingen zu „unserem“ Sportfest. Und zu allem Überfluß ging dasselbe Licht den schnellen Sprintern und Springern von Regensburg auf, und so belegten wir halt „nur“ gute Plätze. Neun erste Siege!

Bontow bewies wieder einmal mehr, daß er derzeit Bayerns bester Sprinter ist. Er siegte über 100 m und 200 m bombensicher, dazu in Zeiten, die einem schier den Atem nahmen. Die Bahnverhältnisse waren nämlich alles andere, denn gut. Zum Doppelsieg brachte es außerdem Engelhard, der diesmal sogar Zeit und Muße hatte, den Endkampf abzuwarten. Ein Umstand, der dem geplagten Konrad nicht allzuoft beschert ist. Hoch- und Dreisprung hießen die von ihm belegten Disziplinen. Von den Senioren kam noch unser neuer Kamerad Hönniger im 5000 m Lauf zu besonderen Siegerehren. Hinzutraten unsere Junioren Börl (800 m) Conrad (1500 m) und unsere Klasse 3-Männer Weber (800 m) und Zenglein (gerufen: Zenzinger) über 100 m. Und die vier Staffeln? Ja, da siegten eben doch die Bessern andern. Schweigen wir aus christlicher Nächstenliebe über Einzelheiten. Bloß über's Wechseln muß ganz kurz gesagt werden: „Gelernt ist gelernt!“ Andere meinten aber wohl, der „Herr gibts den Seinen im Schlafe“. Daß uns beim Zuschauen dabei kleine Tränen der Rührung in die Augen traten, mag diesen „Denkern“ unwichtig sein. Gott sei Dank überstand aber unsere robuste Sportnatur auch diesen dumpfen Schlag und wir freuten uns nach des Tages Mühe und Last trotzdem aufrichtig aufs gemütliche Abendessen und so. Da aber war einer, der wollte ins Bett und sprach nach dem letzten Rennen also: „Tent Sich schickn, Reit, in zeh Minutn gait unser Zug nach Nürnberg!“ Was zu dieser weisen Rede gedacht und leise gesprochen wurde, möchte ich an dieser Stelle nicht wiederholen. Im „Räigge“ stand's jedenfalls nicht! Also ging's auf im „Schweinstrapp“ zum Umziehen. Rasch einen Schoppen — Wasser (!) zur Reinigung über den ermatteten Körper gegossen; Abendbrot im Stehen, da wars auch schon so weit. Hüte zwischen den Zähnen, Mäntel togaartig über die Schultern, Köfferchen in der einen Hand und ein Stück Zwetschgenucken in der andern, rannten wir zum Bahnhof. Da war's passiert: Das Sportfest war zu Ende!

C. A. Stang

## Aus der Clubfamilie.

Unser langjähriges Mitglied, Fritz Reinschagen, ist beruflich nach Schweinfurt versetzt worden. Er läßt alle Cluberer an dieser Stelle herzlichst grüßen. Wir wünschen Herrn Reinschagen in seinem neuen Wirkungskreis alles Gute.

Im Hafen der Ehe ist der allen bekannte „Arnolds Dada“ mit Fräulein Voigt, gelandet. Den Neuvermählten unseren besten Glückwunsch.

Unser Vorstandsmitglied, Herr Ratschherr Biemüller meldet die Ankunft eines zweiten prächtigen Jungen.

Ebenfalls ist beim Zahnarzt Osterchrist ein Junge angekommen.

Und unser Witwo meldet atemlos die Ankunft einer kleinen Leichtathletin „Christel“.

In der Gärtnerei Schaaf hat man den Aufgang einer außergewöhnlichen Blume wahrgenommen. Dieselbe wurde „Friederike“ getauft.

Soeben hören wir noch vor Redaktionsschluß, daß auch die Hockey-Abteilung für Damennachwuchs gesorgt hat. Fritz Hößlinger und Frau Marga zeigen die Geburt einer gesunden Tochter an.

All den glückstrahlenden Eltern entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

Das Jugendmitglied der Leichtathletik-Abteilung, Helmut Hausmann wurde seinen Kameraden durch den Tod entzissen. Den schwergeprüften Eltern sprechen wir auch an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid aus.

## Mitgliederbewegung.

16017	Josef Benz	28.3.20	ob. Kanallstraße 3	"
16018	Neuner Ernst	21.11.19	Rothenburger Straße 30	"
16019	Roth Michael	25.1.21	Eckenstraße 48	"
16020	Strohmeier Hans	12.3.22	Laufamholzstraße 47	SSC., VA.
16021	Riebel Herbert	4.6.24	Torwartstraße 35	VA.
16022	Broeg Heinrich	30.7.23	Stefanstraße 29	"
16023	Klaus Werner	26.9.25	Schloßstraße 37	"
16024	Popp Arthur	22.2.21	Peterstraße 64	"
16025	Seiß Adam	18.12.19	Schweinauer Hauptstr. 40	"
16026	Puzler Hedwig	25.12.21	Schloßstraße 46	"
16027	Hautmann Rudolf	27.1.21	Peterstraße 71	"
16028	Bogt Ernst	10.9.27	Waldluststraße 51	"
16029	Mödl Heinrich	25.3.19	Buchenschlag 131	"
16030	Soldner Walter	25.3.20	Werderstraße 21	Fußball
16031	Württembergberger Fritz	15.11.19	Reichstraße 13	"
16032	Hoffmann Karl	14.4.20	Pilothstraße 24	"
16033	Belzner Hilde	11.10.21	Wodanstraße 47	SSC.
16034	Schmidt Käthe	23.5.22	Fischbach, eig. Scholle 8	"
16035	Schmidt Hugo	7.5.28	Regensburger Str. 216	VA.
16036	Hofer Walter	16.6.25	Schloßstraße 48	"
16037	Urbanek Joh. Wilh.	27.1.18	Roonstraße 17	VA.
16038	Weiß Paul	17.3.20	Sibihenhofstraße 60	"
16039	Pöhner Günther	10.1.26	Siedlerstraße 2	"
16040	Neunzer Lisa	4.7.25	Zabo-Hauptstraße 73	"
16041	Leikauf Peter	2.8.25	Torwartstraße 10	"
16042	Föhlinger Fritz	15.1.26	" 11	"
16043	Ruffer Johann	11.8.24	Tullnaustraße 75	"
16044	Rißmann Hanns	21.10.18	Fürth, Königsplatz 1	"
16045	Gauckler Hermann	7.0.18	Röthenbacher Hauptstr. 39	"
16046	Eckert Ernst	6.7.21	Mögeldorf Hauptstr. 2	Fußball
16047	Lohr Ella	20.3.23	Rohrmattenstraße 15	VA.
16048	Holler Walby	22.7.23	Humboldtstraße 131	"
16049	Ott Heinz	29.5.26	Rolerstraße 18	"
16050	Rieder Werner	21.12.24	Fallrohrstraße 83	"
16051	Endres Fritz	25.5.22	Jakobstraße 27	SSC.
16052	Loos Hellmuth	12.9.23	Holzschuherstraße 18	"
16053	Friedlein Heinz	21.6.24	Entengasse 17	"
16054	Emmert Fritz	10.5.23	Pfeifergasse 7	"
16055	Weber Edith	21.12.26	Frauentormauer 44	"
16056	Bapistella Ria	25.4.19	Bothofstraße 17	"
16057	Heil Ludwig	15.11.21	Ludwigsfeld 28	"
16058	Gruber Hans	9.2.24	Peterstraße 56	"
16059	Böhm Leopold	14.6.26	Balznerweiherstraße 7	VA.
16060	Hacker Georg	24.7.23	Paulstraße 5	"
16061	Hertle Adolf	16.10.24	Rohrmattenstraße 19	"
16062	Guthmann Anneliese	8.2.20	Maxtormauer 22	Allianz
16063	Buck Margit	14.3.18	Gastverstraße 26	"
16064	Schmitt Hermine	31.3.20	Tiergartenstraße 26	"
16065	Bachmüller Paul	2.8.20	Peterstraße 35	VA.
16066	Weber Richard	20.4.20	Schieferstraße 10	"
16067	Riesling v. Karl Klaus	24.6.26	Baldurstraße 10	VA., SSC.
16068	Schiele Ludwig	23.8.21	" 2	"
16069	Scheindel Theodor	5.10.23	Theklastraße 10	VA.
16070	Erl Hans Richard	31.5.27	Waldluststraße 99	SSC.
16071	Erl Karl Walter	7.7.24	dto.	"
16072	Schäch Rudolf	23.11.22	Humboldtstraße 131	Fußball
16073	Nix Annemarie	22.10.27	Torwartstraße 3	VA.
16074	Siegmann Marie	25.11.27	Waldluststraße 49	"
16075	Geethaler Karl-Ludwig	5.7.24	Heimgartenweg 43	"
16076	Nix Liselotte	30.5.24	Torwartstraße 3	"
16077	Nix Hannelore	2.9.25	dto.	"

JAHRGANG 1936

OKTOBER 1936



# VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB  
NÜRNBERG<sup>EV</sup>  
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Meine Spezialität:  
**Erstellung moderner sanitärer Anlagen**



Badezimmer in allen Größen und Ausführungen  
Waschtische für alle Zwecke  
Spülaborteinrichtungen aller Systeme  
Solide einwandfreie Installation durch gut geschultes Monteur-Personal  
Moderne Beleuchtungskörper in allen Preislagen  
Bitte besuchen Sie meine Ausstellungsräume  
**GUSTAV WACKER**  
Nürnberg, Gostenhofer Hauptstr. 57 — Ruf 60527

 **B. Rosenmüller** 

Kohlenhandlung und Holzvertrieb

Fernsprecher 57288

**Nürnberg**

Äußere Rollnerstr. 75

**Spezialitäten: Oberschl. Erbskohlen** Mk. 1.92 per Ztr. frei Haus

**Spulenh Holz ofenfertig** „ 2.20 „

Der Sportmann berücksichtigt beim Einkauf wieder den Sportmann!



Pfannenschmiedgasse 5

Alle Gravierungen

Alle Stempel

Telefon 26294

**Kameras**

**auf Teilzahlung**

Silme, fabrikkfrisch - Entwickeln  
Kopieren und Spezial-Kleinbild-  
Vergrößerungen

**Photo-Escher**

Vord. Insel Schütt 4 (Großmarkt)

Alles für jeden  
**Sport** bei  
**Scheem**  
Vordere Ledergasse 18

**Cluberer**

kaufen ihre

**Blumen**

bei Mitglied

**Schaaf**

Peter Henleinstr. 40 a, Tel. 44870



# I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon  
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.  
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.  
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:  
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,  
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 2. Vierteljahr 1936: 2000 Exemplare.  
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-  
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig  
an den Schriftleiter einbringen. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.  
Als Manuskript gedruckt.

## Rund um Jabo.

Schwere Aufgaben stehen uns wieder im Herbst bevor und es ist unser gesunder Ehrgeiz, diese Aufgaben im alten Kampfgeist zu bezwingen. Wenn wir an unserem geistigen Auge die sportlichen Erfolge unseres Clubs, besonders im Fußballsport, vorüberziehen lassen, so können wir stolz darauf sein. Aber Ruhm und Erfolg verpflichten heute mehr denn je, und wir werden stets versuchen, nicht nur die Erfolge früherer Jahre zu erhalten und wieder zu erreichen, sondern auch die uns anvertraute Jugend innerlich und äußerlich gesund und stark zu machen. In allen Abteilungen des Clubs herrscht ein guter, sportlicher Geist, es wird überall und mit Fleiß gearbeitet, und da hoffen wir, daß unser Club in richtiger Erkennung seiner Aufgaben, sein Teil an der Aufbauarbeit des Dritten Reiches mit beiträgt.

In der bayerischen Fußballgauliga will es vorerst noch nicht recht klappen. Spielerabstellungen und andere Gründe mehr, waren Ursache, daß die vorgesehenen Punktspiele immer wieder abgesetzt werden mußten. So absolvierte unsere Erste bis jetzt nur 2 Verbandsspiele gegen U. S. N. und Ingolstadt, die sie zwar nur knapp aber immerhin noch sicher mit 3:2 und 2:1 gewinnen konnte. Die leidigen Verletzungen von Schmitt und Siberger sind nun endlich behoben, so daß die Mannschaft bei den nächsten wichtigen Spielen hoffentlich endgültig komplett antreten kann. Bei dem großen Freundschaftstreffen gegen Schalke blieb unsere Mannschaft zwar, nach ihren drei großen Siegen gegen diese Elf, mit 0:2 im Hintertreffen, aber man muß dazu feststellen, daß wir eben gegen eine solche Klassemannschaft, wie sie Schalke zweifelsohne darstellt, nur dann auf einen sicheren Sieg rechnen können, wenn wir in der Lage sind, mit vollständiger Mannschaft anzutreten. Nach dem Ausscheiden des verletzten Siberger, wurde unsere Stürmerreihe derart zerissen, daß sie sich zu keiner geschlossenen Leistung mehr zusammensand. Das erste große Punktspiel steht unserer Mannschaft am 25. Oktober gegen Spielvereinigung Fürth bevor. Unsere Spieler werden gut daran tun, mit allem Ernst in diesen Kampf zu steigen um eine unliebsame Überraschung auszuschalten.

Eine unerwartet große Freude bereitete die Vereinsleitung unserer 1. Jugendmannschaft, als sie sie mit nach Gelsenkirchen nahm. Unsere Fußballjugend schlug sich im Vorspiel recht wacker und besiegte ihren Schalter Gegner mit 2:0. Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Wir hoffen, daß dies auch bei unserer Fußballjugend der Fall ist und erwarten für die nächste Vereinszeitung einen recht eingehenden Bericht.

Recht gut läßt sich unsere 1. Handballmannschaft in ihrer neuen Aufstellung an und wir hoffen gerne, daß wir in unserer B. Z. noch recht viele Berichte über große Taten zu lesen bekommen. Wir wollen durchaus keine voreiligen Vorschußlorbeeren verteilen, aber wir glauben, daß, wenn sich unsere Handballer so recht zusammensinden, ihnen endlich mal der lange ersehnte große Erfolg zuteil werden sollte.

Mitte November empfangen unsere Schwimmer ihre Innsbrucker Sportkameraden. Viele freundschaftliche Bande verbinden den Club mit diesem Verein und wir erwarten gerne, daß auch diese neuerliche Begegnung erhebende Momente treuer Sportkameradschaft auslösen wird. Wir verweisen besonders auf die Ausführungen unseres Adolf Zähle an anderer Stelle der B. Z. und erwarten die Clubführung und den ganzen Club bei diesem großen Schwimmerfest im Volksbad.

Unserer Hockey-Abteilung waren in den letzten Wochen ebenfalls recht schöne Erfolge beschieden, wenn es auch nicht immer programmäßig klappen wollte. Ein Bericht, den wir für die nächste Nummer der B. Z. erwarten, wird die Mitgliedschaft eingehend ins Bild setzen.

Die Clubführung hofft, die Trainerfrage unserer Fußball-Abteilung in Bälde einer für den Verein glücklichen Lösung zuführen zu können und werden wir demnächst zu dieser Frage, die nicht nur unsere Fußballabteilung berührt, sondern den ganzen Club angeht, ausführlich Stellung nehmen.

Die Leichtathletik-Abteilung weist heute bereits auf ihren alljährlich stattfindenden Bunten Abend mit Siegerehrung hin, der Anfang Dezember steigen soll. Gleichzeitig damit findet auch wieder der Kameradschaftsabend unserer „Alten Herren“ die nach Hörensagen durch ihr geschmalzenes Training wieder um 10 Jahre jünger geworden sein sollen, statt.

Am Samstag, den 31. Oktober lädt der Clubwirt Nun alle Cluber zu seinem berühmten Fisch- und Gansessen ein. Wir erwarten gerne, daß alle in ihrem eigenen Interesse diesem Rufe freudig Folge leisten. Voranmeldungen sind unter Rufnummer 42788 erwünscht.

---

## **Aus verklungenen Zeiten bis in die jüngsten. Unsere Mittelläufer.**

### 4. Fortsetzung. (Von Hans Hofmann)

Als wir noch auf dem Sportplatz am Wiesental die Tore schossen — heute schießt man dort auf dem gleichen Platz mit dem Zimmerstutzen — da hatten es die Buben eilig, entweder hockten sie bei einem Spiel auf dem Zaun wie die Spaken auf der Dachrinne, oder sie machten sich wochentags mit den Spielern mausig, kurz sie waren da als gehörten sie dazu. Einer von diesen, der mit dem Schulranzen lieber gleich zum Wiesental rannte, um die gewaltigen Fußballhelden zu bestaunen, war der ABC-Schütze

### **Hans Kalb.**

Er kannte sie alle, und wenn man ihn erzählen hört, so geht seine Erinnerung noch weiter zurück, selbst bis auf den Urplatz auf der Deutschherrnwiese. Mit Leib und Seele Fußballfanatiker, so wuchs er heran, und als wir den Sportplatz an der Maiachstraße bezogen hatten, da tummelte sich bald der junge Gymnasiast Kalb in irgendeiner Schülerelf beim Club. Von der Jugendmannschaft aus rückte er mit 18 Jahren im Jahre 1917 ins Feld als Artillerist und als er bei Kriegsschluß heil und gesund zurückkam, zog ihn die alte Liebe zum Jabo, wo er zunächst ins Heer der unbekanntenen Soldaten des Fußballsportes einrückte.

Bei den Übungsspielen hinter der Tribüne ruhte zwar das Auge der Fußballweisen mit Wohlgefallen auf dem baumlangen Fußballer, allein er erschien ihnen doch zu wenig wendig, als daß einer von ihnen auf den Gedanken kommen mochte, den langen Kerl mal in der ersten Mannschaft zu versuchen. Bis es der Oberweise — der damals noch neben dem praktischen Fußballverständnis die Rüstigkeit des aktiven Fußballers besaß — selbst mal mit ihm versuchte und zu seinem Erstaunen sehen und spüren mußte, wie ihm der langhaxige Kalb die Bälle nach Belieben wegnahm. Von da an wurde der junge Mann schon mit anderen Augen betrachtet, und als Not am Mann war, wurde er auch in der ersten Mannschaft verwendet. Zunächst mal als Innenstürmer, aber das war nun sein Fall gewiß nicht. Deshalb tat man ihn als Läufer zurück. Hier ging es ganz ordentlich, und der Versuch durfte als gelungen bezeichnet werden. Da aber noch andere Anwärter, und ältere noch dazu vorhanden waren, so mußte sich der junge Kalb noch gedulden.

Sein Eintritt in die erste Mannschaft geschah endgültig, als unser damaliger Mittelläufer Winter, der sich in ausgezeichneter Form befand, bei einem repräsentativen Spiel des Süddeutschen Verbandes in Halle schwer verletzt wurde und danach lange Zeit aussetzen mußte. Hans Kalb, als der größte und stärkste unserer Außenläufer rückte dann sofort, es war im Herbst 1919, auf den Mittelläuferposten, und auf dem blieb er. Es ist hier einzuschalten, daß wir um jene Zeit auch mit Toni Rugler als Mittelläufer gut beraten waren, aber die einzige richtige Lösung der Frage wurde doch nur mit Hans Kalb gefunden. Selbst Luitpold Popp spielte vertretungsweise in der Läufermitte und zwar so ausgezeichnet, daß er einmal vom D. F. V. zu einem Länderspiel als Mittelläufer angefordert wurde und Verwendung fand.

Wer Hans Kalb in seiner Blanzzeit sah, der weiß, daß wir bis zum heutigen Tage keinen besseren Vertreter des Schlachtenlenkers im Mannschaftsspiel besaßen. Seine Führerleistung darf schlecht hin als genial gelten. In den ersten Jahren seiner Tätigkeit fand er in deutschen Landen überhaupt keinen gleichwertigen Mitbewerber, und man mußte schon in der großen Reihe der kontinentalen Mittelläufer Umschau halten, wenn ein ähnlicher gesucht werden sollte. Da gab es nur zwei: Rada und Orth. Der Tscheche, der Ungar und der Deutsche standen in einer Reihe. Die Gegenüberstellung Rada-Kalb erlebten wir öfters, und wir haben es auch erlebt, daß unser Kalb seinen tschechischen Nebenbuhler im Rang der kontinentalen Mittelläufer noch übertrumpfte. Der Vergleich Orth-Kalb fällt schwer, denn als der Ungar auf der Höhe sich befand, begann Hans Kalb erst seine Aufwärtsentwicklung. Jedenfalls lebt Georg Orth in unserer Erinnerung als der größte Mittelläufer zu Beginn der zwanziger Jahre, und es ist durchaus verständlich, wenn sich heute die Clubführerschaft bei der Vergebung des Trainerpostens nach einem Mann wie Orth umsieht, der ganz außerordentliche Spielereigenschaften besaß. Wir sind der Meinung, daß am kontinentalen Fußballhimmel das Trio Rada-Kalb-Orth ein gleichartiges Dreigestirn bedeutete, darin jeder Stern einmal zum höchsten Glanz aufleuchtete und die andern überstrahlte.

Vor 16 Jahren schenkte uns das Glück eine außerordentliche Mannschaft, die Kämpfer von damals sind unvergessen. ihr Ruhm lebt weiter und nicht nur bei uns im engeren Kreise. Jeder von diesen Männern besaß das Können eines Nationalspielers und fast ein jeder stand früher oder später in der Reihe der Ländermannschaft. Aber mit dem Beginn des Nürnberger Ruhmes hob sie die Gunst des Volkes schon auf den Schild, man vergötterte und fürchtete die gesamte Mannschaft, die in Deutschland ihresgleichen suchte. In diesem zusammengeschweißten Block trugen zwei Spieler für ihren Teil dazu bei, ihn noch widerstandsfähiger zu machen: Kalb und Stuhlfauth. Jrgend einen andern Spieler konnten wir notdürftig ersetzen, für Kalb oder den Heiner gab es keine Ersatzleute. Die Geschichte unserer Meisterschaftsspieler lieferte dazu den Beweis, und wenn es im Volksmund hieß: „Club ohne Kalb nur halb“, so schoß man nicht weit neben das Ziel.

Wir haben es ja bitter erfahren müssen, als wir zur dritten Meisterschaft rüsteten, und als uns wenige Wochen vor dem entscheidenden Treffen unser Mittelläufer Kalb in einem Freundschaftsspiel einen Beinbruch erlitt. Dieser Unfall, und nichts anderes, kostete uns die dritte deutsche Meisterschaft, die ja nach den beiden unentschiedenen Schlachten mit dem S. S. V. überhaupt keinen Herrn fand.

**Cluberer!**

Berücksichtigt bei euren Einkäufen die in dieser Zeitung inserierenden Firmen!

*ist's für den* **SPORT!**  
*dann nur zu Sport* **HAUS!**  
**RINNEBERG.**  
**NÜRNBERG - KAISERSTR. 30**

Und im verstärkten Maße verspürten wir das Fehlen unseres großen Mittelläufers, der, kaum wiedergenesen, uns mithalf, die Sparta in Prag zu besiegen und kurz darauf an der schlechtverheilten Bruchstelle des Beines abermals zu Schaden kam, als wir, stolz gemacht wie Polykrates zu Samos, die Hand nach dem letzten Ziel ausstreckten, zur inoffiziellen Europameisterschaft. Sparta und Rapid-Wien waren von uns besiegt, jetzt gab es nur noch einen zu schlagen, den da unten auf der sonnigen Halbinsel, den F. C. Barcelona. Der nahm den Fehdehandschuh auf, denn ein Jahr zuvor kehrte unsere Mannschaft aus den baskischen Provinzen nach fünf Spielen ungeschlagen zurück und schuf so den Boden für ein neues deutsch-spanisches Zusammentreffen. Die erste Spanienreise mit Kalb war ein guter Erfolg, die zweite ohne Kalb nur ein halber, und gerade die beiden Spiele gegen F. C. Barcelona verloren wir. Leider fehlten uns außer Kalb noch zwei Stützen der Stammmannschaft, und damit zerbrach der Widerstand der Unsern gegen Spieler, Publikum und Schiedsrichter.

Nichts kennzeichnet deutlicher die Größe unseres damaligen Mittelläufers als dieses Verhältnis zur Mannschaft und zu ihrer Schlagkraft, die sich alsbald wieder erhob, als Hans Kalb nach langer Krankheitsdauer zum erstenmal wieder seiner Mannschaft den gewohnten Halt verschaffte. Jetzt konnte es noch einmal gegen den F. C. B. gehen, zum dritten Male und im 4. Gang um die deutsche Meisterschaft.

Und die Frage nach dem Stärkeren fand ihre einwandfreie Lösung, als der Club auf dem gleichen Felde den alten Widersacher mit 2:0 im Endspiel besiegte. Hans Kalb erlebte aber einen zweiten Höhepunkt seiner Laufbahn, der die Jahre 1924 bis 28 umfaßte und den zwei weitere deutsche Meisterschaften krönten.

Zehn Jahre und mehr schlug sich Hans Kalb auf allen Spielfeldern Europas herum, meistens für seinen Club, aber auch fünfzehnmal für Deutschland. In seiner Epoche Deutschlands größter Mittelläufer, so kennen wir ihn, so schätzen wir ihn, und so prägt sich sein Bild in den Annalen der Fußballgeschichte.

Wir wollen unsere Erinnerungen nicht schließen, ohne der Eigenschaften zu gedenken, die ihn als Spieler seiner Mannschaft so wertvoll machten und jener anderen oft kritisierten aber belanglosen Eigenheiten, die nichts trüben können am guten Gesamtbild des längst von der Schaubühne des aktiven Fußballsports abgetretenen Doktors.

Man behauptet oft und gern, und namentlich taten sich darin solche Leute hervor, die niemals einen Ball zwischen den Füßen hatten, daß Kalb zu seinen sonstigen Eigenschaften nur zu langsam wäre. Das sind die gleichen Leute, die das von Sepp Schmitt behaupten wollen. Die Spieler, die gegen Kalb zu tun hatten, aber waren anderer Meinung. Das war ganz natürlich. An Kalb kam selten einer vorbei, denn der besaß außer seinen langen Beinen die Gabe der Gedankenleserei und war wirklich hellichtig und damit so schnell bereit, irgend ein Vorhaben des gegnerischen Spielers schon im Reime zu ersticken. Und mit diesem Wissen ausgerüstet, stand er immer da, wo er sein mußte, immer am richtigen Fleck. Dazu brauchte er aber nur zuerst einmal schneller denken können als die andern, denen er damit um Pferdellängen voraus war. Der geistig Raschere war aber auch physisch nicht langsam, seine Bewegungen schienen es nur zu sein. Übrigens ließen uns diese Mutmaßungen über die Kalbsche Schnelligkeit wirklich kalt, und den langen Hans erst recht. Seine Stärke haben wir schon angedeutet, sie wurde unterstrichen durch ein glattes flaches Zuspiel, wenn es nottat, über das halbe Spielfeld hinweg. Seine Ruhe übertrug sich auf alle, und seine Straßstöße waren noch berühmter als die Ohm'schen. Er hat in seinen zehn Jahren einen ganzen Haufen Tore geschossen und Heinz Carolin, der, zu seiner Ehre sei es gesagt, dem großen Vorgänger am nächsten kommt, muß sich spüten, wenn er halbwegs an die Zahl herankommen will. Mit unbeschränkter Befehlsgewalt herrschte er, als der Schweizer Barf ihm die Macht übertrug, auf dem Felde unter den Seinen, die er zu nehmen verstand, wie es gerade sich schickte. Mit Glacéhandschuhen faßte er weder den Gegner noch die eigenen Spieler an, wenn von diesen letzteren sich einer mal tappig anstellte. Das Publikum hatte bei solchen Anlässen seine höllische Freude, namentlich wenn der Verärgerte seine Mitspieler mit „Doldi“ appostrophierte, oder wenn er einen Gegner mal heftig auflaufen ließ, denn er selbst stand so fest wie eine Eiche. Mit manchem Pfeifenmann kam er ins Gehege und nicht immer ließ er es mit einem scharfen Blick bewenden. Aber da sich alle Schuld auf Erden rächt, so hat ihn die Nemesis nach dem Abschluß seiner ehrenvollen Laufbahn selbst unter die Gilde der Schiedsrichter versetzt.

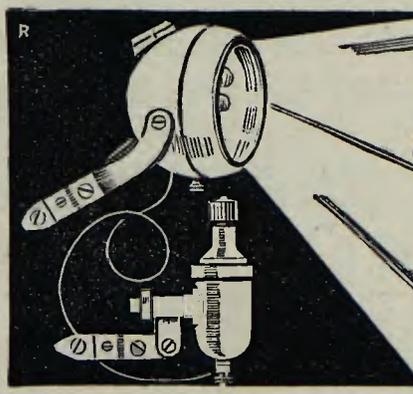
Manch großer Mann hat kleine Schwächen, warum sollte sie Hans Kalb nicht gehabt haben. Ich habe ihn schwer in Verdacht, daß er sich bei Reisen außer dem genehmigten Alkohol noch einen Extrateil genehmigte und daß er dieserhalb oftmals noch in mitternächtiger Stunde aus dem Hotel ruckte. Beschwören kann ich das wohl nicht, aber noch weniger das Gegenteil. Vielleicht tat er das zur Beruhigung seiner Nerven, jedenfalls wissen wir aus Erfahrung, daß er noch im Bett nachtwandelte und daß seine Schlafgenossen, soweit es sich um Teilhaber des Doppelbettes handelte, nächstens entsetzt das Weite suchten.

Niemals ein Spielverderber, eher zu tollen Streichen aufgelegt, so fanden sich in seiner Mannschaft mit ihm gleiche Brüder mit gleichen Rappen zusammen. Unter denen herrschte ein rauher aber herzlicher Ton, der Ton der Landsknechte. Ich wollte, wir hätten sie wieder, aber es scheint, diese Mannschaft der elf Musketiere mit ihrem imposanten Führer hat es nur einmal gegeben.

## Handball-Bericht.

So, die Sommerspielpause wäre wieder überstanden! Spieler und Funktionäre kamen sichtlich erholt aus derselben zurück und stehen mit neuen frischen Kräften, wohl gerüstet, den großen, schweren Aufgaben, die uns in der neuen Saison erwarten, gegenüber.

Um die erste Mannschaft für Pokal-, sowie Verbandsspiele gut vorzubereiten, benützten wir bereits den ersten Spieltag zu einem Privatspiel gegen den Postsportverein. Das Treffen endete mit 15:11 zu unseren Gunsten. Erstmals wirkten in unserer Mannschaft Zacherl und Stöber mit. Bereits bei diesem Spiele trat klar in Erscheinung, daß diese neuen Kräfte eine außerordentliche Verstärkung bedeuten. Ihrem wirkungsvollen Amtieren war es mit zu verdanken, daß der Kampf nicht mit einer unangenehmen Überraschung für uns endete, denn unsere Elf war noch nicht so richtig in Schwung, es fehlte am gegenseitigen Verständnis in allen Reihen, ein Umstand, der nach einer abnormen Spielpause von zwölf Wochen wohl zu begreifen ist. Die Postmannschaft hingegen präsentierte sich in einer für den Saisonbeginn überraschend guten Verfassung, allerdings war für ihre guten Leistungen das Bewußtsein, gegen unsere erste Elf zu spielen, wohl sehr mitbestimmend. War also auch das Spiel für uns keine Offenbarung, so brachte es doch eine sehr angenehme Überraschung und zwar wurde das Torwartproblem überraschend gut gelöst. Die schwachen Leistungen des Torwarts Marx in der ersten Halbzeit veranlaßten die Mannschaftsleitung, den nach Nürnberg verzogenen und unserem Verein beigetretenen neuen Mann Opalla ins Tor zu stellen. Es war dies ohne Zweifel ein starkes Wagnis, doch ging die Leitung von dem folgerichtigen Standpunkt aus, bei einem Privatspiel alle Möglichkeiten zu probieren, um den ungenügend besetzten Torwartposten endlich einmal einer besseren Lösung zuzuführen. Man kann wohl sagen, daß der Versuch gut gelungen ist. Opalla bringt ohne Zweifel für diesen sehr heillosen Posten eine starke Veranlagung mit und ist von allen zur Verfügung stehenden Torstehern der Beste.



**Scharlach**  
DAS ZUVERLÄSSIGE  
**Radlicht**  
DIE LICHTANLAGE FÜR ALLE ANSPRÜCHE

Nur durch den Fachhandel zu beziehen!

Wenn er auch heute noch nicht die Klasse ist, welche unsere Mannschaft beanspruchen kann und muß, will sie in dieser Verbandsrunde eine starke Figur abgeben, so ist bei intensiver Vorbereitung auf Grund des vorhandenen Materials doch zu hoffen, daß er in absehbarer Zeit der Mannschaft den so bitter notwendigen seelischen Rückhalt bietet.

Nachdem wir am 24. Mai das letzte Pokalspiel austrugen, wurde überraschenderweise am 22. August wieder einmal eins angefeht — wir hatten schon geglaubt, der Pokal wäre dem berühmten Zahn der Zeit zum Opfer gefallen — unsere Elf mußte in Ansbach gegen die dortige Turnerschaft antreten und gewann nach gutem Spiel 21:3, endlich einmal konnten wir zu diesen Kämpfen in stärkster Besetzung antreten. Die Elf stand: Opalla, Stöber, Rieswald, Wohlrab, Huber, Kessel, Holzwarth, Busch, Ruckdäschel, Zacherl Mergit. Ruckdäschel wirkte hier zum ersten Mal für unsere Mannschaft, auch bei ihm gilt das gleiche wie bei Zacherl und Stöber, eine sehr wirkungsvolle Kraft steht hier zur Verfügung. Daß fast alle Handballspieler, welche ich in meiner langen Tätigkeit die Ehre hatte kennen zu lernen, an einer meist etwas übersteigenden Wertschätzung ihrer eigenen spielerischen Qualitäten leiden, ist erwiesene Tatsache, den Ansbacher Spielern blieb es allerdings vorbehalten, alles bis dahin in dieser Beziehung erlebte, weit zu überbieten. Bei einem Resultat von 21:3 bedarf es wohl keinerlei Diskussion, wie der siegende Partner das Spiel beherrschte. Die Mitglieder der Ansbacher Elf waren hingegen anderer Ansicht, sie behaupten nach Spielende, daß unserer Elf nur dank des Schiri und besonderer Umstände der Sieg geschenkt wurde, normal müßten sie gewinnen. Der Mannschaft sei die goldene Olympia-Medaille in der Spielart „Selbstbewußtsein“ zuerkannt.

Das Spiel in Ansbach fand am Samstag Nachmittag statt, an dem darauffolgenden Sonntag beteiligten wir uns an einem Blitzturnier in Zirndorf; wir wollten damit der Elf die Möglichkeit bieten, sich bestens für die Verbandsspiele vorbereiten. Dank dem Unvermögen eines Schiri wurde dieser Tag der bitterste, welchen ich je mit unserer Mannschaft erlebte. Nicht, daß wir nicht Sieger wurden war depremierend, sondern die Ungerechtigkeit und menschliche Anzulänglichkeit, die hier in Erscheinung traten. Der gehässige Geist, der die ganze Veranstaltung beherrschte und der sich ausschließlich gegen uns richtete, fand sogar seinen Niederschlag in der Spielbesprechung. Der im Fränkischen Kurier erschienene Artikel zeichnete sich derart aus, daß wir dessen Redaktion um eine Berichtigung bitten mußten, die uns in hochanständiger Weise auch gewährt wurde. Dem Sportredakteur des Fränkischen Kuriers sei an dieser Stelle für sein faires Handeln der Dank des Vereins und unserer 1. Mannschaft ausgesprochen.

Den Tag wollen wir in unserem Gedächtnis auslöschen! Der nächste Sonntag sah uns in Regensburg, hier traten wir gegen die Tgd. Walhalla an und siegten mit 20:4; dieser Sieg brachte uns den Titel Mittelfränkischer Pokalmeister. Trotzdem wir auf Holzwarth und Ruckdäschel verzichten mußten, lieferte unsere Elf ein glänzendes Spiel; besonders stachen Stöber und Zacherl heraus, der eine in der Abwehr, der andere im Aufbau. Wenn einer in unserem Sturm ein rationelles Spiel verankern kann, so müßte es Zacherl sein. Unsere Stürmer müssen sich endlich einmal angewöhnen, den Ball sofort weiter zu leiten, nicht immer auf eigene Faust loszustürmen, dadurch kommt nie ein Fluß in unser Stürmerspiel. Unsere Stürmer müssen sich die Spielweise von Zacherl als Vorbild nehmen, hier gibt es nur ein flottes Abspiel, das den besten Erfolg verbürgt.

Ansonsten ist es noch Pflicht des gewissenhaften Chronisten, zu berichten, daß sich dieser Sonntag sehr vorteilhaft von seinem Vorgänger unterschied; das schöne Spiel, das nicht minder schöne Wetter, schufen eine gute Basis auf der sich eine reizende Stimmung aufbaute, nicht minder bedeutungsvoll für die Laune unserer Expedition dürfte wohl auch die Tatsache gewesen sein, daß uns die Gnade des Herrn eine Herberge finden ließ, in der es nicht nur edlen Gerstensaft gab, der über alles Lob erhaben war, sondern auch gebratenen Gockel und Tauben, deren edle Leiber man bereits um 90 Pfg. in Besitz nehmen konnte. Der nächste Gegner im Pokalwettbewerb, war T. u. Sp. Mainaschaff, dieses Treffen wurde in Aschaffenburg durchgeführt und endete überraschend knapp 3:1 für uns. Auch bei diesem Spiel stand Holzwarth nicht zur Verfügung; daß wir nicht höher gewannen ist darauf zurückzuführen, daß Mainaschaff sich als eine außerordentlich gute und ehrgeizige Elf entpuppte und deren Torwart Paraden zeigte, die einfach fabelhaft waren.

Unsere Elf konnte sich auf dem harten, kleinen Platz nicht so richtig entfalten und erreichte auch durch das harte Angehen des Gegners nicht die gewohnte Form.

Mit diesem Spiele wurden wir Nordbayerischer Pokalmeister und Endspielgegner des T. B. Milbertshofen; wir waren alle der Überzeugung, daß das Schlussspiel bereits am 20. September zum Austrag gelangt; unerfindlicher Weise wurde aber für diesen Termin ein Verbandsspiel der beiden Mannschaften nach Nürnberg angelegt. Nachdem bereits weitere Serienspiele für unsere Mannschaft feststehen, erleidet die Pokalkonkurrenz abermals eine Unterbrechung und das ist sehr schade, ich habe bereits in der letzten Vereinszeitung mich dahingehend ausgelassen, daß derartige Spiele, wenn sie nicht an Interesse verlieren sollen, flott hintereinander abgewickelt werden müssen. Statt nun das Endspiel noch vor Beginn der Verbandsspiele auszutragen, verschleppt man dasselbe wieder endlos. Es stellt wirklich den ganzen Sinn der Runde auf den Kopf, das beste Spiel, diese als Frühjahrskonkurrenz gedachten Serientreffen, im Winter abzuwickeln.

Bei der Festlegung der Termine unserer Pflichtspiele geht überhaupt die Spielleitung in einer Art und Weise vor, die den Bedürfnissen der Vereine direkt diametral liegt.

Es ist wirklich einmal Zeit, dagegen mit aller Entschiedenheit Stellung zu nehmen. Wenn schon das Fachamt an dem Standpunkt festhält, die Gauliga über ganz Bayern zu erstrecken, was mit sehr großen Kosten verbunden ist, — welche aber nicht von der Leitung, sondern von den Vereinen getragen werden müssen, — so hat sie auch dafür Sorge zu tragen, daß die Termine so angelegt werden, daß für die Vereine eine Möglichkeit besteht, bei den Spielen Einnahmen zu erzielen. In den vergangenen Jahren konnte man immer wieder erleben, daß in einer Stadt wochenlang kein Spiel angelegt wurde und dann an einem Sonntag gleich drei. Wir haben schon vor Wochen den Wunsch geäußert, alle Spiele, welche auf unserem Platz durchgeführt werden müssen, so anzulegen, daß dieselben als Vorspiele vor den Kämpfen unserer 1. Fußballstaffel ausgetragen werden können, eine finanzielle Sicherstellung wäre damit gewährleistet gewesen. Wie sehr man unsere berechtigten Wünsche berücksichtigt hat, geht aus der jetzt herausgekommenen Terminliste hervor. Am 20. September haben wir in Zabo gegen Milbertshofen zu spielen; zur gleichen Zeit tritt unsere Fußballstaffel gegen USN auf dem USN-Platz an. Da wir aber die Fahrkosten für Milbertshofen bereithalten müssen, bedeutet dies für unseren Verein, 120 Mk. einfach aus der Tasche zu zahlen. Es muß von unserer Vereinsleitung unter allen Umständen daraufhingewirkt werden, daß für alle Zukunft solche sinnlose, den Verein nur schädigende Terminanlegung vermieden wird. Nachdem die jetzige Art der Zusammensetzung der bayerischen Gauliga für jede Mannschaft eine Ausgabe von 1000 Mk. erfordert, so kann man wohl erwarten, daß die Spieltage so angelegt werden, daß die Möglichkeit einer Egalisierung dieser Aufkosten durch entsprechende Einnahmen besteht. Kann dies nicht erreicht werden, so hat eben die derzeitige Gestalt der Gauliga keine Existenzberechtigung. Man kann, bei aller Wertschätzung des ohne jeden Zweifel vorhandenen starken Pluses auf der sportlichen Seite, deren wirtschaftliche nicht außer acht lassen, ein Umstand, an dem auf die Dauer auch die Spielleitung in München nicht mehr achtlos wird vorüber gehen können.

Gottlieb Lindner

## **Karl Schneider**

Mineralwasser-Fabrik

**Nürnberg-Zabo-Hauptstr. 36**

Herstellung von: Windsheimer

mit und ohne Zitrone, Limonade, Selterswasser

Vertrieb von: Überkinger, Kaiser-Friedrich-Quelle, Apfelsaft

# Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015



## Besuch aus Tirol

Eine Angelegenheit unseres ganzen Clubs!

Die Schwimmabteilung empfängt Mitte November 1936 Schwimmerbesuch aus der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck. Nun ja, könnte man sagen, unsere Schwimmer haben schon viele Besuche auswärtiger Schwimmer empfangen, eine Erscheinung, die ja in unserer Clubfamilie nicht selten ist, aber diesmal hat dieser Besuch doch eine etwas tiefere Bedeutung.

Unsere älteren Clubmitglieder werden sich noch der Berichte über die verschiedenen Radtouren, die unsere Schwimmer vor einer Reihe von Jahren in die bayerischen Alpen, nach Tirol, nach der Schweiz, nach Italien durchgeführt haben, erinnern. Diese großen Fernfahrten waren stets mit verschiedenen Starts unserer Schwimmer verbunden und hatten wir dabei Gelegenheit, wiederholt auch Gäste unserer Besucher vom November dieses Jahres, des 1. Tiroler Wassersportverein, Innsbruck zu sein. Doch nicht nur die kameradschaftliche Verbundenheit ist es, die neben der stets gastfreundlichen Aufnahme uns diesen Besuch besonders willkommen zu heißen veranlaßt.

Wir müssen dabei etwas weiter in der Geschichte unseres 1. FSN zurückblättern.

Es war im Jahre 1923 im April, als eine Schar unserer Wintersportabteilung in die Tiroler Berge zu einer mehrtägigen Schiwanderung auszog. Bei dieser Fahrt verunglückten seinerzeit unsere 3 Kameraden Fritz Berthold — Karl Rehm und Hans Schmidt, die am 21. 4. 1923 am Lengenth.-Ferner den weißen Tod erlitten.

Gemeinsam wurden unsere 3 Kameraden in Gries im Sellrainthal, neben der Kirche, inmitten ihrer geliebten Berge zur letzten Ruhe gebettet. Anlässlich unseres 1. Besuches im Jahre 1927 in Innsbruck hatten uns unsere Tiroler Kameraden das Versprechen gegeben, alljährlich am Totensonntag hinauszufahren nach Gries, um das Grab unserer 3 Clubkameraden mit frischem Berggrün zu schmücken und für diese treue Kameradschaft müssen wir unseren Tiroler Schwimmkameraden besonders dankbar sein.

Diesen Dank wollen wir auch dadurch zum Ausdruck bringen, daß wir unseren Gästen mit der gleichen Gastfreundschaft entgegenkommen, wie sie es uns gegenüber getan haben.

Damit richten wir gleichzeitig an alle Clubmitglieder das Ersuchen, uns in der freundlichen Bereitstellung von Privatquartieren und vor allem mit einem großen Besuch der Novemberveranstaltung im städt. Volksbad zu unterstützen um dadurch ihre Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen.

Adolf Zähe.

## Olympia Mädellager-Berlin

Nach einer größtenteils durchwachten Nacht kamen wir, gespannt auf alles Neue, in Berlin an. Die S-Bahn brachte uns bis Bahnhof Heerstraße, von wo aus wir Mädels unser Lager auf eigene Faust suchen mußten. Der Empfang in der Westendschule war nicht gerade verheißungsvoll. Das Schulhaus selbst ist ja ganz groß, aber das Gewürschtel, das bei unserer Ankunft herrschte, und das lange Warten trug nicht gerade dazu bei, unsere an sich ziemlich schläfrige Laune zu verbessern. Um uns die Zeit zu verkürzen, gingen wir ganz einfach den anderen Mädels nach, zum Kaffeefassen (An den Bohnen vorbeigegangen!) Endlich erbarmte sich aber die Lagerleitung doch und wir bekamen unser Zimmer angewiesen und zwar war das Zeichensaal Nr. 2, der nicht weiter als im 4. Stock oben lag, was sich später als sehr praktisch und bequem beim Essenfassen und Frühstück (im Hof!) erwies. Treppensteigen lernten wir dabei, denn wir mußten im Tag nicht öfters als durchschnittlich 15 mal die Treppe rauf und runter stolpern. Stolpern??, ja stolpern das stimmt, denn schon am 1. Tag flog Elli nebst eben geholter Bohnensuppe die Treppe hinauf, natürlich unter dem Hallo der anderen. Dieses war der 1. Streich . . .

Nach dem Essen hatten wir kaum Zeit unsere Reichsbundesabzeichen anzunähen, dann mußten wir ins Olympiastadion abmarschieren. (marschieren ist eigentlich zu viel gesagt, denn später konstatierte einmal eine liebevolle Führerin, daß wir wie ein „Sauhaufen“ daherkämen!!!) Vom Schwimmstadion waren wir natürlich alle restlos begeistert, obwohl uns das aquamarinblaue Wasser bei dieser Knallhize ganz unverschämt reizte. Ziemlich müde kehrten wir um 7 Uhr ins Lager zurück und fielen nach dem Abendessen wie die toten Mücken auf unsere Strohsäcke, denn die schlaflose Nacht machte sich bemerkbar.

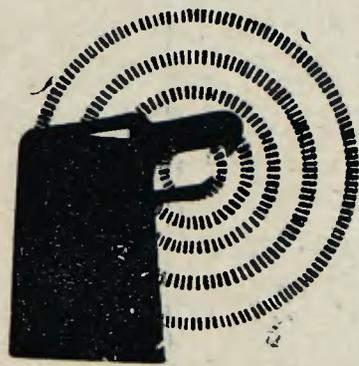
Jeden Früh um 1/26 Uhr hieß es „antreten zum Frühstück“. Was wir für eine Wut auf die Weckglocke und ihre Besitzerin immer hatten, kann man sich ja denken, denn ausgeschlafen hatte, nach dem vorhergehenden Abendallotria und dem ausgefüllten Tag, wohl keine von uns. Unser Zimmer glänzte aber auch am meisten

**TEPPICHE** schön  
und  
preiswert

**LÄUFER**

natürlich  
von

**Gonnermann  
& Schmitt**  
KARLSTRASSE 19



### Hört Rundfunk

mit einem Gerät von

## Radio-Pruy

Nürnberg-A., Luitpoldstraße 6

Ältestes und größtes Fachgeschäft

Alles auch auf bequeme Teilzahlung

durch Abwesenheit, wenn wir nicht gerade hinausbugsiert wurden, aber zur Flaggenparade mußten wir doch mindestens zum ersten Male dasein, schon vor Neugierde! Aufstehen mußten wir ja so und so, aber 1. waren wir zu faul, die Treppe runterzulaufen, 2. unsere Turnanzüge anzuziehen und 3. wurden sonst die Nürnberger nie mit dem Anziehen fertig und hätten womöglich zu spät zum Kaffee (!) trinken kommen können und das wäre bei unserem fortwährenden Rohldampf unverantwortlich gewesen. — Vom Mittagessen saßen zog sich so manche ganz sachte zurück denn da wurde oft das Essen vom vorigen Tag mit etwas neuem gemischt und so entstand z. B. „Gemischtes Gemüse“, was viele wohl auch mit gemischten Gefühlen gegessen haben!

Doch im ganzen konnten wir uns über's Futter nicht beklagen, denn es wurde ja schließlich auch in Riesenfesseln gekocht.

Auf dem Weg zum Reichssportfeld wurde ja dem „Eis am Stiel“ und der „Kalten Rüssen“ am meisten zugesprochen und wir können ruhig sagen, daß der 4. Teil unserer Barschaft ins Eis schlüpfte, was bei dieser Bruthize weiter nicht verwunderlich war. Mußten wir schon so bei den Wettkämpfen im Schwimmen und Springen genug rösten, was wir aber vor lauter Begeisterung gar nicht merkten. Am Anfang amüsierte uns immer das Tonleiterartige gesungene „Ruhe bitte“ „silence please“ „silence s'ilvous plait“ köstlich und als unser Heckel gar noch „Seitenspieß“ verstand, war ein Schlagwort fertig.

Aber auch außerhalb der Wettkämpfe gab es viel Abwechslung. Da war hauptsächlich mal der Stöhsensee, der uns immer zum Durchbrennen verlockte. Einmal gingen wir aber auch geschlossen hin und zwar war das gleich am 2. Tag. Auf dem Hinweg zum Badeplatz, den wir mit dem Dampfer zurücklegten, bemerkten wir, daß das Jugendzeltlager am anderen Ufer lag. Sofort faßten einige von uns den Entschluß, von unserem Platz aus hinüberzuschwimmen, obwohl die Entfernung sehr groß und die Zeit, die uns zur Verfügung stand sehr knapp war. Natürlich wieder die Nürnberger und ebenso natürlich der Club. Am 1/2 12 Uhr sollte der Dampfer abfahren, aber wer nicht da war, das waren die Clubmädels. Eine Führerin ließ abmarschieren und wollte uns zur Strafe ohne Geld zurücklassen, den 1 1/2 stündigen Weg zu Fuß zurücklegen und die Ausweise abnehmen lassen. Außerdem sollten wir auch kein Mittagessen bekommen. Der Badeplatz war schon ganz leer, als im letzten Augenblick ein Kahn bemerkt wurde, in dem unsere Clubmädels zum Glück vom Jugendlager herübergerudert wurden. Wir packten unsere Kleider und liefen im Badeanzug zum Dampfer. Dort wurden unsere Ausweise abgenommen und die betreffende Führerin war so erbozt, daß sie diesen Streich der Lagerleitung melden wollte, was zur Folge gehabt hätte, daß wir postwendend wieder nach Nürnberg geschickt worden wären.

Unserer reizenden Gruppensführerin allein hatten wir es zu verdanken, daß die Sache wieder halbwegs eingeregelt wurde und den Truppenführerinnen, die sowieso einen Biss auf die Schwimmerinnen hatten, nicht zu Ohren kam.

Trotz allem war es aber doch immer bei den Bayern sehr lustig und wir kamen durch manche Dinge noch glimpflich durch.

---



## STÄDTISCHE BÜHNEN NÜRNBERG HABEN SIE SCHON EINE PLATZMIETE ?

NOCH IST ES ZEIT!

Wenden Sie sich sofort an die Platzmiete-Abteilung, Opernhaus, Lessingstraße  
Zimmer Nr. 73 - Durchgehend geöffnet von 8–20 Uhr - Fernsprecher 20797

---

Aber das gehört schließlich alles zu einem Jugendlager und wir denken sicher alle gern an das Lagerleben und hauptsächlich an die großartige Olympiade in Berlin zurück, denn es war herrlich und wird eine bleibende Erinnerung für uns sein.

Die Berliner!  
Juli Schleuſinger

## Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Unsere Aktiven in großer Fahrt — Jugendsportfest und 14 Club-  
siege — Prächtige Leistungen beim letzten Jugend-Clubkampf. —  
Auch die Frauen wachen auf! — Kreismaldlaufmeisterschaften eine  
Angelegenheit des 1. F. C. N. — Und jetzt? —

Das hört man gern!

Ausgezeichnet haben sich unsere Aktiven bei den Clubkämpfen geschlagen. Wenn sich auch beim zweiten Versuch der eine oder andere Teilnehmer mit der unfreundlichen Witterung schlecht abfand, so sind doch eine ganze Reihe von Kämpfern an ihre besten Leistungen herangekommen und haben sie sogar überboten. Es ist nicht ganz so einfach, wie es sich vielleicht manche, mit solchen Sorgen unbeschwerte Rechenkünstler ausmalen, an einem Tage 50 Wettkämpfer so zusammenzubringen

**An trüben Tagen** eine Wohltat

**die Brille**

**An schönen Abenden** erhöhter Genuß durch

**das Opernglas**

**Bei gemütlichem Zusammensein**

ein Schnappschuß mit **der Kamera**

von

**Optiker Leidig** nur **Königstr. 25**

Vor der Lorenzkirche

und so mußten wir mit den zwei gewählten Terminen zufrieden sein. Aber selbst beim zweiten Versuch fehlten krankheitshalber und aus anderen triftigen Gründen Walter Ulrich, Balany, Stern, Holzwarth, Denzler und Lades. Aber beim Einsatz dieser Aktiven werden wir im nächsten Jahre noch ganz anders dastehen, zumal sich dann auch wieder Alex Schuler dazugesellt, der sich natürlich im Augenblick noch weit von seiner sonstigen Form befindet. Ausgezeichnet haben sich stets unsere Sprinter geschlagen. Pontow und dann auch Roth waren stets an der Spitze zu finden. Über 400 m haben unsere Läufer einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Pontow eine Klasse für sich, während der endlich wieder auferstandene Hummel, Börl und sogar auch Carl August Stang auf das Angenehmste überraschen. Über 800 m schob sich inzwischen Börl langsam aber sicher in den Vordergrund. In der langen Mittelstrecke über 1500 m kommt Miltenberger endlich wieder an seine Bestzeiten heran und wird hoffentlich im nächsten Jahre einen großen Sprung weiter machen. Hönninger und auch Jenauzke standen dabei nicht allzuviel nach. Unverkennbar ist unser Fortschritt über 5000 m. Hönninger hat mit seinem prachtvollen Lauf Jenauzke und Ott mitgerissen und werden wir von unseren Langstrecklern in der kommenden Zeit sicher noch manches schöne Resultat zu hören bekommen. In den Hürdenstrecken können wir uns nach wie vor auf Lösch und Röbe verlassen. Letzterer ist sogar schon recht sicher geworden. Auch Dr. Braune hat sich über 110 m Hürden versucht. Man darf sagen, dieser schüchterne Versuch wurde ein unzweifelhafter Erfolg. Sprechen wir von unseren Kugelstößern. Hier sind wir nicht restlos zufrieden gestellt worden.  $12\frac{1}{2}$  m genügen uns nicht mehr, selbst wenn es der Durchschnitt der drei Ersten wäre. Ott, Braune, Müller und Leopold haben viel mehr in sich. Die 13 m sollten für alle ein erstrebenswertes Ziel bilden. Auch unsere Diskuswerfer sind noch zu unbeständig, allerdings ein Moment, das wohl der Mehrzahl aller Werfer, die sich in dieser Disziplin, welche ein besonders feines Gefühl verlangt, eigen ist. Immerhin dürfen wir für die Zukunft von Paul Ulrich, Leopold, Müller, Zeller, Schmidt und dem unverwüßlichen Stern noch einiges erwarten. Im Speerwerfen können wir uns auf unsere sicheren Werfer Lösch, Braune, Ulrich und Leopold verlassen. Der Hochsprung sieht uns mit Walter Ulrich, Engelhard und Paul Ulrich, die alle bereits 1.80 m übersprangen, bestens gewappnet. Der Dreisprung sieht vorläufig Engelhard noch auf einsamer Höhe, dagegen scheint Roth im Weitsprung wieder an seine früheren ausgezeichneten Leistungen anzuknüpfen. Härtl fehlt es in dieser Übung noch etwas an Schnelligkeit, dann wird er sich noch weiter verbessern können, ebenso wie Volkert, Fuchs und Dietrich, denen ein regelmäßiges Training zu wünschen wäre. Unsere schweren Männer haben sich fein herausgemacht. Rüsner ist mit 51,18 noch lange nicht bei seiner ihm möglichen persönlichen Höchstleistung angelangt und Ott kam mit rund 40 m in der kurzen Zeit rasch nach vorne. Auch Balany, Bösel und Endres, der wieder mitmacht, werden nicht lange auf sich warten lassen. In der Rangliste der deutschen Großvereine haben wir uns in diesem Jahre wieder um einige Plätze auf den 7. Platz vorgearbeitet und stecken uns nunmehr ein neues Ziel, das wir im nächsten Jahre bei einem Generalangriff zu erreichen hoffen.

## 14 Siege das ist famos.

Jugendsporifest im Jabo. Klein aber fein! Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Wettkampfzeit haben wir uns bei den teilnehmenden Vereinen in der Hauptsache auf Franken beschränkt. Die Wettkämpfe zeigten die eindeutige Überlegenheit unserer Jugendlichen in allen Läufen. Oft fielen noch die zweiten und dritten Plätze an uns. Dagegen waren wir in den Sprüngen und im Stoßen nicht stark genug, um uns durchzusetzen. Bei 24 Kämpfen errangen unsere Jugendlichen allein 14 Siege,

# Wäsche-Ulmer

60 Jahre  
deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

während sich in die restigen 10 ersten Plätze 5 Vereine teilten. Das Sportfest gab uns eine ausgezeichnete Gelegenheit, vor allen Dingen auch unseren zahlreichen jüngeren Nachwuchs zu sichten.

## **Jetzt gilt's!**

Ja es hat gegolten und es hat auch gelangt. Am 10. Oktober führte unsere Jugendrennmannschaft nochmals einen Klubkampf durch, bei dem sie 8836 Punkte erreichte. Zum Abschlusse gab es nochmals prächtige Ergebnisse über die man sich nicht genug freuen konnte. Endlich kamen auch unsere Werfer und Stoßer auf Touren und versuchten unsere Läufer auszustechen. Rohner setzte den Diskus auf die ungewöhnliche Marke von 44,37 m und Burucker schaffte im Kugelstoßen 13,30 m. Hüftlein und Meher erzielten im 100 m Lauf 11,6 Sekunden, Eckert im 100 m Hürdenlauf 14,7 Sek. und Weber über 400 m 54,5 Sek. Die Sprünge und das Speerwerfen entsprachen nicht ganz den Erwartungen, aber immerhin konnten sich auch hier einige neue Jugendliche zur Geltung bringen wie Finsel im Hochsprung mit 1,55 m und Distler im Speerwerfen mit 41,45 m.

## **Ein wenig - aber nur ein wenig!**

Unsere Frauen konnten auch bei ihrem letzten Klubkampf leider nicht vollständig antreten. Die zwei fehlenden Teilnehmerinnen konnten auch nicht annähernd gleichwertig ersetzt werden. Trotzdem gelang es auch dieser Mannschaft in der deutschen Rangliste um einige Plätze weiter nach vorne zu rücken. In Bayern steht die Mannschaft an zweiter Stelle hinter Jahn München.

## **Unerwartet groß!**

Die diesjährigen Kreiswaldlaufmeisterschaften in Altdorf wurden ein einziger Erfolg für den 1. FCN. Wir haben überhaupt in allen Klassen, die wir besetzten, den Sieger gestellt. Hönninger wurde bei den Senioren Kreiswaldlaufmeister vor dem früheren langjährigen Meister Reinel (Sektion). Ebenso errang unsere Waldlaufmannschaft die Kreismeisterschaft. Bei den Junioren kam Jenaukte als Erster durchs Ziel und bei den Anfängern schaffte es Rauch. In der Jugendklasse A war Bauer der Sieg nicht zu nehmen und in der Jugendklasse B war es Merkel, der mit weitem Vorsprung Erster wurde. Bei den Jüngsten belegten Wagner, Hörath, Rascher und Höfler die ersten vier Plätze.



Das zuverlässige Fachgeschäft für gute  
**HERREN- und KNABENKLEIDUNG**

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

## Und jetzt?

Die Bahnwettkämpfe sind beendet. Einige Waldläufe folgen noch. Am 9. November beginnt der Hallenbetrieb, dem wir jetzt schon einen großen Erfolg voraussagen dürfen. Vorher steigt aber wieder am Samstag, den 24. Oktober das traditionelle Abschlußfußballspiel unserer Sprintergarde gegen die Mittelstreckler, Stoßer und Werfer.

## Darf eine Frau?

Hundert Menschen haben hundert Köpfe!“ Das ist zwar kein einwandfreies Deutsch, aber diese Worte des Generalsekretärs der FZM in Berlin trafen den Nagel auf den Kopf, vor allem dann, wenn es sich beim olympischen Boxen um Proteste und Meinungsverschiedenheiten handelte. Da mag eine Sache noch so klar sein (nach dem gesunden Menschenverstand) — es findet doch mancher noch ein Haar in der Suppe.

Das Wort von den hundert Menschen und den hundert „Köpfen“ stimmt beinahe auch für eine Streitfrage, welche die FZM (der Weltverband der Schwimmer) in Berlin zu verhandeln hatte. Es stand da ein Antrag zur Debatte, der folgenden Wortlaut hatte: „Darf eine Frau, die bereits in einem Länderkampf gestartet ist und durch Verheiratung die Staatsangehörigkeit eines anderen Landes erwirbt, für das neue Land starten?“

Man sollte meinen: Ist das so schwer? Eine Frau muß doch wohl dürfen, wenn sie schon einmal die Staatsangehörigkeit eines anderen Landes ehelich erworben hat. Aber wer so denkt, kann sich irren. Die Abstimmung zeigte durchaus keine Einmütigkeit. Mit 27:25 Stimmen wurde entschieden, daß man den Start für die neue Heimat nicht verweigern könne.

Es ist doch seltsam, dieses Abstimmungsergebnis von 27:25! Man möchte diese 52 Mann einmal in zwei Gruppen aufmarschieren sehen — wer wohl verheiratet ist und wer wohl nicht . . . .?

## Wieviel Vorsprung?

Ein Schiedsrichter muß laufen können. Mehr, er muß gut laufen können! Für alle Fälle, weil man nie wissen kann. . . Einer der besten französischen Schiedsrichter hatte in der vorigen Spielzeit eine solche Erfahrung gemacht. Es kam da sehr aufs Laufen an! Von diesem Schiedsrichter wird nun eine nette Geschichte berichtet.

Zu Beginn der neuen Spielzeit suchte der Mann in Paris eine Wahrsagerin auf. Besser ist besser, man weiß dann jedenfalls Bescheid. Und auch die Pythia wußte Bescheid. Sie murmelte vor dem Schiedsrichter ihre Sprüche und hob, sachte, sachte den Schleier der Zukunft: „Ich sehe eine weite grüne Rasenfläche . . .“ Neues Gemurmel . . . „Ich sehe Sie laufen, laufen . . . Eine große Menschenmenge hinter Ihnen her . . .?“

Da aber fuhr der Schiedsrichter, belastet mit seinen Erfahrungen, aus seinem Nachsinnen auf und stellte die Frage: „Wieviel Vorsprung habe ich . . .?“

---

---

# Sport stärkt den Körper!

---

---

# Tennis-Abteilung.

Abteilungsführer: Karl Hertel, Meuschelstraße 65, Telefon 53422

Vom 20.—26. September fanden auf den Plätzen im Zabo die diesjährigen Klubmeisterschaften statt. Die Sieger im Olympiajahr 1936 sind:

Klubmeister im Männereinzeln: R. S. Oppel

" " Männerdoppel: G. Riegel, R. S. Oppel

Klubmeisterin: Fraueneinzeln: F. Dennemarck.

Die Sieger der A-Klasse sind:

Im Männereinzeln: G. Briehle. — Männerdoppel; G. Briehle, Meuschel

Am Sonnabend, den 7. November, abends 20,00 Uhr findet im Saal des Klubhauses ein geselliger Abend mit Tanz, verbunden mit einer Ehrung der sowohl aus dem Klubturnier hervorgegangenen Sieger statt. Hierzu ergeht an alle Mitglieder herzliche Einladung.  
Der Sportwart.

## Mitgliederbewegung.

16078	Wischer Ernst	30.5.21	Siebenteesstraße 18	Fußball
16079	Holler Georg	30.11.21	Humboldtstraße 131	"
16080	Zwick Karl	11.12.24	Zabo-Hauptstraße 2	QA.
16081	Horn Bernhard	21.1.21	Wodanstraße 50	"
16082	Hohnbaum Adolf	7.3.20	Fürther Straße 194	Fußball
16083	Büchner Bernhard	6.4.28	Mettingstraße 39 d	QA.
16084	Thomann Jakob	10.3.20	Schnieglinger Str. 220	"
16085	Kohn Paula	11.9.19	vord. Gramergasse 12	"
16086	Schönleben Fritz	10.11.20	Tullnaustraße 70	"
16087	Bopp Hans	25.4.23	Rühnertsgasse 19	Fußball
16088	Hunger Otto	23.5.25	Rohrmattenstraße 3	QA.
16089	Houdeck Hans	19.10.23	Ludwigsfeld 27	"
16090	Kopp Michael	18.6.26	Rohrmattenstraße 19	"
16091	Körner Michael	29.1.25	Sichendorffstraße 33	"
16092	Zimmermann Richard	2.9.24	Ludwigsfeld 50	"
16093	Dayer Erich	25.11.27	Fallrohrstraße 132	"
16094	Binhad Lina	8.12.20	Johannisstraße 40	SSS.
16095	Strobel Herta	13.10.26	Herrnscheidstraße 4	QA.
16096	Mösing Betty	24.4.25	" 12	"
16097	Hendl Frieda	10.10.26	" 22	"
16098	Lobenhofer Hans	13.8.21	Egerer Straße 3	"
16099	Dauphin S.	27.7.23	Jubenellstraße 28	"
16100	Mar Christian	2.10.19	Torwartstraße 5	Fußball
16101	Malm Hubert	25.1.20	Hofederstraße 11	SSS.
16102	Kopf Ludwig	7.6.28	Fallrohrstraße 98	"
16103	Lehmeier Leni	26.9.13	Ludwigstraße 57	"
16104	Wimmelman Fridolin	3.4.22	Speckhartstraße 3	"
16105	Faber Gertrud	6.7.25	Marthastraße 23	QA.
16106	Krämmner Georg	13.11.21	Bahnhofstraße 21	"
16107	Basel Ernst	10.6.27	Waldluftstraße 113	"
16108	Bleistener Rudolf	29.4.10	Fallrohrstraße 30	"
16109	Zimmermann Adolf	17.7.23	Ludwigsfeld 50	"
16110	Renner Jakob	1.1.20	Steinheilstraße 10	"
16111	Thalheimer Georg	15.9.20	Bayernstraße 156	"
16112	Aldebert Franz	22.3.20	Kirchenstraße 27	QA., SSS.
16113	Zahn Fritz	29.10.19	Bertastraße 22	Fußball
16114	Nebelein Baptist	24.10.19	Fallrohrstraße 163	"
16115	Wagner Rudolf	15.6.25	Neubleiche 10	QA.
16116	Gleich Friedrich	27.9.24	Herrnscheidstraße 4	"
16117	Wohleben Willy	12.10.19	Röhnstraße 53	Fußball

16118	Graf Rudolf	9.8.24	Rohrmattenstraße 37	RA.
16119	Thaler Regina	23.7.21	Ziegelgasse 33	SSC., RA.
16120	Gaul Elfriede	22.6.21	Nibelungenstraße 28	"
16121	Mager Michael	26.1.20	Peterstraße 35	RA.
16122	Bertlshofer Richard	25.8.20	Mettingstraße 53	"
16123	Buchner Margot	27.9.27	Serzabelshofstraße 17	"
16124	Schmidt Walter	21.11.26	Jakobstraße 52	SSC.
16125	Süß Hans	18.2.25	Zucherstraße 22	"
16126	Süß Franz	27.1.28	dto.	"
16127	Meyer Fritz	15.2.20	Dianastraße 58	Fußball
16128	Lechner Georg	6.10.24	Hirschelgasse 24	SSC.
16129	Müller Wilhelm	30.11.22	Hummelsteinerweg 71	Fußball
16130	Eckard Rudolf	20.4.19	Peterstraße 35	RA.
16131	Deinhardt Walter	20.10.25	Geuschmidstraße 2	"
16132	Deinhardt Kurt	27.8.21	dto.	"
16133	Goetschel Horst	12.1.21	Sehnestraße 48	"
16134	Finzl Eugen	10.3.22	Paradiesstraße 4	"

### Wiedereintritte:

2517	Rupp Fritz	21.4.08	Brunhildstraße 1	Fußball
3123	Gaushofer Johanna	4.1.98	Winzelbürgstraße 3	Allianz
3124	Henle Karoline	26.4.10	Sulzbacher Straße 76	"
3126	Rießling Rita	13.9.13	Ludwig-Feuerbach-Str. 36	"
3127	Killinger v. Wilhelm	8.5.08	Voltastraße 3	"
3160	Schöner Luise	1.7.00	Fürth, Nürnberger Str. 176	"
3199	Hoffmann Rösi	17.9.13	Hochstraße 5	"
13086	Roedl Erwin	26.8.20	Heimgartenweg 6	RA.
15109	Lang Herbert	2.7.23	Schanzenstraße 18	"
15320	Herold Horst	21.10.23	Reipperstraße 6	"

---



---

# Jetzt ist es höchste Zeit!

---

Neu hereingekommen sind große Mengen herrlicher  
Damenkleider und fescher Damen-Mäntel • Herren-  
Ulster und Anzüge für Straße und Sport

Schuhe • Schirme • Strickwaren  
 Gardinen • Stoffe • Bett- und  
 Leibwäsche.

Kleine Wochen- oder  
Monatsraten.

**Jung Wwe**  
 das bekannt größte Haus  
 für Teilzahlung  
 nur Knauerstrasse 13



JAHRGANG 1936

NOVEMBER 1936



# VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB  
NÜRNBERG<sup>EV</sup>  
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

# Globus

*Das erstklassige  
Spezialhaus für  
Herrenartikel*

## Hüte Mützen Schirme

*Sämtliche Herbst- und Winterneuheiten eingetroffen*

*Verkaufshäuser Nürnberg:*

*Ludwigstraße 29, Karolinenstraße 3, Tafelfeldstraße 40*

*Mitglied der Kunden-Kredit-Ges.*

# MÖBEL für jeden Geschmack von

## ANTON SCHIERER

Werkstätten für bürgerliche Wohnungs-Einrichtung

Fürth - am Stadtpark - nur Nordstraße 4

# Wäsche-Ulmer 60 Jahre deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

*Alles für jeden  
Winter-  
Sport bei  
Scheem*

Vordere Ledergasse 18

Cluberer

kaufen ihre

## Blumen

bei Mitglied

# Schaaf

Peter Henleinstr. 40 a, Tel. 44870



# I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon  
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.  
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.  
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: I. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:  
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,  
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 3. Vierteljahr 1936: 2400 Exemplare.  
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-  
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig  
an den Schriftleiter einjenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.  
Als Manuskript gedruckt.

## An alle Vereinsmitglieder.

Auf Grund des Vertrages zwischen Reichssportführer und Reichsjugendführer, haben die Jugendlichen der Jahrgänge 1923—1926 aus unserem Verein auszuscheiden. Die Jugendlichen müssen sich, so weit es noch nicht geschehen ist, im Jungvolk eingliedern. Dort geben sie an, welcher Sportart sie sich besonders zuwenden wollen; sie werden dann in entsprechende Sportabteilungen aufgeteilt und den einzelnen Vereinen zur sportlichen Betreuung zugewiesen.

Zunächst war man in den Vereinen des Reichsbundes der Ansicht, daß sich dieser Vertrag zum Nachteil der Vereine auswirkt; nun dringt aber mehr die Erkenntnis durch, daß das Gegenteil zutrifft, denn die Vereine haben jetzt die Möglichkeit durch eine besonders gewissenhafte und vorbildliche Ausbildung dieser Sportgruppen zu erreichen, daß die Jungen später wiederum in die Vereine eintreten, in welchen sie ihre sportliche Ausbildung erfahren haben. Die Voraussetzung ist, daß der Verein sich der Sport-Abteilung des Jungvolk annimmt.

Hieraus ergibt sich für unseren Verein, alles zu tun, daß die uns überwiesenen Sportgruppen des Jungvolkes eine einwandfreie Ausbildung erfahren. Dies ist aber nur möglich, wenn sich in allen Sportarten mehr Mitglieder wie bisher der Ausbildung der Jugend zuwenden.

Wir bitten alle Vereinsmitglieder, die in der Lage sind, bei dieser Aufgabe mitzuarbeiten, sich umgehend auf der Geschäftsstelle zu melden. Wir erwarten insbesondere, daß die

früheren Aktiven der Sport-Abteilungen aller Fachschaften sich freudig in den Dienst der Jugend stellen.

Wir nehmen an, daß die in Frage kommenden Vereinsmitglieder, die voraussichtlich in der Woche nur 2 Stunden erübrigen müssen, ihre Mitarbeit nicht versagen werden.

Der 1. FCN. will auch in der Erfüllung dieser Aufgabe Vorbild sein.

Meldungen bitten wir, bis spätestens 1. 12. 36 auf der Geschäftsstelle abzugeben. Besondere Besprechung für diese Mitarbeiter wird noch angefügt.

Nürnberg, den 24. 11. 36

K. Müller  
Vereinsführer

G. Biemüller  
stellvertr. Vereinsführer

## Was war und was wird!

Da waren vor allen Dingen mal die letzten vier Gauligaspiele unserer 1. Fußballmannschaft, die im ganzen deutschen Blätterwalde so großes Erstaunen hervorgerufen haben.

1. FCN. — Sp. Bgg. Fürth	5:0	1. FCN. — BG. Augsburg	0:4
1. FCN. — Bayern München	7:1	1. FCN. — RfB. Coburg	1:0

Diese vier Spielausgänge lassen sich wirklich nicht auf einen Nenner bringen und es wäre wohl auch gefehlt, angesichts dieser so unterschiedlich und sensationell anmutenden Resultate sich in Erklärungen zu versuchen und tiefgründliche Betrachtungen anzustellen. In dem glanzvollen Siege gegen das Fürther Kleeblatt, in der ebenso glatten Niederlage in Augsburg und in dem um so wichtiger wirkenden Erfolg gegen die erstklassige Bayernmannschaft, dem dann das bescheidene 1:0 gegen den Gauliganeuling folgte, findet man tatsächlich keinen Zusammenhang. Wenn man bei dem Schwabenstreich — das Augsburger Pflaster liegt unseren Spielern anscheinend nicht — mit unserer Mannschaft recht unzufrieden war, dann darf man ihr aber auch andererseits die um so größere Anerkennung bei ihnen, in dieser Höhe vollkommen unerwarteten Erfolgen gegen zwei der spielstärksten bayerischen Mannschaften um so weniger versagen. Angesichts der noch folgenden wichtigen Meisterschaftskämpfe in der bayerischen Fußballgauliga wollen wir der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß unsere 1. Elf zu ihrer beständigen Form zurückfindet, die eine Mannschaft auszeichnen muß, die sich ein großes Ziel gesteckt hat.

Machen wir einen Sprung in das Lager unserer Handballer. Sie haben uns nicht enttäuscht. Haben wir in unserer letzten BZ. an dieser Stelle von allerlei schönen Erwartungen gesprochen, so dürfen wir heute befriedigt feststellen, daß sie von unserer 1. Handballmannschaft insgesamt erfüllt worden sind. Erstmals ein eindrucksvoller Sieg gegen den alten Rivalen und oftmaligen früheren süddeutschen Handballmeister Spielvereinigung Fürth, dem dann ein ebenso sicheres Ergebnis gegen den Post-Sportverein München folgte. Unsere Handballer sind nun Tabellenführer, nachdem sie noch am vergangenen Sonntag gegen den TB. Landshut ein zahlenmäßig hohes Resultat erzielten. Wir glauben, daß es empfehlenswert wäre, wenn sich alle elf Spieler mit den in Frage kommenden Ersatzspielern regelmäßig zu einem schwungvollen Freitaining im Zoo einsinden würden, denn nie war die Chance, den Meistertitel zu erringen, größer als in diesem Jahre. Um diese erfreuliche und erstrebenswerte Aussicht zu verwirklichen, sollten auch mancherlei Schwierigkeiten mit in Kauf genommen werden. Die Endkämpfe stehen bevor! — Unsere in der Tabelle mit Abstand führende Damenmannschaft hat sich einen spassigen Seitensprung gegen den TB 1846 erlaubt. Einmal mag man vergnüglich dazu lächeln, das zweite Mal kann schon bitterer Ernst daraus werden.

Unsere Hockey-Abteilung hat sich anlässlich ihres 26-jährigen Bestehens zu einem würdig schön verlaufenen Ehrenabend zusammengefunden. Neben einer ganzen Reihe von alten verdienten Hockeyspielern hat sich auch eine große Zahl der jüngeren Garde an diesem Abend zu ihrem schönen Sport bekannt. Eine Reihe von Ehrungen wurden vorgenommen, aber wir wollen dem Berufenen der Hockeyabteilung nicht vorgreifen, der in der nächsten BZ. eingehend über die zurückliegenden Jahre und die Feier selbst berichtet.

Unsere Leichtathleten haben zu ihren jüngsten großen Waldläuferfolgen neue hinzugetragen. Hervorzuheben ist die Kreismeisterschaft im Marathonlauf, die Henninger in feinem Stile und mühelos, wenn man dies bei einer derartigen Strecke sagen darf, errang. Beim Orientierungslauf am 22. November wird die Abteilung wieder stark vertreten sein und 7 Tage später werden sich alle Leichtathleten anlässlich des Josef-Stoiber-Gedächtnislaufes geschlossen im Sportpark Zabo einfinden.

Die Schwimmabteilung berichtet in der nächsten BZ. über den großen Klubkampf gegen die Innsbrucker Sportkameraden!

## Der 1. Dezember 1936.

In Verfolg des Vertrages zwischen dem Jugendführer des Deutschen Reiches und dem Reichssportführer vom 1. August 1936 hat der Reichssportführer verfügt:

„Die Jugendabteilungen der Vereine und Verbände des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen im Alter von 10—14 Jahren werden mit Wirkung vom

1. Dezember 1936

aufgelöst.“

Mit dieser Verfügung hören unsere Schüler- und Knabenmannschaften auf zu bestehen. Wir sehen unsere jungen sportbegeisterten Mitglieder ungern scheiden. Wir Deutschen haben aber gelernt, daß sich alle der obersten Führung unterzuordnen haben. Die körperliche Erleichterung durch Leibesübungen außerhalb der Schule für

---

---

# Jetzt ist es höchste Zeit!

Neu hereingekommen sind große Mengen herrlicher  
Damenkleider und fescher Damen-Mäntel • Herren-  
Ulster und Anzüge für Straße und Sport

Schuhe • Schirme • Strickwaren  
Gardinen • Stoffe • Bett- und  
Leibwäsche.

Kleine Wochen- oder  
Monatsraten.

**Jung Wwe**  
das bekannt größte Haus  
für Teilzahlung  
nur Knauerstrasse 13

die 10—14jährigen übernimmt das Jungvolf. Unsere jüngsten ausscheidenden Mitglieder werden nicht zu kurz kommen. Für fast jede Sportart wird gesorgt. In der Verfügung heißt es:

„Der Jungbannführer veranlaßt, daß in den Fähnlein diejenigen Pimpfe, die sich auf besonderen Sportgebieten betätigen wollen, zu freiwilligen Sportdienstgruppen zusammengestellt werden. Mit deren Führung wird ein besonders geeigneter Jungvolkführer beauftragt. Der freiwillige Sportdienst ist zusätzlicher Jungvolkdienst; er findet mit einer Dauer von etwa zwei Stunden einmal wöchentlich und an zwei Sonntagen (Vor- oder Nachmittag) im Monat statt.“

Wenn Ihr, Jungens, noch hört, daß die Mitwirkung Eurer jetzigen Übungsleiter bei dem Pimpfensportbetrieb ausdrücklich vorgelesen und erwünscht ist, so werdet Ihr einsehen, daß alles in Ordnung geht, und Euch mit der bisherigen Begeisterung auch zukünftig voll und ganz einsehen.

Im übrigen: Es ist ja kein Scheiden für immer. Es heißt auf Wiedersehen  
1. FCN.

## Uhrenhaus J. Wallner, Nürnberg-A

Karlstraße 3 / Fernsprecher 26815 / Königstraße 13, neben Arendt

Das Haus für gute Uhren (Sport-Uhren)

### Hörhören, Clubjugend.

Im Zusammenhange mit obigen Ausführungen hat der Verein an alle Abteilungsleiter Handzettel hinausgegeben, die von

**jedem Jugend-Mitglied des 1. FCN. (geb. 1919—1926)**

genauestens auszufüllen und **innerhalb drei Tagen** auf der Geschäftsstelle abzugeben oder einzusenden sind.

Von vielen Hunderten von Jugendlichen liegen diese gewünschten Angaben bereits vor. Alle anderen Jugendlichen, die nicht im Besitze eines Handzettels sind haben untenstehende Zeilen auszufüllen, abzutrennen und sofort einzusenden!

Wir bemerken ausdrücklich, daß alle Jugendlichen (männlich und weiblich) der Jahrgänge 1919—20—21—22—23—24—25 und 1926, ganz gleichgültig, ob sie sich im Augenblick im Club sportlich betätigen oder nicht, erfasst werden müssen. Wir erwarten von jedem Jugendmitglied **schnellste Erledigung!** B. S.

**Abtrennen!**

**Ausfüllen!**

**Sofort einsenden!**

Familienname: ..... Vorname: .....

geboren: ..... in: .....

Wohnung: ..... Beruf: .....

In welcher Sportabteilung des 1. FCN. tätig: .....

Bist Du Mitglied der SJ — DJ — BDM: .....  
Welche Gefolgschaft — Fähnlein usw.: .....

Besitzt Du das SJ — DJ — Leistungsabzeichen: .....

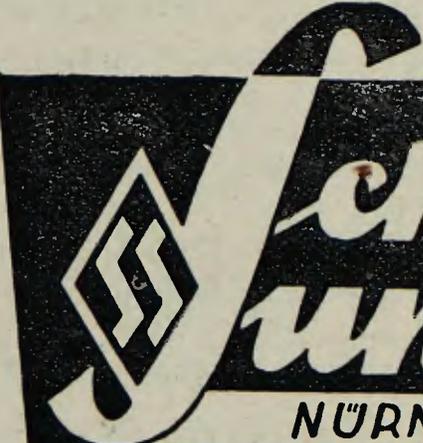
Hast Du das Reichsjugendportabzeichen erworben: .....

# Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

Am 20. September griff unsere 1. Elf erstmals in die diesjährige Verbandsrunde ein. Ursprünglich war für diesen Tag das Endspiel um den Brigadeführer-Schneider-Pokal in München angesetzt. Da aber Herr Schneider, der den von ihm gestifteten Wanderpreis persönlich dem Sieger übergeben wollte, zu diesem Termin anderwärts belegt war, wurde dieses Treffen auf später verlegt. An Stelle des Pokalkampfes wurde nur ein Pflichtspiel angesetzt und zwar war der Gegner gleich unser Kontrahent des Pokaltreffens T. B. Milbertshofen. Ursprünglich meckerten wir schon ob der Verschiebung, da wir annahmen, daß unsere Mannschaft gut in Schwung wäre, die hohen Ergebnisse der letzten Spiele geben uns Grund zu einer solchen Annahme. Doch der ganze Verlauf des Kampfes belehrte uns eines anderen, erstens hat sich Milbertshofen zum Vorjahr bedeutend verbessert und zweitens stellt unsere Elf z. Zt. eben doch noch nicht die Einheit dar, die Voraussetzung für ein erfolgreiches Abschneiden auch gegen erstklassige Gegner ist. Verfluchten wir vor dem Spiele die Verlegung des Pokaltermins, so priesen wir sie nach dem Kampfe als einen besonderen Glücksfall. Das Returspiel in München, das gleichzeitig als Pokalentscheidung gewertet wird, dürfte uns ohne jeden Zweifel weit besser vorbereitet finden. Die harten Spiele die nun folgen, bieten hiezu die beste Gewähr.

Über das Spiel selbst ist eigentlich wenig zu sagen; unsere Mannschaft war eine Enttäuschung, sie konnte in keiner Spielphase ein einigermaßen gutes Können bieten. Unsere Hintermannschaft lief die erste Halbzeit wie ein aufgeschreckter Bienenschwarm durcheinander, keiner wußte, wo er hin gehörte, der Münchner Sturm, der eine eminente Schnelligkeit aufwies, konnte sich nach Herzenslust entfalten, ungehindert warf er Tor um Tor. Die Angriffe unseres Sturms wurden in einem solchen Schnecken-tempo vorgetragen, daß es der gesamten Mannschaft von Milbertshofen gelang, das eigene Tor direkt zu verammeln. Von der Beweglichkeit unseres Angriffs kann man sich am besten ein Bild machen, wenn man sich vorstellt, daß der Münchnersturm jedesmal vor dem unsrigen das eigene Tor zur Hilfeleistung erreichte. Das Halbzeitergebnis von 3:7 sah beänstigend nach einer Katastrophe aus, doch ließ sich unsere Hintermannschaft nach der Pause weit besser an, es kam endlich etwas System in unsere Abwehr und siehe da, die Herrschaft des Milbertshofener Sturms hatte ein Ende; nachdem hinten einigermaßen Ordnung herrschte, mußte der Sturm wohl oder übel ebenfalls doch etwas aus sich herausgehen, sehr zum Leidwesen der sehr

**Schreiber &  
Sundermann**  
NÜRNBERG, AM WEISSEN TURM

Das zuverlässige Fachgeschäft für gute  
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

siegesfähigeren Münchener. Was sich in den letzten 20 Minuten dieses Spieles alles abwickelte, war eine verdammt aufregende Angelegenheit, was kein Mensch nach der bisher so schlechten Mannschaftsleistung erwartete und nicht einmal zu hoffen wagte, trat ein, in einem energiegelbem Endspurt wurde ein Unentschieden von 9:9 erreicht. Hätte unser Sturm in dieser Drangperiode nur ein klein wenig besser zusammengespielt, wir hätten sogar noch einen Sieg herausgeholt. Das nächste Spiel sah uns in München gegen den dortigen Post-Sp-Verein (früher P. S. V. München), gegen diese Mannschaft gelang uns noch nie ein Sieg auf deren Platz. Zum ersten Male konnten wir es diesmal schaffen, mit 8:5 wurden zwei wertvolle Punkte eingheimst. Da ich nicht selbst Zeuge dieses Kampfes war, muß ich mich an die Besprechungen der Presse und an den Bericht des Begleiters halten. Allerdings sind die Ansichten dieser beiden Beobachter kilometerweit auseinander. In allen Zeitungen wird der Verlauf des Spieles in den höchsten Tönen gepriesen, speziell unsere Elf hat den Vorzug einer bedeutenden Presse, weniger begeistert war hingegen unser Begleiter, nach seinen Ausführungen spielte die Mannschaft zwar besser als gegen Milbertshofen, doch war das Zusammenarbeiten der einzelnen Mannschaftsteile wieder sehr unbefriedigend. Meines Erachtens ist dies darauf zurückzuführen, daß unsere Neuzugänge wie Zacherl und Ruckdäschel mit unseren Spielern eben noch nicht den richtigen Kontrakt gefunden haben, was auch sehr schwer sein dürfte zu erreichen, denn sich in unseren systemlosen Sturm zurechtfinden, erfordert allerhand Kunst und Verständnis. In der Beurteilung einzelner Spieler wurde allerdings Einigkeit erzielt, und zwar schnitt glänzend ab Opalla im Tor, Stöber in der Verteidigung und Zacherl im Sturm. In Opalla dürfte die Torwartfrage unserer 1. Mannschaft eine ausgezeichnete Lösung gefunden haben.: Wir können uns durchaus beglückwünschen zu dieser Entdeckung, sie erfolgt tatsächlich in 12. Stunde. Stöber entwickelt sich immer mehr zu einem großen Verteidiger. Zacherl präsendierte sich ebenfalls in bester Verfassung, sein Wurf hat an Gefährlichkeit nichts eingebüßt. Ich glaube wohl nicht zuviel zu sagen, wenn ich die Überzeugung ausspreche, daß Zacherl in manchen entscheidenden Momenten der Mann sein wird, der den Enderfolg uns sichert.

Unser Abschneiden gegen den hiesigen Polizeisportverein war in den letzten Jahren wenig erfreulich, ein Grund mehr, diesmal es besser zu machen. Und es wurde besser gemacht, mit 14:6 konnten wir als Sieger den Platz verlassen. Der Kampf wurde von uns mit mehreren Ersatzleuten durchgeführt und entwickelte sich speziell in dem Zusammenwirken durchaus befriedigend, man kommt fast zur Überzeugung, daß unsere Mannschaft mit Ersatz eine weit geschlossenerere Leistung zu bieten im Stande ist, als in sogenannter 1. Besetzung. Ganz groß arbeitete bei diesem Spicle unsere Abwehr, wobei sich Stöber besonders auszeichnete, gelang es doch ihm, den gefährlichen Polizeistürmer Strecker nahezu auszuschalten. Auch Zacherl trat sehr wirkungsvoll in Aktion.

Die Spiele unserer 2. Mannschaft haben ebenfalls begonnen. Die beiden ersten Spiele brachten hohe Ergebnisse. Mit 20:3 mußte T. B. 1873 Abg. kapitulieren und mit 17:2 wurde T. B. 1860 Fürth besiegt. Diese Treffen konnten uns trotz der Höhe der Ergebnisse nicht imponieren, denn in beiden Fällen waren die Gegner nicht vollzählig angetreten. Ein an Spannungen reiches Treffen war hingegen das gegen T. B. 48 Erlangen, dieser Gegner entpuppte sich als ein glänzender Widersacher. Bis  $\frac{1}{4}$  Stunde vor Spielende lagen noch die Erlanger Turner mit 3:5 in Führung. Es spricht für die Hingabe und Aufopferung unserer Elf, daß sie unentmutigt weiterkämpfte und sogar noch Gleichstand und einen Endsieg von 7:5 für uns sicherstellen konnte. Groß beteiligt an diesem schönen Erfolg waren Seibold, Hofmann, Woerner und Salza; hauptsächlich Salza gab dem Geschehen, die für uns so erfreuliche Wendung.

Die Damenelf konnte ebenfalls bis jetzt alle Gegner schlagen, R. B. Sp. R. Fürth wurde mit 6:5 besiegt, Sp. B. Zirndorf mit 12:0 und U. S. N. mit 2:1

Besonders verdient das Ergebnis gegen den alten Widersacher, dem U. S. N. hervorgehoben zu werden. Mit nur 10 Damen und ohne die großen Stützen Zeller und Maurer wurde dieser Erfolg errungen. Bei diesem Spiele zeigte sich, was Kampfgeist und vorbildliches Zusammenwirken zu erreichen vermögen, denn diese Eigenschaften sicherten uns den Sieg. Die Elf stand wie folgt: Opitz, Reiss, Seibold, Stibitz, Bauer, Hauenstein, Hiller, Gutbrodt, Schreiner, Otto.

Auf das weitere Abschneiden dieser Mannschaft ist man sehr gespannt, vielleicht gelingt ihr heuer der große Wurf, Meister zu werden!

Gottlieb Lindner

Bestellen Sie  
rechtzeitig



Triumph-Kleinschreibmaschinen  
sind in den Preislagen RM. 186.-,  
RM. 234.- u. RM. 260.- zu haben.  
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichte-  
rung (von RM. 8.75 monatlich ab).  
Ohne Preiszuschlag auch in hü-  
bschen bunten Farben erhältlich.  
Wenden Sie sich bitte wegen  
unverbindlicher Vorführung an

**Schuster & Walther**

Nürnberg-A. - Egidienplatz 1  
Telefon 22198

## TRESOR

die Armbanduhr, die standhält!  
Im „Tresor“-Gehäuse aus Krupp-Edel-  
stahl ruht das zuverlässige Uhrwerk,  
geschützt gegen Druck, Staub  
und Feuchtigkeit. Zu haben bei

**J. Kristfeld**  
Obstmarkt 4 - Seit 1854



Pfannenschmiedgasse 5  
Alle Gravierungen  
Alle Stempel  
Telefon 26294



**Gonnermann  
& Schmitt**  
KARLSTRASSE 19



# Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



## 5 mal 3000 Meter Waldlaufstaffel.

Eine derartige Waldlaufstaffel wurde erstmals durchgeführt, aber sie hat gleich voll eingeschlagen. Der Lauf führte über das Balznerweihergelände, während der Stabwechsel jedesmal auf der Aschenbahn im Zabo erfolgte. Das Interesse unter den Läufern war riesengroß. Jeder orientierte sich eifrig nach den erzielten Laufzeiten der zurückkehrenden Läufer, um sich dann eiligst auf den Weg zu machen und zu versuchen, dem Vordermann den Rang abzulaufen. Leider war die Beteiligung seitens der anderen Vereine sehr gering, nur in der Jugendklasse ging es etwas lebhafter zu. In der Männerklasse siegte unsere 1. Mannschaft vor der eigenen Zweiten. In der Jugendklasse fehlten bei uns Weber und Eckert, die auswärts weilten, so daß wir uns mit dem zweiten Platz hinter T.B. Erlangen begnügen mußten. Die Teilnehmer unserer anderen Jugendmannschaften hielten sich ausgezeichnet. Manches Talent scheint da heraus zu kommen. Nachstehend die Laufzeiten unserer Teilnehmer:

### Männerklasse: 5 x 3000 Meter.

Hönninger	9:28,5	Min.	Löhe	10:34,0	Min.
Miltenberger	9:36,0	"	Holler	10:48,0	"
Jenaufke	9:57,0	"	Böffelt	11:14,0	"
Rauch	10:00,0	"	Stadel	11:15,0	"
Ott	10:04,0	"	Beher	11:28,0	"

### Jugendklasse: 3 x 3000 Meter.

Bauer	9:57,0	Pfeuffer	11:04,0	Wagner	11:05,0
Kunze	10:17,0	Geis	11:05,0	Rascher	11:20,0
Burrucker	11:05,0	Herbst	11:08,0	Rochendörfer	12:25,0
Muzbauer	11:04,5	Hörrath	11:06,0	Reil	12:00,0
Zwengauer	12:02,0	Wich	11:12,0	Thormann	12:05,0
Zeilinger	12:06,0	Böhm	12:10,0	Thallmeier	12:08,0

## Leichtathletik-Training:

Jeden Dienstag ab 6.30—7.45 Uhr **Jugend**  
" " " 8.00—9.00 " **Männer**  
in der Halle des Postscheckamtes, Keßlerstr. 1

**Jeder muß kommen!**

## Marathonmeisterschaft und 20 km Gehen.

Die erste Kreismeisterschaft, die im Marathonlauf ausgeschrieben wurde, holte sich in überlegener Weise Hönninger. Eigentlich sollte er nicht über diese Strecke gehen, er wollte sich ursprünglich im 5000 Meter Bahngehen versuchen, da sich aber am Start einige gute Läufer eingefunden hatten, packte ihn plötzlich der Ehrgeiz und er lief über die lange Strecke ohne natürlich das ihm mögliche Tempo vorzulegen. Im 20 km. Straßengehen belegte Wellisch einen achtbaren zweiten Platz hinter dem bekannten Schinnhammer vom Polizeisportverein. Bößelt und unser früherer Meistergeher Hunger, der im 57. Lebensjahr steht (!) hielten sich in dieser Konkurrenz sehr gut.

### Josef Stoiber Gedächtnislauf.

Am Sonntag, den 29. November im Sportpark Zabo.

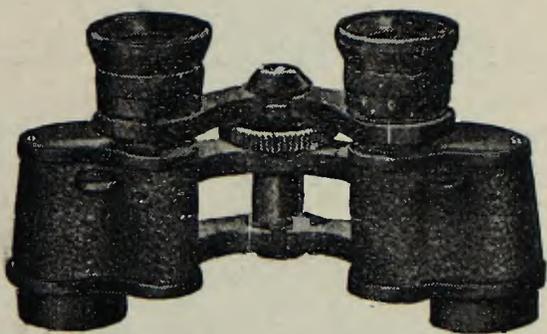
Die Abteilung ist schon allein ihrem leider zu früh verstorbenen einstigen Meisterläufer Stoiber schuldig, daß sie sich an diesem Laufe, der alljährlich zu seinem Gedächtnis stattfindet, äußerst zahlreich beteiligt. Wir erwarten denn auch von jedem Leichtathleten, daß er bei diesem Laufe mitmacht. Wir wollen nicht nur unsere reinen Lang- und Mittelstreckler am Start sehen, sondern wir hoffen, daß sich auch alle diejenigen, die ohne Erfolgsaussichten antreten müssen, restlos einsinden. Wir erwarten alle Alten Herren, wir erwarten, um nur einige Namen zu nennen, Snidero Seubert, Hunger, Seybold, wir erwarten mit einem Wort alle, die sich noch auf zwei Beinen gerade halten können. Wir hoffen natürlich auch, daß sich auch unsere Frauen einmal auf diesen Lauf besinnen und setzen weiter als selbstverständlich das vollständige Erscheinen unserer Jugendleichtathleten voraus.

Der erste Start ist um 9.30 Uhr angesetzt. Treffpunkt für alle Leichtathleten um 9.15 Uhr. Kleidung für Männer und Jugendliche die vorgeschriebene weiße Hose und weißes Trikot mit rotem Klubwappen, für Frauen und Mädchen schwarze Hose und weißes Hemd oder Bluse. Etwa fehlende Kleidung wird vor dem Laufe leihweise ausgegeben.

Die Ausschreibung sieht folgende Klasseneinteilung vor:

1. Senioren	Strecke 10 km.	7. M 32—38 Jahre	3 km.
2. Junioren	„ 10 „	8. Jugend A 18—19 Jahre	3 „
3. Anfänger	„ 4 „	9. Jugend B 20—21 „	1,5 „
4. Erstlinge	„ 4 „	10. Jugend C 22—24 „	1,5 „
5. M 38—45 Jahre	„ 3 „	11. Frauen	1,5 „
6. M über 45 Jahre	„ 3 „	12. Weibl. Jugend	1,0 „

### Was ist dem Sportler wertvoll?



### Was macht Freude?

Ein gutes **Olympiaglas**

Ein leistungsfähiger **Feldstecher**

Ein fachgemäßes **Augenglas**

Eine schöne **Lorgnette**

Ein **Photo-** oder **Kino-Apparat** — heute Volkssport — von

**Optiker Leidig** nur **Königstr. 25**  
Vor der Lorenzkirche

# Allehand A. S.-Sport beim 1. FCN.

## Kleiner Rückblick.

Zuerst der Nürnberger Groß-Staffellauf. Auf der ganzen Strecke herrschte ein erbitterter Kampf gegen den sich verzweifelnd wehrenden NSG. bis zum 12. Mann. Am Ziel angelangt hatten wir aber doch 50 m gegen den Polizei-SV. gewonnen, der gerade noch den NSG. um Brustbreite schlagen konnte. Unsere Läufer waren: Gundel, Haas, Fröba, Snidero, Arnold, Treuheit, Ludwig, Lauer, Seubert, Kurz, Fleischmann, Seibold, Bauer, Graner, Reim. Weisler, der auch noch zur Verfügung stand, konnte durch ein Mißverständnis nicht ins Rennen eingreifen.

Beim Frühjahrssportfest und bei den Kreismeisterschaften holten unsere Wettkämpfer Müller Reinh Graner, Reim und Stern den Löwenanteil an den Preisen. auch lief die 4x100 m Staffel mit Schwarz, Beißbart, Snidero und Graner einen feinen Sieg heraus.

Im Monat Juni hielten wir die US.-Meisterschaften in 5 Klassen ab, die sich einer sehr großen Beteiligung erfreuten. Die 3 ersten Sieger der einzelnen Klassen sind:

Klasse 32—36 Jahre	1. Graner, 2. Reim, 3. Bauer
„ 36—40 „	1. Lorenz, 2. Fleischmann, 3. Ludwig
„ 40—44 „	1. Stern, 2. Hailmann, 3. Rehrbach
„ 44—48 „	1. Snidero, 2. Süppel, 3. Wolf S.
„ üb. 48 „	1. Kaiser. 2. Prof. Körner, 3. Hack

---

---

## Leichtathleten - Josef Stoiber Gedächtnislauf - 29. November

---

---

Am 3. und 4. Oktober machte die Montag-Gymnastik-Abt. der US. eine ausgezeichnet verlaufene Fahrt ins Blaue. Autobesitzer unserer Mitglieder stellten in uneigennütziger Weise für ihre Kameraden die Wagen, wofür auch an dieser Stelle der Dank der US. ausgesprochen sein soll und der Anführer der Kolonne Michl Jhmayer führte alle anderen beileibe nicht den nächsten Weg nach Bischofsgrün. Auf diese Weise sahen wir ein schönes Stück unserer engeren Heimat und was das Schönste war, ein Stück Reichsautobahn. In Bischofsgrün ein raffiges Handballspiel und einen gut verlaufenen gemütlichen Abend. Anderntags eine Tour auf den Ochsenkopf und nachmittags besuchten wir auf der oberen Ringstraße den Gedenkstein unserer unvergeßlichen Kameraden Rehm — Berthold — Schmidt, wo nach einer kurzen Ansprache und Kranzniederlegung von unserem Kameraden Süppel das Lied vom guten Kameraden aus dreißig Rehlen erklang. Nach einer Rast im Fichtelgebirgs-Haus ging's über Berneck, Bayreuth, Weissenhohe mit Klosterbräu nach Hau'e.

---

---

# DUTZENDKARTEN

in Geschenkpackung für das

Opernhaus - Schauspielhaus

AUF JEDEN WEIHNACHTS-TISCH

An den Theater-Kassen (Opernhaus Ruf 25 218, Schauspielhaus Ruf 20 968) und Vorverkaufsstellen erhältlich. Auf Wunsch Hauszustellung: Ruf Nr. 20797

---

Am 18. Oktober startete eine Altherren-Mannschaft beim Julius-Streicher-Gepäckmarsch mit unserem Rats Herrn Dr. Biemüller, Dr. Möhlich, Hunger, Meier und Haas über 15 km. Drei Mann mußten zu gleicher Zeit einpassieren. Nachdem Haas und Dr. Biemüller am Wendepunkt etwas zurückgefallen waren, gingen die übrigen Drei, geführt von unserem Ältesten der Mannschaft Otto Hunger (Unsere alten Gluberer werden sich des 50 und 100 km Gehers noch erinnern können) tüchtig los und belegten von 48 Mannschaften den 15. Platz, eine schöne Leistung, wenn man bedenkt, daß unsere Leute keinerlei Marschtraining hatten. Dr. Biemüller und Haas folgten bald darauf und liefen eine gute Zeit.

Begeistert über den Gepäckmarsch meldete der „Jugendliche“ 57 Jahre alte Otto Hunger zum Kreismeister-Gehen über 20 km und kam an zehnter Stelle mit der für sein Alter ganz hervorragenden Zeit von zwei Stunden neun Minuten ein. Vor 28 Jahren wurde ihm das Marschieren von der Firma aus, wo er beschäftigt war, verboten. — Und Heute! Wie hat es unsere Jugend doch so schön.

Unserem Josef Maier den Glückwunsch aller U.S.-Mitglieder zu seiner stattgefundenen Verlobung mit seiner Marie.

Am 4. Dezember abends 8.15 Uhr findet U.S.-Kameradschafts-Abend mit Siegerfeier in Zabo statt, zu dem alle Freunde der U.S.-Clubgemeinde herzlich eingeladen sind.

### **Aus der Clubfamilie.**

Für besondere Verdienste um die Olympischen-Spiele, hat der Führer und Reichskanzler dem Geschäftsführer der Fachämter Leichtathletik und Handball, Fritz Hafner, das Olympia-Ehrenzeichen Erster Klasse, verliehen.

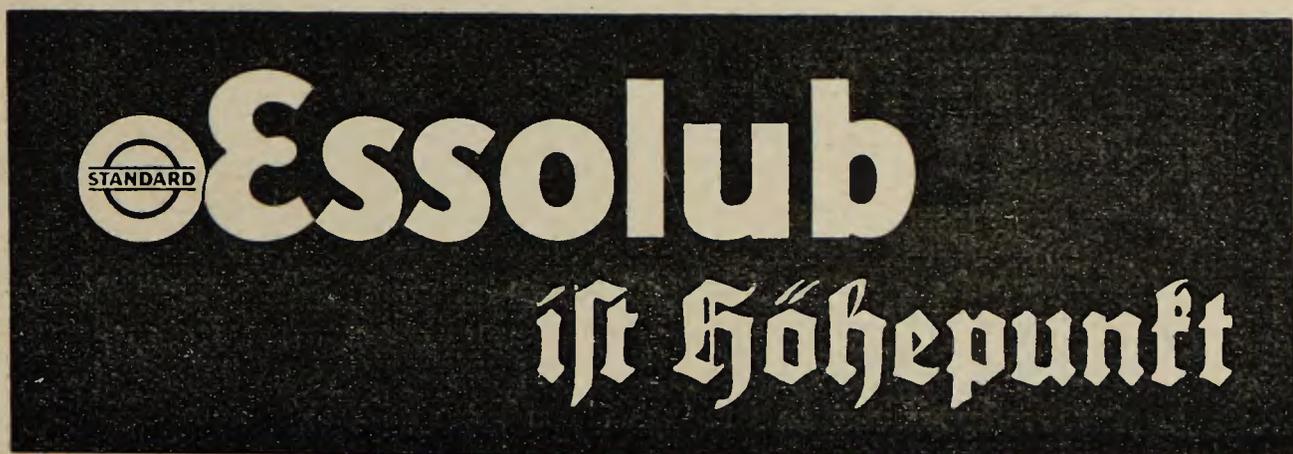
Die ganze Clubgemeinde freut sich über die Auszeichnung unseres langjährigen Mitglieds und früheren Leichtathletik-Führers.

---

Unsere Mitglieder Maria Hafner und Josef Mayer grüßen als Verlobte. An dieser Stelle entbieten wir unseren herzlichsten Glückwunsch.

---

Vom Länderspiel Deutschland-Italien sendet unser „Sterz“ herzliche Grüße. Unterzeichnet haben ferner die Nationalspieler: Jakob, Bellesch, Siffing, Ritzinger, Janes, Urban, Szepan, Elbern, Hohmann, Zielinski, Goldbrunner und Münzenberg.



**Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft**

---

---

# 1200 Jahre Nürnberger Fußballschule

Sondershäuser Ballsportverein 1911 — Pokalmannschaft 1. FCN. 1:4

(Sondershäuser Presse über unsere Reserve)

Die Verpflichtung der Nürnberger Gäste hat sich gelohnt! 1200 Zuschauer und dazu trotz denkbar schlechter Bodenverhältnisse, es hatte kurz vorher noch in Strömen geregnet, ein packender, hinreißender Kampf von hohem, sportlichen Wert, wie wir ihn im Rhffhäuserkreis bisher nur sehr selten sahen.

Die Nürnberger, die in ihren Reihen nicht weniger als sieben ehemalige Spieler der Meister-Mannschaft, darunter auch Schwab, der Halblinks stürmte, und den Verteidiger Weikmann, der schon zweihundertunddreißigmal die Farben der 1. Mannschaft vertrat, zeigten uns eine wahre Fußball-Lehrstunde. Flach und mühelos wanderte das Leder von Mann zu Mann. Dem forschen, manchmal auch wenig unsanften Draufgängertum begegnete die Nürnberger mit einer bewundernswerten Wendigkeit und großen Körperbeherrschung. Ihr Stellungsspiel war in jeder Beziehung vorbildlich. Wenn das Resultat den Klassenunterschied nicht recht wiedergibt, so ist das

in erster Linie das Verdienst des Sondershäuser Torhüters Borekly, der gestern einen seiner besten Tage hatte und eine höhere Niederlage verhinderte.

Daß nach einer 2:0-Führung der Nürnberger ausgerechnet ein Elfmeter zum einzigen Gegentreffer führte, bleibt die besondere Tragik dieses raffigen Kampfes.

Das denkwürdige Treffen sah folgende Spielreihen im Kampfe:

1. FC. Nürnberg: Stolz, Diesterer, Weikmann, Fleischmann, Färber, Kreisel, Rupp, Burk, Kempe, Schwab, Mildenerger.

BSV. 1911: Borekly, Adam, Ahmann, Linkenbach, Jödicke, Marschhaus, Anverzagt, Immisch, Deldorp, Bühling, Schwarz

Bis zum ersten Erfolg der Nürnberger, der in der 15. Minute durch Kempe nach Zuspiel von Burk erzielt wurde, muß Borekly einen Bombenschuß von Rupp unschädlich machen. Anverzagt und Schwarz leiten die ersten Angriffe der Sondershäuser ein und bis zum Führungstor haben die Gäste das Seitenverhältnis, das bei Schluß 13:2 lautete, auf 6:1 geschraubt. Hüben wie drüben bekommen nun die Torleute Arbeit. Die Ballsportler sind drauf und dran, den Ausgleich zu erzielen. Sie laufen, angefeuert vom Publikum zur Hochform auf und bestürmen eine Zeitlang das Nürnberger Tor. Einen überraschenden linken Schuß von Bühling kann Stolz gerade noch meistern und wenige Minuten später gibt es den aufregendsten Moment des ganzen Spieles.

Immisch hat sich allein durchgewühlt, vergeblich versucht ihn Diesterer vom Leder zu trennen. Wie eine Rahe stürzt sich Nürnbergs Torhüter vor seine Füße. Deldorp setzt nach, erwischt auch den Ball, aber sein pfundiger Schuß geht am liegenden Torwart knapp am Posten vorbei.

Das war sicherer Ausgleich! Fast mit der Schlußminute erhöht Schwab, der eine Stellvorlage aufnimmt, auf 2:0.

Nach der Pause liegen die Gäste stark im Angriff, aber sie bleiben immer wieder an der vielbeinigen Abwehr der Sondershäuser hängen. Die 60. Minute führt dann zu dem erwähnten Handelfmeter, der den BSV. durch Deldorp auf 2:1 heranbringt. Nürnbergs Mittelläufer Färber drückt in der 80. Minute eine Ecke mit dem Kopf ein und fünf Minuten später stellt Burk mit einem weiteren Tor das Endergebnis her.

Unsere altbewährte Bezugsquelle

**Sporthaus Leopold, Färberstr. 18**

JAHRGANG 1936

DEZEMBER 1936



# VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB  
NÜRNBERG<sup>EV</sup>  
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

**Praktische Weihnachts-Geschenke sind  
Hüte Mützen Schirme**

**Herren-Artikel**

aus dem  
erstklassigen  
Spezialhaus

**Globus**

Verkaufshäuser Nürnberg: Ludwigstr. 29, Karolinenstr. 3, Tafelfeldstr. 40  
Mitglied der Kunden-Kredit-Ges.

**DAMMEN-HÜTE**

stets Neuheiten

zu den billigsten Preisen

**ROSENKRANZ**

Nürnberg-A, Karolinenstraße 43/45

**TRESOR**

*die Armbanduhr, die standhält!*

Im „Tresor“-Gehäuse aus Krupp-Edelstahl ruht das zuverlässige Uhrwerk, geschützt gegen Druck, Staub und Feuchtigkeit. Zu haben bei

**J. Kristfeld**

**Obstmarkt 4 - Seit 1854**

Alles für jeden  
**Winter-  
Sport bei  
Scheer**

Vordere Ledergasse 18

# I. Fußballklub Nürnberg f. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon  
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postscheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: I. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabo, f. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:  
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,  
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 3. Vierteljahr 1936: 2400 Exemplare.  
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungschluß am 20. jeden Monats für die nächst-  
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig  
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 68 0 04.  
Als Manuskript gedruckt.

*Ein frohes Weihnachtsfest*

*und ein*

*gesundes neues Jahr 1937*

*wünscht allen Club-Mitgliedern, Freunden,*

*Anhängern und Gönnern*

*der*

*I. Fußball-Club Nürnberg*

*Die Vereinsführung*

1936.

Das Jahr 1936 geht zu Ende.

Es war ein Jahr stolzer Erfolge für den Club.

In einem einzigartigen Siegeszuge errang unsere I. Mannschaft dem Club die 6. deutsche Meisterschaft. Pokal und Viktoria zieren das Clubhaus.

Die zähe Arbeit vieler Jahre hat ihr Ziel erreicht; der Club ist wieder da.

Unvergessen werden dem Club die gigantischen Schlachten von Stuttgart und Berlin bleiben, in denen die großen Gegenspieler, Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf, den Siegeszug unserer Mannschaft nicht aufzuhalten vermochten. Unvergessen wird auch der triumphale Empfang bleiben, den Nürnbergs sportfreundige Bevölkerung der siegreich heimkehrenden Mannschaft bereitet hat.

Gleich der I. Fußballmannschaft sind die Aktiven aller Abteilungen bestrebt gewesen, in ihren einzelnen Sportarten für den Club ihr Bestes zu geben. Zahllos sind ihre Erfolge. Ein Erfolg hat uns mit besonderer Freude erfüllt, der Sieg im Großstaffellauf, den Mitglieder aller Abteilungen in vorbildlichem Zusammenwirken errungen haben.

Geachtet wie je steht der Club im deutschen Sportleben. Neuer Ruhm ist dem alten hinzugefügt worden.

Deshalb gilt zu Ende dieses glücklichen Jahres dankbarer Gruß allen Verwaltungsmitgliedern und Aktiven.

Es ist unser heißer Wunsch, daß das Jahr 1937 gleich glücklich wie das Jahr 1936 für den Club verlaufen mag.

Wir können dazu beitragen, diesen Wunsch zu verwirklichen, wenn wir alle, Verwaltungsmitglieder und Aktive, in nimmermüder Arbeit unsere Pflicht an der Stelle erfüllen, auf die uns der Club gestellt hat.

Karl Müller.

**Euer Sepp Schmitt**

hat sein Zigarren-Spezialgeschäft in der  
Gostenhofer Hauptstr. 15 direkt am Plärrer.  
Freunde eines guten Tabaks finden unter  
der reichen Auswahl sicher das Richtige.

**Zum Weihnachtsfest nette Geschenk-Packungen**



# Ein frohes Fest

durch gut' Geschenk,  
beim Einkauf stets  
an THEILE denk!

Theile, das große Haus mit vielen guten Leistungen, ist als Einkaufsstätte für Weihnachtsgeschenke geradezu ideal geschaffen. Kleidung, Wäsche, Stoffe, Strümpfe, nützliche Dinge, die jeden erfreuen, preiswert u. auswahlreich im

MODEHAUS

**ARTUR THEILE**  
ALLERSBERGERSTRASSE  
NÜRNBERG-O

Zahlungserleichterung durch Kunden-Kredit

## Was ein Nichtschwimmer sah. . . .

Unsere Schwimmer -- ob sie alle schwimmen können weiß ich nicht, ich nehme es aber als sicher an -- hatten am Sonntagabend, den 22. November im Städtischen Volksbad eine blitzsaubere Veranstaltung aufgezogen. Leider zeigten sie sich von dem zweifelsohne großen Erfolg dieses Abends, insgesamt dermaßen überrumpelt, daß sie sich über ein Duzend Mahnungen lächelnd hinwegsetzten und bis heute versäumten, einen der Veranstaltung entsprechenden Bericht für die BZ. einzusenden. Sonst immee gut orientierte Leute wollen wissen, daß sich unsere Wasserpantser für den im Januar steigenden feuchtfrohlichen Maskenball schonen wollen. Um aber den Clubkampf nicht ganz im Dunkel der Vergessenheit verschwinden zu lassen, nehme ich den Griffel zur Hand und will versuchen, einen kleinen Stimmungsbericht niederzulegen.

Der Tiroler Wassersportverein aus Innsbruck verfügt über eine auserlesene Schar echter Sportler und ein Zusammentreffen mit unseren Wettschwimmern hatte für den Renner bestimmt seine Reize. Darüber hinaus verbinden den Club mit den Innsbruckern bekanntlich tiefere Bande und so war es auch nicht weiter verwunderlich, daß sich zum Empfang der Tiroler, unsere Wintersportabteilung mit Troß und Wagen einfand, um den Gästen den Aufenthalt in Nürnberg so schön wie möglich zu gestalten. Ich glaube dies ist auch gelungen.

Schön gemütlich war es im Volksbad. Die für die Zuschauer vielleicht etwas unpraktische und zu kleine Halle, hatte aber den Vorteil, daß gleich richtige Stimmung herrschte. Stadtrat Dr. Schmidt überreichte den Gästen im Namen der Stadt Nürnberg eine nette Erinnerungsgabe und dann schwang der Schwimmerhüptling Böckel eine Rede. Am Schlusse betonte er noch vorsichtigerweise, daß es den Clubschwimmern leider nicht vergönnt sei, mit stärkster Mannschaft anzutreten, da eine Anzahl von Kameraden wegen Erkrankung und aus dienstlichen Gründen nicht mitwirken könne.

Als erster Wettkampf wurde die 10x50 m Lagenstaffel gestartet. Nach anfänglichem Führungskampf zogen unsere Schwimmer davon und siegten fast mit einer Bahnlänge. Der neben mir stehende Vorstand -- nicht der Schwimmerhüptling, sondern der Vorstand vom Hauptverein -- stieß mich ständig in die Seite und raunte

# Nürnberg

## Lebensversicherungs-Bank

Gegründet 1884



*Lebens-*

*Aussteuer-*

*Ausbildungs-Versicherung*

*Unfall- und*

*Haftpflicht-Versicherung*

Wir bauen auf und suchen tatkräftige Mitarbeiter an allen

Orten im Haupt- und Nebenberuf.

er zu: „Jetzt bin ich nur auf den nächsten Kampf gespannt, wenn wir da auch gewinnen, müssen doch die Tiroler denken, dieser Böckel hat uns schwer argelt.“ Die Tiroler haben das am Schlusse der Veranstaltung aber nicht gedacht.

Eigentlich gehört ja ein Vorstand auf einen Ehrenplatz. Aber mit diesen Plätzen hatte es seine eigene Bewandnis. Es zog sich nur ein ganz schmaler, wassergeölter matter Gang neben dem Beckenrand hin und wenn man nicht sehr schlank ist und mindestens schwindelfrei, dann kann man unter Umständen in eine Situation geraten, die nicht auszudenken ist.

Die Wassernixen des Clubs zeigten sich auch im besten Lichte. Das ist aber kein Wunder, denn wenn die fettwanstigen Clubwasserballer mit beleuchteten Ampions auf den Köpfen durch die Stadt marschieren würden, würden sie sicher auch einen nachhaltigen Eindruck erwecken. In den Schwimmstaffeln hielten sich die Clubmädels sehr tapfer, wenn sie auch, bei der außergewöhnlich großen Klasse ihrer Gegnerinnen, knapp unterlagen.

Fein war auch das Figurenlegen, das, obwohl erst neu einstudiert, ausgezeichneten Anklang fand. Papa Bananenführer riß es von seinem Ehrensitz vor lauter Begeisterung in die Höhe und prägnant gab er nach jeder Einzelnummer, den Zuhauern das Zeichen zum Einsetzen des Beifalls.

Dann stellte sich Jugendschwimmer Haas wagemutig und blitzenden Auges mit der Trillerpfeife im Mund auf das Sprungbrett und führte mit 50 Knaben eine Schwimmschule vor. Das zahlreich anwesende, große Publikum aus allen Stadtteilen der Moris und sogar ein echter Chinese aus China interessierten sich lebhaft für deutsche Lehrmethoden.

Eine feine Einlage bot die Olympiateilnehmerin Frl. Daumerlang im Kunstspringen. Hernach verbreitete sich Adolf Zähle mit seiner wuchtigen Kommandostimme über Rettungsschwimmen. In eindringlichen Worten wandte er sich an die Anwesenden und schonte dabei seine Stimme nicht. Eigentlich war es eine Unterlassungsrede des technischen Leiters des Abends. Wo soviel Wasser in der Halle war, ersäumte man ganz, dem Sprecher ein kleines Glas hinzustellen.

Ein pfundiges Wasserballspiel beendete die Vorführungen. Einmal führten die Tiroler, dann wieder die Unseren. Dann war der Gleichstand von 5:5 erreicht. Ich weiß nicht, ob es noch zu unseren Gunsten ausging, denn plötzlich tauchte in unserer Nähe eine Wassernixe mit einem fabelhaft grell bemalten Bademantel auf und lenkte die Aufmerksamkeit der Stehplatz-Galeriebesucher von dem Geschehen im Wasser etwas ab.

Ich glaube, der ganze Abend mit seinem Drum und Dran hat bei allen Besuchern den besten Eindruck überlassen und dem Schwimmsport manche neue Freunde gewonnen. Viele werden angeregt worden sein und sich entschlossen haben in die Trainingsstunden unserer Schwimmabteilung zu kommen. Ich komme nicht, ich bin wasserscheu.

Viele trafen sich dann noch im Hotel Reichshof zu einem gemütlichen Beisammensein. Unsere Wettschwimmer brennen aber heute schon darauf, im nächsten Jahre zum Gegenbesuch nach Innsbruck zu fahren.

B. G.

---

# DUTZENDKARTEN

in Geschenckpackung für das

Opernhaus - Schauspielhaus

AUF JEDEN WEIHNACHTS-TISCH

An den Theater-Kassen (Opernhaus Ruf 25 218, Schauspielhaus Ruf 20 968) und Vorverkaufsstellen erhältlich. Auf Wunsch Hauszustellung: Ruf Nr. 20797

## **Völkische Aussprache.**

### **Wichtig für Spieler und Spielerinnen!**

Die Fachämter Fußball und Handball sind noch für dieses Jahr zur völkischen Aussprache aufgerufen worden. Diese Verfügung ist von außerordentlicher Bedeutung und besagt, daß jeder aktive Fußball- und Handballspieler, sowie jede aktive Handballspielerin — Jugend bis zum 19. Lebensjahr ausgenommen — sich im Jahre 1936 zu einem noch festzusetzenden Termin zur völkischen Aussprache stellen muß. Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, hat keine Spielberechtigung mehr und darf an keinem Wettspiel mehr teilnehmen. Die völkische Aussprache hat sogar gegenüber früher eine Verschärfung dadurch erfahren, daß die bloße Anwesenheit nicht mehr genügt, sondern daß sich jeder aktive Spieler bezw. Spielerin an der Aussprache beteiligen muß, andernfalls ebenfalls die Spielberechtigung versagt wird. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Aufruf zur völkischen Aussprache bindend ist und daß sich demselben niemand entziehen kann, wenn er nicht die daraus entstehenden Folgen auf sich nehmen will. Angesichts der Wichtigkeit, die der völkischen Aussprache beizumessen ist, geben wir folgendes zur Beachtung und Befolgung bekannt:

---

---

# **Jugend-Weihnachts-Feier**

am Samstag, den 19. Dezember, 19.30 Uhr, im Klubhaus Zabo

Die **aktiv** tätigen Jugendlichen aller Unterabteilungen melden sich sofort bei ihren Jugendleitern. Diese geben die Anzahl der in Frage kommenden Jugendlichen sofort der Geschäftsstelle bekannt. — Unter anderem spielt eine Handharmonikagruppe. Hierauf machen wir besonders aufmerksam, weil wir auch bei uns ein größeres Harmonika-Orchester ins Leben rufen wollen.

---

---

Dem 1. Vereinsführer, Rechtsanwalt Müller, der selbst die Bearbeitung aller anfallenden Fragen im Dietwesen innerhalb des Clubs übernommen hat, ist es natürlich bei der Größe des Vereins von nahezu 2500 Mitgliedern unmöglich, alle Mitglieder zu erfassen,

Auf Anordnung des Vereinsführers sind nun mehr vorläufig die Abteilungsleiter gehalten, jeweils bei den regelmäßig durchgeführten Abteilungsversammlungen die erste halbe Stunde des Abends der völkischen Aussprache zu widmen. Der 1. Vereinsführer wird abwechselnd den Sitzungen der Abteilungen beiwohnen und unterstützend eingreifen um eine einwandfreie Schulung der Mitglieder zu erreichen.

Den Abteilungsleitern wird der Besuch der nächsten drei Versammlungen der Vereinsdietwarte, die durch den Unterkreisdietswart Hader festgesetzt werden, zur Pflicht gemacht. Den Abteilungsleitern wird jeweils Tag und Ort dieser Zusammenkünfte der Vereinsdietwarte durch die Geschäftsstelle bekannt gegeben. B. S.

---

## **Alles für den Wintersport**

bekannt preiswert und gut im

## **Sporthaus Leopold, Färberstr. 18**



# Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



## Der Lauf nach der Karte.

Es ist ein kleiner, für viele sogar ein gewaltiger Unterschied zwischen einem reinen Waldlauf, dessen Strecke markiert ist und einem Orientierungslauf, wobei den Läufern lediglich ein kleines Kartenblatt in die Hand gedrückt wird und dann einige Punkte im Gelände, die auf der Karte angezeichnet sind, angelaufen werden müssen. Für viele Läufer war die Aufgabe zu schwierig, sie entpuppte sich als unlösbares Rätsel. Die Glüberer hatten eine Mordsfreude, als Ferdl, der in der Anfängerklasse gestartet war, bereits nach einer knappen halben Stunde wieder angetrabt kam, aber oh weh, von den fünf anzulaufenden Punkten hatte er auch keinen einzigen gefunden. In der Hauptklasse fand sich Miltenberger am besten auf der Karte zurecht. Gleich dem Vorjahre holte er sich auch diesmal wieder den Einzelsieg. Hönninger und Bösselt hefteten sich an seine Fersen und kamen damit bei der guten Führung auf einen ebenso guten 2. und 3. Platz. In der Anfängerklasse brachten sich Stadel und Rauch recht gut zur Geltung. Bei der Jugend landete Herbst als Überraschungssieger im Ziel, während es im Mannschaftslauf nicht ganz zum Sieg reichte. Die Jungens der S.M. waren zu „ortskundig“. Wir waren jedoch wieder einmal wie überhaupt bei den letzten 6 Waldläufen der weitaus erfolgreichste Verein.

## Josef-Stoiber-Gedächtnislauf.

Dieser Waldlauf erinnerte erstmals wieder nach langer, langer Zeit an die in früheren Jahren durchgeführten Läufe dieser Art mit ihrer riesengroßen Beteiligung. Vielleicht war es der Name unseres ehemaligen Meisterläufers, zu dessen Gedächtnis der Lauf ausgeschrieben war, daß alle leichtathletiktreibenden Vereine aus ihrem nahezu schon zwei Monate anstehenden Dauerschlaf aufgerüttelt wurden und sie veranlaßte, fast ausnahmslos ihre besten Kämpfer an den Start zu bringen. Als Kreis-sportwart Beil diesen Lauf vor drei Jahren zum erstenmale organisierte, glaubte man allgemein an eine einmalige Begebenheit, aber gerade diese Veranstaltung hat sich durchgesetzt und wurde Jahr für Jahr immer mehr zum beliebtesten Winterwaldlauf.

Ein großes sportliches Vorbild und ein tapferer Kämpfer des Weltkrieges war Josef Stoiber, dem zu Ehren dieser Lauf alljährlich durchgeführt wird. 1908—1912



Bei allen  
**Geschenken**  
einfach an  
**Leidig**

**Optiker Leidig** nur **Königsberg**

denken

Kirche

Hydrofine



Das is

Haus mit c

kaufen Si

war seine große Zeit, als er im In- und Auslande von Erfolg zu Erfolg eilte und den Kampf gegen so bekannte internationale Spitzenkämpfer, wie Steenroos (Finnland) und Bouin (Frankreich) aufnahm. In diesen Jahren holte er für den Club die Süddeutsche Meisterschaft um dann auch noch den Deutschen Meistertitel zu erringen. Die Krönung seiner Langstrecklerlaufbahn war die Aufstellung eines Deutschen Rekordes über 7500 Meter. Der Rekord war so erstklassig, daß es 15 Jahre dauerte bis Altmeister Bedarff ihn verbessern konnte. Als Feldwebel diente er dann im Weltkrieg an der Ostfront, kam in russische Gefangenschaft und nach Sibirien. Eine abenteuerliche Flucht, die mit wochenlangen Gewaltmärschen verbunden war, brachte ihn wieder in Freiheit und über Rumänien zurück in die Heimat. Hier stellte er wiederum seine Kraft seinem geliebten Leichtathletiksport zur Verfügung und erwarb sich auch als Abteilungsleiter große Verdienste. Ein Herzleiden, das als Folge der Kriegsstrapazen auftrat, bereitete ihm leider zu früh, 1924, ein Ende.

Unsere großen Erfolge bei diesem Waldlauf dürfen wir als bekannt voraussetzen. Die Tagespresse hat hierüber eingehend berichtet. Wir errangen in den Einzel- und Mannschaftsläufen nicht weniger als 11 Siege.

Das Fachamt für Leibesübungen hat die Terminliste für das Wettkampfsjahr 1937 veröffentlicht. Es sind dies natürlich nur Standardtermine, nach denen nur mehr die Kreise und die Vereine ihre Veranstaltungen einsetzen können. Interessant ist, daß das Fachamt Leichtathletik am 22. August gleich fünf Länderkämpfe vorsehen hat und zwar gegen Österreich, Luxemburg, Holland, Polen und die Tschechoslowakei. Damit ist natürlich in erster Linie dem deutschen Nachwuchs Gelegenheit gegeben, sich in großen Kämpfen zu bewähren. Wir dürfen als sicher annehmen, daß an diesem Tage auch mehrere Mitglieder unserer Abteilung den Länderdreh tragen. Wirklich schade ist, daß der Länderkampf gegen Frankreich nach München gelegt wurde. Wir glauben, daß es schon angebracht wäre, wenn man Nürnberg mal mit einer größeren, rein leichtathletischen Veranstaltung bedenkt. Wichtig für uns sollte sein, daß um die Deutsche Vereinsmeisterschaft der Männer und Frauen wiederum Endkämpfe angelegt sind. Auch für die Jugend ist ein Endkampf für die 4 oder 5 besten Vereine in Hamburg vorgesehen. Zielbewußte Arbeit müßte uns im nächsten Jahre nochmals ein gutes Stück vorwärts gelangen lassen.

# **Herrn- und Knabenkleidung**

im besten im  
guten Namen  
Nürnberg

# **beck**

traße 31-33

## Nationale Leichtathletik-Termine.

14. März: Märsche in den Kreisen (20 Kilometer).  
4. April: Orientierungsläufe in den Kreisen.  
9. Mai: Bahnstaffeln in den Kreisen — 20-Kilometerlauf und 30-Kilometer-Gehen in den Kreisen.  
15. Mai: Beginn der Klubkämpfe innerhalb der Deutschen Vereinsmeisterschaft (für Männer und Frauen) — Beginn der Mannschaftskämpfe für Jugendliche.  
23. Mai: Großstaffeltag  
7. Juni: 30-Kilometer-Lauf — 40-Kilometer-Gehen in den Kreisen, Gauen oder Gaugruppen.  
12./13. Juni: Kreisbahnmeisterschaften mit Staffeln.  
10./11. Juli: Deutsche Juniorenkämpfe — Deutsche Staffelmeisterschaften — Deutsche Zehnkampfmeisterschaft in Frankfurt.  
24./25. Juli: Deutsche Bahnmeisterschaften — Deutsche Meisterschaft im Marathonlauf in Berlin — Deutsche Meisterschaften im 50-Kilometer-Gehen in Bonn.  
5. Sept.: Endkämpfe um die Deutsche Vereinsmeisterschaft (Männer in München, Frauen in Dresden) — Mannschaftskämpfe der Jugend in Hamburg.  
12. Sept. Beteiligung der Leichtathleten an den Nationalsozialistischen Kampfspielen während des Reichsparteitages.  
10. Okt.: Letzter Tag für die Kämpfe um die Deutsche Vereinsmeisterschaft — Waldläufe in den Kreisen.  
17. Okt.: Orientierungsläufe in den Kreisen.  
24. Okt.: Waldläufe in den Gauen.  
14. Nov.: Orientierungsläufe in den Kreisen oder Gauen.

## Die Liste unserer besten Jugendlichen.

Anschließend lassen wir die Liste unserer besten Jugendlichen in den verschiedenen Übungen folgen. Die gleichartigen Listen unserer Männer und Frauen folgen in der nächsten Vereinszeitung. Diese listenmäßige Erfassung der besten Leistungen gewährt einen ausgezeichneten Überblick und dokumentiert am eindringlichsten den hohen Leistungsstand unserer Jugend-Abteilung. Die Spitzenleistungen sind in fast jeder Gruppe erstklassig. Prachtvoll ist aber der gute Durchschnitt. Damit haben wir die vielen zurückliegenden Jahre weitaus übertroffen. Neue Jugendbestleistungen innerhalb des Vereins wurden in folgenden Wettkämpfen aufgestellt: 200-Meter-Lauf 23,4 Sek.; 800-Meter-Lauf 2: 03,0 Min.; 1500-Meter-Lauf 4: 17,6 Min.; 3000-Meter-Lauf 9: 27,4 Min.; 100 Meter Hürdenlauf 14,6 Sek.; 4×100-Meter-Staffel 45,8 Sek.; 4×400-Meter-Staffel 3: 36,8 Min.; 10×100-Meter-Staffel 1: 57,6 Min.; Diskuswerfen 44,31 Meter. Diese toten Zahlen werden recht lebendig, wenn wir uns zurückerinnern, wieviel Mühe, welchen Fleiß, welche Disziplin und welche sportliche Einstellung notwendig war, um diesen, in seiner Gesamtheit prächtigen Auftrieb erleben zu können.

**MÖBEL** für jeden Geschmack von

**ANTON SCHIERER**

Werkstätten für bürgerliche Wohnungs-Einrichtung

Fürth - am Stadtpark - nur Nordstraße 4

# Besten-Liste der L.-A.-Jugend.

Jugend A — 1918—19.

<b>100 m</b>		<b>200 m</b>		<b>400 m</b>		<b>800 m</b>	
Hüftlein	11,4	Hüftlein	23,4	Griebel	53,7	Eckert	2 : 03,0
Meier	11,6	Griebel	24,0	Weber	53,8	Weber	2 : 06,2
Burrucker	11,6	Meier	24,0	Hüftlein	54,5	Merkel	2 : 09,4
Thumser	11,8	Kernstocf	24,5	Merkel	54,7	Bauer	2 : 09,8
Griebel	11,8	Burrucker	24,7	Wäger	54,7	Rödel	2 : 25,4
Weber	12,0	Weber	24,8	Eckert	56,0	Kroder	2 : 26,0
Kernstocf	12,0	Merkel	24,9	Burrucker	57,0	Rnorr	2 : 27,2
Merkel	12,2	Eckert	24,9	Pfrimmer	58,2	Horn	2 : 29,9
Rödel	12,2	Thumser	25,0			Pfeuffer	2 : 30,0
Gautler	12,2	Pfrimmer	25,7			Karl	2 : 30,5
						Weis	2 : 31,0
<b>1500 m</b>		<b>60 m Hürden</b>		<b>110 m Hürden</b>		<b>Hochsprung</b>	
Bauer	4 : 17,6	Weber	9,4	Weber	14,6	Allrich	1,60 m
Eckert	4 : 22,8	Kernstocf	9,7	Eckert	14,7	Finsel	1,55 m
Runze	4 : 23,7	Wäger	9,8	Kernstocf	15,4	Griebel	1,55 m
Bienöder	4 : 26,8	Sücker	9,9	Rohner	15,6	Kernstocf	1,55 m
Merkel II	4 : 46,6	Merkel I	10,0	Merkel	15,7	Urbanecf	1,55 m
Rödel	4 : 53,0	Wendt	10,0	Sücker	16,1	Breim	1,50 m
<b>3000 m</b>		Griebel	10,1	Burrucker	16,2	Rödel	1,50 m
Bauer	9 : 27,2	Janda	10,4	Zender	16,4	Wäger	1,50 m
Runze	9 : 41,6	Fickenscher	10,5	Fickenscher	17,1	Strauber	1,50 m
		Rödel	10,5	Wendt	17,5	Böckler	1,50 m
<b>Weitsprung</b>		<b>Kugelstoßen</b>		<b>Disksuwerfen</b>		<b>Speerwerfen</b>	
Strauber	6,17 m	Burrucker	13,30 m	Rohner	44,37 m	Sefranecf	43,98 m
Kernstocf	6,02 m	Rohner	13,07 m	Burrucker	39,00 m	Distler	41,63 m
Burrucker	5,97 m	Kernstocf	12,72 m	Kernstocf	35,32 m	Rohner	39,78 m
Finsel	5,74 m	Zeller	12,70 m	Sefranecf	34,58 m	Geuder	37,65 m
Schönberg	5,66 m	Fickenscher	10,86 m	Sücker	32,82 m	Burrucker	37,25 m
Griebel	5,65 m	Lorenz	10,78 m	Dürr	32,68 m	Dürr	36,80 m
Hüftlein	5,52 m	Schönberg	9,73 m	Geuder	31,89 m	Surau	35,88 m
Fickenscher	5,45 m	Weber	9,67 m	Fickenscher	31,64 m	Kernstocf	35,42 m
Meyer	5,40 m			Hartmann	30,27 m	Wendt	31,20 m
Suppert	5,36 m			Distler	28,85 m	Hartmann	30,88 m



## Sauber und richtig

auf der

# Harmonika

spielen zu lernen macht Kindern und Erwachsenen viel harmlose, reine Freude für ihr ganzes Leben. Die Hauptsache ist jedoch, das richtige Instrument zu wählen. — Deshalb lassen Sie sich gewissenhaft beraten bei unverbindlicher Vorführung im Fachgeschäft

## L. Lemm - Nürnberg-A

Spezialgeschäft  
für Harmonikas

Josephsplatz 10, nur im Hause Weltkino

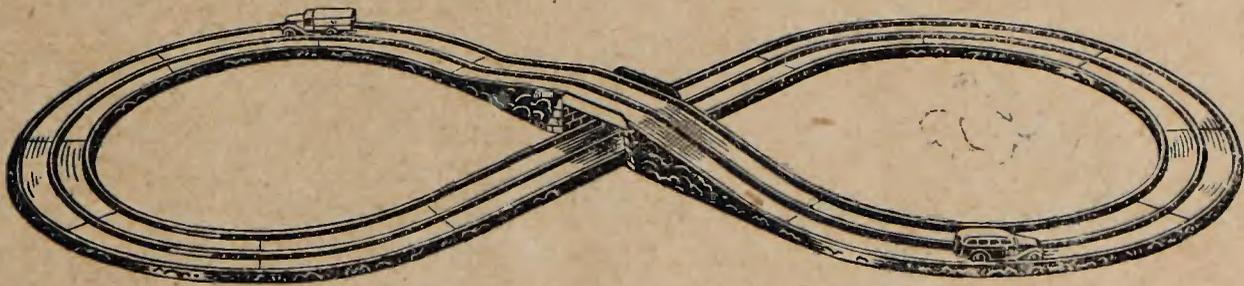
Ständig großes Lager in Qualitäts-Instrumenten in allen Ausführungen und Preisen. Teilzahlung gestattet.

## Jugend B 1920—21.

100 m	200 m	Weitsprung	Kugelstoßen
Zanda 11,7	Zanda 24,6	Dürr 5,76 m	Breim 12,97 m
Wäger 11,7	Wäger 24,7	Knorr 5,75 m	Sefranek 12,31 m
Gräbner 12,1	Gräbner 25,6	Eucher 5,55 m	Geuder 11,26 m
Thoma 12,1	Börl 26,5	Geuder 5,53 m	Distler 10,69 m
Wendt 12,3	Rosner 26,9	Thoma 5,45 m	Roedl 10,55 m
Gautler 12,5	Sefranek 27,0	Böckler 5,41 m	Thoma 10,05 m
Hauer 12,5	Geuder 27,2	Hauer 5,28 m	Hauer 9,75 m
Geuder 12,6	Wendt 27,3	Hartmann 5,26 m	Wendt 9,43 m
Börl 12,6	Bachstein 28,5	Rödel 5,25 m	Eucher 9,32 m
Rödl 12,6		Zfinger 5,21 m	
		Menius 5,15 m	



# Die Reichsautobahn



Das beliebte Spielzeug für unsere Jugend.

Hersteller:

**Tipp & Co.,** Fabrik mech. Blechspielwaren, **Nürnberg-O.**

# Spielwaren ♦ Puppen

nur bei

**Wahnschaffe-Munker**

Nürnberg, Josephsplatz 18

Die Reichsautobahn

Neuheiten in Eisenbahnen

Soldaten, Kriegsfahrzeuge

Königstraße 45

## Was der Sportsmann wissen muß.

Der Deutsche Ärztebund zur Förderung der Leibesübungen hat seine wissenschaftliche Erfahrung und praktische Beobachtung in 7 Thesen zusammengefaßt und damit dem Sportsmann vor Augen geführt, was er vom Alkohol wissen muß.

Diese lauten:

1. Alkohol in geringen Mengen belebt das Nervensystem. Dieser Belebung folgt aber nach kurzer Zeit eine Erschlaffung. Bei mittleren und größeren Mengen unterbleibt die belebende Wirkung; es tritt vielmehr sofort Erschlaffung ein.
2. Während des Trainings ist Enthaltung von Alkohol unbedingt geboten.
3. Alkohol darf nie — auch in kleinsten Mengen nicht — vor einer sportlichen Leistung genossen werden. Er wirkt immer ungünstig. Der leichten Anregung folgt, fast stets noch vor Ablauf auch einer sehr kurzen Leistung, die gefährliche Erschlaffung. Gerade der halbe Meter, um den man auf kurze Strecke schlechter wird, kann einem den Sieg kosten.
4. Auch nach sportlicher Anstrengung ist Alkohol in der Regel — für den noch nicht voll erwachsenen Körper unbedingt — schädlich. Mehr noch als der frischen, erschläft er den angestregten Körper. Durch seine lähmende Wirkung täuscht er gesunde Müdigkeit vor, verdeckt aber damit Unruhe und Anregung, die Zeichen der Überanstrengung. Wer diese Zeichen nicht beachtet, hat an den Folgen oft lange zu leiden.
5. Als — sehr selten nötiges — raschwirkendes Mittel gegen gewisse Erschöpfungszustände gehört Alkohol nur in die Hand des Arztes oder — in dessen Abwesenheit — des älteren erfahrenen Sportführers.
6. Wer nicht nur einmalige Höchstleistungen erstrebt, sondern möglichst lang leistungsfähig bleiben will, sollte auch außerhalb der eigentlichen Übungszeit Alkohol nach Möglichkeit meiden: Alkoholgenuß setzt Schwung, Lust und Kraft zu tüchtiger Sportarbeit herab.
7. Die größten Meister des Sports leben frei oder so gut wie frei von Alkohol. Sie wollen nicht ermüden, wollen einen festen, zähen Willen behalten. Diese Enthaltensamkeit verdanken sie zum großen Teile ihre Erfolge. Willst du es doch her im Sport wirklich vorwärts bringen, so mache es wie sie:

Triff gegen Durst frisches Obst, trink frisches Wasser, reine Obstsäfte und frische Milch.

Von Interesse ist die Tatsache, daß der Stuttgarter Ernst Bauer, der jetzt in Berlin wirkt, durch Umfrage bei den Olympiakämpfern Feststellungen über deren Einstellung zum Alkohol trifft. Am Ende eines in der Zeitschrift „Auf der Wacht“ erschienenen Artikels schreibt Ernst Bauer:

„ . . . Die Rundfrage, die wir halten, wird nach den bisherigen Aufstellungen ein überwältigendes Bild davon geben, daß sich Olympiakämpfer und Sportsleute aller Sportarten dafür bedanken, wenn ihnen von interessierten Kreisen Freude am Verbrauch von Genußgiften oder gar Bedürfnis und Notwendigkeit für ihn angedichtet werden soll . . . “

Meine Spezialität:

### Erstellung moderner sanitärer Anlagen



Badezimmer in allen Größen und Ausführungen

Waschtische für alle Zwecke

Spülaborteinrichtungen aller Systeme

Solide einwandfreie Installation durch gut geschultes Monteur-Personal

Moderne Beleuchtungskörper in allen Preislagen

Bitte besuchen Sie meine Ausstellungsräume

## GUSTAV WACKER

Nürnberg, Gostenhofer Hauptstr. 57 — Ruf 6052

Bestellen Sie  
rechtzeitig



Triumph-Kleinschreibmaschinen  
sind in den Preislagen RM. 186.-,  
RM. 234.- u. RM. 260.- zu haben.  
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung  
(von RM. 8.75 monatlich ab).  
Ohne Preisaufschlag auch in hübschen  
bunten Farben erhältlich.  
Wenden Sie sich bitte wegen  
unverbindlicher Vorführung an

**Schuster & Walther**

Nürnberg-A. - Egidienplatz 1  
Telefon 22198

Die deutsche Hausfrau  
verwendet für Weihnachts-  
bäckereien nur  
Back-Oblaten

**„Primus“**

der Firma

**JOHANN SCHMIDT**  
Oblatenfabrik G.m.b.H.  
Nürnberg gegr. 1833



Pfannenschmiedgasse 5  
**Alle Gravierungen**  
**Alle Stempel**  
Telefon 26294

## **hohenstaufen- Perle**

**Brauselimonade  
mit Zitronenaroma**

unter Verwendung des rein natürlichen,  
über 500 Jahre im Verkehr befindlichen

**Göppinger Sauerbrunn**

versetzt mit weiterer Kohlensäure, Zucker  
und besten wohlgeschmeckenden  
Zitronen-Essenzen

**Ein Erfrischungs-Getränk 1. Ranges**

Auslieferungslager Nürnberg  
Deutschherrnstraße 19 - Telefon 60811

# Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Eberhardshof 2

Die diesjährige Verbandsrunde ließ sich für alle Mannschaften unserer Abteilung bis jetzt sehr erfreulich an. In allen Klassen können wir bis zur Stunde die Spitze behaupten; ob wir diese Position bis zum Schluß überall halten können, wagen wir nicht zu hoffen, denn noch stehen wir erst in Mitte der Spielzeit, noch ist überall alles drin, wie man so trefflich sagt. Manche Enttäuschung, bedingt durch Verletzungen oder sonstige unvorhergesehene Vorkommnisse, wird uns wohl nicht erspart bleiben; Es ist gut, sich auf solche jetzt schon vorzubereiten, um so leichter können sie dann überwunden werden.

Mit Siegen über Sp. Bgg.-Fürth, B.C. Augsburg und T.C. Landsbut steht unsere 1. Mannschaft mit 1 Punkt vor Milberishofen an der Spitze der Tabelle. Es wäre weit verfehlt, sich jetzt schon ob dieser Tat nennenswert zu rühmen, noch sind sehr gefährliche Klippen, wie Bamberger Reiter, 1860 München, 48 Erlangen zu überwinden; gelingt es uns, diese ohne Punktverlust zu umgehen, dann können wir ohne Zweifel der Runde der Rückspiele schon etwas zuversichtlicher entgegen sehen. Trotz des relativ günstigen Tabellenplatzes den unsere Mannschaft z. Zt. inne hat, wollen wir uns doch nicht der Einsicht verschließen, daß das Gefüge der Elf noch mancherlei Schwächen aufweist, die unbedingt überwunden werden müssen, will man unausbleibliche Enttäuschungen vermeiden. Wir müssen unter allen Umständen zu erreichen versuchen, daß das gegenseitige Verständnis im Sturm bedeutend gehoben wird. Das Zusammenwirken dieser Formation ist momentan direkt kümmerlich zu nennen, was uns trotz alledem die Erfolge brachte, ist die große Wucht und das gelingende Einzelkönnen aller Stürmer. Zwei Eigenschaften, an sich sehr erfreulich, doch für die Dauer etwas zu wenig um solche Ziele zu erreichen, die man sich steckte,

**Jung Wwe**  
das bekannt größte Haus  
für Teilzahlung  
nur Knauerstrasse 13

## Weihnachtsgeschenke

die viel Freude bereiten

Für jeden erschwinglich,  
da kleine Wochen- oder Monatsraten

Für die Damen  
Mäntel, Kleider, Stoffe  
Morgenröcke, Schuhe  
Leib- und Seidenwäsche  
Strickwaren

Gardinen, Schlafdecken  
Bett- und Tischwäsche  
Federn, Barchent,

Für den Herrn  
Mäntel und Stutzer  
Loden- und Lederol  
Lederbekleidung

Anzüge, Einzelhosen  
Hemden, Trikotagen  
Schuhe, Binder  
Skibekleidung, HJ., JV.  
und BdM.-Ausrüstung

die aber leicht erreichbar sind, bei einem verständnisvollen, uneigennütigen Zusammenspiel aller Kräfte. Eine weitere große Schwäche besteht auch in der Hintermannschaft in ihrer jetzt gepflogenen Deckungstaktik; man läßt hier dem gegnerischen Sturm viel zu viel Bewegungsfreiheit im Aufbau seiner Aktionen. Die große Anzahl der Minustore die wir schon wieder erreichten, sprechen hiefür wohl eine deutliche Sprache. Besonders augenfällig treten diese Fehler im Spiel gegen Sp. Bgg. Fürth in Erscheinung. Unsere Handlungen wirkten im Vergleich zu dem flüssigen Spiel der Fürther direkt hölzern, verkrampft, überall waren Lücken, durch die die wendigen Kleeblattstürmer schlüpfen konnten. Was uns den Sieg über diese wirklich glänzend spielende Mannschaft brachte, war die prächtige Schußleistung. Kraft siegte über Schönheit! Damit ist über das ganze Spielgeschehen alles gesagt. Bei einem besseren Zusammenspiel unserer Mannschaft wäre Fürth, bei aller gebührenden Wertschätzung ihres immer noch großen Könnens, hös unter die Räder gekommen. Die Spiele gegen Augsburg und Landshut boten so ziemlich das gleiche Bild; statt souverän das Feld zu beherrschen, wie es auf Grund des vorhandenen Spielermaterials mit Leichtigkeit der Fall wäre, muß man sich abrackern um Sieg und Punkte zu erringen.

Ohne Punktverlust ist noch die zweite Mannschaft; mit Siegen über Turnverein Leonhard-Sünderbühl, M.T.B. Fürth, P.S.B. Abg. und T.B. 1873 Abg. steht sie mit 2 Punkten Vorsprung vor Sünderbühl an erster Stelle. Bei der reichlichen Auswahl von Spielern durfte diese Elf auch heuer wieder mit großen Hoffnungen die weiteren Kämpfe bestreiten. Besonders Erwähnung verdient die große Einsatzbereitschaft unserer alten bewährten Kämpfer Ginser und Salza im Rahmen dieser Elf. Diesen beiden Spielern sind im besonderen Maße für die günstige Position unserer 2. Mannschaft verantwortlich. Trotz Krankheit und Verletzung stellten sie sich in kritischen Momenten zur Verfügung und halfen Sieg und nie mehr einzuholende Punkte für uns erringen.

Da unsere 2. Mannschaft z. Zt. einen Überschuß an Spielern besitzt, werden wir versuchen, einen schon lange gehegten Wunsch in die Tat umzusetzen, und eine 3. Mannschaft zusammenstellen. Sollten innerhalb unseres Vereins Interessenten für eine solche Elf vorhanden sein, so bitten wir sie um gefällige Anschrift.

Gutes ist auch von unserer Jugend-Elf zu berichten, trotzdem sie mit Besetzungsschwierigkeiten immer noch zu kämpfen hat, erringt sie Sieg um Sieg.

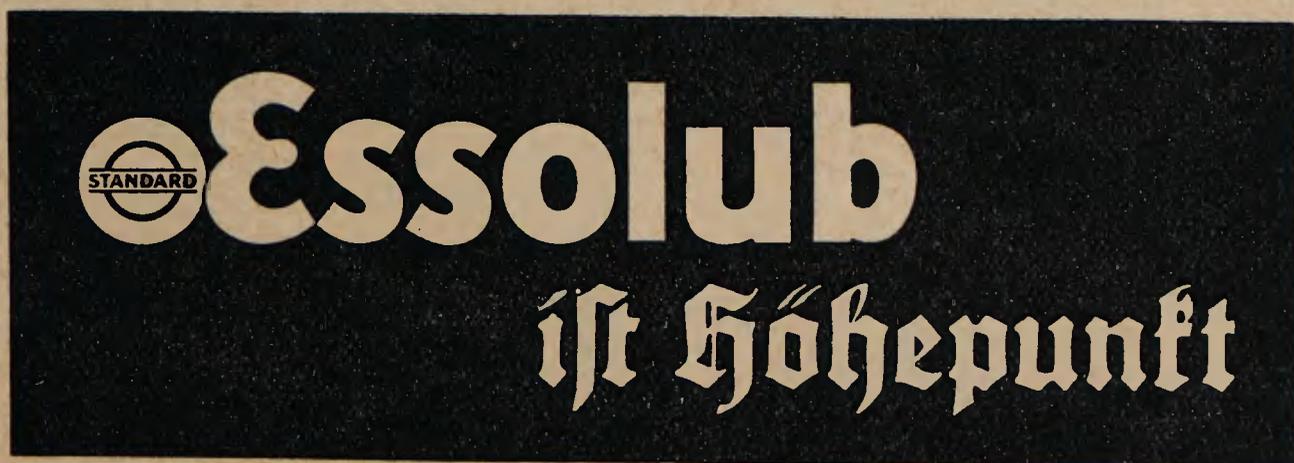
Ich möchte hier die Gelegenheit übrigens nicht vorübergehen lassen, ohne einen Aufruf an unsere Jugend-Mitglieder unseres ganzen Vereins zu erlassen.

### Achtung Club-Jugend!

Für unsere Handball-Jugendelf werden noch einige Spieler benötigt! Wer hat Lust! Interessenten wollen sich bitte an Herrn Hans Rieswald, Dianastraße 13 wenden.

Ich hoffe bestimmt, daß von der großen Anzahl Jugend-Neuzugänge sich der eine oder andere entschließen kann, zu uns zu kommen.

Die Damenelf will es heuer bestimmt wissen! Sonntag für Sonntag meldet sie Siege, sie ist die Elf, die von allen unseren Mannschaften am klarsten die Tabellen-spitze behauptet. Diese schöne Erfolgsserie wurde allerdings am letzten Sonntag etwas



**Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft**

unsanft unterbrochen, der alte Rivale unserer Damenelf, der TB. 46 Abg., hat unseren streitbaren Amazonen böß in die Suppe gespuckt und mit 3:4 Sieg und Punkte eingeheimst. Da das Vorspiel klar mit 6:1 gewonnen wurde, hat man wohl die Kraft des Widersachers etwas unterschätzt! Hoffentlich bleibt bei diesem einen Mißerfolg!

Im Rahmen der Winterhilfe spielten zwei Mannschaften im nahen Auslande; erkoren waren die 1. und Jugend-Elf. Gewiß ihrer Bedeutung schickte man die Liga-Mannschaft nach Fischbach, wo der dortige TB. einen verdammt streitbaren Widersacher abgab. Wir stellten eine sogenannte Fohlenelf, es sollten bei dieser Gelegenheit verschiedene Neuzugänge auf Herz und Nieren geprüft werden. Da die neuen Spieler wohl ganz nette Anlagen mitbringen aber leider in Bezug auf Taktik von keinerlei Erfahrungen beschwert waren, hätte die Angelegenheit für uns beinahe ein etwas belämmertes Ende genommen. Ruchdäschel, der wurfgewaltige Tormacher rettete aber gottseidank doch noch die Ehre der Gauliga. Im Tor stand übrigens der Führer der Abteilung Hans Lorenz, auf Grund der bereits genossenen Lenze hätte er eigentlich in dieser Fohlenmannschaft nicht erscheinen dürfen, doch da die Torhüter der 1. und 2. Elf nicht zur Verfügung standen, sprang er in dankenswerter Weise in die Bresche. Es freut mich, gewissenhaft berichten zu können, daß er seine Aufgabe mit bestem Geschick erledigte und daß er an dem noch glücklichen Ausgange dieses Treffens starken Anteil hatte. Die Jgd.-Elf erledigte unter der Führung von Hans Rieszwald ihre Aufgabe in Feucht zu bester Zufriedenheit, auch dort war der Sieg unser.

Gottlieb Lindner.

## Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Ludwig Trapp, Gostenhofer Hauptstraße 69.

Erfreulicherweise kann von der Hockeyabteilung über sehr regen Spielbetrieb berichtet werden. Obwohl es nicht möglich wurde im Herbst eine größere Reise zu unternehmen oder einen namhaften Gegner nach Nürnberg zu verpflichten, brauchte sich keine unserer Mannschaften über zu wenig Beschäftigung zu beklagen. Allerdings konnten nicht immer Siege errungen werden — die Herrenmannschaften mußten manche bittere Pille schlucken. Aber die Damen beendeten die Herbstsaison wiederum ohne Niederlage trotz großer Schwierigkeiten in der Mannschaftsaufstellung.

Stellen wir die Damen in unserer Übersicht voran, so haben wir zu berichten, daß sie am 20. September die Elf der HSN. mit 3 : 0 und am 27. September die des NSFC. mit 1 : 0 schlugen, ihre Überlegenheit in Nürnberg damit eindeutig beweisend. Die Siege erhalten eine höhere Bedeutung deswegen, weil die Mannschaft in stark veränderter Aufstellung antreten mußte. A. Fischer und M. Böhm konnten der Elf bis heute noch nicht zur Verfügung stehen, während L. Breuer ihr Domizil nach Köln verlegte. Das endgültige Ausscheiden von L. Breuer bedeutet für die Elf einen Verlust, der so schnell nicht überwunden werden wird. Mit ihrem temperamentvollen und energischen Spiel hat sie den Sturm der Elf immer nach vorn gerissen und oft genug durch ihr Draufgängertum ein Spiel zu unseren Gunsten entschieden. Den erzielten Toren nach steht sie weitaus an der Spitze aller Mitglieder unserer Abteilung. Sie spielte insgesamt 268 Spiele in der Damenelf. Die Abteilung dankt ihr auch an dieser Stelle und wünscht ihr fernerhin das Beste.

Als Neuzugang verzeichnet die Elf Fr. Schork, die sich schon gut eingespielt hat und mit dazu beiträgt, daß die Deckungsreihe der Damenelf an Stärke nichts eingebüßt hat.

## Uhrenhaus J. Wallner, Nürnberg-A

Karlstraße 5 / Fernsprecher 26815 / Königstraße 13, neben Arendt

Das Haus für gute Uhren (Sport-Uhren)

Trauringe - Schmuck

Ein weiterer Sieg gelang am 3. Oktober gegen H&N. mit 1 : 0 sehr knapp und gegen die T&S. Würzburg mit 3 : 0 bei großer Überlegenheit. Dagegen verlor die Mannschaft der NSG. am 25. Oktober das Spiel in Zabo unentschieden 0 : 0 zu halten. Bei einer Reise nach Würzburg zeigte sich wieder, daß die Würzburger Kickers auf dem Platz sehr gefährlich werden können; das Spiel endete 1 : 1. Das am gleichen Tag nachmittags ausgetragene Rückspiel gegen T&S. Würzburg erbrachte wiederum einen 3 : 0-Sieg.

Am 7. November kamen unsere Damen dann wieder zu einem 2 : 0-Sieg über die H&N., obwohl diese Elf sehr erheblichen Widerstand leistete. Die Winterhilfsspiele schloß schließlich die Elf mit 3 : 1 siegreich über H&N. Knaben und im Endspiel des Turniers mußte sich die Elf wieder mit einem Unentschieden gegen den NSG. begnügen, trotzdem sie spielerisch überlegen war.

Im allgemeinen ist zu bemerken, daß die Deckung nach wie vor einwandfrei spielt, die Läuferreihe in ihren Leistungen etwas wechselt und der Sturm zwar oft schön kombiniert aber seine Chancen noch nicht genügend auszunützen versteht. Es ist aber zu hoffen, daß auch dieser Mangel sich bald behebt und die alten, erprobten Spielerinnen in den jungen tüchtigen Nebenleute bekommen werden.

Die Elf spielte während der Herbstsaison mit folgenden Mitgliedern: Maurer, Bauer, Schork, Dirnhart, Warnecke, Hofmann, Haselsteiner, Stern, B. Böhm, Beiser, L. Fischer, Kurz, Wüstner, Steinrück. R. Vogelhuber. —

Die erste Herrenelf war am 27. September gegen die Reserve des NSG. angetreten und brachte mit Mühe und Not ein 1 : 1 zustande, obwohl Gruber und Thewe, besuchungsweise in Nürnberg, mitwirkten. Am Sonntag darauf fielen wir dann einer schlechten Schiedsrichterleistung und dem rücksichtslosen Spiel des Gegners in Regelsheim zum Opfer und verloren mit 1 : 3 bei schlechten Leistungen. Mit Ersatz gegen Schweinfurt 05 in Zabo antretend, konnte sich die Elf ebenfalls zu keiner gelassenen Leistung aufrufen und begnügte sich mit einem knappen 3 : 1-Sieg. Peinlich wurde die Angelegenheit am 18. Oktober, als die Elf gegen T&S. Würzburg, obwohl ständig überlegen, mit 1 : 2 verlor. Allerdings ist zu sagen, daß nur vier Spieler der regulären Elf mitwirkten, weil durch ein Zusammentreffen unglücklicher Umstände die anderen abgesagt hatten. Dazu versagte noch der Torwart.

Bech hatte die Elf am 21. Oktober gegen den NSG. Kurz vor Schluß fand sich eine Strafecke den Weg in unser Netz und mit 0 : 1 wurden wir nach einem heftigen Spiel geschlagen. Am Sonntag darauf ging es im Stadion erheblich besser, diesmal hatte der Gegner Glück, daß er das Spiel 1 : 1 halten konnte. Die Elf, von Obauer geführt, spielte in allen Teilen sehr gut und mit dem richtigen Eifer. Beim W&W.-Turnier traf die Elf zuerst auf NSG. 1b. Obwohl wiederum mit Ersatz antretend, beherrschte die Elf jederzeit die Lage. Eine Umstellung hatte sich bewährt und ein 5 : 1-Sieg war die Ausbeute. Ein höherer Sieg wäre nicht überraschend



Das zuverlässige Fachgeschäft für gute  
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

gewesen. Das Endspiel bestritten wiederum wir mit dem NSFC. Im Stadion gab es dabei auf schwerem Boden ein interessantes Treffen. Unsere Elf befand sich in ihren vorderen Linien gut in Form und ging eifrig auf Erfolg aus. Bis kurz vor Schluß führten wir noch mit 4:2 als die Verteidigung stark nachließ und dem Gegner die Möglichkeit gab, gleichzuziehen. In der Verlängerung war es dann mit dem Kampfeifer unserer Leute vorbei, zumal jeder das Vormittagsspiel jetzt spürte. Mit 4:6 blieben wir geschlagen. Allerdings darf dabei nicht verschwiegen werden, daß unser völlig versagender Torwart dem NSFC. den Sieg recht leicht machte.

Es ist zu hoffen, daß eifriges Wintertraining die Elf stabiler macht. Das andauernde Auf und Ab der Leistung muß verschwinden. Im Frühjahr beginnen die Verbands Spiele und die Elf wird sehr hart zu kämpfen haben. Die Vorbereitungen müssen jetzt schon beginnen.

Folgende Mitglieder spielten im Herbst: Röger, Fritsche, Berthold, Knorr, R. Höflinger, W. Mofner, Obauer, Janfl, Grassler, Zeller, Heinz, Abel, Vogelhuber, Raupert, Warnecke, Jul. Richter, Wasner, Diezinger. —

---

## Beilagen-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegt je ein Prospekt des Sporthauses Schem und der Firma Sonnermann & Schmitt bei die wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

---

Die 2. Mannschaft kam im gleichen Zeitraum zu folgenden Ergebnissen: gegen NSFC. NS. 2:4, gegen SVN. II 1:1, gegen NSFC. 1b 2:2, NSFC. NS. 2:2, gegen NSFC. NS. 1:1, gegen SVB. NS. 3:1 und gegen SVB. II 0:2. Die Elf leidet schwer darunter, daß Sonntag für Sonntag Absagen von Spielern eintreffen und dadurch dauernd eine andere Aufstellung notwendig wird. G. Vogelhuber, der Spielführer, ist der bedauernswerteste Mensch der Abteilung. Er weiß immer erst nach einem Spiel, ob er wirklich eine vollständige Elf aufs Feld brachte. Seine Mannschaftsmitglieder sind geradezu Künstler im Erfinden von Absagegründen. Umso anerkennenswerter ist es daher, daß er die Elf doch immer aufs Spielfeld bringt. Es ist gut, daß wenigstens einige, und gerade die ältesten Spieler, zuverlässig sind: Oberstlt. Rupprecht, Jul. Richter, Böhm, Raupert, Warnecke.

Die Elf spielte im Herbst mit: Vogelhuber, Böhm, Raupert, J. Richter, Rupprecht, Dennemert, Warnecke, Kalb, Höch, Kurz, Reuß, Schneider, Wasner, Diezinger, Trapp, Hanrieder, Fr. Höflinger, Knorr, Obauer, Höhn, Osterchrist, Berthold, Köfner, Janfl, Zeller.

Über die Jugend werden wir in der nächsten Nummer berichten. Zeitmangel erlaubt es uns diesmal auch nicht, über die gut gelungene Stiftungsfeier der Abteilung, sowie über die Geschichte der Abteilung zu sprechen. Wir werden dies alles in den nächsten Blättern nachholen.

Inzwischen bitten wir aber die Mitglieder der Abteilung, die Mittwochsitzen im „Tiefen Keller“ nicht zu vergessen. Mo.

**Echte Wickleins Lebkuchen würzig und frisch**

**gehören auf jeden Familientisch**

Die echten Wickleins Nürnberger Lebkuchen werden täglich frisch, ausschließlich durch den Großhandel an die Läden des Kleinhandels verteilt.

Also verlangen Sie überall

**Wickleins Nürnberger Lebkuchen!**

## Des Sportbuben Christspruch.

Ein Speer lag unter dem Tannenzweig,  
Ein Ball und ein Nagelschuh.  
Du, Christnacht, machtest mich heute reich,  
So lege drei Wünsche dazu!

Ich will, daß der Sport mir ein Leuchten sei,  
Ein sonniges Knabenlachen,  
Ein Lachen so froh, ein Lachen so frei,  
Die Seele gesund zu machen.

Zum zweiten will ich sehen ein Ziel,  
Ist's fern, so will ich es loben.  
Ich will mit Taten das kindliche Spiel  
Am Trotz des Lebens erproben.

Und will euch Großen das Wollen nicht passen,  
Weil Wünschen gemessener sei:  
Ich will das weichliche Wünschen hassen  
Und Wollen, trotzig und frei.

So sei meiner Wünsche dritter getan:  
Gib, Sport, mir den heiligen Willen,  
Zu Ende zu führen, was ich begann,  
Und mich und mein Werk zu erfüllen.

## Aus der Clubfamilie.

Der Hoch-, Stabhoch-, Weit- und Dreispringer Konrad Engelhardt, vielfacher Bayerischer und Süddeutscher Meister, vermählt sich zu Weihnachten. Dem jungen Paar an dieser Stelle unsere herzlichen Glückwünsche. Wir hoffen, daß sich unser Konrad in seinem jungen Ehestand nicht auch noch auf Seitensprünge verlegt.

Von der Tennisabteilung sind unsere langjährigen Mitglieder Fräulein Johanna Schneider und Herr Ferdinand Kirchgeorg im Hafen der Ehe gelandet. Wir entbieten den Vermählten unsere herzlichen Glückwünsche.

## Cluberer!

Berücksichtigt bei eueren  
Einkäufen die in dieser Zei-  
lung inserierenden Firmen!

*ist's für den* **SPORT!**  
*dann nur zu Sport* **HAUS!**  
**RINNEBERG.**  
NÜRNBERG - KAISERSTR. 30



# Vergessen Sie nicht die Jugend - Weihnachts - Feier

am Samstag, 19. Dezember, 19.30 Uhr im Klubhaus Zabo



## Dies und Das.

**Reichsbundbeitrag.** Der Pflichtbeitrag des Reichsbundes für Leibesübungen in Höhe von RM. 1.— wird in diesen Tagen gelegentlich der Ausgabe der neuen Mitgliedskarten für das Jahr 1937 einkassiert. Die Mitglieder werden dringend ersucht diesen Beitrag bereitzuhalten, damit unsere Einkassierer nicht zwei oder gar dreimal vergeblich den gleichen Gang machen müssen. Als Gegenwert erhalten die Mitglieder von den Einkassierern eine Marke, die durch Aufdruck kenntlich gemacht ist. **Diese Reichsbundmarke ist in die obere Ecke der neuen Mitgliedskarte 1937 zu kleben.** Eine Mitgliedskarte, auf der diese Marke fehlt, berechtigt ab 1. Januar 1937 nicht mehr zur Entgegennahme von verbilligten Fußball-Eintrittskarten.

**Jugendliche 1923—1926.** Die am 1. Dezember aus dem Verein ausgeschiedenen Jugendlichen der genannten Jahrgänge, werden nochmals besonders darauf hingewiesen, daß sie ihrem Fähnleinführer umgehend melden müssen, welche Sportart (z. B. Fußball, Schwimmen, Leichtathletik usw.) sie in Zukunft im Jungvolk betreiben wollen.

**Für alle Jugendliche.** Die in der letzten Nummer der Vereinszeitung gewünschten Angaben stehen immer noch von nahezu 100 Jugendlichen aus. Der in der letzten Vereinszeitung veröffentlichte Fragebogen ist deshalb sofort auszufüllen und an die Geschäftsstelle des I. FCN., Sportparkstraße 12, zu senden. Zu jedem Jugendlichen, der bis 20. Dezember die Angaben nicht eingesandt hat, werden wir Boten schicken. Für jeden einzelnen Botengang sind dann 80 Pfennig bereit zu halten.

**Wehrmichtsangehörige.** Wir bitten alle Mitglieder, die zur Wehrmacht oder Arbeitsdienst einrückten oder einrücken, ihre **genaue** neue Anschrift, soweit dies noch nicht geschehen ist, an die Geschäftsstelle zu melden. Wir räumen unseren ihrer Dienstpflicht genügenden Mitgliedern volle Beitragsfreiheit ein und senden ihnen pünktlich die Vereinsnachrichten zu. Das Band, das sie mit uns umschlingt, soll während dieser Zeit nicht abreißen.

**Mannschaftsführer.** Für das Fehlen eines Spieler- oder Reichsbundpasses, sowie des vorgeschriebenen Spielberichtsbogens setzt der Kreis in jedem einzelnen Fall eine Strafe von Mk. —.50 fest. Der Verein ist nicht in der Lage weiterhin für die Nachlässigkeit einiger Spieler einzutreten, noch dazu, wenn sich dieser Fall bei einem und demselben Spieler wiederholt ereignet. Die Mannschaftsführer werden deshalb angehalten, diese Strafen sofort nach dem Spiel von dem säumigen Spieler zu kassieren.

**Wäsche-Ulmer** 60 Jahre  
deutsch!

**Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.**